



JUGEND.KULTUR.PREIS NRW 2018

JUGEND.KULTUR. PREIS NRW 2018

226 Projektprofile



Impressum

JUGEND.KULTUR.PREIS NRW 2018

Herausgeberin: Landesarbeitsgemeinschaft
Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen
NRW e.V., Kurpark 5, 59425 Unna,
Tel. 0 23 03 - 2 53 02 - 0, Fax 0 23 03 - 2 53 02 25
info-lkd@lkd-nrw.de, www.lkd-nrw.de

Projektleitung: Nadja Höll, Peter Kamp, Manuela Wenz

Jugendteam: Armin Arslanagic, Ufuk Ayvaz, Jacqueline von Boxmeer, Maximilian Braunschweig, Tiffany Djongambo, Kadija Konate Doumawalia, Kathie Dreyer, Julie Fibron, Florian Fischer, Christiane Frank, Manuel Frank, Evelyn Haas, Rachid Hamdaoui, Tim Hackländer, Klara Jurmel, Klara Jurisic, Ricardo Kabongo, Sophie Kampmann, Vivian Knieper, Joanna Krzyanowski, Marlen Kürpick, Joyce Luaba, Shawna Mösch, Leonie Münzberger, Julian Narber, Naomi Okezue, Michelle Oscheja, Sophia Oscheja, David Peschen, Julia Przibilla, Emily Quarch, Saba Rastgou, Oguzhan Sanchah, Raul Sandjong, Tamara Schneider, Talisha Schumacher, Katja Schwarzfeld, Theresa Stappen, Charleen Stevens, Gianluca Tatarelli, Hanan Touba, Nisrin Touba, Franka Wenz, Jo Witkowski, Thanaraj Yogarajah u. a.

Begleitet von: Stefanie Askemper, Hans Ennen-Köffers,
Simon Herzhoff, Affy Malemba, Manuela Wenz

Jury: Lisa Freudenthal, Stefan Jung, Laura Mattick, Harald Müller, Julia Nierstheimer (Erwachsenenjury); Armin Arslanagic, Lara Jörns, Dilara Yildirim, Tamara Schneider, Julian Nowakowski (Jugendjury)

Fachberatung: Hans Ennen-Köffers, Barbara Graebisch, Claudia Hartmann, Nadja Höll, Peter Kamp, Sirit Klimes, Sabine Miermeister, Tanja Moszyk, Bärbel Müller, Linda Müller, Heinrich Mütter-Scholz, Dr. Ina Rateniek, Jaqueline Röder, Julia Weber-Seysen, Manuela Wenz

Mitarbeit: Erika Brinkmann, Ulrike Kastner, Tamara Schneider, Katrin Weste

Redaktion: Bärbel Müller, Sascha Pranschke

Lektorat: Claudia Hartmann, Sirit Klimes, Birte Wehmeier

Bildbearbeitung und Layout: Marina Abromeit

Druck: Druckerei Kettler, Bönen

Projektdesign: BECKdesign, Bochum

Schutzgebühr: 5 Euro

Veranstalter/Förderer



Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit
Nordrhein-Westfalen e.V.

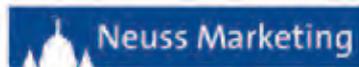
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Medienpartner



Kulturamt · Jugendamt · Kulturforum Alte Post



Neuß-Grevenbroicher Zeitung



JUGEND.KULTUR.PREIS NRW 2018

JUGEND.KULTUR. PREIS NRW 2018



Kurt Eichler
Vorsitzender der LAG
Kulturpädagogische Dienste/
Jugendkunstschulen NRW e. V. und
der Landesvereinigung Kulturelle
Jugendarbeit NRW e. V.

Seit fast 30 Jahren spiegelt der Jugendkulturpreis Nordrhein-Westfalen die Breite, Vielfalt und Dynamik der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Nordrhein-Westfalen wider. Er ist ein beeindruckendes Zeugnis der Qualität, die sich in diesem Arbeitsfeld auch durch die vorbildliche Förderung des Landes entwickeln konnte.

2018 haben sich 226 Projekte um diese Auszeichnung beworben. Sie unterstreichen eindrucksvoll, wie mutig, engagiert und profiliert sich junge Menschen in unserem Bundesland mit Kunst in die Gesellschaft einbringen. Ein Fest der Jugendkultur – diesmal in Neuss!



Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss

Als Stadtgesellschaft brauchen wir vitale, kreative und unbequeme Impulse aus Kunst und Kultur. Hierzu gehören unabdingbar eine möglichst vielfältige, vielstimmige und diversitätsfreundliche Kinder- und Jugendkultur und ein klares Bekenntnis zu Strukturen und Projekten kultureller Bildung.

Als Neusser sind wir stolz auf unsere Träger und Einrichtungen, Initiativen und Netzwerke, die unseren kommunalen Gesamtkonzepten wiederholt Aufmerksamkeit und Anerkennung eingetragen haben. Die 20 Bewerbungen aus unserer Stadt um den Jugend.Kultur.Preis NRW zeigen die Lebendigkeit und das Engagement unserer kinder- und jugendkulturellen Akteure und unterstreichen unsere Vorfreude auf das Festival. Am meisten freut mich, dass unser Neusser Jugendteam das Festival so leidenschaftlich mitgestaltet. Herzlich willkommen in Neuss!

© Georg Saizburg



Jugendteam (Auswahl) und Begleitung: Von links: Affy Malemba, Michelle Oscheja, Manuela Wenz, Saba Rastgou , Gianluca Tatrelli, Manuel Frank, Leonie Münzberger, Simon Herzhoff, Christiane Frank, Nisrin Touba, Kadija Konate Doumandia, Ufuk Ayyaz, Talisha Schumacher

Stimmen aus dem
JUGENDTEAM
SEE YOU-Festival

Armin Arslanagic, Organisation: Ich vertrete das Kulturforum »Alte Post« als Jugendteammitglied aus Neuss. Aufgewachsen bin ich unter darstellenden und bildenden Künstlern. In der Alten Post war ich ein Jahr als Praktikant beschäftigt. Bei dieser Veranstaltung kümmere ich mich um die Ausstellung und die Mitmachaktionen.



Tamara Schneider, Juryarbeit und Festivalorganisation: Für mich war die Arbeit in der Jury eine eindrucksvolle Erfahrung. Unter den vielen Projekten die Besten auszuwählen, war nicht einfach. Letztendlich denke ich, dass wir eine gute Auswahl getroffen haben. Auch bei der Organisation des SEE YOU-Festivals mitwirken zu können, hat mir jede Menge Spaß gemacht. Ich interessiere mich schon lange für das Kulturmanagement und hatte nun die Gelegenheit, einen spannenden Einblick in diesen Bereich zu erhalten. Am Ende das Ergebnis zu sehen und zu wissen, dass ich einen großen Teil dazu beigetragen habe, macht mich sehr stolz.



Julia Przibilla und Rachid Hamdaoui, Moderationsteam:
Moderation – das ist für uns die unterhaltsame Begleitung des Publikums durch das Bühnenprogramm. Wichtig ist uns, dass deutlich wird, was an Qualität und Engagement hinter diesen Projekten steckt! Diese Einzigartigkeit – die der Projekte und die des Festivals – wollen wir überbringen! Diese Erfahrung machen zu können, ist 'ne super Chance und Herausforderung für uns!

JUGEND, KULTUR, PREIS FESTIVAL YOUTH, CULTURE, AWARD SEE YOU NRW 2018

Grußworte	II
Stimmen aus dem Jugendteam	IV
Index – Projekte alphabetisch nach Orten	X
Index – Projekte nach Nummern	XIII

KINDER, KULTUR, PREIS NRW

AKTION / PERFORMANCE / (MITMACH-)AUSSTELLUNG

276 Derne in Schubladen	1
515 Kindergärten auf Reisen	1

BILDNERISCHES GESTALTEN

075 Walk of Fame – Ich hinterlasse Spuren	+ YEA	2
107 Das ABC der Textildetektive		2
145 Bau-Mal-Kiste		3
147 Alles leuchtet		3
205 Unser eigenes Kinderbuch		4
244 Trendsetting mit Mädchen		4
250 Ein Garten für uns alle		5
251 Fliegende Worte		5
254 Klima-Kunst-Projekt		6
287 Die kleine Documenta		6
328 Afrika fühlbar erlebt		7
330 Geschichten-Werkstatt		7
375 Graffiti-Workshops		8
399 Schreib.Mal.Spiel		8
411 Kunst international, weckt Begeisterung		9
455 Seen Unseen Scene	+ YEA	9
498 Upcycling-Werkstatt		10

FOTO / FILM / RADIO / NEUE MEDIEN

131 Trickfilmwerkstatt		10
177 YouTube & me		11
178 Look@me		11
179 Live Hörspiel – Vorsicht Engpass		12

182 Die Schwarzlichtreporter		12
240 Von Heldinnen und Typen		13
262 Auf den Punkt 1 reduziert		13
307 Eine bessere Welt		14
317 Hollywood im Ruhrgebiet		14
412 Spannende Heimat		15
430 Die Entführung des Einhornes		15
437 Aufgepasst! Ohren auf!		16
441 Wermelskirchen wider Rechts		16
451 Kinder-blicke		17
461 Kinder- und Jugend-blicke		17
468 Löwengebrüll – Kindernachrichten aus Baesweiler		18
479 Zukunft?!		18

LITERATUR / LESEFÖRDERUNG / KREATIVES SCHREIBEN

474 bookbike nrw – wir kommen!		19
--------------------------------------	--	----

MUSIK / MUSIKTHEATER / MUSICAL

122 ... ab auf die Bühne!		19
172 #HandDrauf – Wir zeigen Haltung		20
208 Geisterstunde auf Schloss Eulenstein		20
211 Hermännchen und der silberne Sand		21
301 Wie werde ich eigentlich DJ?		21
339 Isenburger Adel in Afrika!		22
370 Jazz geht's los Kids		22
397 Be a band		23
420 Die bunten Stimmen dieser Welt		23
442 Sterntaler		24

SPARTENÜBERGREIFENDES ANGEBOT

189 Welt-Entdecker		24
191 Ein-Raum-Geschichten		25
204 Ein Tisch mit Freunden – am Tisch mit Freunden		25
214 Wir!		26
231 Wir machen Kunst		26
274 Projekt Hier (Teil 2)		27
296 Auf Augenhöhe		27
312 Auf den Spuren von Rupert Neudeck		28
365 Das rote Paket		28
371 Ein Muster, das verbindet		29
391 5x5 – Kinder-Kunst-Haltestelle		29

446 Stadteroberung 0.16: Guerilla Art	30
486 Vom Erscheinen und Verschwinden	30

TANZ / TANZTHEATER

281 Königreich Nordstadt	+ YEA.....	31
286 Jüngerer Ensemble		31
294 Ensemble goes School		32
324 Fun		32
421 Tanz ohne Grenzen		33
490 41462 Crew – Die Neue		33

THEATER / KABARETT

146 Panik bei den Strutzkies		34
199 Seefahrt Ahoi – Eine interkulturelle Reise		34
272 Am Samstag kam das Sams zurück		35
340 Fantasiewelten – Schwarzlicht-Theater		35
400 Allein auf der Welt		36
481 Märchenhafte Heimat		36
483 Blick in die Glaskugel		37

ZIRKUS / VARIÉTÉ / ARTISTIC

502 Kinder- & Jugendcircus Alfredo	+ YEA.....	37
--	------------	----

JUGEND.KULTUR.PREIS-NRW

AKTION / PERFORMANCE / (MITMACH-)AUSSTELLUNG

106 Home – There is no place like Lüdenscheid		38
357 The Touch Of Sight & Sound		38
417 Jugendkulturrat		39
493 Zeit der Kraniche	+ YEA.....	39

BILDNERISCHES GESTALTEN

181 Lebensvision		40
198 Ehemaliges-Hauptbad-Projekt		40
224 No Risk, no Democracy – Wand der Meinung		41
234 Kunst tut gut		41
235 Kunst quer über die Straße		42
280 Übernahme Sennestadt		42
310 Patchwork – Alle unter einem Dach		43
345 Das Abtei vergisst nicht!		43
398 Graffiti am Gero		44
401 Freiräume		44
456 Malen mit Sand		45
462 Zur Erinnerung – Opfer der Möhnewiesen	+ YEA.....	45
480 Helden der Kindheit		46
495 Waving Stories		46
496 Himmel und Hölle, zwischen Banksy und Bosch		47

FOTO / FILM / RADIO / NEUE MEDIEN

080 SchluchzkreischBääh!		47
099 Rollentausch – vom Schnappschuss zum Gemälde		48
118 Handy raus – Film ab: Dein Ort aus deiner Sicht		48
119 Digital Arts		49
129 Der Klimafilm		49
173 Flüchtlinge in Dorsten – Wie schaffen wir das?		50
190 Pampastories – Eine Filmtrilogie aus dem Umland		50
202 Perspektivwechsel – Dein Stadtteil in meinen Augen		51
225 Jump 'n' Fall		51
227 Happy X-mas – Coming-out unterm Weihnachtsbaum		52
257 Generation digital – Risiken und Chancen		52
277 Meine, deine, unsere Rechte		53
284 Männer		53
303 Urban blind date – international	+ YEA.....	54

306	Wir sind der Kinder- und Jugendrat	54
334	#591 Wersten – Sozialraumerkundung mit der Kamera	55
337	Die MachBar	55
368	NeoEnkel	56
373	Bedlam	56
414	Die Auferstehung	57
426	Radio selber machen!	57
457	Extra Integration	+ YEA 58
458	Der Kinobus	58
465	Jugendfilmtag	59
467	Liebingsplätze	59

LITERATUR / LESEFÖRDERUNG / KREATIVES SCHREIBEN

164	Moerser Buchbotschafter	60
305	Die Jungen Wortklauber	60
443	Hör Marl zu	61
475	Video-Poetry-Slam 2017	61
492	Verschieden – aber eins	62

MUSIK / MUSIKTHEATER / MUSICAL

100	Angekommen!? Seite an Seite	62
108	Neuss Now	63
188	Stringtime Niederrhein	+ YEA 63
197	Turn the Radio on!	64
223	Wie, bitte? Was meinst du?	64
291	Drei Helden, ein Traum	65
299	Danke, Feuerwehr!	65
300	Kreuz an!	66
320	Die Opernmacher – Flut	66
358	Brundibár	67
359	Die verclipte Elise	67
366	Spiel des Lebens	68
372	Posten 20 – Rosenfest	68
384	Songwriting-Workshop	69
432	Rock-it! Festival	69
433	Jugendband One Shot	70
469	LitOperaProjekt »Arm und Reich«	70
488	Unser Song!	71
504	Generation Z – kann doch was	71
519	The Get Up Jam	72

SPARTENÜBERGREIFENDES ANGEBOT

082	mit herblut	72
084	Respect Speech	73
092	homeland 2.0	+ YEA 73
105	Tomorrow Club Kiosk	74
130	Give & Take Part 2	74
136	Das Shakespeare-Game	75
139	Boundless	+ YEA 75
148	Die Kreativhelden	76
163	The Magical Mystery Trip	76
184	Elmalo	77
217	AAA Open Minded	77
228	Zwischen uns	78
242	Einfach anders	78
265	Geduldete Träume	+ YEA 79
279	Wie tickst du eigentlich? Rhythmus und Heimat	+ YEA 79
283	Poesie des Zufalls	80
290	1938 – nur damit es jeder weiß	80
295	Rap Lab Vol. II – Beats & Moves aus deinem Block	81
308	Integrativer, interkultureller Kunst- und Gemeinschaftsgarten	81
326	Kultur-Container-AG	82
327	Junge Kunst im Park	82
329	MULTI	+ YEA 83
332	Body-Art-Index	83
350	clublaut.zakk: Edelweißpiratenfestival	84
362	Kunst und Klimaschutz	84
393	Eine Reise für Vielfalt und Heimatverständnis	85
403	The Roots & Routes Experience 2017	+ YEA 85
407	Mutprobe – Summer School Tanz und Film	86
409	Kreativ Campus 2017	86
418	Ein Selfie mit Frida	87
423	Nähen mit Omi!	87
427	Kunst im Quartier	88
436	Hattingen macht dein Ding!	88
447	Museum 2.0 – Kunst in Kisten	89
516	Ein Sommernachtstraum	89

TANZ / TANZTHEATER

162	Moving Pictures	90
220	Sinnstiften	90
273	Wir zeigen, was wir können!	91

275 Mit Faust	91
302 Story of Life	92
309 Orient meets Herten	92
313 The Move	93
344 Just some motion – Einfach Tanz 2017	93
388 Stück 03	94
429 Durchdrehen2017!	94
463 Eigentlich geht es darum	95
489 KörperPoesie	95
505 Neoplace	96
509 Dance-X-Plosion	96

THEATER / KABARETT

81 Gladbeck unterm Hakenkreuz. Nie wieder!	97
87 Mobile Theatergruppe Juckreiz	+ YEA..... 97
91 Das ist nur eine Phase	98
121 zeit.punkt.neu	98
125 Panopticon – Being outstanding in a complex society	99
126 Familie Glücklich	99
160 Blick nach vorn	100
255 Eine Weihnachtsgeschichte	100
256 Spielstarter Impro-Duell	101
293 Ein Tag in meinen Schuhen	101
311 Jack!	102
314 Restart – I have a dream	102
346 Angsthase?	103
347 Auf die Bühne – ...!	103
355 Tenebris	104
356 Ni.	104
367 Das Andere will kommen	105
374 Begegnungen – Romeo und Julia mal anders	105
376 Glück, der Tag in die Unabhängigkeit	106
377 Stimme geben	106
379 Was das Nashorn sah	107
381 Pussys don't cry	+ YEA..... 107
385 Was Du Willst	108
392 Mord im Orientexpress	108
425 Bartleby – Zur Vermessung des Widerstandes	109
439 Being Peer Gynt	109
450 Hautnah	110
464 Theater grenzenlos! – Das geheime Treffen	+ YEA..... 110

512 Playback Theater – Bühne frei für deine Geschichten	111
521 Die Stadt	111

ZIRKUS / VARIÉTÉ / ARTISTIK

154 Zirkus- und Variété AG	112
170 Tagträumer	112
174 Circus come together	113
222 Was bleibt sind die Zitronen	113

Anmerkung

Die vorliegende Dokumentation beinhaltet alle Bewerbungen in den Kategorien Kinder. Kultur.Preis NRW, Jugend.Kultur.Preis NRW und Young Europe Award (YEA). Da der YEA die Möglichkeit der Parallelbewerbung (gekennzeichnet durch +YEA) vorsieht, werden die diesbezüglichen Bewerbungen in die spartenbezogene Dokumentation integriert.

Aachen

080 SchluchzKreischBääh! 47
 091 Das ist nur eine Phase 98
 122 ... ab auf die Bühne! 19
 130 Give & Take Part 2 74
 204 Ein Tisch mit Freunden –
 am Tisch mit Freunden 25
 205 Unser eigenes Kinderbuch 4
 327 Junge Kunst im Park 82
 328 Afrika fühlbar erlebt 7
 412 Spannende Heimat 15
 462 Zur Erinnerung – Opfer
 der Mohnwiesen + YEA 45
 468 Löwengebrüll – Kindernachrichten
 aus Baesweiler 18
 505 Neoplace 96
 519 The Get Up Jam 72

Bergisch Gladbach

314 Restart – I have a dream 102

Bergkamen

467 Lieblingsplätze 59

Berlin (Duisburg)

425 Bartleby –
 Zur Vermessung des Widerstandes 109

Bielefeld

272 Am Samstag kam
 das Sams zurück 35
 366 Spiel des Lebens 68
 379 Was das Nashorn sah 107
 450 Hautnah 110
 463 Eigentlich geht es darum 95
 515 Kindergärten auf Reisen 1

Bochum

276 Derne in Schubladen 1
 290 1938 – nur damit es jeder weiß 80
 420 Die bunten Stimmen dieser Welt 23

421 Tanz ohne Grenzen 33
 433 Jugendband One Shot 70
 443 Hör Marl zu 61
 451 Kinder-blicke 17
 456 Malen mit Sand 45
 461 Kinder- und Jugend-blicke 17
 465 Jugendfilmtag 59

Bonn

310 Patchwork –
 Alle unter einem Dach 43
 359 Die verclipte Elise 67
 504 Generation Z – kann doch was 71

Borchen

464 Theater grenzenlos! –
 Das geheime Treffen + YEA .. 110

Botrop

099 Rollentausch – vom
 Schnapschuss zum Gemälde 48
 119 Digital Arts 49
 234 Kunst tut gut 41
 235 Kunst quer über die Straße 42
 442 Sterntaler 24

Brüggen

373 Bedlam 56

Castrop-Rauxel

317 Hollywood im Ruhrgebiet 14

Dormagen

197 Turn the Radio on! 64

Dorsten

173 Flüchtlinge in Dorsten –
 Wie schaffen wir das? 50
 362 Kunst und Klimaschutz 84

Dortmund

105 Tomorrow Club Kiosk 74
 190 Pampastories – Eine
 Filmtrilogie aus dem Umland 50
 224 No Risk, no Democracy –
 Wand der Meinung 41
 225 Jump 'n' Fall 51
 227 Happy X-mas – Coming-out
 unterm Weihnachtsbaum 52
 228 Zwischen uns 78
 242 Einfach anders 78
 244 Trendsetting mit Mädchen 4
 275 Mit Faust 91
 277 Meine, deine, unsere Rechte 53
 279 Wie tickst du eigentlich?
 Rhythmus und Heimat + YEA 79
 280 Übernahme Sennestadt 42
 281 Königreich Nordstadt + YEA 31
 283 Poesie des Zufalls 80
 284 Männer 53
 287 Die kleine Documenta 6
 296 Auf Augenhöhe 27
 303 Urban blind date –
 international + YEA 54
 334 #591 Wersten – Sozialraum-
 erkundung mit der Kamera 55
 365 Das rote Paket 28
 368 NeoEnkel 56
 375 Graffiti-Workshops 8
 407 Mutprobe –
 Summer School Tanz und Film 86
 418 Ein Selfie mit Frida 87
 457 Extra Integration + YEA 58
 474 bookbike nrw – wir kommen! 19
 475 Video-Poetry-Slam 2017 61
 486 Vom Erscheinen und
 Verschwinden 30

Duisburg

223 Wie, bitte? Was meinst du? 64
 262 Auf den Punkt 1 reduziert 13

345 Das Abtei vergisst nicht! 43
 509 Dance-X-Plosion 96

Dülmen

446 Stadteroberung 0.16: Guerilla Art 30

Düsseldorf

082 mit herzblut 72
 240 Von Heldinnen und Typen 13
 295 Rap Lab Vol. II – Beats &
 Moves aus deinem Block 81
 320 Die Opernmacher – Flut 66
 350 clublaut.zakk:
 Edelweißspiratenfestival 84
 367 Das Andere will kommen 105
 399 Schreib.Mal.Spiel 8
 409 Kreativ Campus 2017 86

Ense

075 Walk of Fame –
 Ich hinterlasse Spuren + YEA 2

Essen

198 Ehemaliges-Hauptbad-Projekt 40
 202 Perspektivwechsel –
 Dein Stadtteil in meinen Augen 51
 305 Die Jungen Wortklauber 60
 326 Kultur-Container-AG 82

Gelsenkirchen

479 Zukunft?! 18
 480 Helden der Kindheit 46
 493 Zeit der Kraniche + YEA 39
 495 Waving Stories 46
 496 Himmel und Hölle,
 zwischen Banksy und Bosch 47
 498 Upcycling-Werkstatt 10

Gladbeck

081 Gladbeck unterm Hakenkreuz.
 Nie wieder! 97

254	Klima-Kunst-Projekt	6	481	Märchenhafte Heimat	36
	Goch		483	Blick in die Glaskugel	37
188	Stringtime Niederrhein	+ YEA ... 63		Herne	
	Grevenbroich		286	Jüngerer Ensemble	31
346	Angsthase?	103	294	Ensemble goes School	32
512	Playback Theater – Bühne frei für deine Geschichten	111	388	Stück 03	94
	Hagen		307	Eine bessere Welt	14
107	Das ABC der Textildetektive	2	308	Integrativer, interkultureller Kunst- und Gemeinschaftsgarten	81
	Hamm		309	Orient meets Herten	92
397	Be a band	23		Herzogenrath	
417	Jugendkulturrat	39	162	Moving Pictures	90
426	Radio selber machen!	57	182	Die Schwarzlichtreporter	12
427	Kunst im Quartier	88		Iserlohn	
	Harsewinkel		306	Wir sind der Kinder- und Jugendrat	54
344	Just some motion – Einfach Tanz 2017	93		Kleinmachnow (Herzogenrath)	
	Hattingen		384	Songwriting Workshop	69
291	Drei Helden, ein Traum	65		Kleve	
339	Isenburger Adel in Afrika!	22	139	Boundless	+ YEA ... 75
429	Durchdrehen2017!	94		Köln	
436	Hattingen macht dein Ding!	88	084	Respect Speech	73
	Herford		148	Die Kreativhelden	76
170	Tagträumer	112	177	YouTube & me	11
293	Ein Tag in meinen Schuhen	101	178	Look@me	11
340	Fantasiewelten – Schwarzlicht-Theater	35	220	Sinnstiften	90
374	Begegnungen – Romeo und Julia mal anders	105	222	Was bleibt sind die Zitronen	113
376	Glück, der Tag in die Unabhängigkeit	106	274	Projekt Hier (Teil 2)	27
377	Stimme geben	106	337	Die MachBar	55
381	Pussys don't cry	+ YEA .. 107	357	The Touch Of Sight & Sound	38
385	Was Du Willst	108	401	Freiräume	44
			403	The Roots & Routes Experience 2017	+ YEA ... 85
			439	Being Peer Gynt	109



QUIRINUS

MITTELALTER MARKT



Eintritt frei!
Sa. 10 – 22 Uhr
So. 11 – 18 Uhr

13.+14.
OKTOBER
Neuss: Freithof/Markt



Neuss Marketing

488 Unser Song!	71
214 Wir!	26

Krefeld

087 Mobile Theatergruppe Juckreiz	+ YEA97
--	--------------

Langenzersdorf (Rheine)

455 Seen Unseen Scene.....	+ YEA9
----------------------------	--------------

Lengerich

118 Handy raus – Film ab: Dein Ort aus deiner Sicht	48
--	----

Leverkusen

174 Circus come together	113
--------------------------------	-----

Löhne

129 Der Klimafilm	49
189 Welt-Entdecker	24
191 Ein-Raum-Geschichten	25
330 Geschichten-Werkstatt	7

Lüdenscheid

106 Home – There is no place like Lüdenscheid	38
--	----

Lüdinghausen

181 Lebensvision	40
------------------------	----

Minden

160 Blick nach vorn	100
---------------------------	-----

Moers

164 Moerser Buchbotschafter	60
432 Rock-it! Festival	69

Mönchengladbach

217 ÄAA Open Minded	77
273 Wir zeigen, was wir können!	91
398 Graffiti am Gero	44

Mülheim an der Ruhr

265 Geduldete Träume.....	+ YEA79
---------------------------	--------------

Münster

092 homeland 2.0	+ YEA73
121 zeit.punkt.neu	98
300 Kreuz an!	66
332 Body-Art-Index	83
502 Kinder- & Jugendcircus Alfredo	+ YEA37

Neuss

108 Neuss Now	63
131 Trickfilmwerkstatt	10
136 Das Shakespeare-Game	75
145 Bau-Mal-Kiste	3
146 Panik bei den Strutzkies	34
147 Alles leuchtet	3
199 Seefahrt Ahoi – Eine interkulturelle Reise	34
250 Ein Garten für uns alle	5
256 Spielstarter Impro-Duell	101
257 Generation digital – Risiken und Chancen	52

299 Danke, Feuerwehr!	65
371 Ein Muster, das verbindet	29
392 Mord im Orientexpress	108
393 Eine Reise für Vielfalt und Heimatverständnis	85
400 Allein auf der Welt	36
411 Kunst international, weckt Begeisterung	9
489 KörperPoesie	95
490 41462 Crew – Die Neue	33
492 Verschieden – aber eins	62
521 Die Stadt	111

Nieheim

184 Elmalo	77
------------------	----

Oberhausen

329 MULTI	+ YEA83
-----------------	--------------

Olpe

179 Live Hörspiel – Vorsicht Engpass	12
--	----

Ratingen

208 Geisterstunde auf Schloss Eulenstein	20
---	----

Reken

372 Posten 20 – Rosenfest	68
---------------------------------	----

Remscheid

469 LitOperaProjekt »Arm und Reich«	70
---	----

Rheda-Wiedenbrück

458 Der Kinobus	58
-----------------------	----

Rheine

154 Zirkus- und Varieté-AG	112
----------------------------------	-----

Rostock (Münster)

125 Panopticon – Being outstanding in a complex society	99
126 Familie Glücklich	99

Schlangen

211 Hermännchen und der silberne Sand	21
516 Ein Sommernachtstraum	89

Schwerte

255 Eine Weihnachtsgeschichte	100
-------------------------------------	-----

Siegen

231 Wir machen Kunst	26
358 Brundibár	67

Solingen

100 Angekommen!? Seite an Seite	62
---------------------------------------	----

Stadtlohn

313 The Move	93
--------------------	----

Steinfurt

251 Fliegende Worte	5
391 5x5 – Kinder-Kunst-Haltestelle	29
447 Museum 2.0 – Kunst in Kisten	89

Tecklenburg

172 #HandDrauf – Wir zeigen Haltung	20
--	----

Troisdorf

312 Auf den Spuren von Rupert Neudeck	28
--	----

Unna

301 Wie werde ich eigentlich DJ?	21
311 Jack!	102
370 Jazz geht's los Kids	22

Wermelskirchen

430 Die Entführung des Einhornes	15
437 Aufgepasst! Ohren auf!	16
441 Wermelskirchen wider Rechts	16

Wipperfürth

302 Story of Life	92
324 Fun	32

Witten

163 The Magical Mystery Trip	76
347 Auf die Bühne – ...!	103
414 Die Auferstehung	57

Wuppertal

355 Tenebris	104
356 Ni.	104

Zülpich

423 Nähen mit Omi!	87
--------------------------	----



Bewerber*innen:
LAG Arbeit Bildung Kultur
NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Dortmund
18.10. bis 05.12.2017
Teilnehmer*innen:
15 (11 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (5 w)

276 DERNE IN SCHUBLADEN

»Schubladen« sind oft Synonyme für begrenztes Denken. Im Alltag sind sie aber auch überaus nützlich. In der Begegnung verschiedener (Sub-)Kulturen spielen die Zugehörigkeit zu einer »Schublade«, aber auch die Öffnung und Beweglichkeit in der Begegnung eine große Rolle. Projektort war die Zechensiedlung Derne in Dortmund – ein Stadtteil, der neben dem Bergbau vom interkulturellen Miteinander von Dortmunder*innen mit rumänischen, bulgarischen, polnischen und vor allem türkischen Wurzeln geprägt wurde und wird. Bei Streifzügen auf die Halde, in die Moschee und durch Straßen machten die Kinder Fotos von kleinen Spielfiguren vor Derner Kulisse. Diese Figuren sind Außerirdische, deren Mission es ist, diesen Teil Dortmunds zu erforschen. Zur Tarnung haben sie sich in Spielzeugfiguren verwandelt. Die entstandenen Fotos wurden zusammen mit den kleinen Figuren in echten Schubladen zu Collagen und Assemblagen zusammengefügt.

Außerdem entwickelten die Kinder eine szenische Choreografie. Das Ausprobieren unterschiedlicher Bewegungsqualitäten stand hier im Mittelpunkt. Insbesondere Kindern, die (noch) wenig Deutsch sprachen, war diese Möglichkeit des nonverbalen Ausdrucks willkommen.

Mario, 8: Ich habe den Außerirdischen die Moschee gezeigt. Ehrlich: Ich war selber zum ersten Mal da.

Sakia, 9: Woran wir glauben, wie wir kochen, was 'ne Halde ist, wo ich in die Schule gehe – mit den Augen von den Außerirdischen hat alles anders ausgesehen.

Kontakt: LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e. V., Alte Bahnhofstraße 198/200, 44892 Bochum, Tel. 0234-286041, info@arbeit-bildung-kultur.de, www.arbeit-bildung-kultur.de



Bewerber*innen:
Museum Wäschefabrik
Bielefeld
Ort und Zeitraum:
Bielefeld
01.01.2016 bis
20.06.2018
Teilnehmer*innen:
270 (128 w, 142 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

515 KINDERGÄRTEN AUF REISEN

Das Projekt richtet sich an Bielefelder Kindergärten und ist seit 2011 fester Bestandteil des museumspädagogischen Programms des Museums. Die Wäschefabrik mit ihrer vollständigen Betriebs- und Fertigungseinrichtung nebst Unternehmerwohnung ist ein außerordentlicher Ort. Die Dichte der authentischen Überlieferung lädt zum Entdecken und Erforschen ein. Das Projekt ermöglicht Kindern, über das Zusammenspiel von Spaß und Kreativität eine Zeitreise in die 1913 erbaute Produktions- und Arbeitsstätte. Bei den angebotenen Mitmach-Aktionen dreht sich alles um das Thema Stoff und dessen Verarbeitung. Den Zugang zu den zu entdeckenden authentischen Objekten öffnet eine Figur aus einer Vorlesegeschichte, die gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungstour durch das Museum geht. Die 1,5-stündige Aktion beinhaltet sowohl eine Kurzführung durch die Fabrik als auch einen Workshop, der den Kindern die Möglichkeit gibt, selbst aktiv zu werden.

Das Projekt umfasst vier unterschiedliche Programme. So können die Kinder mit Hilfe eines Rezepts einen eigenen Knopf kochen. Sie können aber auch aus diversen Stoffresten dem kleinen Maulwurf eine Hose nähen.

Henri, 5: Ich weiß jetzt, wie man eine Hose näht und habe mir die Arbeitsplätze im Museum angeschaut. Mir hat das Surren der Nähmaschinen besonders gefallen.

Marie, 5: Ich habe aus Milch und Essig einen Knopf gekocht, den ich mit nach Hause nehmen durfte.

Kontakt: Museum Wäschefabrik Bielefeld, Viktoriastraße 48A, 33602 Bielefeld, Tel. 0521-60464, paedagogik@museum-waeschefabrik.de, www.museum-waeschefabrik.de



Bewerber*innen:
Fürstenbergschule Ense
Ort und Zeitraum:
Gemeinde Ense
21.09.2017
bis 12.07.2018
Teilnehmer*innen:
64 (33 w, 31 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

075 WALK OF FAME – ICH HINTERLASSE SPUREN

Das klassenübergreifende Projekt verfolgt das Ziel, Schüler eine Betonplatte von etwa 30 mal 40 cm Größe selbst erstellen und gestalten zu lassen. In dieser Platte ist der Fußabdruck des Schülers zu sehen. Außerdem kann der Schüler mithilfe anderer Elemente ausdrücken, welche Spuren er an der Schule hinterlassen will. Die Platten werden dann auf dem Schulgelände als Weg verlegt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema »Ich hinterlasse Spuren« hinterfragt nicht nur die eigene Herkunft und Zielsetzung, sondern auch die Erfahrungen mit anderen, wichtigen Menschen, Tieren oder Dingen im Leben jedes einzelnen Schülers. Die künstlerische Umsetzung dieser Überlegungen eröffnet den Kindern eine Begegnung mit Kunst und Kultur in einer neuen Ausdrucksform. Die Schüler werden animiert, Neues auszuprobieren und Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. In der Projektphase setzen sie sich intensiv mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen, Herstellungs- und Gestaltungsprozessen auseinander, was nicht zuletzt die Entwicklung motorischer Fähigkeiten fördert.

Alexia, 8: Ich fand es total super, den Beton zu spüren. Das Wasser war zwar kalt, aber das mit dem Fußabdruck war klasse!

Nika, 7: Es war kalt und glitschig, wie am Strand, aber toll, dass ich malen durfte, was ich wollte!



Kontakt: Fürstenbergschule Ense, Am Gelke 17, 59469 Ense, Tel. 02938-49360, www.fuerstenbergschule.de



Bewerber*innen:
Silja Meise
Ort und Zeitraum:
Wetter an der Ruhr
01.08.2016
bis 01.07.2017
Teilnehmer*innen:
30 (19 w, 11 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

107 DAS ABC DER TEXTILDETEKTIVE

Die Schüler erarbeiteten ein textiles ABC und stellten dabei Bezüge der Buchstaben zu textilen Begriffen her (z. B. R wie Reißverschluss, K wie Kordel).

• **Inhalt:** 1. Erforschung des Textilbereiches/Textil- und Materialkompetenz; 2. Vermittlung von handwerklichen Techniken, die im Recycling sinnvoll sind; 3. Themenschwerpunkte: Nachhaltigkeit, Schonung von Ressourcen, Müllvermeidung. • **Rahmenbedingungen:** 1. Das Material bestand nur aus ausrangierter Bekleidung, Heimtextilien und Spenden; 2. Einmal pro Woche 4 Schulstunden für das Kunstprojekt; jeweils 15 Kinder pro Doppelstunde; 3. Projekt im Rahmen des Landesprogramms Kultur und Schule. • **Beteiligte:** Grundschule Alt-Wetter (Leitung Petra Großmann). • **Ziele:** 1. Die Kinder sollten den sinnvollen Umgang mit textilem Material erfahren, dessen Wert erkennen und schätzen lernen; 2. Die Kinder sollten das textile Recycling als künstlerische Möglichkeit erleben; 3. Erlernen von handwerklichen Techniken für ein selbstständiges und kreatives Arbeiten.

Die Textildetektive haben mit großem Einfallsreichtum die 26 Bilder gestaltet. Mit dem ABC zum Anfassen ist ein anregendes Kunstobjekt für Klein und Groß entstanden, das zum Ausprobieren, Entdecken und Begreifen einlädt.

Jasmin, 9: Ich habe Nähen gelernt und neue Stiche. Ich habe gelernt mit Stoffen und Textilien zu arbeiten. Und ich habe gelernt, dass man nicht alle Stoffe wegschmeißen sollte.

Safin, 9: Im Kunstprojekt mag ich besonders, dass ich Sachen nähe, die ich nicht nähen konnte. Ich habe gelernt, wie man eine Tasche, ein Lesezeichen und ein Gesicht nähen kann.

Kontakt: Silja Meise, Elfenweg 1, 58135 Hagen



Bewerber*innen:
Jugendzentrum der
Reformationskirche
Ort und Zeitraum:
Neuss
05.09.2012
bis 18.04.2018
Teilnehmer*innen:
15 (10 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

145 BAU-MAL-KISTE

Die Bau-Mal-Kiste ist ein offenes Angebot für Kinder von 6 bis 12 Jahren und findet einmal wöchentlich statt. Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre eigenen Ideen zu einem vorgegebenen Thema umzusetzen. Es wird groß- und kleinformig gemalt, gezeichnet, genäht, gesägt, gebaut und geformt – mit Pappe, Karton, Draht, Kleister, Heißkleber, Ton und Knete. Die Kinder lernen neue Werkstoffe kennen und wie man mit ihnen umgeht. So entstanden bereits Wandbilder, Taschen, Sperrholzsulpturen, Tonobjekte, Hinterglasmalerei, Porträtfotos und mehr. Wichtig sind immer die Freude am Ausprobieren und Mitmachen sowie das Ausleben der eigenen Fantasie und Kreativität.

Erjesa D., 6: Ich mag sehr gern, dass wir so viele Pinsel haben. Und ich mag teilen mit anderen Kindern. Die Farben teilen wir immer.

Sümeyye D., 9: Mir macht die Bau-Mal-Kiste viel Spaß. Am liebsten male ich mit Buntstiften auf Papier.

Kontakt: Jugendzentrum der Reformationskirche, Frankenstraße 63, 41462 Neuss, Tel. 02131-592061, ingrid.dreyer@nordstadtkirche.de, www.nordstadtkirche.de



Bewerber*innen:
Jugendzentrum der
Reformationskirche
in Kooperation mit
dem Rheinischen
Schützenmuseum
Ort und Zeitraum:
Neuss, 18. bis 21.04.2017
Teilnehmer*innen:
10 (5 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen: 2 (2 w)

147 ALLES LEUCHTET

Seit 2015 fanden drei einwöchige Kreativprojekte mit dem Rheinischen Schützenmuseum Neuss im Jugendzentrum der Reformationskirche statt (»Hutgeschichten«, 2015, »Lieblingsfeste«, 2016, »Alles leuchtet«, 2017). Jedes Projekt wies einen Bezug zum Schützenwesen auf, das in der Neusser Bevölkerung eine große Bedeutung besitzt. »Alles leuchtet«: Wenn gefeiert wird, möchten die Menschen, dass alles hell ist, leuchtet und strahlt. An Geburtstagen zünden wir Kerzen auf einem Kuchen an, vor Weihnachten gibt es den Adventskranz, zu St. Martin basteln wir Laternen, und wenn Schützenfest ist, hängen überall in der Stadt Lichterketten. In Neuss gibt es einen Fackelzug. Dafür bauen die Schützen große, beleuchtete Wagen mit Figuren. In den Osterferien 2017 planten Kinder und Jugendliche in einem vier-tägigen Workshop im Jugendzentrum der Reformationskirche einen eigenen Fackelzug zum Thema Kinderrechte. Unter der Leitung von Claudia Ehrentraut baute jede*r einen Wagen. Zum Abschluss wurden alle Werke im Rheinischen Schützenmuseum Neuss ausgestellt. Gefördert wurde das Projekt durch MuseobilBOX und das Programm »Kultur macht stark«.

Victor Schneider, 12: Mir hat sehr gut der Ausflug ins Museum gefallen. Dort konnten wir uns verkleiden. Unsere selbstgebauten Wagen sehen super aus. Sie können auch leuchten.

Kontakt: Jugendzentrum der Reformationskirche, Frankenstraße 63, 41462 Neuss, Tel. 02131-592061, ingrid.dreyer@nordstadtkirche.de, www.nordstadtkirche.de



Bewerber*innen:
 »Jub – Das Netz«
 Jugend und Begegnung
 im Brander Feld e. V.
Ort und Zeitraum:
 Aachen-Brand
 26. bis 29.03.2018
Teilnehmer*innen:
 4 (1 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
 1 (1 w)

205 UNSER EIGENES KINDERBUCH

Unser eigenes Bilderbuch zu kreieren war das Projektziel. Einen Monat vor Beginn des Buchprojekts kam in der Tagesschau ein Beitrag über die Lage der Nördlichen Breitmaulnashörner, von denen nur noch zwei weibliche Exemplare existieren. Diese traurige Nachricht bewegte uns dazu, mithilfe eines Buchs auf die Not der Tiere aufmerksam zu machen. Die Kinder haben dazu eine Geschichte geschrieben und sie mit Papiercollagen illustriert. Gemeinsam und mithilfe eines Grafikprogramms wurde das Buch am Computer gestaltet. Bei einer öffentlichen Bilderpräsentation wurde jedem Kind ein Exemplar des gedruckten Buchs feierlich überreicht. Das Projekt fördert eine individuelle, kreative Entfaltung und eine achtsame, zielgerichtete Gruppenarbeit. Die Collagetechnik unterstützt die Feinmotorik und Ausdauer der Kinder. Bei der Themenauswahl war es uns wichtig, einen realen Bezug zu unseren Lebensumständen herzustellen. Das selbst erarbeitete Buch soll die Liebe der Kinder zum Buch fördern. **Jaromir Jacobs, 10:** Ich interessiere mich sehr für Kunst und male auch gerne. Das Thema mit den aussterbenden Tieren fand ich auch sehr spannend. Es ist wichtig, dass man sich damit beschäftigt und handelt! Beim Projekt selber habe ich mich sehr für den Wiedehopf interessiert, der auch vom Aussterben bedroht ist. **Atreyu Jacobs, 7:** Als meine Eltern mir vom Projekt erzählten, konnte ich nicht nein sagen, denn ich interessiere mich auch sehr für Kunst. Beim Thema fand ich besonders den Leoparden und den Tiger interessant. Außerdem den Löwen, denn das ist mein Sternzeichen.

Kontakt: »Jub – Das Netz« Jugend und Begegnung im Brander Feld e. V., Schagenstraße 40, 52078 Aachen, Tel. 0241-9559450, leitung@jub-dasnetz.de, www.jubdasnetzsite.wordpress.com



Bewerber*innen:
 Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
 Gladbeck
 23.05. bis 03.07.2017
Teilnehmer*innen:
 40 (40 w)
Mitarbeiter*innen:
 3 (3 w)

244 TRENDSETTING MIT MÄDCHEN

Junge Mädchen in zwei Altersgruppen erprobten sich im Upcycling-Nähkurs, als Modeschöpferinnen. Die Idee war, den Mädchen erlebbar zu machen, dass nicht entsorgt und neu gekauft werden muss, sondern auch alte Kleidungsstücke weiterverwertet werden können. Unter Anleitung zweier Näherinnen haben die Mädchen alte Kleidungsstücke oder solche, die ihnen nicht mehr gefielen, umgenäht und »aufgepimpt«. Aus alten Jeans entstanden modische Taschen; schlichte und einfarbige T-Shirts wurden mit einigen Schnitten und Details zu echten Hinguckern. So haben sich die Mädchen kreativ mit den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz beschäftigt und hatten Spaß dabei. Zu den Treffen brachten sie ausrangierte Kleidungsstücke mit. Gemeinsam überlegte die Gruppe, was man daraus noch herstellen könnte. Die »verwandelten« Trendstücke durften die Mädchen mit nach Hause nehmen. So wurden auch die Familien miteinbezogen und ein Austausch über nachhaltigen Konsum und bewussten Umgang mit Ressourcen angeregt. Durch die gemeinsame Projektarbeit wurde insbesondere jungen, geflüchteten Mädchen die Möglichkeit der Teilhabe und des Austauschs mit bereits hier lebenden Mädchen ermöglicht.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, www.lag-km.de



Bewerber*innen: AG »Wie bunt ist die Natur« der OGS »Geschwister Scholl Grundschule« Neuss-Derikum

Ort und Zeitraum:

Neuss-Derikum

28.11.2017

bis 23.01.2018

Teilnehmer*innen:

11 (8 w, 3 m)

Mitarbeiter*innen: 1 (1 w)



Bewerber*innen:

Dampfross e. V.,

Kinder Jugend Kultur

Ort und Zeitraum:

Kreis Steinfurt

01.11.2017

bis 01.05.2020

Teilnehmer*innen:

293 (190 w, 103 m)

Mitarbeiter*innen:

11 (7 w, 4 m)

250 EIN GARTEN FÜR UNS ALLE

Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren aus verschiedenen Kulturen (Russland, Marokko, der Türkei, Deutschland) entwarfen gemeinsam einen großen, schönen Garten und gestalteten ihn malerisch. Dafür wurden zunächst an einem Flipchart Begriffe gesammelt: Was gehört zu unserem Garten? Die Kinder schrieben ihre Ideen selbst auf. Im nächsten Schritt entwarfen sie auf 120 x 160 cm großem Papier, das vorher in 40 x 40 cm große Quadrate unterteilt worden war, gemeinsam einen großen Garten. Hier war bereits viel Abstimmung und Kommunikation erforderlich. Die interaktive Arbeit verlief erstaunlich entspannt und zielorientiert. Auch die Jüngsten waren integriert.

Die Kinder suchten sich ihre Lieblingsquadrate im Garten aus, um diese dann später auf Malpappe mit Acrylfarbe zu gestalten. Während jeder an seinem Gartenquadrat arbeitete, hieß es, sich mit seinen »Quadratnachbarn« hinsichtlich Formen und Farben weiterhin abzustimmen, damit ein gemeinsamer, großer Garten entstehen konnte.

Alexandra, 10: Ich bin erstaunt, dass der Garten schließlich so schön geworden ist. Erst waren es ja alles einzelne Teile. Aber dann haben wir versucht, etwas größeres Ganzes draus zu machen. Hat geklappt.

Lukas, 11: Ich fand es wichtig, dass wir auch mit Perspektive gearbeitet haben. Also, dass nach hinten alles kleiner war als vorne. Und, dass wir selbst bestimmen konnten, wie der Garten aussehen sollte.

Kontakt: AG »Wie bunt ist die Natur« der OGS »Geschwister Scholl Grundschule« Neuss-Derikum, Ruhrstraße 38, 41469 Neuss, Tel. 02137-3642, ogs.derikum@gmail.com

251 FLIEGENDE WORTE

Wie entsteht ein Buch? Kann man das heute noch mit der Hand herstellen? Was ist Buchdruck? Und wie kommen die Bilder und Texte in das Buch? Wie kann man Papier herstellen und was ist Kalligrafie? Wie kann man ein Buch vervielfältigen? Wie entstehen die Bilder (Illustrationen)? Diesen und anderen spannenden Fragen rund um die Themen Buch, Kunst, Gestaltung und Drucktechniken gingen wir in Monatswerkstätten auf den Grund. Auch die Buch-Kunst (kunstvolle Veränderung von Büchern) schauten wir uns genauer an und stellten selber Unikate her. Neben Kreativität und handwerklichem Geschick spielten dabei auch Verantwortung und soziale Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Das Projekt beinhaltet automatisch Merkmale des multikulturellen und integrativen Ansatzes. Es vermittelte Kindern und Jugendlichen Spaß an Literatur, Kunst, Druck, Zeichnen und Malen. Ihren Ideen verlieh es auf künstlerische Weise Ausdruck.

Lena, 9: Ich lese gern und finde Bücher völlig cool. Dass man so tolle Bücher selber machen kann, ist super. Alles, was ich gemacht habe, war gut, und wenn ich was nicht konnte, durfte ich selber ausprobieren und selber bestimmen, wann ich mir Hilfe hole.

Ziena Müller, 15: Ich bin eine der ersten Buchexpertinnen, also Multiplikatorin, und darf nun mein Wissen weitergeben. Ich habe Einblicke in das Buchbinden, Drucken und Arbeiten mit Papier bekommen. Pro Jahr kann ich mehrmals kostenlos an weiteren Modulen teilnehmen.

Kontakt: Dampfross e. V., Kinder Jugend Kultur, Postfach 2133, 48565 Steinfurt, Tel. 02552-995924, kulturring-stiefurt@gmx.de, www.daro-stiefurt.de



Bewerber*innen: Jugendkunstschule Gladbeck in Kooperation mit der städt. Immobilienwirtschaft

Ort und Zeitraum:

Gladbeck

01.02. bis 31.05.2017

Teilnehmer*innen:

198 (112 w, 86 m)

Mitarbeiter*innen:

15 (13 w, 2 m)

254 KLIMA-KUNST-PROJEKT

Neun Gladbecker Einrichtungen mit insgesamt rund 200 Teilnehmenden – Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen – sind dem Aufruf des Amts für Immobilienwirtschaft (Energiesparprojekt) und der Jugendkunstschule gefolgt und haben sich über Monate mit Umwelt- und Klimaschutz beschäftigt, mit Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern Ideen entwickelt und umgesetzt. Die Arbeiten sind so vielfältig wie die Gruppen, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Einen Eindruck der verschiedenen Projekte vermittelt der Ausstellungskatalog. Alle Arbeiten wurden abschließend in einer Ausstellung in der Stadtbücherei Gladbeck präsentiert, die Kleidung aus Plastiktüten bei der Eröffnung in einer Modenschau gezeigt. Die Mitmach-Aktion »Spiegelbaum unserer Taten« des Heisenberg-Gymnasiums rundete die Ausstellung ab und forderte die Besucherinnen und Besucher auf, sich Aktivitäten für einen gelebten Klimaschutz zu überlegen. Das Projekt bewies: Kunst kann bewegen, inspirieren und motivieren, sich mit dem Thema Klimaschutz auseinanderzusetzen. Kunst ermöglicht eine andere Perspektive auf den Klimawandel und die Energiewende. **Sarah und Lea, 7:** Wir basteln gerne mit Müll, weil man damit ganz viele Sachen machen kann. Deshalb ist es auch wichtig, dass Müll nicht einfach weggeworfen wird. **Megan Roth, 13:** Die Erarbeitung meines Spiegelbaums war sehr spannend, da ich mir Gedanken darüber machen musste, wie ich in einem einzigen Objekt wiedergeben kann, dass man mehr auf seine Umwelt achten und weniger Müll produzieren sollte.

Kontakt: Jugendkunstschule Gladbeck, Schachtstraße 51, 45968 Gladbeck, Tel. 02043-992716, info@jugendkunstschule-gladbeck.de, www.jugendkunstschule-gladbeck.de



Bewerber*innen:

Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.

Ort und Zeitraum:

Bönen

07. bis 17.08.2017

Teilnehmer*innen:

15 (13 w, 2 m)

Mitarbeiter*innen:

2 (2 w)

287 DIE KLEINE DOCUMENTA

Inspiriert durch die Documenta 14 in Kassel entstand die Idee, Kinder die gesellschaftliche Rolle von Kunst erfahrbar zu machen, indem sie selbst zu Interpreten und Schöpfern eigener Werke werden. In Anlehnung an verschiedene Künstler experimentierten die Teilnehmer mit diversen Werkstoffen und Techniken, u.a. mit Kaffee, Kohle und Lippenstift, Modellbau, Stroh, Malen ohne Hände etc.

Nach der Künstlerin Pelagie Gbaguidi haben die Kinder auf drei Meter langen Papierbahnen mit gefundenen Farben zum Thema Angst und Wissen gemalt. Die kleinen Künstler*innen aus Bönen haben sich intensiv mit der Technik beschäftigt und sich überlegt, wovor sie Angst haben und wie ihr Wissen dazu beitragen kann, diese Ängste zu überwinden. Über den Projektzeitraum entstand ein gemeinsames Projekttagebuch, in dem jeden Tag ein Kind festhielt, mit welchen Künstler*innen und Techniken gearbeitet wurde. Am 17.08.2017 fand die Vernissage im Treffpunkt Go in statt, und am 10.09.2017 war die kleine Documenta am Tag des offenen Denkmals zu Gast im Förderturm Bönen. Insbesondere die öffentlichen Ausstellungen ihrer Werke stärkten das Selbstbewusstsein der Kinder.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, www.lag-km.de/projekte/details/die-kleine-documenta



Bewerber*innen:
Förderverein der Marienschule e. V. – Träger der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)
Ort und Zeitraum:
Ahlen, 01.08.2017 bis 31.07.2018
Teilnehmer*innen:
8 (4 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen: 1 (1 w)

328 AFRIKA FÜHLBAR ERLEBT

Das kalte, unbeheizte Treppenhaus der Marienschule Ahlen mit seinem mehrstöckigen Aufgang zur offenen Ganztagsgrundschule unter dem Dach zeigt sich uns in ebenso unterkühltem petrolblau-weißem Anstrich. Etliche Dekorationsversuche änderten bislang nichts daran. Angedacht wurde eine besondere Veränderung der Gestaltung, wofür die Partnerschule in Bagamoyo/Tansania Impulsgeber war.

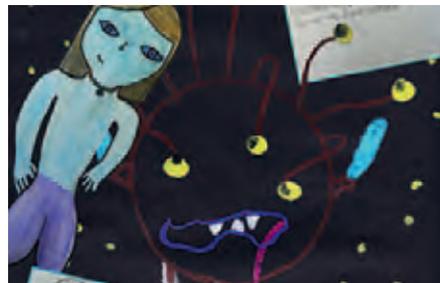
Naheliegend war die Konzeption eines Projekts, welches Afrika in all seinen Facetten spürbar macht. Der Projektgedanke umschließt eine Vielzahl von Themenbereichen, um sich dem Erdteil der Alten Welt anzunähern: Mensch und Lebensraum; Geisterwelt – Tradition – Musik; Volksstämme – Sprachen, Landwirtschaft – Ernährung – Umwelt; die große Natur: Pflanzen und Tiere in der Äquatorzone, Savanne und Steppe; die Flüsse, Seen, Inseln und Meere; Naturphänomene; das besondere Leben in Nationalparks (Die Ranger, Das Warum); geografische und erdgeschichtliche Zusammenhänge des Kontinents; politische Situationen.

Das ganzheitliche Projekt mit all seinen Möglichkeiten ist so entstanden, um die Entdeckungskraft der teilnehmenden Kinder aller Altersstufen zu fördern.

Yasmina, 7: Afrika ist bunt und leuchtet, da unsere Bilder bunt sind und leuchten.

Mohammad, 10: Unser Flur wird durch die Bilder heller, weil Afrika ein heller Kontinent ist.

Kontakt: Förderverein der Marienschule e. V. – Träger der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS), Theodor-Körner-Str. 1, 59227 Ahlen, Tel. 02382-7600981, ogs-marien@web.de



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule der Stadt Löhne
Ort und Zeitraum:
Löhne
13.02. bis 17.04.2018
Teilnehmer*innen:
5 (2 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

330 GESCHICHTEN-WERKSTATT

An dem Kurs nahmen fünf Kinder teil. An acht Terminen entwickelten die Acht- bis Zehnjährigen in je eineinhalb Stunden ihre eigenen Wunschgeschichten und Charaktere. Anschließend wurden diese zu einem Buch gebunden. Neben dem kreativen Gestaltungsprozess (Malen und Zeichnen mit unterschiedlichen Materialien) waren auch die Heldenreise, der Aufbau einer Geschichte, der Spannungsbogen und die Charakterentwicklung ein Bestandteil des Kurses. Das Projekt bot den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene Fantasie durch Bild und Schrift festzuhalten. Deutlich wurde, mit welchen Themen sich die Kinder aktuell selber auseinandersetzen: von Superhelden über feste Freundschaften bis zu dem Wunsch, nicht von anderen übersehen zu werden. Ein Buch zu gestalten, die Geschichte zu entwickeln und zu schreiben benötigt viel Durchhaltevermögen. »Der Schwarze auf dem Mars« und »Die Freundschaft siegt« sind zwei Bücher, die zeigen, mit wie viel Freude und Liebe zum Detail die Kinder an diesem Kurs teilgenommen haben. Schließlich wurden die Bücher voller Stolz der Familie und den Freunden präsentiert. **Adrian, 9:** Es war toll, dass man sich eine eigene Geschichte überlegen konnte. Ich bin besonders stolz darauf, dass ich so viele Seiten geschafft habe. Außerdem finde ich es toll, dass mein Buch ganz schwarz ist. Mein Buch haben wir auch eingescannt. Falls ich es verliere, kann ich es mir dann noch mal ausdrucken. **Clara, 10:** Meine Geschichte handelt von zwei Meerjungfrauen und zwei Delfinen. Ich habe alles mit unterschiedlichen Stiften gemalt. Es ist toll, dass ich jetzt ein eigenes Buch habe.

YEA **Kontakt:** Jugendkunstschule der Stadt Löhne, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne, Tel. 05732-100590, jks@loehne.de, www.loehne.de/Freizeit-und-Tourismus/Jugendkunstschule



Bewerber*innen:
Andreas Milcke
Ort und Zeitraum:
Ruhrgebiet
(Dortmund/Unna)
04. bis 29.04.2018
Teilnehmer*innen:
24 (13 w, 11 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 m)

375 GRAFFITI-WORKSHOPS

Graffiti bietet eine unglaubliche Bandbreite von kleinen, oft auch von Kindern planlos angebrachten Schmierereien bis zu riesigen, aufwändigen und künstlerisch ansprechenden Wandgestaltungen. Seit Jahren biete ich Workshops zum Thema Graffiti an. Mit zwei Projekten möchte ich mich exemplarisch hier bewerben. Das eine Projekt entstand in Kooperation mit der Jugendkunstschule Unna, finanziert durch den Kulturrucksack NRW, durch Spenden vom katholischen Krankenhaus Unna und durch Eigenanteil der Hausbesitzer. Das andere Projekt fand in Kooperation mit dem Ganztag der Heinrich-Böll-Gesamtschule Dortmund statt, finanziert über das Landesprogramm Kultur und Schule. Hier wurde ein Tunnel zwischen Schulgebäude und Turnhalle gestaltet. Beide Projekte wurden mit Kindern zwischen 10 und 13 Jahren durchgeführt. Mit meiner Arbeit biete ich Kindern eine Bühne, Platz für ihre eigenen Ideen, zeige ihnen eine Berufsmöglichkeit im kreativen Bereich und Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Seelenwelt. Und nicht zuletzt biete ich ihnen eine Alternative zu illegalem Graffiti an.

Maximilian, 12: Ich war vor der Graffiti AG der Meinung, Graffiti und Hip Hop ist nur was für coole Jungs und fand es doof, dass auch Mädchen dabei waren. Als uns Andi dann aber Videos von dieser Sprüherin Mad C zeigte und erklärte, dass sie für ihn der vielleicht beste deutsche Sprüher ist, wurde mir klar, wie falsch ich lag. **Stella, 11:** Die Bilder, die wir mit Andi gemalt haben, sind sooo cool. Ich überlege, ob ich jetzt zu Hause unsere Garage bemale. Wie es geht, weiß ich ja jetzt. Natürlich werde ich vorher meine Eltern fragen.

Kontakt: Andreas Milcke, Scharnhorststraße 43, 44147 Dortmund, info@formundfarbe.ruhr, www.formundfarbe.ruhr



Bewerber*innen:
Der Malort e.V.
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
01.01.2016
bis 30.04.2018
Teilnehmer*innen:
83 (34 w, 49 m)
Mitarbeiter*innen:
20 (15 w, 5 m)

399 SCHREIB.MAL.SPIEL

In diesem innovativen Bildungsprojekt schaffen die Kursleiter nur den Rahmen (Schreib- und Malort). Sie nehmen eine dienende Funktion ein, während sich die Kinder von Anfang an vollkommen eigenverantwortlich und ohne Selbstzweifel ausdrücken. Jedes Kind bestimmt alle seine Inhalte selbst und wird darin unterstützt. Die Freude der Kinder steht im Mittelpunkt. So fallen Hierarchien und Bewertungen weg. Konzentration und Lernbereitschaft entstehen dabei von allein. Die Kinder erfahren durch die Kurse, wie sie selbst Einfluss auf ihren Alltag nehmen können und erleben sich als vorbildlich. Sie kommen oft aus schwierigen Lebenssituationen und werden nicht therapiert, sondern so angenommen, wie sie sind. Der weitere Zugang zu Umwelt und Kultur wird durch die Erfahrung von Eigenkompetenz geöffnet. Fazit der Schulen: Kinder erfahren Konzentration, lernen sich auszudrücken, bekommen Zugang zu Sprach- und Lesekompetenz, haben Freude am Lernen. Kooperationspartner: Gemeinschaftsgrundschule Flurstraße, Montessori-Grundschule Lindenstraße, Katholische Grundschule Paulusschule, Montessori-Gesamtschule. Begleitend: Schulamt Düsseldorf.

Justin, 9: Jetzt habe ich gecheckt, wie es geht.

Melanie, 8: Boah, habe ich heute ein geiles Bild gemalt!

Kontakt: Der Malort e.V., Hermannstraße 36, 40233 Düsseldorf, info@malort-verein.de, www.malort-verein.de



Bewerber*innen:
Gebrüder-Grimm-Schule
Ort und Zeitraum:
Neuss-Erfttal, Düsseldorf
01.12.2016
bis 01.06.2017
Teilnehmer*innen:
74 (40 w, 34 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (4 w)

411 KUNST INTERNATIONAL, WECKT BEGEISTERUNG

Es bestand 2016/17 eine Kooperation zwischen der Gebrüder-Grimm-Schule Neuss, dem Landesverband der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft durch die Selbsthilfegruppe »Über den Tellerrand hinaus« und dem Stadtmuseum Düsseldorf mit dem Projekt »Welche Farbe hat das Glück?«. Der gesamte zweite Jahrgang der Schule und Maler/-innen der Selbsthilfegruppe waren beteiligt.

Auf unterschiedlichste künstlerische Art und Weise wurden im Museumsatelier und im Klassenzimmer Bilder gefertigt. Ton- und Filzarbeiten sowie ein Füllhorn des Glücks waren Schülerarbeiten. Ein Haus, in dem die Nationalitäten der teilnehmenden Schüler zu ersehen waren, war ebenfalls Bestandteil der Arbeit.

Den Höhepunkt bildete die Abschlussfeier am 1.6.2017 zum Welt-MS-Tag. Der Grundstein »Kunst international, weckt Begeisterung« bewies Nachhaltigkeit, denn die Kooperation blieb bestehen. In der Schule fanden bis dato zwei Projekte mit Abschlussaufführung der DaZ (Deutsch als Zweitsprache)-Klasse statt, zwei Kunst- und eine Gartenarbeitsgemeinschaft sind entstanden. Es zeigte sich: Gemeinsame Projekte stärken Teamgeist, führen zum Austausch erlernter Fähigkeiten und helfen, sprachliche Barrieren zu überwinden.

Kontakt: Gebrüder-Grimm-Schule, Harffer Straße 9-11, 41469 Neuss, Tel. 02131-166823, ggs-erfttal@stadt.neuss.de, www.ggs-erfttal.de



Bewerber*innen:
Muzak & Riha
(= Künstlerduo)
Ort und Zeitraum:
Rheine
18.09.2017
bis 25.01.2018
Teilnehmer*innen:
41 (25 w, 16 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

455 SEEN UNSEEN SCENE

In Zusammenarbeit mit blinden Menschen in Österreich und Deutschland wurde ein Film produziert, dessen Bilder ertastbar sind und von den blinden TeilnehmerInnen »visualisiert« wurden. In weiterer Folge wurde mit Kindern des Kopernikus-Gymnasiums in Rheine und den blinden TeilnehmerInnen aus Rheine an der Entwicklung von erfassbaren Übersetzungsmaschinen gearbeitet, die visuell und akustisch aufgezeichnete Zufluchtsorte ins Haptische übersetzen und den Betrachter zum aktiven Erfahren der Ausstellung einladen.

Die Ausstellung des Tastfilms und der Übersetzungsmaschinen (Rauminstallation mit 700 Kartonschachteln und aufgenommenen Interviews und Tonspuren) wurde von Januar bis April 2018 in den Ausstellungsräumlichkeiten der Kulturellen Begegnungsstätte Kloster Bentlage gezeigt. Die Teilnahme am Prozess und die Produktion des intermedialen Kunstwerks ermöglichen es, sich in einer immer breiter werdenden Medienlandschaft zu positionieren und sich Werkzeuge anzueignen, um aktiv an der Gestaltung selbiger teilzunehmen. Projektpartner: Claus Meier/Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V., Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage, Kopernikus Gymnasium Rheine, Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen.

YEA Kontakt: Muzak & Riha, Karoline Riha, Tutzgasse 18, 2103 Langenzersdorf, Tel. 04368-01335477, karo@fusion.at, www.karolineriha.at/SeenUnseenScene.html

**Bewerber*innen:**

»Die Upcycler«

Ort und Zeitraum:Gelsenkirchen
Gesamtschule Berger Feld
01.11.2017

bis 01.05.2018

Teilnehmer*innen:

21 (11 w, 10 m)

**Bewerber*innen:**

Jugendzentrum der

Reformationskirche

Ort und Zeitraum:

Neuss

23. bis 24.02.2018

Teilnehmer*innen:

11 (5 w, 6 m)

Mitarbeiter*innen:

2 (1 w, 1 m)

498

UPCYCLING-WERKSTATT

Wenn ihr an einem Sperrmülltag durch die Straßen geht, ist es ganz deutlich zu sehen: Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Viele Leute schmeißen die Dinge, die sie nicht mehr gebrauchen können, einfach auf den Müll. Das ist traurig, denn eigentlich ist so manches davon noch richtig nützlich. Häufig sind unsere Abfälle eigentlich gar keine Abfälle, und anstatt sie wegzuworfen, könnte man viele andere tolle Sachen damit machen. Deshalb wollten wir gemeinsam darüber nachdenken, was man gegen diese Art der Verschwendung tun kann. In diesem Zusammenhang sprachen wir auch über Nachhaltigkeit und Upcycling und darüber, was Abfälle eigentlich sind und wie man sie vermeiden kann.

Und wir haben nicht nur über all das geredet – wir wurden auch selber aktiv. Wir sammelten Materialien, die andere für wertlos gehalten hatten und erschufen daraus in unserer Upcyclingwerkstatt schöne und nützliche neue Dinge.

Estar Halfmann, 18: Während der Anleitung fand ich es interessant, erstmals mit Flüchtlingskindern zu arbeiten und ihnen Kunst und Kultur näherzubringen. Ich bin Schülerin der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen. Ich lebe seit 4 Jahren in Gelsenkirchen. Mein Bruder, meine Mutter und ich leben in einer alten Villa, welche von großen Bäumen umgeben ist. Da ich von klein auf von Kunst umgeben bin, mache ich natürlich auch selber Kunst. Ich möchte die Welt mit meinen Kunstwerken verschönern und Menschen ein Lächeln auf das Gesicht zaubern.

Kontakt: »Die Upcycler«, Steelerstraße 61, 45884 Gelsenkirchen

131

TRICKFILMWERKSTATT

Filme brauchen kein Budget in Millionenhöhe. Es reichen Knete, Papier, einige Zahnstocher und die unbegrenzte Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Beim 9. Trickfilmwochenende (seit 2013) waren den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der Idee bis zur Umsetzung alle Freiheiten gegeben. Jeweils zu dritt entwickelten sie Geschichten und setzten diese mit selbstgebauten Knetfiguren im Stop-Motion-Verfahren um. Mit großer Begeisterung arbeiteten sie an ihren Filmen, fachlich kompetent unterstützt von Markus Humpert (Techniker) und Claudia Ehrentraut (Künstlerin), die großen Wert auf selbstständiges Arbeiten legten. Neben der Förderung von Kreativität und eigenverantwortlichem Handeln vermittelte das Projekt auch erste Grundlagen im Erstellen von Filmen (Drehbuch, Bühnenbild, Kamera). Entstanden sind Trickfilme, die mit einfachen Mitteln lustige und freche Geschichten erzählen und auf YouTube (Markus Humpert) veröffentlicht wurden.

Das Projekt fand in Kooperation mit den Interkulturellen Projekthelden statt und wurde finanziert mit Mitteln aus dem Kulturrucksack NRW.

Lara G., 10: Ich finde es klasse, dass aus vielen Bildern ein Film mit Bewegung wird. Das ist echt cool.

Kontakt: Jugendzentrum der Reformationskirche, Frankenstraße 63, 41462 Neuss, Tel. 02131-592061, ingrid.dreyer@nordstadtkirche.de, www.nordstadtkirche.de



Bewerber*innen:
Freigesprochen
Mediencoaching
Ort und Zeitraum:
Krefeld, Viersen & Willich
01.05. bis 31.08.2017
Teilnehmer*innen:
36 (22 w, 14 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

177 YOUTUBE & ME

YouTube ist aus der Jugendkultur nicht mehr wegzudenken. Für Jugendliche gehört YouTube zu den wichtigsten und beliebtesten Internetangeboten überhaupt. In erster Linie dient es der Unterhaltung, wird aber auch als Informations- oder Lernquelle genutzt. YouTube-Stars produzieren ihre Videos mittlerweile hochprofessionell, werden millionenfach angeklickt und verdienen gutes Geld damit. Viele junge Menschen träumen davon, eines Tages selbst einen Kanal zu eröffnen und als Profi-YouTuber regelmäßig über spannende Themen zu berichten. Doch was genau fasziniert Jugendliche an YouTube? Wie nutzen sie YouTube und wer sind die sogenannten »YouTube-Stars«? Welche Genres findet man auf der beliebten Videoplattform? In unseren jeweils viertägigen Praxis-Workshops tauchten wir ein in die jugendliche Medienwelt und schauten uns an, welche Chancen, aber auch welche Gefahren YouTube bereithält. In jeder Stadt wurde ein anderer Themenschwerpunkt gewählt, der die Vielfalt des Mediums »YouTube« aufzeigen sollte. Auf dem Programm standen z. B. eine Musikparodie, Fiction vs. Reality, Comedy & Challenges. Und ein echter YouTube-Star war als Dozent auch mit im Team.

Luna M., 11: Ich fand es cool, dass wir eine Musikparodie als Thema hatten, denn so konnten wir auch singen und tanzen. Jetzt weiß ich, wieviel Arbeit es macht, ein echter YouTuber zu sein.
Isabel A., 12: Wir haben uns das Thema »Comedy« ausgesucht und einen Sketch über »Smombies« geschrieben. Das Video sieht total professionell aus! Jetzt möchte ich gern Schauspielerin werden, denn das Projekt hat sooo viel Spaß gemacht!

Kontakt: Freigesprochen Mediencoaching, Neusser Str. 343, 50733 Köln,
www.freigesprochen.de



Bewerber*innen:
Freigesprochen
Mediencoaching
Ort und Zeitraum:
Dortmund
08. bis 11.08.2017
Teilnehmer*innen:
9 (9 w, m)
Mitarbeiter*innen:
3 (1 w, 2 m)

178 LOOK@ME

Viele Mädchen träumen davon, als Beauty-YouTuberin oder Influencerin über spannende Styling-Themen zu berichten. Leider werden in den sozialen Netzwerken oft Rollenvorbilder vorgegeben, die ein falsches Bild vom Star von nebenan vermitteln: Mädchen, die sich Unmengen von Make-up und Kleidung leisten können, ihren Urlaub auf den Malediven verbringen und deren Outfits immer perfekt sind. Bei ihren Fans führt dies zu utopischen Vorstellungen eines »normalen Lebens«. Die »beste Freundin«, die zeigt, welche Produkte man unbedingt haben muss, ist durch ihren großen Einfluss auf ihre Fans ein perfektes Werbemedium. Deshalb ist eine kritische Auseinandersetzung sehr wichtig – besonders für junge Mädchen. Was fasziniert Mädchen an YouTube und Instagram? Wie viel Geld verdienen Influencerinnen oder Beauty-YouTuberinnen? Wie haben sich Schönheitsideale durch die Social-Media-Portale verändert? Und wie manipulieren Instagram & Co.? Diesen Fragen sind wir auf den Grund gegangen und haben eigene Videos gedreht. **Clara U., 13:** Das Wichtigste war für mich, dass wir all unsere Ideen kreativ umsetzen und offen reden und diskutieren konnten. Wir haben viel gebastelt, dekoriert und gelacht. Und ich habe neue Freundinnen gefunden. Und gelernt habe ich natürlich auch etwas.

Maja S., 12: Jeder konnte so sein, wie er ist. Als meine Moderation nicht sofort geklappt hat, weil ich zu nervös war, haben mich alle Mädchen unterstützt und mir Mut gemacht. Ich fand es toll, einen echten YouTuber zu treffen und Einblicke in verschiedene Berufe wie Kamerafrau, Moderatorin, Schauspielerin etc. zu bekommen.

Kontakt: Freigesprochen Mediencoaching, Neusser Str. 343, 50733 Köln,
www.freigesprochen.de



Bewerber*innen:
Lorenz-Jaeger-Haus
Ort und Zeitraum:
Stadt Olpe
28. bis 29.09.2017
Teilnehmer*innen:
10 (5 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
11 (4 w, 7 m)

179 LIVE-HÖRSPIEL – VORSICHT ENGPASS

Einmal selbst auf der Bühne stehen oder mit bekannten Sprechern zusammenarbeiten: Die Offene Tür in Olpe bot im September 2017 ein Live-Hörspielprojekt mit prominenter Unterstützung im Rahmen des Landesprojekts Nachtfrequenz an. Die Kinder und Jugendlichen erarbeiteten ein Hörspiel und präsentierten es vor Publikum. 10 der 16 Sprecher/innen waren Kinder zwischen 9 und 14 Jahren aus dem Kreis Olpe. Unterstützt wurden sie von namhaften Schauspielern und Sprechern. Bereits zwei Jahre zuvor hatte ein Schauspielworkshop mit Sprech- und Sprachübungen bei den Teilnehmern die Begeisterung fürs Schauspiel geweckt, so dass im gleichen Jahr ein Hörspielprojekt durchgeführt wurde. Im Jahr 2017 wurde dann das Hörspiel auf die Bühne gebracht. Der Erlös wurde dem Kinderhospiz in Olpe zur Verfügung gestellt. Die Idee zum Live-Hörspiel entstand durch den Austausch eines prominenten Teilnehmers mit dem aus den Hörspielen »Die drei ???« bekannten Sprecher Oliver Rohrbusch.

Tomme-Johann Heuel, 8: Es war ein schönes Erlebnis mit meinem Vater auf der Bühne zu sitzen und gemeinsam mit ihm und den anderen Teilnehmern zu sprechen. So gesehen war das auch ein Familienprojekt, da meine Tante im Hintergrund bei der Technik geholfen hat und ich die erwachsenen Sprecher schon durch vorherige Treffen gut kannte.

Simon Weber, 16: Das Arbeiten als Team auf der Bühne war nochmal eine besondere Herausforderung und ich habe von den Profis noch einige Tipps bekommen. Diese Hinweise konnte ich auch bei der Teilnahme an einem Theaterstück berücksichtigen.

Kontakt: Lorenz-Jaeger-Haus, Frankfurter Straße 24, 57462 Olpe, Tel. 02761-83640, info@lorenz-jaeger-haus.de, www.ot-olpe.de



Bewerber*innen:
Evangelische Lydia-
Gemeinde Herzogenrath
Ort und Zeitraum:
Herzogenrath
10. bis 14.10.2016
Teilnehmer*innen:
13 (4 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

182 DIE SCHWARZLICHTREPORTER

Kinder mit und ohne Behinderungserfahrung drehen einen informativen Film zum Kochrezept »Gute-Laune-Pfanne«, einem Süßkartoffel-Kichererbsen-Gericht. Unser Projekt ist inklusiv, weil alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten und auf ihre Weise daran teilhaben. Das Endprodukt ist eine Gemeinschaftsleistung. Die Kinder erwerben Medienkompetenz, indem sie sich mit der Wirkung von Einstellungen, Licht und Perspektive auseinandersetzen, ein Drehbuch schreiben und selbstständig Filmaufnahmen machen. Auch im Schnitt werden sie geschult, indem sie Kriterien an die Hand bekommen, um auswählen, beurteilen und entscheiden zu können, welche Bilder wie verwendet werden sollen. Arbeitsmittel sind Smartphone-Kamera, Laptop und Schnittprogramm. Zielgruppe sind Kinder mit und ohne Behinderung zwischen 8 und 13 Jahren, unterstützt von Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren. Ziele waren eine spannende Woche für alle Beteiligten, neue Erfahrungen mit dem Medium Film und ein positives Gemeinschaftserlebnis. **Marie Löschner, 12:** Das Wichtigste war für mich, zusammen Spaß zu haben und etwas über das Filmen zu lernen. Jeder hat dazu beigetragen und es ist ein toller Film entstanden. Witzig fand ich das Ende unseres Films, als wir alle unter dem Topf verschwinden. Man muss das nur mit der Perspektive richtig machen. **Sören, 10:** Das Erklärvideo zur Süßkartoffel fand ich gut, ich habe die Weltkarte dafür gezeichnet. Wir hatten morgens immer Redaktionsitzung und haben besprochen, was wir an diesem Tag machen wollen. Danach konnten wir ziemlich selbstständig arbeiten.

Kontakt: Evangelische Lydia-Gemeinde Herzogenrath, Geilenkirchener Str. 41, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407-2431, www.evangelisch-in-herzogenrath.de



Bewerber*innen:
KultMobile e. V.
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
02. bis 06.10.2017
Teilnehmer*innen:
27 (18 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

240 VON HELDINNEN UND TYPEN

Im Jahr 2017 war das Motto des Düsseldorfer KinderKinoFestes »Von Heldinnen und Typen«. Im Vorfeld des KinderKinoFestes hat sich eine 4. Klasse der EGS Brehm-Schule in Düsseldorf intensiv mit dem Thema beschäftigt. Im Auftrag des Veranstalters des KinderKinoFestes, dem LVR – Zentrum für Medien und Bildung Düsseldorf, haben 27 Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern mit der Künstlerin Silke Bunde von KultMobile e. V. Ideen entwickelt, getüftelt, gebastelt, gedreht, vertont und vieles mehr. Entstanden sind fünf Trickfilme über Alltagshelden, die zusammengefasst als Trailer in der gesamten Woche des KinderKinoFestes vor jedem Film in großen Kinos zu sehen war. Die eigene kreative Arbeit auf großer Leinwand zu sehen, war für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis und wird lange nachwirken. Grundsätzlich ist das Projekt von der Überzeugung getragen, dass Kinder durch Partizipation ein hohes Maß an kultureller Teilhabe erfahren können. Deshalb war das Ziel des Projekts, wundervolle Filme zu drehen, die selbstwirkend und selbstschöpfend aus den Kindern entstanden sind.

Frieda, 9: Das Schönste war, dass wir selbst unsere gebastelten Sachen filmen konnten. Wir durften ganz alleine am Computer und an der Kamera arbeiten. Richtig cool war, dass unser Film im Kino lief. Alle meine Freunde waren da – und Mama auch!

Emma, 9: Silke hat ein Mikrofon und Kopfhörer mitgebracht. Dann haben wir eigene Sachen aufgenommen und Geräusche. Ich fand auch den Kinotag am tollsten. Da war ich ganz aufgeregt, weil wir auch nach vorne gehen mussten und Applaus bekommen haben.

Kontakt: KultMobile e. V., Sturmstraße 107, 40229 Düsseldorf, kontakt@kultmobile-ev.de, www.kultmobile-ev.de



Bewerber*innen:
Foto AG der Realschule
Mellinghofer Straße
Ort und Zeitraum:
Mülheim an der Ruhr
01.08.2017
bis 01.08.2018
Teilnehmer*innen:
15 (14 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 m)

262 AUF DEN PUNKT 1 REDUZIERT

Fotograf Frank Plück und Journalist Niclas Scheidt besuchten über Monate hinweg die Dependence Schule 2.0 der Realschule Mellinghofer Straße. Dort lernen Kinder aus Flüchtlingsfamilien hauptsächlich Deutsch, aber auch Mathe und Englisch.

Frank Plück suchte zehn Kinder aus und bat sie einen besonderen Gegenstand aus ihrer Heimat mitzubringen, der ihnen sehr viel bedeutet. Er fotografierte daraufhin die Kinder und die dazugehörigen Gegenstände. Von einem Geldschein über Schmuck bis zu »Nichts« war so ziemlich alles dabei. Jeder Gegenstand erzählt seine eigene Geschichte.

Es zeigte sich: Oft genügen einzelne Details, um spannende Geschichten zu erzählen. Es kamen erstaunliche Ergebnisse zustande, die neben Bildern ausgestellt werden.

Kontakt: Frank Plück, Heinestraße 28, 47179 Duisburg, Tel. 0203-344840, frank.plueck@me.com, www.frank-plueck.com



Bewerber*innen:
CreativWerkstatt –
Jugendkunstschule für
Kinder und Jugendliche der
Stadt Herten

Ort und Zeitraum:
Herten, 14. bis 18.08.2017

Teilnehmer*innen:
15 (6 w, 9 m)

Mitarbeiter*innen:
3 (1 w, 2 m)

307 - EINE BESSERE WELT

Das einwöchige Trickfilmprojekt fand in den Sommerferien 2017 in der CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche der Stadt Herten – statt. Unter der Leitung von 2spurfilm drehten 15 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren einen Legetrickfilm. Durch Pixilation wurden die Kinder selbst zu Trickfiguren. Grundlage war ein Drehbuch, für das sich jede/r allein oder in Kleingruppen einen eigenen Charakter und eine Spielszene ausdenken konnte. Ergebnis war eine fantastische Geschichte rund um ein Serum, das Superkräfte verleiht. Auch die Gestaltung der Kulissen und Kostüme sowie die Vertonung des Films übernahmen die Kinder selbst. Ziel war es, ihnen einen ersten Einblick in die Green-Screen-Technik zu geben und ihnen gleichzeitig einen möglichst großen Freiraum für eigene Ideen zu lassen. Das Projekt wurde gefördert durch die Bildungsinitiative der Volksbank Ruhr Mitte.

Pina Buchenau, 12: Das Besondere an diesem Projekt war, dass wir auf einem Green Screen lagen und uns im Liegen bewegt haben. Nicht wie sonst mit selbstgebastelten Figuren, diesmal waren wir selber die Darsteller/innen.

Thorben-Peter Froberg, 12: Mir hat gefallen, dass man was Neues gelernt hat, zum Beispiel wie ein Trickfilm entsteht und wie das mit dem Green Screen funktioniert. Mir hat auch gefallen, dass man Freunde gefunden hat.

Kontakt: CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche der Stadt Herten, Ernst-Reuter-Platz 10–20, 45699 Herten, Tel. 02366-307805, creativwerkstatt@herten.de, www.creativwerkstatt-herten.de



Bewerber*innen:
Team Jugendarbeit der
Stadt Castrop-Rauxel

Ort und Zeitraum:
Castrop-Rauxel
17. bis 21.07.2017

Teilnehmer*innen:
104 (63 w, 41 m)

Mitarbeiter*innen:
22 (13 w, 9 m)

317 - HOLLYWOOD IM RUHRGEBIET

Der Projekttitel bezieht sich auf die Anfänge der großen Hollywood-Filmstudios. Etwas davon sollten die Kinder (6 bis 12 Jahre) zu den Themen Western, Science Fiction oder Abenteuer unter dem Motto »Freundschaft« in vielen Facetten des Wirkens in Studios für Kostüme, Bühnenbau und Filmkulisse sowie als Maskenbildner und Requisiteure durch ihre eigenen Aktivitäten erneut zum Leben erwecken. Dazu gehörte auch eine Stuntschule mit professionellem Trainer. Ein Kinder-Filmteam begleitete und dokumentierte das Projekt. Am Ende der Woche bildete neben Filmaufnahmen eine gemeinsame Revue auf der Bühne den krönenden Abschluss. Die Filmpremiere erfolgte später als Auftaktveranstaltung des Castroper Kinderfilmfestivals. Aktivitäten der Kinder im Einzelnen:

- eigenes Drehbuch erarbeiten mit Bühnen- und Filmproben; Impulse durch Theaterpädagogen
- eigene Kostüme und Bühnenbilder erstellen
- Requisite und passendes Make-up
- eigene Choreografie entwickeln
- Stunts entwickeln und einüben mithilfe eines Trainers
- Gestaltung und Betrieb des gesamten Filmsets während des Projekts (z. B. Filmcafé, Filmküche)
- Filmaufnahmen mit professioneller Unterstützung

Kontakt: Team Jugendarbeit der Stadt Castrop-Rauxel, Leonhardstraße 2, 44575 Castrop-Rauxel, Tel. 02305-9233750 oder 9208598, www.facebook.com/jugendzentrum.bogis



Bewerber*innen: Euro Jugend – Radio Ragazzi in der offenen Ganztagschule Kinzweiler Eschweiler
Ort und Zeitraum: Eschweiler Kinzweiler 12.09.2017 bis 30.01.2018
Teilnehmer*innen: 5 (4 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen: 1 (1 w)

412 SPANNENDE HEIMAT

Über vier Monate haben sich fünf Kinder der dritten und vierten Klasse der OGS Kinzweiler einmal in der Woche getroffen, um Radio zu machen. Viele weitere Kinder machten wöchentlich im Wechsel mit. Ziel war, eine eigene Sendung auf die Beine zu stellen. »Spannende Heimat« – für dieses Thema entschieden sich die Kinder. Recherchieren, Interviewen, Texten und vieles mehr probierten sie aus. Sie machten sich mit der Vergangenheit ihrer Dörfer (Hehlrath, Kinzweiler, St. Jöris) und der Gegenwart vertraut. Heimatgefühl sowie Verbundenheit, Zugehörigkeit, Sicherheit, aber auch Spannung und Spaß wurden erlebt. Außerdem beflügelten unsere Ausflüge die Fantasie der Fünf. Gemeinsam entwickelten sie ein spannendes Hörspiel mit tollen Sounds. Die Kinder lernten viel über Theorie und Praxis von Hörfunkproduktionen. Zum Schluss besuchten sie das Radiostudio, sprachen Texte ein und produzierten einzelne Beiträge. Ihre Sendung wurde am 16.2.18 ausgestrahlt. Radio Ragazzi ist eine Produktionshilfeeinrichtung für nicht-kommerzielle Radioproduktionen. Unsere Sendungen von Kindern für Kinder werden jeden Sonntagabend auf Antenne AC 107,8 ausgestrahlt.

Karina, 9: Das Hörspiel zu erfinden hat Spaß gemacht. Es war interessant zu sehen, wie so etwas gemacht wird und wie meine Stimme klingt. Jetzt hab ich eine CD und kann es mir immer wieder anhören. **Lucia, 9:** Es war schön. Ich mag es, anderen was zu erzählen, und die Umfragen waren auch cool. Die Umgebung zu entdecken und darüber was zu erfahren war spannend. Mich dann im Radio zu hören war super. Meine ganze Familie hat mitgehört.

Kontakt: Radio Ragazzi, c/o Euro Jugend e.V., Bendstraße 33, 52066 Aachen, Tel. 0241-69988, info@radiatoragazzi.de, www.radiatoragazzi.de



Bewerber*innen: Radio AG der Förderschule für Sprache in Oberwiel
Ort und Zeitraum: Oberwiel 20.01.2017 bis 07.07.2018
Teilnehmer*innen: 12 (7 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen: 2 (1 w, 1 m)

430 DIE ENTFÜHRUNG DES EINHORNS

Zwölf Kinder aus der dritten Klasse der Förderschule für Sprache haben gemeinsam ein Hörspiel produziert. Da sie Defizite in den Bereichen Schreiben und Lesen haben, haben sie die Geschichte über selbst gemalte Bilder zu den Themen Träume und Alpträume, Helden und Feinde entwickelt. Sie haben jede Szene durchgespielt, Geräusche dazu gesucht und zum größten Teil selber produziert und aufgenommen. Jede Szene wurde einzeln aufgenommen, kritisch gegengehört und anhand zusätzlicher Bilder weiterentwickelt. So ist die Geschichte über die Entführung des Einhorns entstanden, eine Geschichte, die Ängste, Wünsche und Stärken der Kinder widerspiegelt. Die Geschichte wurde inklusive der Bilder in einer Slide-Show umgesetzt. Diese wurde vor der gesamten Schule präsentiert und für die Präsentation mit einer Live-Performance ergänzt.

Kenu, 9: Das war ein super tolles Projekt, die Geschichte ist für Kinder ganz, ganz toll, ich weiß nicht, wie Erwachsene das finden, aber für Kinder ist das einfach nur klasse.

Lara, 9: So was Tolles hat es an unserer Schule noch nicht geben, ich bin super stolz, dass wir das gemacht haben. Und: Das haben wir alleine gemacht. Wir haben uns die Geschichte ausgedacht, wir haben die Geräusche gemacht, wir haben die Bilder gemalt und wir haben ins Mikrofon gesprochen!

Kontakt: Heike Magnitz, Vorm Eickerberg 63, 42929 Wermelskirchen



Bewerber*innen:
KGS Sankt Michael/
AWO-Kindergarten
Ort und Zeitraum:
Wermelskirchen
20.01. bis 14.07.2017
Teilnehmer*innen:
12 (6 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

437 AUFGEPASST! OHREN AUF!

In der Projektreihe »Klicken und entdecken«, angeboten über das Programm Kultur und Schule, entdeckten Vorschulkinder eines Kindergartens zusammen mit Schulkindern die Möglichkeiten der digitalen Medien. Die KGS Sankt Michael und der AWO-Kindergarten haben dieses Angebot mit der Medientrainerin Heike Magnitz realisiert. Kindergartenkinder haben zusammen mit Schulkindern ihre Lieblingsorte in Wermelskirchen besucht, fotografiert und in kurzen Reportagen über ihre Besuche, zum Beispiel im Ballett-Studio, in der Kirche, in der Bücherei, auf dem Spielplatz oder in der Eisdielen berichtet. Die Reportagen und die Fotos wurden zu einer Slide-Show zusammengestellt und sowohl der Schule als auch dem Kindergarten präsentiert. Die Kinder haben sich während des Projekts sowohl mit dem Fotografieren von besonderen Situationen als auch mit der Anwendung der Audio-Aufnahmetechnik vertraut gemacht. Dadurch haben sie sich ihnen vertrauten Orten aus einer neuen Perspektive angenähert und das für sie ungewohnte Bild-Klang-Erlebnis ihren Mitschülern bzw. Mit-Kindergartenkindern vermittelt.

Noraya, 5: Das macht soooo viel Spaß! Fotos machen mit den größeren Schulkindern, rumlaufen und ins Mikrofon sprechen. In der Anfang habe ich gedacht, ich traue mich das nicht, aber jetzt ist es einfach nur toll.

Leon, 9: In der Kirche Krach machen, um den Hall hören zu können, in der Pause extra laut schreien, um den Spaß am Lautsein zu zeigen, in der Bücherei den Teppich zu fotografieren, weil der leise ist, das hat mir Spaß gemacht.

Kontakt: Heike Magnitz, Vorm Eickerberg 63, 42929 Wermelskirchen



Bewerber*innen:
Kinder - und
Jugendparlament
Wermelskirchen
Ort und Zeitraum:
Wermelskirchen
27.05. bis 17.02.2018
Teilnehmer*innen:
16 (10 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

441 WERMELSKIRCHEN WIDER RECHTS

Überschrift der »Woche wider Rechts« war »Gegen die Angst«. Im Vordergrund standen die Ängste von und vor geflüchteten Menschen. Die Reporter von Radio KJuPa haben sich intensiv mit dem Thema Angst beschäftigt, haben über ihre eigenen Ängste gesprochen, die Menschen in Wermelskirchen über ihre Ängste befragt und mit einer Psychologin über unterschiedliche Ängste und ihre Funktionen gesprochen. Außerdem haben sie sich mit einer Ausstellung zum Thema »Ängste von und vor geflüchteten Menschen« beschäftigt. Sie haben selber mit Menschen gesprochen, die eine Flucht hinter sich haben. Die Sendung wurde auf der Frequenz von Radio Berg ausgestrahlt und hat die Zuhörer zusätzlich über verschiedene Aktionen im Rahmen der »Woche wider rechts« informiert. Die Medientrainerin Heike Magnitz hat die Kinder radiotechnisch angeleitet, die Stadt Wermelskirchen hat die Räume zur Verfügung gestellt, Nina Tiekötter von der Stadt Wermelskirchen hat das Projekt unterstützt.

Lana, 10: Nachdem wir so viel über Ängste gesprochen haben, habe ich selber weniger Angst. Weil ich jetzt besser verstehen kann, was es den Menschen geht, die hierher geflohen sind, was sie Schlimmes hinter sich haben und dass ich mich nicht vor ihnen fürchten muss, weil sie anders aussehen und eine andere Sprache sprechen.

Leon, 10: Mich hat am meisten beeindruckt, als wir das Interview mit der Familie gemacht haben, die aus Syrien geflohen ist. Ich habe zwar schon davon gehört, dass die Menschen dort im Krieg leben, aber das selber erzählt zu bekommen und dann auch noch von Kindern in unserem Alter, ist was ganz anderes.

Kontakt: Heike Magnitz, Vorm Eickerberg 63, 42929 Wermelskirchen



© Ansgar Dlugos

Bewerber*innen:

Klack Zwo B e. V.,
blicke filmfestival
des ruhrgebiets

Ort und Zeitraum:

Bochum
10.10. bis 11.12.2018

Teilnehmer*innen:

260

Mitarbeiter*innen:

2 (2w)

451 KINDER-BLICHE

Kinder-blicke möchte zum frühen bewussten Umgang mit bewegten Bildern motivieren und lädt Vorschulkinder zu zwei verschiedenen Filmprogrammen ein.

Animationsfilme: eine Stunde mit vier Kurzfilmen. Nach jedem Film kommt die moderierende Filmpädagogin mit den Kindern ins Gespräch. Sie erklärt Filmtechniken, stellt Fragen zum Gesehenen oder regt zu einem Bewegungsspiel an. Bei einem der Filme sind die Kinder aktiv dabei. So wurde 2017 eine Animation live vertont. Vorbereitet durch Ideensammlungen in den Kindergärten und ausgerüstet mit Gegenständen und Instrumenten, begleiteten die Kinder den Film begeistert mit Geräuschen.

Experimentalfilm: zwei Stunden mit Kreativität: Da Kinder offen sind für Bilder, in denen Dinge nicht festgelegt sind, Formen fließen und Überraschendes passiert, hat Kinder-blicke ein neues Format eingesetzt. Nach dem Schauen eines Experimentalfilms äußern Kinder zunächst ihre Eindrücke. Diese nehmen sie mit ins Foyer, wo sie Blankofilmstreifen bemalen. Die Filmstreifen werden zusammengeklebt und auf die große Leinwand projiziert. Da ist die Begeisterung groß! Mit geschärfter Wahrnehmung und neuem Sinn fürs Bewegtbild wird der Experimentalfilm dann erneut geschaut und besprochen. **Renate Wolff, Leiterin Kath. Kita:** Sowohl in Bewegungsspielen als auch in der aktiven Beteiligung der Kinder (z. B. Live-Vertonung eines Films) werden alle Sinne angesprochen. Offene Augen und Ohren zeugen von der hohen Motivation der Kinder.

Kontakt: Klack Zwo B e. V., blicke filmfestival des ruhrgebiets, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Tel. 0234-26616, info@blicke.org, www.blicke.org



Bewerber*innen:

Klack Zwo B e. V., blicke
filmfestival des ruhrgebiets

Ort und Zeitraum:

Bochum
23.10.2017
bis 27.10.2018

Teilnehmer*innen:

25 (13w, 12m)

Mitarbeiter*innen:

5 (2w, 3m)

461 KINDER- UND JUGEND-BLICHE

Seit 2014 bietet »blicke« in den Ferien vier- bis fünftägige Workshops an, in denen Kurzfilme entstehen. Ziel ist, durch den Blick hinter die Kulissen der Filmproduktion die eigenen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern und diese im Team umzusetzen.

• **Trickfilm-Workshop 2017:**

Kinder von 9 bis 11 Jahren haben, angeleitet von zwei Studierenden der FH Dortmund, einen Kurzfilm produziert. Sie bauten Kulissen, bastelten Figuren, wurden zu Schauspieler/innen und produzierten Geräusche und Musik. Zudem nahmen sie Kamera und Mikrofon in die Hand. Entstanden ist der ca. siebenminütige Film »Von der Suche nach dem neuen Sound«, dessen Premiere im Kino gefeiert wurde.

• **Kurzfilm-Workshop 2017:**

Schüler/innen von 11 bis 14 Jahren oblag es, die Geschichte für den Kurzfilm selbst zu entwickeln. Das Grundmotto »Wir müssen reden« war allerdings vorgegeben. Ein Motto, das die Jugendlichen ernsthaft und mit Fantasie mit einem Thema verknüpften, das sie aus ihrem Alltag kennen: Mobbing (im Internet). Angeleitet von einem Kamera-Studierenden der Kunsthochschule für Medien Köln und einer Studierenden der Szenischen Forschung übernahmen die Jugendlichen alle Aufgaben der Produktion und bekamen einen ersten Einblick in die Postproduktion.

Kontakt: Klack Zwo B e. V., blicke filmfestival des ruhrgebiets, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Tel. 0234-26616, info@blicke.org, www.blicke.org

**Bewerber*innen:**

Jugendkunstschule
Aber Hallo e. V.

Ort und Zeitraum:

Baesweiler

01.10.2016

bis 30.04.2018

Teilnehmer*innen:

60 (34 w, 26 m)

Mitarbeiter*innen:

5 (3w, 2 m)

468 LÖWENGEBRÜLL KINDERNACHRICHTEN AUS BAESWEILER

Die Kindernachrichtensendung »Löwengebrüll« aus Baesweiler wird seit Herbst 2016 produziert. Immer neue Reporterteams machen sich mit der Unterstützung von Filmemachern und Künstlern auf den Weg, um mit Kamera und Mikrofon zu aktuellen Themen zu recherchieren. Aus einem selbst gebauten Nachrichtenstudio geht das Team dann auf Sendung. »Wie kinderfreundlich ist Baesweiler?«, »Was ist das für ein Berg da?«, »Keine Birne ohne Biene«, »Unser Stadtteil Setterich« oder »Kulturwoche in Loverich« sind Beispiele für kindgerechte Themen der Sendung. Die Aktion zielt auf 100 Prozent Beteiligung der Kinder. Von der Planung über die Recherche, Experteninterviews, Kameraführung, Licht, Ton etc. sind die Teilnehmer involviert und geben den Ton an. In immer neuen Kontexten wie Ferienprojekten, Wochenendaktionen, in anderen Jugendtreffs oder in Kooperation mit Schulen werden die Sendungen produziert, so dass wir damit immer wieder neue Kinder erreichen.

Das Projekt führen wir gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion durch. Veröffentlicht werden die Produktionen unter anderem in einer eigenen Rubrik unter www.baesweilerjugend.de.

Hannah, 10: An diesem Projekt war das Wichtigste für mich: Wir durften die Kamera führen und wir konnten den Bienen helfen.

Kontakt: Jugendkunstschule Aber Hallo e. V., Alte Aachener Straße 2, 52477 Alsdorf, Tel. 02404-20499, info@aberhallo-ev.de, www.aberhallo-ev.de

**Bewerber*innen:**

Halfmann Studios –
aGEnda 21 Film Projekt

Ort und Zeitraum:

Gelsenkirchen-Rotthausen-
Consol Park-Schalke Süd

01.11.2017

bis 15.05.2018

Teilnehmer*innen:

26 (14 w, 12 m)

Mitarbeiter*innen: 4 (4 w)

479 ZUKUNFT?!

Wir haben einen elfminütigen Film mit 26 Mitwirkenden zum Thema Zukunft gedreht. Die Ausgangsfrage: »Was passiert mit der Welt, wenn sich nichts ändert?« Damit wollen wir die Menschen zum Nachdenken anregen, der nächsten Generation etwas mit auf den Weg geben. Das Projekt wurde im Jugendrat der Stadt Gelsenkirchen juriert und durch Mittel des Jugendnachhaltigkeitsfonds finanziert. Ein Anschlussprojekt wurde bereits bewilligt. Dieses Anschlussprojekt wird bis September durchgeführt, so dass der Film dann eine Länge von 21 Minuten bekommt. Beteiligt sind Kinder und Jugendliche aus Gelsenkirchen, darunter einige mit Fluchthintergrund. Die Kooperationspartner sind das aGEnda Büro 21, das Medienzentrum Gelsenkirchen und der Kulturverein Lalok Libre. Der Film wendet sich an alle Menschen, denen das Wohl der Erde und der Menschheit am Herzen liegt. In kleinen Episoden setzten sich die jungen Schauspieler/innen auf skurrile Art und Weise mit den Menschenrechten auseinander. In den folgenden Episoden möchten sich die Schauspieler/innen dem Thema Umweltschutz und den Zukunftsvorstellungen von Robotern widmen. **Estar Halfmann, 18:** Einen Film zu machen, ist ganz schön viel Arbeit, macht aber auch Spaß. **Elmond Halfmann, 15:** Ich bin Schüler in der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen. Ich gehe jetzt in die 8. Klasse. Seit 4 Jahren leben meine Schweter, meine Mutter und ich in einer alten Villa mit einem großen Garten. Am liebsten schaue ich mir die Heute Show und Extra 3 an. Es macht mir Spaß mit Worten zu experimentieren.

Kontakt: Halfmann Studios – aGEnda 21 Film Projekt, Steelerstraße 61, 45884 Gelsenkirchen, susanne.schrade@web.de, www.godanakarawanke.weebly.com



Bewerber*innen:
jugendstil, kinder- und jugendliteraturzentrum nrw
Ort und Zeitraum: Minden/Münster/Dortmund/Krefeld/Siegburg, 01.07.2017 bis 31.10.2018
Teilnehmer*innen:
1870 (1000 w, 870 m)
Mitarbeiter*innen:
43 (38 w, 5 m)

474 BOOKBIKE NRW – WIR KOMMEN!

Ganz im Sinn der aufsuchenden Kulturarbeit fahren Literaturpädagoginnen mit dem bookbike öffentliche Orte an (Spielplätze, Parks etc.). Der Schirm wird aufgespannt, der Teppich ausgerollt, Bücher ausgepackt. An einem Seil tanzen Figuren/Worte aus Bilderbüchern. Die Sechsjährigen genießen die Gemütlichkeit, Zuwendung, Anregung und die Zwanglosigkeit dieses Settings. In ihrem eigenen Tempo können sie lesen, schauen, malen, schreiben oder mit den Figuren neue Geschichten erspielen. Das Modellprojekt startete 2017 in Dortmund, 2018 wird das Projekt auf fünf Orte ausgeweitet. Susanne Laschet eröffnet als Schirmherrin am 16.06. die Sternfahrt der bookbikes. Partner sind die Bibliotheken der Städte Minden, Münster, Siegburg, Krefeld und Dortmund.

Ziele

- Selbstkompetenz: Die Kinder entscheiden selbst, ob und wann sie an dem Angebot teilnehmen.
- Soziale Kompetenz: selbstständige Kontaktaufnahme (nicht strukturell geregelt), eigenständige Rollenfindung, Einfühlung in die literarischen Figuren (Erhöhung des Empathievermögens)
- Künstlerische Kompetenz: Sensibilisierung bezüglich ästhetischer Stile in Sprache und Bild, Wahrnehmungsschärfung, Erweiterung des Möglichkeitsraums.

Akin, 7: Das Wichtigste für mich ist, dass das hier sooo schön ist und dass das alles echt für uns ist!

Elif, 8: Das sieht richtig geil aus, wann kommt ihr wieder?

Kontakt: LAG Jugend- und Literatur NRW e.V., Wittener Str. 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-1765881, info@jugendstil-nrw.de, www.jugendstil-nrw.de



Bewerber*innen:
Tobias Göttfert & David Göttfert GbR
Ort und Zeitraum:
Stadt Bergisch Gladbach
30.07. bis 05.08.2018
Teilnehmer*innen:
10 (7 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

122 ... AB AUF DIE BÜHNE!

Seit 2016 findet der Musicalworkshop »... ab auf die Bühne!« jährlich mit einem wechselnden Thema statt. Lieder und Choreografien werden speziell für den Workshop kreiert. Teilnehmenden kann jedes Kind/jeder Jugendliche von 10 bis 14 Jahren, da es sich seit 2017 um ein Kulturrucksack-Projekt handelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; alles Notwendige lernen die Kinder und Jugendlichen in der Workshop-Woche. Ziel des Workshops ist nicht nur die Auf-führung des Musicals am Ende der Woche, sondern auch die Vermittlung von Grundkenntnissen in Gesang, Tanz und Schauspiel. Träger des Projekts ist die Stadt Bergisch Gladbach. Jährlich wechselnde Kooperationspartner (2016 und 2017 war es das THEAS Theater, 2018 ist es das Ufo Jugendkulturhaus) machen das Projekt abwechslungsreich.

Kontakt: David Göttfert, Kiefernweg 24a, 51469 Bergisch Gladbach, info@tvinart.de, www.tvinart.de



Bewerber*innen:
Kinderchor
mollmäuse & FRIENDS
Ort und Zeitraum:
Bühne der Freilichtspiele
Tecklenburg, 12.05.2017
bis 12.05.2018
Teilnehmer*innen:
2300 (1150 w, 1150 m)
Mitarbeiter*innen:
10 (5 w, 5 m)

172 #HANDDRAUF – WIR ZEIGEN HALTUNG

Der Chor mollmäuse wird als AG in der Grundschule angeboten. 2015 sang er mit 400 FRIENDS – Schüler und Geflüchtete aus der Stadt Tecklenburg – als Zeichen für Toleranz das Lied »Fremde? Freunde.« Dieses Mal sollte es ein gemeinsames Konzert werden. Die Kinder wählten die Freilichtbühne als Ort aus. Erneut sollte eine CD produziert und deren Erlös gespendet werden. Sponsoren wurden gesucht und sofort gefunden. Das Konzert sollte damit enden, dass alle 2.300 Kinder gemeinsam das Lied »Hand in Hand« in verschiedenen Sprachen singen. Vorher sollte jede Schule mit einem selbst geschriebenen Lied ein Statement abgeben. Sechs Schulen/Kindergärten waren sofort dabei und die übrigen Plätze waren nach zwei Wochen vergeben. Die Schüler schrieben die Lieder, Chöre wurden gebildet, »Hand in Hand« fertig geschrieben und geprobt. mollmäuse & FRIENDS (250 Kinder) begleiteten alle von der Bühne aus, die Schulen stellten ihren Chor dazu, die übrigen Schüler standen bei ihrem Lied auf und sangen aus dem Publikum. 2.500 Euro wurden gespendet. **Jeta Godeni, 8:** Am schönsten fand ich das gemeinsame Singen von »Hand in Hand«. Alle setzen wir uns dafür ein, damit es den Kindern auf der Welt besser geht. Schön finde ich, dass alle, die nicht dabei waren, die Lieder auf der CD hören können. Auch meine Verwandten in Albanien. **Emma Foitzik, 13:** Ich finde es schön, dass alle mitmachen, wenn wir eine Idee haben. Wir haben schon über 5000 Euro für Kinder in Not gespendet. Unsere Lieder singen Kinder in ganz Deutschland, in der Schweiz und sogar in Australien. Wir können die Welt doch ein bisschen verändern.

Kontakt: Kinderchor mollmäuse & FRIENDS, Ekenhoff 21, 49545 Tecklenburg, Tel. 05482-9267851, www.mollmause.de



Bewerber*innen:
Albert-Schweitzer-
Grundschule
Ort und Zeitraum:
Ratingen
06.12.2016
bis 23.06.2017
Teilnehmer*innen:
41 (26 w, 15 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

208 GEISTERSTUNDE AUF SCHLOSS EULENSTEIN

Die »Geisterstunde« war unser siebtes Musical. In den ersten sechs Wochen fanden Workshops statt, in denen Kinder der vierten Klasse ihre Sparte/ihren Schwerpunkt wählten. Jedes Kind konnte selbst über seine Rolle/Beteiligung entscheiden. Anschließend fanden ein- bis zweimal wöchentlich Chor- und Solistenproben statt, unterstützt durch eine Musik- und Theaterpädagogin. In eigenen Arbeitsgruppen wurden das Bühnenbild gebaut und die Kostüme geschneidert. Eine Primaballerina des Aalto Theaters Essen übte die Tanzperformance. Die Aufführungen wurden musikalisch von einem Schlagzeuger (Schüler der achten Klasse) und einem Pianisten begleitet. Die beiden Aufführungen im Stadttheater Ratingen sind ausverkauft (über 1000 Besucher). Sie finden mit wechselnder Besetzung statt, damit möglichst viele Kinder in einer Hauptrolle auftreten können. 41 Kinder nehmen teil, davon 34 mit solistischem Gesang, 16 mit eigens choreografiertem Tanz. 17 Instrumente kommen zum Einsatz. Alle Sprechtexte und Lieder werden auswendig gelernt, von Woche zu Woche geprobt, verfeinert, zusammengefügt. Alle singen, denn alle sind Chor. Jedes Kind erhält eine eigens eingesungene CD, um zuhause zu üben. **Ali-Can, 9:** Ich war Dracula, voll cool. Ich war beschwipst, das war total lustig. Mein Kostüm war super mit Umhang und so und auch der Blutorangensaft. Meine ganze Familie war zweimal im Theater, auch meine Oma. **Lara, 9:** Nach dem Musical bin ich in einen Mädchenchor gegangen, da singe ich jetzt. Am schönsten war es, als all die Leute im Theater ganz lange applaudiert haben, da hatte ich Gänsehaut.

Kontakt: Albert-Schweitzer-Grundschule, Bruchstraße 22, 40882 Ratingen, Tel. 02102-5504400, www.ass-ratingen.de



Bewerber*innen:
Offene Kinder- und
Jugendarbeit Schlangen
Ort und Zeitraum:
Gemeinde Schlangen
01.08.2017
bis 15.07.2018
Teilnehmer*innen:
20 (10 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 m)

211 HERMÄNNCHEN UND DER SILBERNE SAND

Die Kinder der Klasse 4 unserer Grundschule haben in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Schlangen ein Kindermusical auf der Grundlage eines Romans über die Glasbläse- rei in der Gemeinde Schlangen erarbeitet. Die Teilnahme an der Veranstaltung war freiwillig. Sie wurde regelmäßig außerhalb des Unterrichts besucht. Die Texte, die Musik und das Bühnenbild wurden von den Kindern in Workshops selbst erarbeitet und gestaltet. Die Präsentation findet Mitte Juni in unserer Schule statt. Zur Geschichte: Durch Reiben an einer alten Lampe hat Aladin den Dschinn (diesmal ein guter Geist!) kennengelernt. Der Dschinn hat in der Vergangenheit viele gute Taten vollbracht, um die Kämpfe im Morgenland zu beenden und die Bevölkerung zu schützen. Nun ist der Dschinn müde und möchte sich gerne etwas ausruhen. Da bemerkt er, dass ihm sein altes Zuhause – die verbeulte Öllampe – nicht mehr als Unterkunft gefällt. Er denkt über eine neue Behausung nach ...

Nika, 10: Wir waren von der Idee so begeistert, dass wir schon auf dem Nachhauseweg zu üben begonnen haben.

Lena, 10: Mir gefallen besonders das Bauchtanzen und das Singen.

Kontakt: Offene Kinder- und Jugendarbeit Schlangen, Jugendzentrum DOMINO, Rosenstraße 15, 33189 Schlangen, Tel. 05252-935369, jzdomino@gmx.de



© Thomas Mohr

301 WIE WERDE ICH EIGENTLICH DJ?

Wir haben zum Thema DJing gearbeitet. Die Idee: Junge Menschen zwischen 10 und 14 Jahren zu erreichen und Begegnungen zu schaffen, die zunächst auch ohne Sprache funktionieren. Dieses niederschwellige Angebot sollte zu Kommunikation in einer gemeinsamen Sprache führen: einem Track (kein Muss).

Des Weiteren wollten wir Einrichtungen und deren reguläre Angebote für die Zielgruppe zugänglich machen (cuba-cultur, Stadtbücherei). In Kooperation mit Skate Aid e. V. haben wir geflüchtete Jugendliche und via öffentlichen Aufruf Alt-Münsteraner angesprochen. Denn egal welcher Herkunft, ein wesentlicher Bestandteil einer jeden Jugendkultur ist Musik. Während sich die Workshop-Räumlichkeiten dafür anboten, dass sich eine Gruppe ohne Ablenkung kennenlernen und formen konnte, war das Jugend-Areal JuWel (Junge Welt, Stadtbücherei) perfekt, um den DJs ihre Plattform zu geben und die neu erlernten Fähigkeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Fazit: Das gemeinsame Machen (hands-on), auch ohne Sprache, hat über den musikalischen Zugang funktioniert. Hemmschwellen wurden schnell und effektiv abgebaut. Schnell kam es zu künstlerischen Ergebnissen.

Kontakt: F.T.I. e.V., Friedrich-Ebert-Straße 38, 59425 Unna, Tel. 02303-979650, info@trustinwax.com, www.trustinwax.com

**Bewerber*innen:**

Music Factory
Hattingen e. V.

Ort und Zeitraum:

Stadt Hattingen
27.02.2016
bis 20.05.2017

Teilnehmer*innen:

55 (33 w, 22 m)

Mitarbeiter*innen:

14 (6 w, 8 m)

339 ISENBURGER ADEL IN AFRIKA!

Der Isenburger Adel, Graf August und Tochter Harmonie von Isenberg, nebst den beiden Zauberflugzeugen Robby und Molly sowie Hatwatt, ein guter Freund der Familie, machen sich auf den Weg nach Toggogoggo. Dort lebt Harmonies Mutter, Prinzessin Ayana. Sie gehört zum Stamm der Tongas. Die Tongas sind in großer Not: Die ungemütlichen Zeitgenossen vom Stamm der Lions haben die Wasserquelle der Tongas besetzt. Die Tongas und ihre Tiere drohen zu verdursten, während die anhaltende Dürre langsam die Ernte zerstört. Die Lions sind ein räuberisches Volk, das über die Besitztümer anderer Stämme herfällt. Sie glauben, der Stärkere dürfe sich einfach nehmen, was er will. Zum Glück kommt der Adel aus Hattingen zu Hilfe, um das Schlimmste zu verhindern. Am Ende der turbulenten Geschichte erscheint Papatschi, der gute Geist von Afrika, Hüter über Mensch, Tier und Natur, und ermahnt die Lions. »Mutter Erde erschafft aus ihrem liebenden Schoß grenzenlose Fülle, und ihr wisst das nicht zu würdigen! Wisst nicht damit umzugehen, obwohl alles reichlich vorhanden ist. Neid und Raffgier nehmen überhand. Ihr müsst wieder lernen, mit den Tongas in Frieden und Freundschaft zu leben.«

Leni Kortüm, 10: Mein Kostüm war wunderschön. Ich hatte auch ein Solo bei einem Lied, da habe ich mich richtig drauf gefreut. Ich singe auch gerne.

Lidia Lorenz, 9: Ich habe mich gefühlt wie eine Heldin, so wie in einer tollen Geschichte. Mein Kostüm war echt schick. Ich hatte mein eigenes Flugzeug, nämlich Robby, damit bin ich durch das Publikum geflogen, das war super.

Kontakt: Music Factory Hattingen e. V., August-Rautenberg-Straße 14, 45527 Hattingen, Tel. 02324-708609, chor-gabi@web.de, www.music-factory-hattingen.org

**Bewerber*innen:**

Elementarbereich der
Jugendkunstschule Unna

Ort und Zeitraum:

Unna
24.04. bis 24.11.2017

Teilnehmer*innen:

850 (413 w, 437 m)

Mitarbeiter*innen:

9 (3 w, 6 m)

370 JAZZ GEHT'S LOS KIDS

Freiheit, Kreativität und Interaktion sind weltformende Elemente, die für Kinder faszinierend, anziehend und wichtig sind. Das alles findet man bei dem Projekt Jazz geht's los Kids der Swingenden Karawane mit Musikern der Jugendkunstschule Unna. Hier können Kinder neue körperliche, klangliche und soziale Erfahrungen machen. Improvisation ist ein Schlüssel für positive Erfahrungen in Bezug auf Sozialverhalten, Selbstbewusstsein, Integration und Kommunikation. Der Elementarbereich engagiert sich schon seit vielen Jahren für die Musikerziehung mit Improvisationen. Es gab eine Einladung zum Symposium Improvisation und Jazz für Kinder im April 2017 auf der europaweit größten Jazzmesse in Bremen.

Anna Kopetsch, 45: Mir hat es gefallen, wie so der Ursprung und die Variationen vom Jazz mit professioneller Musik gezeigt wurden.

Sönke Kopetsch, 8: Das hat Spaß gemacht. Es ist schön, dass die Kinder mitmachen konnten.

Kontakt: Elementarbereich der Jugendkunstschule Unna, Kurpark 4, 59425 Unna, Tel. 02303-961220, ulrich.baer@stadt-unna.de, www.jugendkunstschule-unna.de



Bewerber*innen:
Stadt Hamm, Kubus
Jugendkulturzentrum
Ort und Zeitraum:
Hamm
31.07.2017
bis 01.09.2018
Teilnehmer*innen:
8 (3w, 5m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 m)

397 BE A BAND

Die Idee hinter dem Kulturrucksack-Bandprojekt im Kubus war die Gründung einer eigenen Kubus-Band. Diese sollte nach einer Weile die Möglichkeit haben, bei kleineren Veranstaltungen im Kubus und auch bei Kooperationsveranstaltungen mit dem Kubus auftreten zu können. Das Angebot richtete sich an Teilnehmer ab zehn Jahren, die bereits ein Instrument grundlegend beherrschten. Dank des Förderprogramms »Jedem Kind ein Instrument« fanden sich schnell acht Teilnehmer. Es gab zwei Saxophonisten, einen Trompeter, einen Gitarristen, eine Sängerin und einen Keyboarder sowie zwei Schlagzeuger, von denen eine kurzerhand auf Cajon umstieg. Geleitet wurde das Projekt in Kooperation mit der Musikschule von Sebastian Wiemhöfer. Dank der Vorerfahrung der Teilnehmer stand nicht das Erlernen eines Instruments im Vordergrund, sondern das gemeinsame Musizieren und Einüben eines selbst gewählten Stücks. Schnell konnten sich die Teilnehmer auf »Smoke on the water« einigen. Die Teilnehmer waren über die gesamte Projektdauer sehr motiviert und äußerten bereits frühzeitig den Wunsch, die Band auch nach den Ferien aufrechtzuerhalten und wöchentlich zu proben.

Kontakt: Stadt Hamm, Kubus Jugendkulturzentrum, Südstraße 28, 59065 Hamm, Tel. 02381-9736992, kubus@jugendkultur-hammn.net, www.kubus-hamm.de



Bewerber*innen:
Rüveyda Kilim
Ort und Zeitraum:
Bochum
04.11. bis 01.12.2017

420 DIE BUNTEN STIMMEN DIESER WELT

Mit zehn Teilnehmern im Alter von zehn bis vierzehn Jahren, die gerne musizieren, sollte gemeinsam etwas mit Musik erarbeitet werden. Die Jugendlichen entfalteten dadurch ihre Musikkenntnisse weiter und kamen in kulturellen Austausch miteinander. So entstanden neue Kontakte und Freundschaften.

Kontakt: Rüveyda Kilim, Am Stenshof 40, 44869 Bochum, www.jugendarbeit-bbz.de



Bewerber*innen:
Musical-AG Sek I
Josef-Albers-Gymnasium
Ort und Zeitraum:
Bottrop
07.09. bis 08.12.2017
Teilnehmer*innen:
85 (50 w, 35 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (1 w, 2 m)

442 STERNTALER

Märchen sind altbacken und langweilig? Gar nicht! Das konnten über 80 Mitglieder der Musical-AG in der vergangenen Adventszeit erleben. Gemeinsam mit den beteiligten Kindern wurde überlegt, welche Elemente und Probleme heute immer noch aktuell sind und wie man das Märchen dennoch mit dem entsprechenden zauberhaften Flair gestalten kann. So wurde vier Monate für eine große Abendveranstaltung und eine zusätzliche Veranstaltung für geladene Grundschulen geprobt, gebastelt, gesungen und geschrieben. Heraus kam ein Singspiel, das die Zuschauer in der Gegenwart abholt und mit Hilfe einer guten Fee und drei frechen Weihnachtswichteln zu Räubern, Nebelelfen, Schauergestalten und Bettlern entführt. Immer wieder konnten sich so Zauber und Irdisches verbinden. Den Darstellern war es wichtig, genau diese Verbindung hervorzuheben, damit alle, Darsteller und Publikum, erfahren, dass es überall Zauber zu entdecken gibt und alle Menschen in ihrem Leben oft helfende Begleiter haben.

Philipp, 10: Das Tolle an dieser Theateraufführung war, dass man die Zuschauer, egal, ob jung oder alt, beeindrucken konnte. Märchen haben immer etwas Böses, aber am Ende ist immer alles wieder gut; das war hier auch so. Außerdem habe ich gelernt, dass Märchen heute immer noch wichtig sind, weil sie eine Botschaft vermitteln.

Kontakt: Musical-AG Sek I Josef-Albers-Gymnasium, Zeppelinstraße 20, 46236 Bottrop, Tel. 02041-706420, www.jag-bottrop.de



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule
der Stadt Löhne
Ort und Zeitraum:
Löhne
26.02. bis 21.03.2018
Teilnehmer*innen:
65 (29 w, 36 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

189 WELT-ENTDECKER

Zweitklässler der Grundschule Löhne-Bahnhof (3 Klassen, 65 Teilnehmer) konnten in diesem Projekt Geschichten erfinden, Theater spielen, Masken gestalten. In Weißland steht das Leben still. Den Kindern fehlt die Lebensfreude. Künstler malen mit Weiß, Reporter schreiben mit Weiß, Architekten bauen weiße Gebäude. Dann die Überraschung: Farbenfrohe Gestalten stören die Atmosphäre. Nach der Kontaktaufnahme ist die Neugier größer als die Angst. Man möchte mehr voneinander erfahren. Die Veränderung beginnt. Die Weißen erleben eine wunderbare Farbenvielfalt. Durch die Mitgestaltung und persönliche Einflussnahme der Kinder werden sie ermutigt, gemeinsam Lösungsansätze für Probleme in Spiel- und Gestaltungssituationen zu suchen und auszuprobieren. Einzelspieler werden zu Teamplayern. Fehler oder Sackgassen in Denkprozessen sind nicht negativ, sondern ein gemeinsamer Prozess, der Empathie und Toleranz fördert.

Philomena, 8: Wir waren in der Jugendkunstschule. Dort haben wir ein Theaterstück vorbereitet. Ich war ein Schauspieler. Die 2b und 2c haben auch geübt. Wir haben »Buntland« gespielt. Ich war eine Weiße. Mir hat das Stück gut gefallen.

Isabella, 8: Am Anfang durfte man sich zwischen Theater und Gestaltung entscheiden. Ich war Künstler. Ich konnte mit meinen Lieblingsfarben malen und eine Maske machen. Am Ende konnten wir mit auf die Bühne. Wir waren Touristen in Neuland. Das hat Spaß gemacht.

Kontakt: Jugendkunstschule der Stadt Löhne, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne, Tel. 05732-100590, jks@loehne.de, www.loehne.de/Freizeit-und-Tourismus/Jugendkunstschule



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule der
Stadt Löhne
Ort und Zeitraum:
Löhne
01.02. bis 19.04.2018
Teilnehmer*innen:
16 (14 w, 2 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

191 EIN-RAUM-GESCHICHTEN

Neun Wochen lang tauchten 16 Jugendliche im Alter von 11 bis 13 Jahren in ihre persönliche Traumwelt ab. Nach einem Brainstorming für Wunschgeschichten entstanden kurze Storyboards und Übungsräume. Die Jugendlichen gestalteten ihren eigenen Wunschraum: von Unterwasserwelten bis zum Jugendzimmer mit Kamin. Gleichzeitig wurden vor dem Green Screen Szenen gespielt und gedreht. Selbstständig und verantwortungsbewusst entschieden die Teilnehmer*innen über die Entwicklung im Gestaltungsprozess. Als Miniaturfigur tauchten die Jugendlichen per Filmschnitt in ihre gestalteten Welten ein. Zehn unterschiedliche Geschichten entstanden: humorvolle, fiktive, melancholische oder nachdenkliche Momente, die die Emotionen, Bedürfnisse und Träume der Teilnehmer*innen widerspiegeln. Durch das Projekt konnten sich die Jugendlichen mit Theater, Gestaltung und Medien auseinandersetzen und sich partizipativ ausleben.

Merle, 11: Die Gestaltung war toll. Man konnte seine Fantasie verrücktspielen lassen. Es gab tausend Möglichkeiten für eigene Ideen. Es hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich sogar zu Hause Kleinigkeiten weitergestaltet und sie zum Projekt mitgebracht habe.

Alexandra, 12: Man konnte seiner Fantasie freien Lauf lassen. Es war toll, dass man die Wahl zwischen einer Gruppen- oder Einzelarbeit hatte. Ich habe mit meiner Freundin zusammen eine Szene entwickelt. Auch toll war, dass man sich schminken und verwandeln konnte. Man hatte das Gefühl, in einem richtigen Film mitzuspielen.

Kontakt: Jugendkunstschule der Stadt Löhne, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne, Tel. 05732-100590, jks@loehne.de, www.loehne.de/Freizeit-und-Tourismus/Jugendkunstschule



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule
Bleiwäsche e. V.
Ort und Zeitraum:
Bad Wünnenberg
25.04. bis 06.06.2017
Teilnehmer*innen:
8 (8 w)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

204 EIN TISCH MIT FREUNDEN – AM TISCH MIT FREUNDEN

An diesem Angebot im Rahmen des Kulturrucksacks NRW zum Thema Freunde nahmen acht Mädchen teil. Sie entwarfen ein farbenfrohes Mosaik und fertigten die Teile aus Ton. Nach dem Glasieren klebten sie die Steine und Motive auf eine Tischplatte und Bänke und verfugten sie. Die Teilnehmerinnen wählten einen beliebigen Treffpunkt von Jugendlichen und Wanderern als Standort der Sitzgruppe aus. Die Mädchen haben das Projekt von Anfang bis Ende durchgeführt – von den Entwürfen, der Herstellung der Mosaikstücke und Motive, den Farben sowie der Zusammenstellung der Tonscherben. Umrahmt von Edelstahl, wird die Tischplatte getragen von einer mit Steinen gefüllten Gabione. Die Bankelemente schmücken nun die alten Holzbanke. Aus einer tristen Hütte entstand ein farbenfroher Ort, an dem hoffentlich noch viele Begegnungen stattfinden und Freundschaften geknüpft werden.

Hanna Arens, 10: Ich habe neue Freundinnen gefunden. Die Kursleiterin hat uns immer unterstützt und bestärkt. Das Projekt war supertoll und ich war am Ende ganz stolz auf das Ergebnis. Mit allen Eltern haben wir eine Einweihung gefeiert. Die Presse und weitere Gäste waren auch dabei.

Lara Finger, 11: Unsere Ideen sind alle berücksichtigt worden und in die Gestaltung eingeflossen. Wir durften uns den Standort für die Sitzgruppe selber aussuchen. Wir haben die Grillhütte am Ortsrand unseres Wohnortes ausgesucht, weil wir uns dort gerne mit unseren Freunden aufhalten. Sie ist auch für alle Jugendlichen aus unserem Ort ein beliebter Treffpunkt.

Kontakt: Jugendkunstschule Bleiwäsche e. V., St. Agatha Str. 9, 33181 Bad Wünnenberg, Tel. 02953-1613, jks-bleiwaesche@t-online.de



beate.goerdes@netcologne.de

214 WIR!

Angeleitet von zwei Künstlerinnen erproben und erlernen die Kinder zunächst vielfältige Arbeitstechniken. Im weiteren Verlauf gestalten die Teilnehmenden mit von ihnen gesammelten Materialien (Bänder, Spiegel, bunte Plastikdeckel, Sticker usw.) ihr Umfeld neu. Eine zweite Gruppe begleitet sie und dokumentiert die Neugestaltung mit Kameras und iPads. So eignen sich die Teilnehmenden ihr Umfeld an, erschaffen es neu, gestalten ihren Alltag und Wohnort. Sie verändern ihre Wirklichkeit spielerisch, reduzieren Barrieren und entwickeln ein Zusammen- und Zugehörigkeitsgefühl. »Wir! Kunst im Stadtteil Köln-Niehl/Gemeinsames Schaffen« ist ein inklusives und generationenübergreifendes Kunstprojekt für Kinder und Familien des Familienzentrums Niehler Elternverein e.V. und des Mehrgenerationenhauses LeDo e.V. Ziel des Projekts ist es, bildungsbenachteiligten Kindern aus dem Stadtteil Köln-Niehl neue Ausdrucksmöglichkeiten, mit denen sie sich ihr Umfeld künstlerisch aneignen, es verändern und gestalten können, zu zeigen und erlebbar zu machen. Grundlagen für das Projekt bilden die Lebenssituationen und die Ideen der Kinder vor Ort. **Zeina, 6:** Mit den Spiegeln sah alles so schön aus. Wir haben zusammen viel gemacht. Flatterbänder hingehängt, Sachen beklebt und Windobjekte gebastelt und draußen aufgehängt. **Luke, 4:** Wir haben viele Fotos gemacht mit dem iPad und anderen Fotoapparaten. Die Fotos haben wir ausgeschnitten und beklebt. Da waren wir ganz klein auf großen Bildern. Aber manchmal auch ganz groß.

Kontakt: FamZ & KiTa Niehler Elternverein e.V., Hamborner Straße 9, 50735 Köln-Niehl, Tel. 0221-7606370, hamborner@niehlerelternverein.de, www.niehlerelternverein.de/index.php/kindergarten-2



Bewerber*innen:
Jung-Stilling-Grundschule
Siegen
Ort und Zeitraum:
Siegen
21. bis 23.06.2017
Teilnehmer*innen:
209 (110 w, 99 m)
Mitarbeiter*innen:
13 (11 w, 2 m)

231 WIR MACHEN KUNST

Die Schüler durften drei Tage lang »Kunst machen«, indem sie aus acht unterschiedlichen Projekten auswählen konnten (Stop-Motion-Filme, Bilder nach Ursus Wehrli und Kreidebilderphotos, Mandalas, Upcycling, Autos bauen, Burgen bauen, Kunst nach Paul Klee, Unterwasserwelt, Mosaikplatten) und sich in altersgemischten Gruppen mit den Projekten beschäftigen konnten. Dabei lag ein Schwerpunkt darauf, dass die Kinder »ihre Kunst« selbst entwickelten. Das Handwerkszeug und Informationen wurden gegeben, aber für die künstlerische Gestaltung und Ideenfindung waren die Kinder selbst verantwortlich. Bei einem großen Schulfest durften die Kinder ihre Kunst dann einem großen Publikum vorstellen.

Vincent Prüfer, 9: Ich fand's toll, dass wir mit den Fotos und den Filmen ganz viel experimentieren konnten.

Emely Müller, 9: Ich war in der Upcycling-Gruppe und wir haben aus alten Sachen, die sonst keiner mehr brauchen kann, ganz tolles Neues gemacht, z. B. aus T-Shirts eine Tasche. Toll fand ich auch, dass wir beim Fest die anderen Projekte sehen konnten.

Kontakt: Jung-Stilling-Grundschule Siegen, Stockweg 85, 57076 Siegen, Tel. 0271-42784, jungstillingschule@t-online.de, www.jungstillingschule.de



Bewerber*innen:

Adrienne Brehmer,
Beate Gördes

Ort und Zeitraum:

Köln

01.09.2016

bis 16.06.2017

Teilnehmer*innen:

12 (6w, 6m)

Mitarbeiter*innen:

2 (2w)

274 PROJEKT HIER (TEIL 2)

Die Schülerinnen und Schüler zogen mit Kamera, Stift und Notizbuch durch Niehl und erkundeten ihr Heimatviertel. Sie entdeckten besondere Orte und Gebäude: Das Trafohäuschen am Niehler Damm, eine große Rasenfläche, auf der ein Schild aufgestellt ist mit den Worten »Das Betreten der Rasenfläche ist verboten«, Niehl im Regen während einer Busfahrt mit der Linie 147, den Wertstoffhof und vieles mehr. Die Kinder fotografierten und beschrieben den Regen, die Wolken, die tief über dem Viertel hingen, sie begeisterten sich für alte Häuser und Gemäuer, erfanden Geschichten über das Trafohäuschen, machten Trickfilme zu der Rasenfläche, die man nicht betreten darf, und lernten all das, was sie täglich umgibt, aus künstlerischer Sicht zu betrachten. Drei Ausstellungen (Fotos und Collagen) in den Schaufenstern der hiesigen Sparkasse zeigten regelmäßig die andere und außergewöhnliche Sicht der Kinder auf ihre Umgebung. Es entstanden zwei Gedichtbroschüren und eine 28-teilige Postkartenserie. Das gesamte Projekt ist dokumentiert auf: www.projekt-hier.de. **Jan, 11:** Am Anfang war es schwer für mich, das zu machen, was zum Thema gehörte. Später habe ich immer mehr Spaß bekommen und fand es toll, zusammen mit den anderen Niehl zu entdecken und dabei zu malen und zu filmen.

Hiranur, 12: Ich habe mich getraut, Gedichte zu schreiben. Manchmal haben wir Sätze einfach zusammengeworfen. Das sind dann Gemeinschaftsgedichte geworden. Wenn mir keine Wörter einfielen, habe ich fotografiert oder gezeichnet. Die Postkarten behalte ich mein Leben lang. Dann erinnere ich mich.

Kontakt: Städtische Gemeinschaftsgrundschule Halfengasse, Halfengasse 25, 50735 Köln, Tel. 0221-7121613, www.ggshalfengasse.de



Bewerber*innen:

SJD-Die Falken,
Unterbezirk Dortmund

Ort und Zeitraum:

Dortmund

02.09.2017

bis 13.05.2018

Teilnehmer*innen:

231 (131w, 100m)

Mitarbeiter*innen:

4 (4w)

296 AUF AUGENHÖHE

Dieses Kunstprojekt der Falken Dortmund und der Künstlerin Astrid Halfmann wird vom Kulturrucksack Dortmund gefördert. Mit Schülern, Bürgern, Geflüchteten und Gruppen trafen wir uns auf künstlerischer Augenhöhe. Wir suchten Antworten auf die Fragen: Wie sieht unser Zusammenleben heute aus? Haben wir Wege gefunden? Gibt es noch offene Fragen? Eine Jugendgruppe der Falken in Nette hat sich die Frage gestellt, wie weit es von Aleppo (Syrien) nach Dortmund ist und wie viele Schritte man benötigen würde, wenn man diesen Weg zu Fuß zurücklegen müsste: Bei einer Schrittlänge von 60 cm benötigt man für die 3500 km lange Strecke 5.833.333 Schritte. Diese Schritte haben wir mit Schnüren auf unsere große Kugel aufgerollt. Das Innere der Kugel diente uns als Ausstellungsfläche für alle entstandenen Filme und Kunstwerke. Die umschnürte Kugel steht symbolisch für unser Zusammenleben, für die Schritte, die wir selber machen und die Schritte, die wir aufeinander zugehen, für eine Welt, für eine Gesellschaft.

Melek, 11: Ich fand es toll, selber die Videos zu drehen und meine Fragen zu stellen. Und natürlich unsere große Kugel.

Ricardo, 7: Die Hannih aus dem Iran fand ich nett. Ich hatte so viele Fragen an sie.

Kontakt: SJD-Die Falken, Unterbezirk Dortmund, Märkische Straße 2, 44135 Dortmund, Tel. 0231-104223, info@falken-do.de, www.falken-do.de



Bewerber*innen:
 KennenLernenUmwelt
Ort und Zeitraum:
 Troisdorf
 30.01. bis 01.02.2017
Teilnehmer*innen:
 27 (9 w, 18 m)
Mitarbeiter*innen:
 1 (1 w)

312 AUF DEN SPUREN VON RUPERT NEUDECK

Die Projektidee entstammt dem Bedürfnis einzelner SchülerInnen einer 5. Klasse der Gemeinschaftshauptschule Troisdorf, die innerhalb der Profilfindungsphase/Umbenennung der eigenen Schule neu entstandenen Themen zu reflektieren. In dem daraus entstandenen Projekt setzten sich die Kinder mit den Themen Heimat, Flucht und Entfremdung kreativ-künstlerisch auseinander und näherten sich aus dieser Perspektive dem als Vorbild begriffenen Troisdorfer Bürger Rupert Neudeck und seinem Wirken an. Diese künstlerisch-kreative Umsetzung der eigenen Vorstellungen basierte auf Methoden der Kunst-, Literatur- und Spielpädagogik und wurde in dem den Schülern bereits bekannten Bilderbuchmuseum sowie in den Kunsträumen des außerschulischen Bildungsprogramms KennenLernenUmwelt im Rahmen eines Kulturrucksackprojekts durchgeführt. Neben dem Hauptziel, der Auseinandersetzung und künstlerischen Gestaltung, sollten die Schüler für den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt gestärkt und sensibilisiert, zum kritischen Nachdenken angeregt und im Bewusstmachen der eigenen Handlungsfähigkeit unterstützt werden. **Rikardo Giartimidis, 12:** Courage nehme ich mit aus dem Projekt und dass niemand lacht wegen Hautfarbe oder so. Und man soll was sagen, wenn einige Nazizeichen machen oder so. Dass sich irgendwann alle wohlfühlen, wäre mir wichtig. **Eser Cam, 12:** Wir waren danach bei Frau Neudeck und haben abgemacht, dass wir so in die Schulen und Städte gehen und Unterschriften sammeln, dass diese Minen verschwinden. Viele Menschen müssen deswegen sterben. Dass der Krieg endet, wäre dann toll.

Kontakt: KennenLernenUmwelt, Burgallee 1, 53840 Troisdorf, burgwissen@kennenerlernen-umwelt.de, www.kennenerlernenumwelt.de



Bewerber*innen: Landes-
 arbeitsgemeinschaft Kunst
 und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
 Alsdorf
 23.10.2017
 bis 26.01.2018
Teilnehmer*innen:
 6 (2 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
 3 (3 w)

365 DAS ROTE PAKET

Die Oma reicht der Enkelin ein rotes Paket, das man nicht öffnen darf. Klar, denn sonst entweicht das Glück ja sofort. Stattdessen muss man es weitergeben, damit alle mal etwas Glück bekommen. Für jeden ist das Glück etwas anderes und die Bewohner des Dorfes finden es in kleinen alltäglichen Dingen wieder. Und am Ende zeigt sich: Wenn man das Glück weiterreicht, dann kommt es zu einem zurück. In diesem Projekt haben Kinder in besonderen familiären, sozialen und psychischen Risikolagen gemeinsam mit der Künstlerin Miriam Chauvisstré ihren eigenen Film produziert, in welchem selbstgestaltete Puppen die Hauptrolle spielen. Ausgangspunkt war die Frage: Was ist Glück? Von der Erarbeitung der Geschichte und der Bildebene über die Herstellung der Figuren und Kulissen bis hin zum Dreh und Einsprechen der Dialoge wurden die Teilnehmenden einbezogen. Entscheidungen wurden gemeinsam getroffen und umgesetzt. Es ist gelungen, das Thema Glück auf leicht verständliche Weise mit der Gruppe zu besprechen, sodass diese ihre eigene Geschichte vom Glück entwickeln konnten – keine Selbstverständlichkeit. Das Projekt war nominiert beim Euregionalen Jugendfilmfestival 2018.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, www.lag-km.de



Bewerber*innen:
St.-Peter-Schule,
Gemeinschaftsgrundschule
Neuss-Rosellen
Ort und Zeitraum:
Neuss
13. bis 21.05.2016
Teilnehmer*innen:
520 (260 w, 260 m)
Mitarbeiter*innen:
21 (18w, 3 m)

371 EIN MUSTER, DAS VERBINDET

Der Kinderrat der Schule hatte entschieden, die Wand auf dem Schulhof zu verschönern und alle Kinder der Schule daran zu beteiligen. Unterstützung erfuhren wir durch das Landesprogramm Kultur und Schule und den Künstler Armin Kaster sowie unseren Förderverein. Nachdem die Entscheidung für das Mosaik gefallen war, skizzierte jedes Kind der Klasse einen Entwurf. Daraus wählte dann jede Klasse einen Entwurf aus und gestaltete ihren eigenen künstlerischen Klassenbeitrag für das Gesamtkunstwerk. An der Gebäudewand wurden dann 21 Felder markiert, für jede Klasse eines. Für ihr jeweiliges Mosaikmuster zerschlugen die Kinder die farblich passenden Keramikfliesen, klebten sie mithilfe ihrer Vorlage in das Klassenfeld und verfügten das Muster abschließend. So entstand ein Muster, an dem jedes einzelne Kind mitgewirkt hat.

Jonah, 8: Für mich war toll, dass jedes Kind mitmachen konnte.

Pia, 9: Das Muster wird noch da sein, wenn ich schon lange nicht mehr auf der Schule bin.

Kontakt: St.-Peter-Schule, Gemeinschaftsgrundschule Neuss-Rosellen, Rosellener Schulstraße 9, 41470 Neuss, Tel. 02137-9980720, st-peter-schule@stadt.neuss.de, www.st-peter-schule-neuss-rosellen.de



Bewerber*innen:
Dampfross e. V.
Ort und Zeitraum:
Kreisstadt Steinfurt
01.05.2018
Teilnehmer*innen:
800 (500 w, 300 m)
Mitarbeiter*innen:
11 (6w, 5 m)

391 5X5 – KINDER-KUNST-HALTESTELLE

5x5 im Koffer bietet eine individuelle Förderung über z. B. künstlerische, musische und kulturelle Mittel. Das kostenfreie, einfach zugängliche Angebot findet auf Spielplätzen und Gehwegen statt. Wöchentlich und ganzjährig bieten Kunstschaffende und Pädagogen gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Studenten oder angehenden Erzieher*innen bei Wind und Wetter die Teilhabe am freien Gestalten. Ergebnisorientierte Vorgaben gibt es nicht. Das Angebot der mobilen Jugendkunstschule Dampfross setzt auf persönliche Entfaltung und selbstbestimmte Entscheidungen. Durch haptische, sinnliche, handwerkliche und soziale Förderung können Kinder für die Zukunft gestärkt werden.

Hierfür müssen sie nicht ihr Lebensumfeld verlassen, sondern werden in ihrem Stadtviertel von mobilen Kunst-Koffern selbst aufgesucht. Alle Teilnehmenden können aber auch an jedem anderen Angebot in den Stadtteilen teilnehmen. Ohne jegliche Formalitäten: kein Anmelden, immer kostenlos. Das Projekt richtet sich besonders an Kinder, die man sonst nicht erreichen kann. Hierzu stehen uns Kooperationspartner und Einrichtungen zur Seite.

Paul, 6: Ich finde es richtig klasse, wenn ich mit allen Freunden an meinem Lieblingsort tolle Sachen machen kann. Am besten finde ich, wenn ich ganz viel ausprobieren darf.

Jette, 9: Ich kann immer schauen – an einem Haltestellenplan – wo was stattfindet. Vor allem können wir daran kostenlos teilnehmen, ansonsten ginge das nicht, da ich noch sechs Geschwister habe. Die Sachen nehme ich immer mit nach Hause.

Kontakt: Dampfross e.V., Postfach 2133, 48565 Steinfurt, Tel. 02552-995924, kulturring-steinfurt@gmx.de, www.daro-steinfurt.de



Bewerber*innen:
Stadt Dülmen, Kulturabteilung und Jugendzentrum »Neue Spinnerei«

Ort und Zeitraum:
Dülmen
18.10. bis 21.10.2016

Teilnehmer*innen:
37 (18 w, 19 m)

Mitarbeiter*innen:
17 (13 w, 4 m)

446 STADTEROBERUNG 0.16: GUERILLA ART

Das Projekt »Stadteroberung« fand im Rahmen des Kulturrucksacks NRW statt. Seit 2013 nimmt die Stadt Dülmen am Kulturrucksack teil – mit der Erkenntnis, dass die kreativen Arbeiten der 10- bis 14-jährigen Kinder von Erwachsenen kaum wahrgenommen wurden. 2016 wollten wir dies ändern. In dem viertägigen Kulturcamp gestalteten Kinder verschiedene Kunstwerke – sie konnten tanzen, fotografieren, Musik machen, nähen, basteln, malen usw. An welchen Workshops sie teilnahmen, konnten sie frei wählen. Ziel des Camps war es, am Ende die Kunstwerke an Orten zu zeigen, an denen Erwachsene sie sehen müssen: mitten in der Stadt, auf dem Marktplatz, im Rathaus. Die Kunst der Kinder sollte sich einen Raum erobern, der sonst meist durch Erwachsene geprägt wird. Die Kinder wollten zeigen, was sie können, was sie für großartige Ideen haben und lautstark und bunt die Stadt »erobern«. Wie die Präsentation genau aussehen sollte, wurde gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und vor Ort geplant. Begleitet und angeleitet wurden die Kinder in den Workshops von Dülmener Künstlerinnen und Künstlern sowie Mitarbeiterinnen der Neuen Spinnerei und des Kulturteams.

Tillmann Loos, 10: In der Müllgruppe habe ich einen Roboter gebastelt. Es war gar nicht so einfach, alle Teile zu finden. Es hat viel Spaß gemacht!

Lucy Heese, 13: Ich fand toll, dass wir überall dabei sein konnten. Und dass wir uns ganz früh morgens getroffen haben, um alles aufzubauen, fand ich auch gut.

Kontakt: Stadt Dülmen, Kulturabteilung und Jugendzentrum »Neue Spinnerei«, Münsterstraße 29, 48249 Dülmen, Tel. 02594-12 412, s.althoff@duelmen.de, www.duelmen.de/kulturrucksack.html



Bewerber*innen:
kultur pflanzen e.V./ Jugendamt Scharnhorst der Stadt Dortmund

Ort und Zeitraum:
Dortmund
31.03.2017
bis 05.01.2018

Teilnehmer*innen:
21 (17 w, 4 m)

Mitarbeiter*innen: 4 (4 w)

486 VOM ERSCHEINEN UND VERSCHWINDEN

20 Jugendliche stiegen 2017 samstäglich im Haus Wenge in eine Zeitmaschine und reisten ins Jahr 1874. Dort verwandelten sie sich in historische Figuren aus dem 19. Jahrhundert. Der inszenierte Rundgang mit Adligen, Bauern, Mägden und Handwerkern durch das alte Herrenhaus tauchte mit dem Publikum in eine Geschichte rund um ein Wildschwein ein. Das Schwein war für ein Mahl des Freiherrn von Wenge und seiner Gäste vorgesehen. Aber der Förster Heinrich, der es schießen sollte, war in die Zukunft gereist und fand sich vor lauter Autobahnen und Mülldeponien nicht mehr zurecht.

So veranlasste der drängende Hunger kurzerhand die gesamte Gesellschaft und das komplette Personal von Haus Wenge zu einer Reise ins Jahr 2017. Bekleidet mit historischen Kostümen fanden die Zeitreisenden an einem verschneiten Februartag ihren Weg durch den Park zum Supermarkt Netto, wo sie nicht wenig staunten. Gedreht wurde dort ein kurzer Film à la »Mannequin Challenge«.

Lisa, 14: Mit dem Bürgermeister die Eröffnung zu machen, hat mir gefallen. Außerdem stehe ich gerne im Rampenlicht.

Chris, 11: Mein Papa war noch nie bei einer Aufführung von mir. Auch nicht in der Schule. Aber zum Haus Wenge ist er gekommen.

Kontakt: kultur pflanzen e.V., Generationenweg 5, 44225 Dortmund, Tel. 0231-9633962, kontakt@kulturpflanzen.org, www.kulturpflanzen.org



Bewerber*innen:
kultur pflanzen e. V.
Ort und Zeitraum:
Dortmund
03.06. bis 02.09.2016
Teilnehmer*innen:
9 (4w, 5m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3w)

281 KÖNIGREICH NORDSTADT

Thema des Projekts war die Entdeckung eines vermuteten Königreichs in der realen Dortmunder Nordstadt mittels Kamera und der eigenen inneren Welt mittels Tanztheater. Das eigene magische Königreich kennt jeder Mensch aus seiner Kindheit, das andere galt es für neun Kinder im öffentlichen Raum des Nordmarks und der umliegenden Straßen aufzuspüren. Die Teilnehmer waren überwiegend Romakinder, in deren Kultur die Verbindung beider Welten meist mit einem großen Selbstverständnis gelebt wird – ob in Geschichten, Mythen oder Liedern. Mit der Kamera erforschten die Kinder zunächst die realen (geheimen) Pfade rund um den Nordmarkt, dessen Straßenbild sehr von den vielen Kulturen Südosteuropas geprägt ist. Dazu gehören neben der quirligen Lebendigkeit des Straßenlebens auch der Arbeiterstrich, große Armut und vernachlässigte, so genannte »Schrottimmobilien«. Im geschützten Rahmen des Nachbarschaftsladens gaben die Kinder ihren inneren Bildern vom König*innen-Sein mittels Tanztheater-Erforschungen Raum. Die Bewegung und die Bilder flossen in der Tanztheater-Inszenierung »Königreich Nordstadt« zusammen, die das 3. Dortmunder Roma-Kulturfestival eröffnete.

Roberto, 10: Eigentlich hat mir Mama verboten, alleine durch die Nordstadt zu gehen. Nach dem Projekt war ich mutig genug, mit meinem Bruder alleine den Weg zum »Raum vor Ort« zu gehen.

Dafinel, 12: Selbst die Macht und die Krone zu haben war gut. »Ich bin der König, hier kann man gut leben«, habe ich gesagt im Stück.

YEA Kontakt: kultur pflanzen e. V., Generationenweg 5, 44225 Dortmund, Tel. 0231-9633962, kontakt@kulturpflanzen.org, www.kulturpflanzen.org



Bewerber*innen:
Deutsch & Frankl
GbR ENSAMPLE
Ort und Zeitraum:
Herne
01.05.2017
bis 31.10.2018
Teilnehmer*innen:
12 (9w, 3m)
Mitarbeiter*innen:
4 (3w, 1 m)

286 JÜNGERES ENSAMPLE

Die junge Herne Tanzcompagnie Ensamble öffnete sich im Jahr 2017 mit seinen Projektformaten Jüngerer Ensamble und Ensamble goes School der nächsten Generation. Mit jungen Akteuren im Alter von 7 bis 12 Jahren wird unter professioneller Leitung ein Tanztheaterstück entwickelt. Die Proben und die Aufführung finden bei Kooperationspartner »Die Aula – Junge Urbane Bühne« in Herne statt. Das Projekt wird künstlerisch durch Kama Frankl und ihr Team geleitet. »Was wäre, wenn ein achtjähriges Mädchen mit blonden Haaren und einer kleinen Puppe in der Hand ans Mikrofon gehen und der Welt ihre Geschichte erzählen würde: »Hallo, mein Name ist Melia, was ich euch immer schon sagen wollte, ist ...« Mit dem ersten Tanzstück »Was ich dir schon immer sagen wollte« wurde das Jüngere Ensamble gegründet. Die jungen Talente werden über die nächsten Jahre kontinuierlich künstlerisch zusammenarbeiten und Stücke zeigen, die ihre Themen repräsentieren. Ziel ist es, junge Menschen, die im Alltag sonst nicht zusammenkommen würden, durch Kunst und Kultur zusammenzubringen, sie tänzerisch zu fördern und ihnen eine Bühne für ihre Themen und Fragen zu geben. **Jihad, 11:** Das Wichtigste war für mich, dass wir Spaß haben! Der Tanz war richtig cool, wir haben auch viel über Theater gelernt und durften uns gegenseitig Fragen stellen und uns vieles selber ausdenken! **Sapida, 7:** Das Wichtigste für mich, dass wir viel tanzen und auch mit Marionetten spielen durften und dass meine Freundin Julia auch dabei sein durfte. Am besten war auch, dass ich auf Youtube zu sehen war und meine Familie in Afghanistan sich das anschauen konnte. Alle fanden es richtig toll!

Kontakt: Deutsch & Frankl GbR ENSAMPLE, La-Roche-Str. 36, 44629 Herne, info@ensamble.de, www.ensamble.de

**Bewerber*innen:**

Deutsch & Frankl
GbR ENSAMPLE

Ort und Zeitraum:

Herne
10.01.2017
bis 10.07.2018

Teilnehmer*innen:

23 (20 w, 3 m)

Mitarbeiter*innen:

2 (1 w, 1 m)

2.94 ENSAMPLE GOES SCHOOL

SchülerInnen der Realschule Crange bekommen außerhalb des Schulunterrichts die Chance, ihre eigene künstlerische und tänzerische Ausdrucksform kennenzulernen und zu entwickeln. Ensemble goes School soll sich vorerst an SchülerInnen der 5. bis 7. Klasse richten. In jedem Schuljahr entwickeln SchülerInnen der 5. Klasse von Januar bis zu den Sommerferien ihre erste Tanztheaterproduktion, in welcher strukturelle Grundlagen erarbeitet werden. Diese Arbeit wird bis zur 7. Klasse mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten fortgesetzt. Im Tanzprojekt der 6. Klasse im Schuljahr 2017/18 geht es um die Vielfalt der Kommunikation. Jeden Tag wird kommuniziert, dabei werden immer mehr soziale Netzwerke und Apps genutzt. Die Bedeutung der Medien wird immer größer, gerade für Jugendliche. Ab Januar 2018 starten interessierte SchülerInnen der 5. Klasse unter der künstlerischen Leitung von Christopher Deutsch ebenfalls mit dem Erarbeiten einer eigenen Tanztheaterproduktion, bei welcher erste tänzerische und künstlerische Grundlagen erarbeitet werden. Am 3. Juli findet die Präsentation statt.

Rihana, 12: Bei dem Tanzprojekt mitzumachen, bedeutet mir sehr viel. Mir ist das Tanzen sehr wichtig und es macht Spaß und ich würde gerne noch ein paar Jahre mitmachen. Besonders mag ich das Gefühl, wenn man auf der Bühne steht.

Joy, 12: Tanzen ist was Tolles, man lernt Freunde kennen und hat gemeinsam Spaß. Man kann auch kreativ sein, denn man darf sich auch seine eigenen Schritte ausdenken. Durch Tanzen kann man all seinen Stress und Frust abschütteln und sich frei fühlen.

Kontakt: Deutsch & Frankl GbR ENSAMPLE, La-Roche-Straße 36, 44629 Herne, info@ensample.de, www.ensample.de

**Bewerber*innen:**

WippHop Gruppe des
Kunsthofes
Wipperfürth

Ort und Zeitraum:

Wipperfürth
27.09.2018

Teilnehmer*innen:

4 (4 w)

Mitarbeiter*innen:

1 (1 w)

3.24 FUN

Wir würden gerne einen Tanz aufführen und zeigen, wie viel Spaß Tanz machen kann, und auch, wie körperlich und geistig es sein kann zu tanzen. Ebenso wollen wir diesen Spaß mit den Leuten teilen.

Kontakt: Kim Fesser, Fritz-Volbach-Straße 33, 51688 Wipperfürth, Tel. 02267-880899, www.kunsthof-wipperfuerth.de

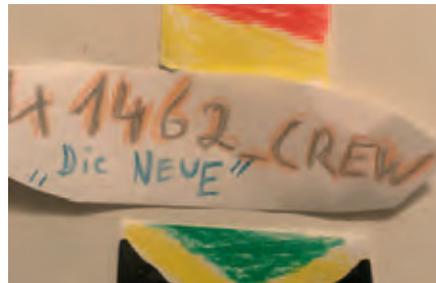


Bewerber*innen:
Rostok – Kulturzentrum
für Kinder und
Jugendliche e. V.
Ort und Zeitraum:
Bochum
06.03. bis 16.12.2017
Teilnehmer*innen:
15 (10 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

421 TANZ OHNE GRENZEN

Kinder, die enturzelt wurden, traumatischen Erlebnissen oder anderen seelischen Verletzungen ausgesetzt waren, leiden unter aufgestauten Emotionen. Diesen Ausdruck zu verleihen, sind sie oftmals nicht in der Lage. Sie entfremden sich von ihren Gefühlen und reagieren z. B. mit Rückzug, Widerstand oder sozialem Fehlverhalten. Durch Tanz können innere Blockaden gelöst und Erlebtes ausgedrückt bzw. verarbeitet werden. Hier liegen auch die Ziele unseres Projekts »Tanz ohne Grenzen«: Gefühlen Ausdrucksmöglichkeiten verleihen/Expressivitätstraining; Steigerung der Selbstwahrnehmung; Möglichkeit und Raum, Freude auszuleben; Anregung von Fantasie, Selbstbewusstsein und gestalterischen Fähigkeiten; Steigerung der Kontaktfähigkeit; Solidaritätserfahrung; Integration der verschiedenen Nationalitäten. Nach einer Aufwärmphase werden Choreografien einstudiert. In jeder Trainingseinheit gibt es zudem eine Phase, in der die Kinder selbst gestalterisch tanzen. Zum Ende des Projekts gibt es für die Kinder (nach einer Generalprobe) die Möglichkeit, ihr Können im Rahmen einer Aufführung zu präsentieren.

Kontakt: Rostok – Kulturzentrum für Kinder und Jugendliche e.V., Universitätsstraße 125, 44789 Bochum, rostok-bochum@mail.ru, www.rostok-center.de



Bewerber*innen:
Geschwister-Scholl-Haus
Neuss
Ort und Zeitraum:
Neuss
23.08.2017
bis 23.08.2018
Teilnehmer*innen:
17 (13 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

499 41462 CREW – DIE NEUE

Das Angebot war für Kinder ab acht Jahren. Alle kennen die Situation: Man ist die/der Neue. Wie fühlt man sich, wie verhält man sich, wie gibt man sich, wie wird man aufgenommen? All diesen Fragen versuchten wir nachzugehen mit rhythmischer Musik und nice Moves zur jamaikanischen Tanz-/Musikrichtung Dancehall und mit lustigen Alltagsszenen. Wir hatten drei Wochen Vorbereitungszeit, das bedeutete an drei Tagen pro Woche jeweils drei Stunden Zeit für Tanz, Musik, Kostüm, Bühnenbild und Ablauf. Es ist unser Stück, wir haben alles selbst und gemeinsam ausgedacht und umgesetzt!

Naomi, 10: Ich wollte nur mit Affy in den Ferien tanzen.

Riccarda, 8: Ich wollte tanzen und eine Aufführung am Ende haben.

Kontakt: Geschwister-Scholl-Haus Neuss, Leostraße 71, 41462 Neuss, Tel. 02137-7428787



Bewerber*innen:
Jugendzentrum der
Reformationskirche
Ort und Zeitraum:
Neuss
03. bis 06.04.2018
Teilnehmer*innen:
10 (5 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

146 PANIK BEI DEN STRUTZKIES

Dem Planeten Strutzky geht die Energie aus. Seine Bewohner hoffen, auf der Erde Hilfe zu finden. Das ist die Ausgangslage zu Beginn des Theaterstücks »Panik bei den Strutzkies«. Unter der Leitung von Petra Kuhles (Schauspiel) und Claudia Ehrentraut (Kostüme und Bühnenbild) schrieben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 11 bis 14 Jahren in diesem Ferienprojekt das Textbuch. Außerdem entwickelten sie Rollenbiografien und bastelten passende Kostüme. Den Kindern und Jugendlichen stand es frei, ob sie im Stück auftreten oder das Bühnenbild gestalten und die Technik bedienen wollten. So konnten alle ihre individuellen Stärken entdecken und einbringen. Entstanden ist ein Stück voller skurriler Charaktere über grenzüberschreitende Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt, das die Teilnehmenden zum Abschluss vor Freunden und Familien aufführten. Das Projekt wurde gefördert vom Kulturrucksack NRW.

Anja H., 11: Mir hat das Theaterprojekt sehr gut gefallen, da wir nicht direkt ein Skript in die Hand gedrückt und eine Rolle zugewiesen bekommen haben. Wir haben eine Biografie über unsere Rolle geschrieben und konnten selber aussuchen, wie das Theaterstück sein sollte.

Viktor Sch., 13: Das Beste am Theater war das Futuristische. Die Biografien und das Bühnenbild sind sehr gut geworden.

Kontakt: Jugendzentrum der Reformationskirche, Frankenstraße 63, 41462 Neuss, Tel. 02131-592061, ingrid.dreyer@nordstadtkirche.de, www.nordstadtkirche.de



Bewerber*innen:
Kulturamt Neuss
Stefanie Kirschbaum
Ort und Zeitraum:
Neuss
21.02. bis 23.03.2018
Teilnehmer*innen:
20 (10 w, 10 m)

199 SEEFART AHOI – EINE INTERKULTURELLE REISE

Seefahrt Ahoi beginnt als Vorschulprojekt in Kitas mit einem von der Schauspielerin und Regisseurin Stefanie Kirschbaum selbst geschriebenen, inszenierten und gespielten Eine-Frau-Theaterstück. Im Anschluss erarbeiten die Kinder ihr eigenes Theaterstück. Thema ist hierbei der kulturelle Hintergrund der Teilnehmer. Ein Stofftier begleitet die Kinder während der Probenzeit, dient ihnen als enger Vertrauter und macht mit seinem Tagebuch Urlaub bei den Kindern zu Hause. Kinder und Angehörige werden ermutigt, ihre kulturelle Herkunft zu analysieren und deren Besonderheiten im Tagebuch festzuhalten. Diese Notizen sowie die im Verlauf der Probenzeit entwickelten Ideen der Kinder dienen als Basis zur Entwicklung ihres eigenen Theaterstücks. Die Probenarbeit wird begleitet von unterschiedlichen Schauspielübungen, bei denen sich die Kinder spielerisch mit der Gruppe und sich selbst auseinandersetzen und dadurch bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit unterstützt werden. Mit der Aufführung des Stücks vor den Angehörigen wird das Projekt abgeschlossen. Integration, kulturelle Bildung und Stärkung des »Sich-selbst-bewusst-Sein« sind Basisziele des Konzepts.

Louis Bartnik, 6: Das Wichtigste war, dass meine Ninja-go-Musik dabei war.

Nurhana Azir, 6: Das Wichtigste war meine lustige »Pommes, lecker, schmecker«-Idee.

Kontakt: Stefanie Kirschbaum, Hochstadenstraße 18, 50674 Köln, info@stefanie-kirschbaum.de, www.stefanie-kirschbaum.de



Bewerber*innen:
Spielclub II des
Stadttheaters Herford
Ort und Zeitraum:
Herford
25.09.2017
bis 05.06.2018
Teilnehmer*innen:
10 (6 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

272 AM SAMSTAG KAM DAS SAMS ZURÜCK

Die neue Produktion des Spielclubs II entstand in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e. V. und dem Stadttheater Herford. Die Inszenierung greift Paul Maars Geschichte des Herrn Taschenbier auf, dem es nach einigen Schwierigkeiten gelingt, dass das Sams nach altbewährter Formel zu ihm zurückkehrt. Zum Glück hat sich das Sams seit seinem letzten Besuch überhaupt nicht verändert, vielmehr versteht es sich nun auch auf komplizierte Wunschmaschinen und dessen Bedienung, sodass Herr Taschenbier versucht, sich mit einer solchen seine Wünsche zu erfüllen.

Bereits seit September vergangenen Jahres proben zehn junge, kreative Menschen im Alter von neun bis elf Jahren zusammen. Während des Probenprozesses tauschten sich die Kinder über ihre Ängste, Wünsche und Erwartungen für die Zukunft sowie ihre Vorstellungen von ihrer Wunschwelt aus. Auf dieser Grundlage gestalteten sie gemeinsam ein atmosphärisches Bühnenbild. Sowohl die Schauspielerinnen und Schauspieler als auch das Publikum – unabhängig ihres Alters – sollen anhand der Inszenierung erfahren, dass jeder für die Erfüllung seiner Wünsche selbst verantwortlich ist.

Alina, 9: Mir hat alles sehr viel Spaß gemacht. Vor allem die Aufführungen waren fantastisch.
Maya, 10: Wir hatten alle Spaß am Theaterspielen. Obwohl bei der zweiten Aufführung ein Schauspieler krank war, haben wir weitergemacht und trotzdem aufgeführt. Wir sind eine gute Gruppe.

Kontakt: Stadttheater Herford, Linnenbauerplatz 6, 32052 Herford, Tel. 05221-1891551, gerlinde.behrendt@herford.de, www.theater.herford.de



Bewerber*innen:
Stadttheater Herford
Ort und Zeitraum:
Stadttheater Herford
17. bis 25.11.2017
Teilnehmer*innen:
16 (12 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

340 FANTASIEWELTEN – SCHWARZLICHT-THEATER

16 Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren entdeckten an zwei Wochenenden die Faszination des Schwarzlicht-Theaters und erarbeiteten eine eigene Theaterproduktion zum Thema Fantasiewelten. Nach den ersten spielerischen Erfahrungen im UV-Licht wurden sie in die Bewegungsregeln und Gestaltungsprinzipien eingeführt und experimentierten mit weißen Handschuhen. Anschließend verständigten sie sich auf vier Spielideen, aus denen sie selbstständig und in Gruppenarbeit Nummern für eine Fernsendung im UV-TV entwickelten. So entstanden Choreografien mit weißen Handschuhen und Schweif-Pois, Szenen in einer Gruselvilla und zu einem Dance-Battle sowie eine skurrile Koch-Show mit Effektmaterialien. Nach der Präsentation der Rohfassungen wurden diese überarbeitet und in die Rahmenhandlung von UV-TV integriert. Die professionelle Show von 25 Minuten Dauer wurde am 25.11.2017 im Stadttheater Herford präsentiert. Ziel: eine eigenes Theaterstück selbstständig und in Gruppenarbeit entwickeln; Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern; eine nonverbale Theaterform aktiv erproben; Erweiterung des theaterpädagogischen Angebots und des Netzwerks des Stadttheaters. **Felix Siebrasse, 12:** Das Besondere an diesem Projekt war, dass wir alle Nummern frei erfunden haben, ohne dass uns einer gesagt hat, wie wir etwas machen sollen.
Julia Lehmann, 13: Die Projektleiter haben sich nur um kleinere Details bemüht, weshalb das Projekt so eigenständig umgesetzt werden konnte. Es hat sehr viel Spaß gemacht, da man nicht immer auf Erwachsene hören musste.

Kontakt: Stadttheater Herford, Linnenbauerplatz 6, 32052 Herford, Tel. 05221-1891551, gerlinde.behrendt@herford.de, www.theater.herford.de



© Fotografie Bjoern Hickmann

Bewerber*innen:
Das Rheinische
Landestheater Neuss e. V.
Ort und Zeitraum:
Neuss
16.09.2016
bis 10.06.2017
Teilnehmer*innen:
10 (8 w, 2 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

400 ALLEIN AUF DER WELT

Das Besondere des Stücks war, dass alle Kinder immer wieder in die Rolle des Remi geschlüpft sind – egal, ob Junge oder Mädchen, ab und zu auch alle zur gleichen Zeit. So wurde nicht nur dem Publikum klar, dass in jedem ein bisschen von Remi steckt, sondern auch den Kindern selbst. Es ging um aktuelle und altersspezifische Themen: allein auf sich gestellt sein, Vertrauen, Mut und Weitermachen, Flüchtlingsgeschichten und die Entdeckung eigener Talente. Mittels der szenisch-künstlerischen Arbeit hat sich die Gruppe mit diesen Themen performativ auseinandergesetzt. Es entstanden Gespräche, Diskussionen und Begegnungen, die die Kinder erreichten und ihre Lebenswelt bereicherten. Als mitten im Probenprozess ein Junge ohne Vorwarnung aufhörte, war die Enttäuschung bei den anderen groß. Weil sich das Stück um die Frage dreht, ob man trotz diverser Rückschläge weitermacht oder lieber aufgibt, war es sehr interessant zu beobachten, dass die Kinder trotz des Verlusts eines Mitspielers noch näher zueinandergefunden haben und sich mit der Geschichte nochmal anders identifizieren konnten. Das Stück bekam dadurch eine sehr persönliche Note. **Mina Riebau, 9:** Ich mag den Prozess, ein Stück zu erarbeiten. Man probt und probt und probt und dann ist man fertig und macht es einfach! Den Moment der Premiere und der Vorstellungen mag ich besonders.

Sören Stenger, 12: Das Wichtigste am Stück war für mich, sich mit einem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. Ein Junge, der seine Eltern nicht kennt und alleine zurecht kommen muss. Eigentlich wurde man mit ihm und den anderen Figuren im Stück erwachsen.

Kontakt: Das Rheinische Landestheater Neuss e. V., Oberstraße 95, 41460 Neuss, Tel. 02131-269932, www.rlt-neuss.de



© 2017 Angela to Roxel

Bewerber*innen:
LAG Spiel und
Theater NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Brakel (Kreis Höxter)
21. bis 26.08.2017
Teilnehmer*innen:
22 (17 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

481 MÄRCHENHAFTE HEIMAT

In einem integrativen Projekt sollten sich geflüchtete und Brakeler Kinder spielerisch begegnen und gemeinsam Märchen und Geschichten über Identität und Heimat austauschen. Dabei boten persönliche Geschichten und Stärken, gemeinsame Erlebnisse der Woche sowie Märchen (Bremer Stadtmusikanten, Hänsel und Gretel, Märchen aus aller Welt) Grundlagen für das gemeinsame Theaterspiel.

Gemeinsame Ziele waren die Förderung von Teilhabe und Partizipation, das spielerische Entdecken von Grundtechniken des Theaters, die Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Reflexion gesellschaftlicher Barrieren und der Abbau von Vorurteilen sowie die gemeinsame Erarbeitung einer Abschlusspräsentation für Freunde und Familie.

Individuelle Ziele bestanden im Entdecken und Erweitern eigener Ausdrucksmittel, dem Abbau von Berührungängsten, der Stärkung des Selbstwirksamkeitsempfindens (jede/r trägt Verantwortung für das Gelingen der Abschlusspräsentation) und dem Bewusstwerden der eigenen Potenziale. Um weitgehende sprachliche Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurden Bildmaterialien (vorgegeben oder selbst gemalt) eingesetzt. Außerdem wurde überwiegend nach dem Prinzip der Nachahmung gearbeitet.

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Fröhherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221 342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
LAG Spiel und
Theater NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Detmold/Herberhausen
01.07. bis 22.10.2017
Teilnehmer*innen:
22 (7 w, 15 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

483 BLICK IN DIE GLASKUGEL

Ein Ort, der Kindern als Möglichkeit dient, Kultur- und Kreativangebote wahrzunehmen, zu spielen, sich auszutauschen und Unterstützung in vielen Lebensbereichen zu bekommen, ist das Jugendzentrum Domizil. Das Projekt »Blick in die Glaskugel« war offen für alle Altersgruppen. Somit hatten wir stets Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren als TeilnehmerInnen. Anfangs bewegte sich die Teilnehmerzahl zwischen 15 und 25 Kindern. Unterstützung gab es bei einigen Treffen von PraktikantInnen und jungen MitarbeiterInnen des Domizils. Dieses waren drei junge deutsche Frauen und zwei junge Männer mit arabischen Wurzeln. Sie kümmerten sich zum einen um organisatorische Dinge, zum anderen um Anleitungen bei Kleingruppenarbeit und waren immer wertvolle Ruhepole in der Probenarbeit. An zehn Terminen (an Feiertagen und Wochenenden) waren wir für mehrere Stunden vor Ort. Zu jeder Probeneinheit gehörten anfangs ein Warm-Up, ein paar gemeinsame Spiele und Improvisationen zur Stückfindung. Nach einer Mittagspause mit gemeinsamem Essen im Domizil führten wir die Proben fort. Auch Maskenbau, Requisitenbau und die Herstellung einer Fotocollage gehörten zum Projekt.

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
Verein zur Förderung der
Jugendarbeit in Münster,
Kinder- & Jugendcircus
Alfredo e. V.
Ort und Zeitraum:
Münster und Umgebung
05.01.2017
bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
30 (24 w, 6 m)

502 KINDER- & JUGENDCIRCUS ALFREDO

Bereits 1987 organisierte der Circus Alfredo einen Weihnachtscircus, zu dem seit 1989 auch Profiarististen eingeladen werden. Mitte der 90er Jahre wurden die Circusproben in eine Schul-Turnhalle verlegt. Seit Ende der 90er Jahre gibt es nun auch Übungsleiter, die gemeinsam mit den Kids die einzelnen Nummern einstudieren. 2005 trennte sich der Circus von der Kirchengemeinde und gründete einen eigenen Verein (Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Münster, Kinder- & Jugendcircus Alfredo e. V.). Heute sind im Circus Alfredo rund 50 Vereinsmitglieder, davon 30 Kinder und Jugendliche aktiv. Derzeit betreuen vier Übungsleiter das Training, welches wöchentlich stattfindet. Ein Team von rund zehn Personen kümmert sich um Technik, Bürokratie, Auf- und Abbau etc. Der Circus Alfredo verfügt über ein kleines Circuszelt sowie insgesamt neun Circuswagen. Das Besondere am Münsteraner Projekt ist, dass der Circus Alfredo das ganze Jahr über auf verschiedenen Veranstaltungen auftritt. Bei diesen Events ist er wie ein richtiger kleiner Circus unterwegs. Neben dem Circuszelt gibt es eine Manege, einen Artisteneingang und eine aufwändige Licht- und Tonanlage.

N.N., 10: Wir machen alles ehrenamtlich neben dem normalen Beruf und der Schule. Leider haben wir niemanden, der uns bei Anträgen hilft. Kommen Sie uns doch mal besuchen und verschaffen sich einen persönlichen Eindruck von unserem Projekt, das Sie auch bei Facebook unter Circus Alfredo finden können.

YEA Kontakt: Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Münster, Kinder- & Jugendcircus Alfredo e. V., Föhrenweg 22, 48165 Münster, egbers@alfredo-muenster.de, www.circus-alfredo.de



Bewerber*innen:
Geschichts- und Heimatverein Lüdenscheid e. V. / Museen der Stadt Lüdenscheid
Ort und Zeitraum:
Lüdenscheid, 01.07.2017 bis 15.06.2018
Teilnehmer*innen:
187 (104 w, 83 m)
Mitarbeiter*innen:
18 (6 w, 12 m)

106 HOME – THERE IS NO PLACE LIKE LÜDENSCHIED

»Home« ist in erster Linie eine Ausstellung über jugendliche Identitäten. Sie spiegelt die Positionen von Jugendlichen aus und in Lüdenscheid zum Begriff Heimat wider. Künstler und Kreative von Rang aus unserer Region haben sich 2017 mit rund 200 Jugendlichen dem »schwierigern Gefühl Heimat« genähert und das Thema aus den unterschiedlichsten künstlerischen Positionen heraus betrachtet. Die Ergebnisse aus diesen Workshops – Fotografien, Projektionen, Graffiti, Videos, Skulpturen, Street-Art, Musik, Tanz, Theater, Poetry-Slam – wurden in einer Ausstellung zusammengefasst, die über die traditionelle Museumsarbeit weit hinausgeht und sich auf Nicht-Museales und experimentelle Wagnisse einlässt. Das aktuelle Thema Partizipation in der Kulturarbeit wird aufgegriffen, indem den Jugendlichen der Stadt in den Ausstellungsräumen Platz für Kreativität und Individualität geboten wird: Willkommen in der Home-Wohngemeinschaft! Eine Ausstellung des Geschichts- und Heimatvereins Lüdenscheid e. V. in Kooperation mit der Stadt Lüdenscheid und dem Verein Kultstädte e. V., gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Felix, 15: Es war spannend, zu erfahren, wie man einen Rap-Song schreibt. Wie Texte entstehen und wie so eine Tonaufnahme funktioniert. Binyo ist ziemlich cool, wie die berühmten Rapper, und er kommt aus meiner Stadt. **Clara, 17:** Ich wusste gar nicht, wie viele tolle Künstler es in unserer Stadt gibt. Man konnte alles ausprobieren. Das Museum wurde ein Ort zum Chillen in den Freistunden. Und man konnte in der Home-WG sogar übernachten.

Kontakt: Museen der Stadt Lüdenscheid, Sauerfelder Straße 14-20, 58511 Lüdenscheid, Tel. 02351-171496, museen@luedenscheid.de, www.luedenscheid.de



Bewerber*innen:
Christian Becker // field recordings filmproduktion
Ort und Zeitraum:
Heilig Geist Gymnasium, Würselen
15. bis 23.04.2016
Teilnehmer*innen:
28 (11 w, 17 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

357 THE TOUCH OF SIGHT & SOUND

In dem Projekt wurde eine performative Verbindung von selbst aufgenommenen Videobildern und Geräuschen in einer Live-Aufführungssituation hergestellt. Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren nahmen mit kleinen Rekordern und Handys Geräusche aus dem Schulalltag auf. Dabei ging es darum, ungewöhnliche und besondere Sounds zu entdecken, die in der Schulumgebung existieren und zu finden sind. Entsprechend der Geräusch- und Soundsammlung zeichneten die Teilnehmer mit ihren Handys, GoPros oder sonstigen Aufzeichnungsgeräten Bilder auf. Die von den Schülern selbst gewählten Themen waren: Wasser, Erde, Luft, Licht und Mensch. Aus den Geräusch- und Sounddateien wurden mittels Loops und Bearbeitung kleine Musikstücke hergestellt. Diese bildeten den Soundtrack für die durch einen Visual Jockey (VJ) verfremdeten Bildsequenzen. Die Zusammenführung der Ton- und Bildebene erfolgte durch die Schüler in einer circa 45-minütigen performativen Live-Situation. Das Projekt und die Abschlussperformance vor Publikum fanden auf dem Gelände des Heilig-Geist-Gymnasiums Würselen statt. 28 Schüler waren an der Umsetzung beteiligt.

Kontakt: Christian Becker // field recordings filmproduktion, Im Klapperhof 7-23, 50670 Köln, christianbecker@field-recordings.de, www.field-recordings.de



Bewerber*innen:
Stadt Hamm, KUBUS
Jugendkulturzentrum
Ort und Zeitraum:
Hamm
01.01.2017
bis 31.05.2018
Teilnehmer*innen:
12 (8 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

417 JUGENDKULTURRAT

Der Jugendkulturrat der Stadt Hamm wurde 2008 gegründet und setzt sich unter dem Motto »mitreden – mitdenken – mitmachen« für die kulturellen Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen ein. Derzeit engagieren sich zwölf junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren ehrenamtlich, um jugendkulturelle Aktivitäten in Hamm zu verbessern und mitzugestalten. Ziel ist die aktive und umfassende Beteiligung Jugendlicher bei Projekten, Veranstaltungen, der Entwicklung von Zukunftsvisionen und der Einbringung von jugendspezifischen Themen. Es soll Jugendlichen in Hamm ein Raum geboten werden, in dem eigene Ideen entwickelt, diskutiert und selbstständig realisiert werden können. Hierbei werden sie durch pädagogische Fachkräfte des Jugendkulturzentrums Kubus fachlich begleitet und unterstützt. In monatlichen Plenums-Sitzungen besprechen die Mitglieder aktuelle Themen und planen neue Aktivitäten und Projekte. Beispielsweise wurde im Frühjahr 2018 eigenständig der Bau von Palettenmöbeln zur Verschönerung des Kubus-Gartens organisiert. Ebenso plante eine Gartengruppe den Bau von Hochbeeten und die Anpflanzung von Gemüse im Garten, die zu einem Großteil in der eigenen Kubus-Küche verarbeitet werden sollen. **Jonas K., 15:** Uns zeichnet auch aus, dass wir uns beim Diskutieren ausreden lassen. Auch dass die Meinung von den jungen Leuten gehört wird und wir Dinge verändern können. **Svenja E., 20:** Wir sind eine Truppe, die immer zusammenhält und gemeinsam jedes Problem lösen kann. Jeder kann mit jedem reden. Durch diesen besonderen Zusammenhalt entstehen super Ideen für neue Projekte.

Kontakt: Stadt Hamm, KUBUS Jugendkulturzentrum, Südstraße 28, 59065 Hamm, Tel. 02381-973699-6, kubus@jugendkultur-hamm.net, www.kubus-hamm.de



Bewerber*innen:
Emmaus Gemeinde
mit Susanne Schrade
und Elmond Halfmann
Ort und Zeitraum:
Gelsenkirchen-
Rotthausen
01.11.2017
bis 20.04.2018
Teilnehmer*innen:
90 (45 w, 45 m)

493 ZEIT DER KRANICHE

Im Rahmen eines Agenda-21-Jugendprojekts in Zusammenarbeit mit der Emmaus-Gemeinde in Gelsenkirchen-Rotthausen wurden in den letzten Monaten von zahlreichen helfenden Händen vorwiegend Jugendlicher Kraniche aus Papier gefaltet. In den vorangegangenen Zukunftswerkstätten wurden die Akteure zu Experten. Das Expertenwissen durfte vorhandenes Wissen sein, sollte aber vor allen Dingen auch die Fantasie jedes Akteurs umgreifen. Ziel war es, Lösungen für gemeinsam festgestellte Probleme oder Herausforderungen zu finden. Dazu wurden drei Phasen durchlaufen: die Kritikphase, die Fantasiephase und die Wirklichungsphase. So wurde der Papierkranich als ein Symbol für den Wunsch nach Frieden gefunden.

Unter der Anleitung von Estar (18) und Elmond Halfmann (14) sowie der Künstlerin Godana Karawanke sind in gemeinsamen Zukunftswerkstätten mit Menschen jeden Alters zahlreiche Kraniche aus Papier entstanden. In dem Gewölbe der Rotthausener Kirche wurde in der Osterzeit daraus eine Kranich-Skulptur installiert. Für die Zukunft erarbeiteten und formulierten die Jugendlichen Empfehlungen für Politiker und Unternehmer.

Elmond Halfmann, 15: Ich bin Schüler in der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen. Ich gehe jetzt in die 8. Klasse. Seit vier Jahren leben meine Schwester, meine Mutter und ich in einer alten Villa mit einem großen Garten. Am liebsten schaue ich mir die Heute Show und Extra 3 an. Es macht mir Spaß mit Worten zu arbeiten.



Kontakt: Susanne Schrade, Steelerstraße 61, 45884 Gelsenkirchen, susanne.schrade@web.de, www.godanakarawanke.weebly.com



Bewerber*innen:
Astrid-Lindgren-Schule
Lüdinghausen, Außenstelle
Alexianer Martinistift,
Nottuln Förderschule ESE
Ort und Zeitraum:
Nottuln
10. bis 24.04.2017
Teilnehmer*innen:
8 (8 m)
Mitarbeiter*innen: 2 (2 w)

181 LEBENSVISION

Es geht um eine motivierende Vorstellung von einem Zustand/Status, den man im Leben erreichen möchte. So eine Lebensvision dient der eigenen Orientierung im Leben. Im Rahmen des Landesprogramms Kultur und Schule wurde in den Osterferien mit einer Klasse äußerst lernschwacher Schüler an fünf Tagen in der Woche unter der Leitung der Künstlerin Ursula Sprakel zum Thema Lebensvisionen gearbeitet. Die Jugendlichen konnten sich bei freier Materialwahl künstlerisch mit dem Thema auseinandersetzen und in diesem Rahmen verschiedene Darstellungsformen ausprobieren. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Lebensvision machte den Teilnehmern bildlich deutlich, wie vielfältig Lebensvisionen sein können, gerade oder aber auch trotz der starken kognitiven und sozialen Einschränkung der teilnehmenden Jugendlichen.

Andreas, 14: Ich fand es gut, jetzt weiß ich, wie ich wohnen will.

Dominik, 13: Ich will leben wie Hundertwasser, auf dem Land.

Kontakt: Astrid-Lindgren-Schule Lüdinghausen, Außenstelle Alexianer Martinistift, Nottuln Förderschule ESE, Nottengartenweg 4, 59348 Lüdinghausen, Tel. 02591-23970, astrid-lindgren-schule-lh@t-online.de, www.als-lh.de



Bewerber*innen:
Zinnober KreativAgentur
und Frida-Levy-
Gesamtschule
Ort und Zeitraum:
Essen
20.01. bis 10.10.2017
Teilnehmer*innen:
43 (26 w, 17 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

198 EHEMALIGES- HAUPTBAD-PROJEKT

Ein Schuljahr verbrachten die jungen Künstlerinnen und Künstler mit der Gestaltung des Innen- und Außenbereichs des seit 2016 geschlossenen Bades. Eigene Erinnerungen und Erlebnisse rund um das Thema Schwimmbad inspirierten die Arbeiten. Die Jugendlichen setzten sich dabei mit der Vergänglichkeit des Ortes auseinander. Verschiedene Installationen finden sich nun im Innenbereich des Bades wieder. Sieben Pottwale zieren die Fassade. Ausgediente Wahlplakate besprühten die SchülerInnen mit maritimen Motiven und verwoben sie mit dem Sicherheitszaun über der Fassade. Von Oberbürgermeister Thomas Kufen und Andreas Bomheuer, Beigeordneter für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen, initiiert, wurde das Projekt mit Schülern der Frida-Levy-Gesamtschule umgesetzt. Die Projektleitung hatten die Kunstlehrerin Anja Hoeller-Hannappel und Gabor Doleviczenyi von der Zinnober Kreativ Agentur inne; beide übernahmen auch die künstlerische Begleitung.

Kai B., 20: Dass wir die Möglichkeit bekamen, einem trist wirkenden und zum größten Teil ungenutzten öffentlichen Gebäude wieder etwas Leben einzuhauchen, war ein besonderer Reiz. Die Vorstellung, dass man dann später sagen kann: »Da habe ich mitgewirkt!«, war natürlich auch positiv. **Aishwarya V., 18:** Das Wichtigste bei dem Projekt war für mich, aus etwas Altem künstlerisch etwas Neues zu erschaffen. So groß und legal ein Zeichen setzen zu können, war für mich von großer Bedeutung, da ich so der Welt zeigen konnte: »Ich war hier!« Besser als in Form eines riesigen Pottwals auf'm Schwimmbad hätte ich dies nicht ausdrücken können.

Kontakt: Frida-Levy-Gesamtschule, Varnhorststraße 2, 45127 Essen, Tel. 0201-8840602, www.imgur.com/a/EgDty



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Alsdorf, 01.06.2017
bis 25.10.2018
Teilnehmer*innen:
9 (6 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 m)

224 NO RISK, NO DEMOCRACY – WAND DER MEINUNG

An vielen Wahlen dürfen Jugendliche erst ab 16 oder 18 Jahren teilnehmen. Aber eine Meinung zu gesellschaftlichen Themen haben sie natürlich schon früher. Junge Alsdorfer machten sich auf die Suche nach den Spuren der Demokratie in Deutschland und Europa. Sie besuchten eine Ausstellung zur Demokratie im Haus der Geschichte in Bonn und sprachen mit Politikern aus der Region darüber, was Demokratie ist. Gemeinsam gestalteten sie eine 100qm große Wand in Alsdorf-Mariadorf zum Thema Demokratie. Dabei lernten die Teilnehmer*innen, dass Street Art nicht nur eine Wandverschönerung ist, sondern auch eine Kunstform, die provoziert und höchst gesellschaftskritisch und politisch sein kann. So ging es in dem Projekt auch darum, was es bedeutet, in einer Demokratie zu leben. Nämlich, dass grundsätzlich jede*r das Recht hat, seine/ihre Meinung frei zu äußern und bei Wahlen und Abstimmungen mitzuentcheiden, wer unsere Meinung und unsere Themen am besten vertritt. Es wurde deutlich, wie wichtig es für eine lebendige Demokratie ist, dass alle ihre Meinung mitteilen und mit anderen Menschen offen darüber diskutieren, zuhören und auch mal die eigene Komfort-Zone verlassen.

Phillip, 17: Ich fand gut, dass wir mal auf andere Art und Weise unsere Meinung bzw. das, was uns wichtig ist, präsentieren konnten. Außerdem hat das Projekt mir gezeigt, dass man auch mit kleinen Dingen die Erwachsenen überzeugen kann!

Christian, 17: Das Projekt hat uns Jugendlichen eine Plattform geboten, unsere Meinung zu sagen. Dazu war es noch eine tolle Arbeit in der Gruppe, die sehr viel Spaß gemacht hat.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details



Bewerber*innen:
Kulturwerkstatt
Bottrop
Ort und Zeitraum:
Bottrop
25.09.2015
bis 14.05.2018
Teilnehmer*innen:
12 (7 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

234 KUNST TUT GUT

Seit 2015 haben Jugendliche einer Projektgruppe der Kulturwerkstatt unter dem Motto »Kunst tut gut – Wir malen für den guten Zweck« Bilder gestaltet. Diese Bilder wurden dem Hospiz Bottrop geschenkt. Die bunten Werke der Jugendlichen sollen die freundliche und familiäre Atmosphäre des Hauses unterstützen. Es sind Einzelwerke, aber auch Gemeinschaftswerke entstanden. Bei ihrer Arbeit zeigten die Jugendlichen viel Kreativität und Engagement, aber auch Verständnis für die Thematik. Dass das Hospiz schwerstkranke Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet, war für viele der Jugendlichen noch neu. Gemeinsam mit den Projektteilnehmenden wurden die Bilder dem Hospiz am 14.05.2018 übergeben.

Maihan Rahmat, 15: Ich fand es toll, dass wir jeden Freitag zum Atelier der Kulturwerkstatt hingehen konnten, weil mir diese Routine gut getan hat, jede Woche an meinen Bildern weiterzuarbeiten. Wir konnten das malen, was wir wollten. Wir durften zum Beispiel, wenn wir wollten, auch mal mit dunkleren Farben malen, auch wenn wir wussten, dass das Bild dann eventuell nicht ausgewählt wird.

Lysann Griese, 14: Freitagnachmittags Bilder für das Hospiz zu malen, war bei meiner besten Freundin und bei mir einfach gesetzt, und da haben wir uns auch immer sehr drauf gefreut. Meine Bilder alle abzugeben und nicht zu behalten, ist mir nicht schwer gefallen. Ich kenne meine Bilder ja bereits. Nun können andere sich daran erfreuen und vielleicht etwas in den Bildern entdecken, womit sie was verbinden.

Kontakt: Kulturwerkstatt Bottrop, Blumenstraße 12-14, 46236 Bottrop, Tel. 02041-704178, Delia.Luscher@bottrop.de, www.kulturwerkstatt-bottrop.de



Bewerber*innen:
Kulturwerkstatt
Bottrop
Ort und Zeitraum:
Bottrop
22.08.2016
bis 14.07.2017
Teilnehmer*innen:
212 (104 w, 108 m)
Mitarbeiter*innen:
16 (13 w, 3 m)

235 KUNST QUER ÜBER DIE STRASSE

Das Projekt war Teil eines großen Künste-öffnen-Welten-Projekts der Kulturwerkstatt mit der Grundschule Vonderort und dem Malteser-Seniorenstift St. Suitbert. Um einen künstlerischen Austausch zwischen den GrundschülerInnen und den SeniorInnen des neu entstandenen Seniorenstifts zu bewirken, wurde über zwei Jahre in verschiedenen künstlerischen Sparten (Malerei, Fotografie, Film, Holz, Keramik und Mosaik) mit den Projektteilnehmenden gearbeitet. Die Arbeit mit Mosaik bildete dabei den Schwerpunkt. Nach Einführungsworkshops, in denen die Teilnehmenden mit der Mosaiktechnik vertraut gemacht wurden und bei denen bereits wunderschöne Wandmosaiken entstanden, wurden in den Sommermonaten mit allen Kindern der Grundschule Vonderort und mit SeniorInnen des Malteserstifts Pflastersteine aus Mosaik erstellt. Diese bunten Kunstwerke wurden im Zuge einer Straßenerneuerung in den neuen Gehweg eingelassen. Die Mosaikpflastersteine bilden nun ein sichtbares und nachhaltiges Bild der Verbindung von Jung und Alt und der gemeinsamen künstlerischen Arbeit der Generationen.

NN, 8: Ich mag die bunten Pflastersteine vor unserer Schule. Besonders bei Regen müssen Sie mal sehen, wie die Farben leuchten.

Kontakt: Kulturwerkstatt Bottrop, Blumenstraße 12-14, 46236 Bottrop, Tel. 02041-704178, Delia.Luscher@bottrop.de, www.kulturwerkstatt-bottrop.de



Bewerber*innen:
Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Bielefeld Sennestadt
14. bis 18.08.2017
Teilnehmer*innen:
6 (1 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

280 ÜBERNAHME SENNESTADT

Achtung, Kunst! Die Bielefelder Sennestadt wurde in den 50er und 60er Jahren am Reißbrett als Planstadt für Heimatvertriebene und Flüchtlinge aus der Heide gestampft. Seit 2015 finden wiederum viele Geflüchtete aus Afrika und arabischen Ländern hier ein neues Zuhause. In diesem Projekt haben geflüchtete und deutsche Jugendliche den (neu) zu entdeckenden Sozialraum unter die Lupe genommen und mit Street-Art-Techniken transformiert. Herausgekommen sind neue Perspektiven, An- und Einsichten und eine Debatte darüber, was eigentlich Kunst ist und was »weg kann«. Durch das (freundliche) Eingreifen in den Stadtraum entstanden nicht nur bei den Akteuren, sondern auch bei den Zuschauern eine Neu-Verortung und Dekonstruktion des Altbekanntes. Zum Beispiel wurde der Tunnel unter der B 68 mit LED-Leuchten und zahlreichen Verzerrungen verändert und ein begehbarer Kokon aus Holzlatten und Folie errichtet. Perspektivenübernahme und Gesprächsanlässe wurden so provoziert und waren erwünscht und gewollt. Durch den partizipativen Ansatz der Akteure mit und ohne Fluchtgeschichte wurde die Frage aufgeworfen: Wem gehört die Stadt?

Stella, 13: Am meisten Spaß gemacht hat, den ungemütlichen Tunnel unter der B 68 zu verschönern und dafür so viel positiven Zuspruch während der Aktion von Leuten zu bekommen, die vorbeikamen. **Abid, 18:** Ihm hat vor allem das Handwerkliche, wie das Bauen des Kokons und das Anbringen der Elemente im Tunnel, sehr gut gefallen. Für ihn war es auch eine völlig neue Erfahrung, selbst kreativ tätig zu werden. (Anm.: Abid konnte nicht selbst schreiben.)

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule
im artefact
Ort und Zeitraum:
Bonn
01.08. bis 31.10.2017
Teilnehmer*innen:
250 (125 w, 125 m)
Mitarbeiter*innen:
14 (10 w, 4 m)

310 PATCHWORK – ALLE UNTER EINEM DACH

Mit diesem Projekt haben wir angesichts der Flüchtlingssituation ein Zeichen gesetzt und im Rahmen unserer Möglichkeiten die Bildung neuer Kommunikationsformen und Wege im künstlerischen Miteinander eröffnet. Das Ziel war das gemeinsame Erbauen einer Zeltkultur. Junge geflüchtete Menschen, Schulen, Einrichtungen und Kinder und Jugendliche der Altstadt sowie Interessierte waren eingeladen, gemeinsam eine Skulptur zu bauen. 250 Teilnehmer bauten 200 Dreiecksmodule und bespannten und gestalteten diese. Die Arbeit mit einfachen Grundstrukturen ermöglichte die Partizipation vieler und ließ gleichzeitig Raum für individuelle Ideen. Das Finale bestand im Zusammenfügen der Module zur Zeltkultur und fand auf einem zentralen Platz statt. Durch das neu entstandene Netzwerk ergaben sich für die geflüchteten Kinder, Jugendlichen und ihre Familien neue Austausch- und Anlaufmöglichkeiten. Die Versteigerung der Dreiecke und der Erlös, der den Flüchtlingsfamilien zufließt, runden das Projekt ab.

Liliane Händel, 17: Besonders spannend fand ich, dass, obwohl jeder nur einen winzigen Teil gemacht hat, am Ende ein großes Kunstwerk entstanden ist, in dem so viele Geschichten und Ideen verbunden sind. Obwohl alles verschieden und individuell war, hat das Gesamtbild am Ende perfekt harmonisiert. Das ist der Zauber, den man mit Kunst schaffen kann.

Gaude Bacci, 17: Das Schöne, Besondere an dem Projekt war, dass wir Ausdrücke, Gefühle und Interpretationen von verschiedenen Menschen zusammengebracht und dabei vereint haben, aber mit einem einzigen Ziel: etwas Größeres zu bauen.

Kontakt: Jugendkunstschule im artefact, Heerstraße 84, 53111 Bonn, Tel. 0228-9768440, kontakt@artefact-bonn.de, www.artefact-bonn.de



Bewerber*innen:
Projektgruppe »Das
Abtei vergisst nicht!« –
Erinnerungskultur am
Abtei-Gymnasium Duisburg
Ort und Zeitraum:
Duisburg, 01.11.2017
bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
8 (6 w, 2 m)
Mitarbeiter*innen: 2 (2 w)

345 DAS ABTEI VERGISST NICHT!

Wir haben viele Ausflüge im Schulprogramm, im Rahmen derer sich die Schülerinnen und Schüler mit der NS-Vergangenheit und deren Aufarbeitung befassen. Wir haben eine Website erstellt, auf der die Schüler ihre Erfahrungen von den KZ-Gedenkstättenfahrten aufarbeiten, um diese mit den Menschen in Duisburg zu teilen, indem sie sie im Alltag damit konfrontieren. Ziel ist es, ein über die Stadt verteiltes und im Alltagsleben präsenten Mahnmal zum Gedenken an den Holocaust zu schaffen, das gleichzeitig vor Diskriminierung und Gewalt in unserer heutigen Gesellschaft warnt. Partner wurden bereits in Kirchengemeinden oder dem kommunalen Kino gefunden. Wir haben ein Mahnmal in Form eines Beton- oder Steingewichts von ca. 20 cm Höhe geplant. Es steht dafür, dass nicht ausschließlich in der Zeit des Nationalsozialismus, sondern auch noch heute Menschen, die von der Norm abweichen, diskriminiert werden. Der QR-Code darauf soll auf unsere Website weiterleiten. Anlass für das Projekt ist ein Umbruch in der Erinnerungskultur. Es wird zunehmend wichtiger, dass sich die kommende Generation intensiv mit den Erinnerungen von Zeitzeugen auseinandersetzt, um sie weitertragen zu können.

Zoe, 15: Es ist ein tolles Gefühl, selbst etwas gestalten zu können, das alle Menschen in meiner Stadt sehen werden. Ich finde es gut, nicht nur andere Mahnmale anzusehen oder ins Museum zu gehen, sondern selbst kreativ zu werden und dabei zu zeigen, wie ich die Dinge sehe.

Madlen, 15: Das Thema ist heute leider wieder sehr präsent und eine Beschäftigung damit ist wichtiger denn je. Wir müssen Verantwortung zeigen.

Kontakt: Gymnasium Duisburg, An der Abtei 10, 47166 Duisburg, Tel. 0203-555940, info@abtei-gymnasium.de, www.abtei-gymnasium.de

**Bewerber*innen:**

Gymnasium
Am Geroweier

Ort und Zeitraum:

Mönchengladbach

01.09.2016

bis 30.03.2018

Teilnehmer*innen:

16 (7 w, 9 m)

398 GRAFFITI AM GERO

Farbenfroh und hell zieht das Gymnasium Am Geroweier in den Abendstunden als neues Street-Art-Kunstwerk alle Blicke auf sich. Zusätzliche Beleuchtungsstrahler machen die Straße abends hell und sicher. Ermöglicht wurde dies durch Fördermittel der Stadt, die eine ehemalige Lehrerin beantragt hat. Bei der Gestaltung der Außenfassade hat die Projektgruppe mit jungen Graffiti-Künstlern, mit Schülern, mit der Nachbarschaft, mit benachbarten Firmen und mit engagierten Bürgern zusammengearbeitet. Durch Graffiti-Workshops und gemeinsame Gespräche wurde die Schülerschaft in das Projekt integriert. Sie honoriert den Mut, dieser neuen Kunstform eine Fläche zu geben. Die Projektgruppe knüpfte Kontakt zu den Mönchengladbacher Graffiti-Künstlern Steffen Mumm und Philipp Kömen. Diese sprachen fünf bundesweit agierende, bekannte Graffiti-Künstler an. Gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern setzten sie das Projekt um.

Nina Sentis, 17: Die Aktion war cool, weil ich Künstler kennenlernen und aus ihren Erfahrungen lernen konnte. Für mich war es ein Wunsch, mit der Dose in Kontakt zu treten, da ich vorher schon gezeichnet, aber nicht richtig gesprayed hatte.

Lennart Ebert, 15: Lehrer, SV, Profis und Schüler des GaG – jeder konnte mitwirken! Schule heißt am GaG nicht nur, in irgendein Gebäude zu gehen, zu lernen und Hausaufgaben zu machen. Wir durften unsere Schule, unterstützt durch Profis, selbst gestalten und etwas Besonderes schaffen, mit dem wir uns jeden Tag aufs Neue identifizieren können. Das Ganze zu planen und umzusetzen hat allen superviel Spaß gemacht.

Kontakt: Gymnasium Am Geroweier, Balderichstraße 8, 41061 Mönchengladbach, Tel. 02161-810 990, sek@gag-mg.de, www.gag-mg.de

**Bewerber*innen:**

Jugend-Kunstschule
Rodenkirchen e. V.

Ort und Zeitraum:

Köln

20.10. bis 30.12.2017

Teilnehmer*innen:

25 (14 w, 11 m)

Mitarbeiter*innen:

4 (4 w)

401 FREIRÄUME

Einstieg in die inhaltliche Ideensammlung war der Besuch der Ausstellung »Miró – Welt der Monster« im Max-Ernst-Museum in Brühl. Zielgruppe waren Jugendliche aus den Vorbereitungsklassen der Johannes-Gutenberg-Realschule in Köln-Godorf. Sie verfügen über keine oder geringe Deutschkenntnisse, einen völlig unterschiedlichen Bildungsstand und stammen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern. Die Jugendlichen erhielten eine ausführliche, ihrem Sprachverständnis angepasste Einführung. Danach wurde in den Atelierräumen der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen künstlerisch gearbeitet. Alle Arbeitsphasen wurden fotografisch erfasst. Mittels einer Diaschau wurden den Jugendlichen die Bilder des Projektablaufs gezeigt. Die Jugendlichen beschrieben, soweit möglich, diese Bilder. Das gemeinsame Betrachten der Bilder forderte zum Sprechen auf. Die so erlernten Wörter prägten sich besonders gut ein und wurden von der ganzen Gruppe sofort zur Verständigung benutzt. Mit dem so erlernten Wortschatz – zusammen mit den Fotos – entstand das »Bildwörterbuch«. Eine hervorragende Methode zur Stärkung der Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschlernprozess.

Rasha, 13: Ein Buch mit meinen Bildern, Spaß gehabt, viele neue Wörter gelernt!

Hyman, 10: Meine Figur heißt Kartoffel-Monster und ist in dem Buch!

Kontakt: Jugend-Kunstschule Rodenkirchen e. V., Kierberger Straße 2, 50969 Köln, Tel. 0221-354552 oder 0221-36790541, jks-rodenkirchen@t-online.de, www.jugend-kunstschule-rodenkirchen.de



Bewerber*innen:
Verein Bosangani e. V.
Ort und Zeitraum:
Bochum
01.08. bis 31.10.2017
Teilnehmer*innen:
11 (6 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 m)

456 MALEN MIT SAND

Das Projekt wird in der Stadt Bochum durchgeführt, aber die Teilnehmer dürfen auch aus umliegenden Städten kommen. Für die Durchführung des Projekts wird eine Gruppe von 20 Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren gebildet. In dem Projekt werden diese von einem professionellen Maler mit dem Malen mit Sand vertraut gemacht. Die Kinder und Jugendlichen gestalten selbst einige Bilder. Zuerst mischen sie den Sand zusammen, dann sieben sie ihn und schließlich vermengen sie ihn mit Farben. Dann lernen sie das Zeichnen mit dem Bleistift. Danach fangen die Kinder und Jugendlichen mit dem Malen an und vertiefen dieses. Wenn sie fertig sind, erlernen sie die Technik der Fixierung. Am Ende des Projekts gestalten sie eine Ausstellung mit ihren selbst erstellten Bildern.

Mukambu, Mayala, 12: Ich habe gelernt, wie man mit Sand malen kann.

Kambo, Noemie, 14: Ich habe Kontakt zu anderen Kindern geknüpft.

Kontakt: Verein Bosangani e. V., Am Erlenkamp 58, 44801 Bochum, Tel. 0234-91795728, info@bosangani.org, www.bosangani.org



Bewerber*innen:
Bürgerstiftung Arnsberg
und Astrid Breuer
Ort und Zeitraum:
Arnsberg
10.01.2017
bis 13.05.2018
Teilnehmer*innen:
17 (15 w, 2 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

462 ZUR ERINNERUNG – OPFER DER MÖHNEWIESEN

Ziel war es, den vielen jungen, meist weiblichen Opfern, die in den Fluten der Möhnekatastrophe ihr Leben verloren, ihre Würde zurückzugeben. Bis heute erinnert nur ein Mahmal an »unbekannte Opfer«, darunter 600 »Polen und Russen«, die in einem Massengrab bestattet wurden. Tatsächlich wurde es möglich, einem Teil der Opfer eine Identität zu geben. Dies erforderte Einsichtnahme in Unternehmensarchive.

Die Künstlerin Astrid Breuer hat die Geschehnisse mit 17 jungen Menschen aufgearbeitet. Jedem dieser 17 jungen Menschen wurde eine Porträt-Fotografie zur Verfügung gestellt, die von ihnen durch ein selbst geschaffenes Porträt oder eine Malerei gespiegelt wurde. Versehen mit Briefen an die Porträtierten ist es gelungen, den jungen Frauen ihre Würde zurückzugeben. Entstanden ist eine eindrucksvolle Ausstellung, die vielleicht das geschafft hat, wozu fachwissenschaftliche Beiträge nicht in der Lage waren.

Die Ausstellung wird noch bis Ende Juli im Kunst-Werk am Kaiserhaus zu sehen sein und ist als Wander-Ausstellung konzipiert. Das so genannte Kunst-Werk befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Barackenlagers.

Lara Otto, 17: Die Patenschaft zu einer der Frauen hat mir das Gefühl von Verantwortung und persönlicher Bindung gebracht. Wir konnten den Opfern neue Aufmerksamkeit schenken und waren wichtiger Teil des Projekts.

YEA Kontakt: Bürgerstiftung Arnsberg, Hauptstraße 10-12, 59755 Arnsberg, Tel. 02932-9109523, info@buergerstiftung-arnsberg.de, www.buergerstiftung-arnsberg.de

**Bewerber*innen:**

Estar Halfmann

Ort und Zeitraum:

Gelsenkirchen

01.04.2017

bis 10.02.2018

Teilnehmer*innen:

1 (1 w)

480 HELDEN DER KINDHEIT

Weil ich es schade fand, altes Spielzeug wegzuschmeißen, befreite ich die weggeworfenen Spielzeuge aus der großen Mülltonne vor unserem Haus in Gelsenkirchen-Rotthausen. Ich wohne in einem besonderen Haus, der alten Villa Dahlbusch. Hier wohnen elf Parteien. Eine Nachbarin entsorgte alte Spielzeugautos. Ich fand es ärgerlich zu sehen, wie fast neues Spielzeug so entsorgt wurde. Hinter der Villa befindet sich ein verwilderter Garten. Dort entstanden meine ersten Arbeiten. Ich arbeitete gerne allein, weil ich allein sein wollte. Von meinem Taschengeld kaufte ich mir Sprühhack und Montageschaum – und schon fing ich an zu künstlern. Die Skulpturen zu fertigen entspannte mich und schuf in mir Ordnung und Frieden. Diese Kunstwerke widme ich allen Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Projektinhalt: Aus alten Spielzeugen entstehen Skulpturen. Idee: Wiederverwertung. Ziel: Widmung, Erinnerungskultur. Rahmenbedingungen: eigenständiges Arbeiten, Rückzug. Als Kooperationspartnerin für zwei Ausstellungen und den Bau von Objektständern für sieben große Skulpturen wurde die Künstlerin Godana Karawanke gewonnen. Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. **Elmond Halfmann, 15:** Voll krass, ne? **Estar Halfmann, 18:** Ich bin Schülerin der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen. Ich lebe seit vier Jahren in Gelsenkirchen. Mein Bruder, meine Mutter und ich leben in einer alten Villa, welche von großen Bäumen umgeben ist. Da ich von klein auf von Kunst umgeben bin, mache ich natürlich auch selber Kunst. Ich möchte die Welt mit meinen Kunstwerken verschönern und Menschen ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. Ich möchte Menschen mit meiner Ausstellung »Helden der Kindheit« glücklicher machen. Viel Spaß beim Ansehen.

Kontakt: Estar Halfmann, Steelerstraße 61, 45884 Gelsenkirchen

**Bewerber*innen:**Internationaler
Mädchengarten**Ort und Zeitraum:**

Gelsenkirchen

24.07. bis 04.08.2016

Teilnehmer*innen:

14 (14 w)

Mitarbeiter*innen:

6 (3 w, 3 m)

495 WAVING STORIES

In diesem Kunst-Projekt des Maria-Sibylla-Merian e. V. in Kooperation mit dem Jugendzentrum Nottkampstraße im Sommer 2016 ging es vor allem um die Eroberung von Räumen, das Erzählen von Geschichten, um Begegnung und die Beteiligung an Gestaltungs- und Partizipationsaktionen von jungen Geflüchteten. Im Frühsommer 2016 wurde auf dem ca. 25 ha großen Gelände der ehemaligen Zeche Hugo eine Grünfläche mit unterschiedlichen Funktionen und zahlreichen Angebotsflächen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eröffnet. Kitas, Schulen, Initiativen und Gruppen hatten sich bereits 2015 zusammengesetzt und erste Projekte und Maßnahmen entwickelt. Auf dieser Fläche wurden im August unter Anleitung der Künstlerin Godana Karawanke hohe Kunst-Fahnen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen künstlerisch gestaltet und mittels speziell entwickelter Bambus-Masten aufgestellt. Das Projekt war zwar insbesondere für Mädchen mit Fluchterfahrung gedacht, aber es konnten auch einige andere interessierte Mädchen dazukommen. Es ging in der Woche schließlich auch um die Aneignung von Räumen, deren Gestaltung und den Kontakt zwischen den unterschiedlichen Kulturen.

Kontakt: Susanne Schrade, Steelerstraße 61, 45884 Gelsenkirchen, susanne.schrade@web.de, www.godanakarawanke.weebly.com



Bewerber*innen: Susanne Schrade (Künstlername Godana Karawanke) – Gesamtschule Berger Feld
Ort und Zeitraum: Gelsenkirchen
 01.09.2017 bis 10.07.2018
Teilnehmer*innen: 70 (35 w, 35 m)
Mitarbeiter*innen: 2 (2 w)



Bewerber*innen: Jugendforum von »Demokratie leben!
 Eine Idee vom Glück.«
Ort und Zeitraum: Ahlen
 01.10.2016 bis 30.06.2017
Teilnehmer*innen: 20 (10 w, 10 m)

496 HIMMEL UND HÖLLE, ZWISCHEN BANKSY UND BOSCH

Warum Hieronymus Bosch und Banksy? In einer Zeit, die die einen als Spätgotik, die anderen als Frührenaissance bezeichnen, in der Kunst immer mehr nach Harmonie und Brillanz, Illusionismus und Monumentalismus strebte, ging der niederländische Maler Hieronymus Bosch (1450–1516) einen ganz anderen Weg. Mit seinen innovativen, häufig von grotesken Gestalten bevölkerten Bildern – mit religiösem und moralsatirischem Inhalt – passt Hieronymus Bosch wieder in das aktuelle Zeitgeschehen. Er firmiert bis heute als Fantast – als ein Maler der Träume und auch Alpträume. Banksy hingegen ist ein »anonymous England-based graffiti artist«, vermutlich 1974 in Bristol geboren. Seine Schablonen-Graffiti wurden in Bristol und London bekannt. Er bemüht sich, seine Identität geheimzuhalten. Es wird vermutet, dass Banksys wirklicher Name Rob, Robin oder Robert Banks lautet. Banksy bedient sich der Taktiken der Kommunikationsguerilla, insbesondere was seine Inspirationsquellen betrifft, um eine alternative Sichtweise auf politische und wirtschaftliche Themen zu bieten.

Mit diesen beiden Künstlern möchten wir uns im Laufe des kommenden Schuljahres bildnerisch und kunsthistorisch beschäftigen. Was ist ihnen gemeinsam?

Estar Halfmann, 18: Ich finde es spannend, was Menschen unter dem Thema Himmel und Hölle verstehen und wie sie es umsetzen.

Kontakt: Susanne Schrade, Steelerstraße 61, Villa Dahlbusch, 45884 Gelsenkirchen, susanne.schrade@web.de, www.godanakarawanke.weebly.com

080 SCHLUCHZKREISCHBÄÄH!

Mit seinem neuen Projekt geht das Jugendforum Ahlen gegen Genderklischees bzw. Rollenerwartungen vor. Schulblendenken soll hinterfragt und bestenfalls aufgegeben werden. In der halbjährigen Produktionsphase (Ideenfindung, Skripterstellung, Schauspielersuche, Drehortfindung, Filmen, Schneiden, DVD-Covergestaltung) entstanden drei kurze Clips:

In einer scheinbar »verkehrten Welt« fallen Männer und Frauen aus ihren vermeintlich herkömmlichen Rollen. Auf prägnante und lustige Art sollen die Videos wachrütteln, ohne moralisierend zu wirken. Über 20 junge Menschen waren beteiligt, unterstützt von der Theaterpädagogin und Schauspielerin Meike Wiemann (Regie) und Stefan Braunsman von »media continuo« (Film und Schnitt).

Steffi Lillmantöns, 24: Das Wichtigste war für mich, dass wir als Gruppe von Anfang bis Ende unsere Ideen in die Praxis umsetzen konnten. Am schwierigsten war es, das Drehbuch zu schreiben und dann alles genau zu terminieren. Es war zwar total zeitaufwendig, aber wenn ich das Ergebnis sehe, hat es sich voll gelohnt.

Tim Schäfer, 20: Einige Szenen haben mich schon echt Überwindung gekostet, aber als Schauspieler muss ich mich ja immer in neue Rollen reinversetzen. Genau das reizt mich und deswegen mache ich das so gerne. Mit der Gruppe zu arbeiten und alles abzusprechen hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch am Ende die Ergebnisse gemeinsam im Bürgerzentrum Schuhfabrik zu präsentieren und die Clips als Vorspann im Kino zu sehen war toll.

Kontakt: Theo Heming, Königstraße 7, 59227 Ahlen, Tel. 02382-9609735, info@jugendforum-ahlen.de, www.jugendforum-ahlen.de



Bewerber*innen:
Kulturwerkstatt Bottrop
Ort und Zeitraum:
Bottrop
22.09.2017
bis 12.02.2018
Teilnehmer*innen:
14 (8 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

099 ROLLENTAUSCH VOM SCHNAPPSCHUSS ZUM GEMÄLDE

Gemeinsam mit Jugendlichen der August-Everding-Realschule hat die Kulturwerkstatt 2017 ein Fotoprojekt durchgeführt, das sich mit bekannten Kunstwerken auseinandersetzte. Die 14 SchülerInnen im Alter von 16 und 17 Jahren wählten Bilder aus, mit denen sie sich identifizieren konnten. Stil und Epoche spielten dabei keine Rolle. Im Rahmen des Kunstunterrichts übten die SchülerInnen dann, wie sie ihr Bild am besten nachstellen konnten. Teilweise bastelten sie sich ihre Kostüme selber, einige Kostüme und Requisiten fanden sich auch im Kostümfundus der Kulturwerkstatt. Das eigentliche Fotoshooting erfolgte im Spätsommer 2017 auf der Studiobühne der Kulturwerkstatt. Begleitet wurde das Projekt von einer Lehrerin und der Freiwilligen (FSJ) der Kulturwerkstatt. Im Anschluss an die Nachbearbeitung durch Herrn Strötzel wurden die nachgestellten Bilder zusammen mit den Originalen vom 12.12.17 bis 15.02.18 in der »junges galerie« der Kulturwerkstatt ausgestellt. Organisation und Koordination erfolgte durch das Team der Kulturwerkstatt in Absprache mit der Lehrerin. Das Projekt wurde von der Sparkasse gefördert.

Charlotte Christ, 17: Wir haben gelernt, uns wirklich in ein Bild hineinzuversetzen. Bildaufbau, Mimik, Gestik – aber auch eigene Ideen mussten in Szene gesetzt werden. So bleibt es das Bild, ist aber dann doch irgendwie anders. Wir haben uns so in eine andere Rolle hineinversetzt und Dinge ganz anders wahrgenommen.

Timo Sommer, 17: Es gibt noch Raum für die einzelnen Individuen, kreative Ideen einzubringen und somit den Werken des Künstlers seinen eigenen Stempel aufzudrücken.

Kontakt: Kulturwerkstatt Bottrop, Blumenstraße 12-14, 46236 Bottrop, Tel. 02041-704178, Delia.Luscher@bottrop.de, www.kulturwerkstatt-bottrop.de



Bewerber*innen:
Volkshochschule
Lengerich/Westfalen
Ort und Zeitraum:
Westerkappeln
23. bis 25.06.2017
Teilnehmer*innen:
10 (4 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

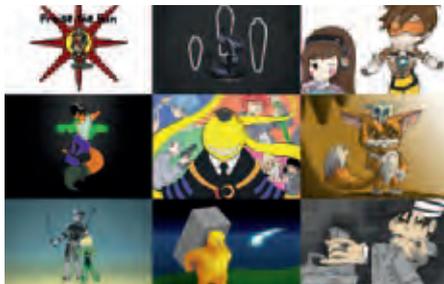
118 HANDY RAUS – FILM AB: DEIN ORT AUS DEINER SICHT

Smartphones sind heutzutage aus dem Leben von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Da bietet es sich an, das Smartphone als Instrument für ein Projekt zu nutzen und die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie sich sowieso während eines Großteils ihrer Zeit bewegen: am Handy. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Lengerich/Westfalen, dem Kreisjugendamt Steinfurt und dem Jugendzentrum Joyz in Westerkappeln wurde Ende 2016 ein Konzept erarbeitet, um junge Menschen mit ihren Smartphones in die kommunale Politik einzubinden und ihr Interesse an der Mitgestaltung des eigenen Lebensraums zu wecken und zu fördern. Die Jugendlichen setzten sich mit ihrem Heimatort und seinen gesellschaftlich-politischen Gegebenheiten auseinander. Dabei suchten sie einerseits Orte auf, an denen sie sich gerne aufhalten. Andererseits identifizierten sie Plätze, an denen sie Verbesserungsbedarf sehen. Das Medium Handy bzw. Film war sehr gut geeignet, um die jungen Menschen in ihrer Alltagswelt abzuholen und an kommunalpolitischen Prozessen zu beteiligen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum verschaffte dem Projekt auch einen interkulturellen Aspekt.

Leonie Quittek, 12: In dem Film hört uns auch mal jemand zu und wir können unsere Meinung über unseren Heimatort sagen. Das ist wirklich super und deshalb hat es auch viel Spaß gemacht.

Zita Quittek, 12: Mit Freunden durch Westerkappeln zu gehen hat Spaß gemacht. Viele Orte sind echt schön und da bin ich gerne mit Freunden, an anderen Orten aber nicht so gerne. Da soll die Gemeinde etwas ändern. Vielleicht hilft der Film dabei.

Kontakt: Volkshochschule Lengerich/Westfalen, Bahnhofstraße 106, 49525 Lengerich, Tel. 0548-193880, info@vhs-lengerich.de, www.vhs-lengerich.de



Bewerber*innen:
Kulturwerkstatt Bottrop
Ort und Zeitraum:
Bottrop
22.10.2016
bis 14.01.2017
Teilnehmer*innen:
16 (5w, 11 m)
Mitarbeiter*innen:
6 (4w, 2 m)

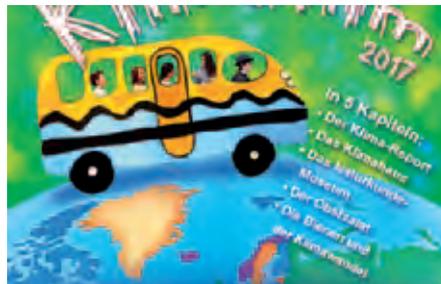
119 DIGITAL ARTS

Das Projekt gab Jugendlichen die Möglichkeit, eine bisher wenig bekannte Kunstform – das digitale Zeichnen – kennenzulernen. Im Computerraum der VHS trafen sich die jungen Künstler einmal wöchentlich und arbeiteten unter der Anleitung eines 2D-Artists an ihren digitalen Kunstwerken. Das digitale Zeichnen unterscheidet sich vom herkömmlichen Zeichnen insofern, als die Koordination von Augen und Hand einen differenzierten Verlauf nimmt. Das eigene Werk wird auf dem Monitor betrachtet, während man auf dem Tablet zeichnet. In ihrem Stil und in der Thematik waren die Jugendlichen frei. Gemeinsam arbeiteten alle auf eine Ausstellung im »Jungen museum« der Kulturwerkstatt Bottrop hin. Die Organisation und Koordination der Ausstellung lag in den Händen der Jugendlichen und wurde von Studentinnen der Hochschule Niederrhein begleitet. Außerdem entschlossen sich die Jugendlichen, zur Vernissage und Finissage live für das Publikum zu zeichnen und dies an eine Wand zu projizieren. Das Projekt wurde sehr gut angenommen, sodass es mittlerweile als Kurs angeboten wird.

Anonym: Mir gefallen das Arbeiten mit den vielen Ebenen (Folien) und die vielen neuen Möglichkeiten, die sich durch das digitale Zeichnen auf tun. Das Arbeiten mit den Folien konnte ich gut anwenden. Die »richtige« Nutzung von allen Funktionen fiel mir schwer.

Anonym: Man kann keine problematischen Fehler machen. Alles kann man nachbessern und ohne Probleme bearbeiten. Ich zeichne gerne auf Papier, mag es aber nicht, ständig wegradieren zu müssen. Beim digitalen Zeichnen hat man keine Radiergummispuren.

Kontakt: Kulturwerkstatt Bottrop, Blumenstraße 12-14, 46236 Bottrop, Tel. 02041-704178, Delia.Luscher@bottrop.de, www.kulturwerksatt-bottrop.de



Bewerber*innen:
Jugendamt Löhne: Kinder- und Jugendzentrum RIFF, Jugendkunstschule Löhne
Ort und Zeitraum:
Löhne
16.03. bis 15.12.2017
Teilnehmer*innen:
27 (15w, 12m)
Mitarbeiter*innen:
5 (2w, 3 m)

129 DER KLIMAFILM

Bei der Kooperation der Jugendkunstschule Löhne mit dem Kinder- und Jugendzentrum Riff und der Bertolt-Brecht-Gesamtschule (BBG) wird ein Film zum Thema Klimawandel weltweit und regional gedreht. Dabei entwerfen die Kinder den Inhalt und die Regieanweisungen selbst und sind gleichsam Schauspieler und Regisseure.

Ziel des Projekts ist, die Schüler der Internationalen Lerngruppe der BBG mit den Regelschülern der Stufen 5 bis 10 sowie einem inklusiven Jugendlichen zusammenzuführen. Kinder, die sich wegen ihrer Sprachbarrieren normalerweise nicht austauschen, kommen miteinander in Kontakt und lernen so, sich anderen Menschen zu öffnen. Im geschützten Raum der Kleingruppe können sich die Schüler auf pädagogische Hilfe verlassen. So erwerben sie neue soziale Kompetenzen, welche ihnen im späteren Leben weiterhelfen.

Sara Al-Kurdi, 15: Im Klimahaus in Bremerhaven hat mich die Station in Kamerun beeindruckt wegen der dort lebenden Menschen. Jeder sollte sich an das Klimaabkommen halten, denn Wasser ist lebenswichtig. Jeder Mensch sollte Zugang zu Wasser haben. Zu diesem Thema einen Film zu drehen, finde ich sehr sinnvoll. Und es hat in der Gruppe Spaß gemacht.

Julian Bzank, 14: An der Urwaldstation ist mir aufgefallen, dass der Klimawandel den Urwald und die Artenvielfalt negativ beeinflusst. Ich habe durch den Film viel über das Klima dazugelernt. Und ich finde es toll, dass der Film so viele Aspekte hat, wie den Besuch im Naturkundemuseum in Bielefeld oder auch die Kochszenen – da haben wir viel über regionale Produkte erfahren.

Kontakt: Jugendamt Löhne, Oeynhausener Straße 41, 32584 Löhne, Tel. 05732-100590, jks@loehne.de, www.loehne.de



Bewerber*innen:
Sabine Bornemann
Ort und Zeitraum:
Dorsten
20.11.2015
bis 10.03.2017
Teilnehmer*innen:
8 (4w, 4m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1w)

173 FLÜCHTLINGE IN DORSTEN – WIE SCHAFFEN WIR DAS?

Dieser Film (Gesamtlänge: 93 Minuten) wurde von November 2015 bis Dezember 2016 gedreht und 2017 geschnitten. Er beleuchtet den Umgang mit Flüchtlingen im Norden der Flächenstadt Dorsten. Einzelne Flüchtlinge werden in ihren ersten Monaten auf deutschem Boden begleitet. Integrationslotsen schildern ihre Arbeit und ihre Schwierigkeiten.

Die Landesnotunterkunft Laurentiuschule und das kommunale Flüchtlingsheim Michaelisstift werden vorgestellt. Auch die Integration von Flüchtlingskindern an der Gesamtschule Wulfen ist ein durchlaufender Erzählstrang. Die zeitliche Einordnung der Ereignisse erfolgt durch einen Pressespiegel aus der Dorstener Zeitung. Zur Nutzung des Films für Schulen und Flüchtlingsarbeit enthält die DVD eine Kapitelliste mit Laufzeiten und kurzen Inhaltsangaben. Das Filmprojekt wurde gefördert aus dem Fonds Interkultur Ruhr. Regie, Schnitt, Copyright: Sabine Bornemann. An diesem offenen Medienangebot haben Schüler und Schülerinnen der Gesamtschule Wulfen mitgewirkt.

Güner Duranöz, 18: Durch die Gespräche mit der afghanischen Familie habe ich viel über die Hintergründe und die Notlage der Geflüchteten erfahren. Keiner verlässt einfach so aus Spaß seine Heimat. Inzwischen fungiere ich auch oft selbst als Dolmetscher, denn viele verstehen die türkische Sprache.

Alexander Krone, 19: Ich habe zwei Interviews für den Film geführt: über die Neueinrichtung einer kommunalen Flüchtlingsunterkunft und über die Fluchterlebnisse einer afghanischen Familie. Beide Begegnungen haben mich sehr beeindruckt.

Kontakt: Sabine Bornemann, Wischenstück 79a, 46286 Dorsten, Tel. 02369-22352



Bewerber*innen: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V.
Ort und Zeitraum:
Bönen, Fröndenberg, Holzwickede und Dortmund
01.09. bis 13.12.2017
Teilnehmer*innen:
46 (26w, 20m)
Mitarbeiter*innen:
13 (6w, 7m)

190 PAMPASTORIES EINE FILMTRILOGIE AUS DEM UMLAND

Die verschlafene, langweilige Kleinstadt, in der nie etwas passiert, ist ein Allgegenplatz. Aber versauern die Dörfler wirklich in ihrem eigenen Saft? Oder findet hier das wahre Leben statt? Das Projekt Pampastories bot Jugendlichen die Möglichkeit, mit filmischen Mitteln eine eigene mediale Version ihrer Gemeinde zu kreieren. Unterstützt wurden die Jugendlichen von professionellen Filmmacher*innen und medienpädagogischen Fachkräften. Dabei wurden Klischees, Vorurteile und idyllische Vorstellungen vom Leben auf dem Land gemeinsam reflektiert. Das Besondere an dem Projekt war die erfolgreiche Kooperation mehrerer Einrichtungen und die intensive Zusammenarbeit zwischen den drei Jugendgruppen. Es fand ein gemeinsames Auftaktcamp am 23.09.17 in Dortmund statt. Die Erarbeitung des Drehbuchs, die Drehortsuche, das Casting und die Produktion der einzelnen Filmteile erfolgte in den Herbstferien in den jeweiligen Gemeinden. Am 04.11.17 fand das Abschlusscamp im Dortmunder U statt. Die drei Filmteams stellten ihre Beiträge vor und erhielten von den anderen Teams Feedback. Gemeinsam wurde die Premiere am 13.12.2017 im Kino im U geplant und ein Trailer erstellt. Zur Premiere kamen knapp 250 Personen.

Vivien, 16: Für mich war es das Wichtigste, einen Film zu produzieren, auf den ich stolz sein kann, und Erfahrungen (im Bereich Regie und Schauspiel) für meinen späteren Beruf zu sammeln. Natürlich war es mir auch sehr wichtig, nicht nur alleine an einem Projekt zu arbeiten, sondern mit anderen zusammen.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details



© Anne Wirtz

Bewerber*innen:
VKJ, Verein f. Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V.
Ort und Zeitraum:
Essen, 10. bis 13.04.2017
Teilnehmer*innen:
12 (7 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (3 w, 1 m)

202 PERSPEKTIVWECHSEL DEIN STADTTTEIL IN MEINEN AUGEN

Insgesamt haben sich 12 Jugendliche aus drei VKJ-Jugendeinrichtungen verschiedener Stadtteile in Essen beteiligt. Die Grundidee war, Jugendliche als Experten für ihren eigenen Stadtteil diesen anderen Jugendlichen zeigen zu lassen. Dieser Prozess wurde von den Teilnehmer_innen selbst begleitet. Mit Digitalkameras ausgestattet und begleitet durch eine professionelle Fotografin hielten sie fotografisch fest, was ihnen auffiel. Dies konnten positive Dinge wie die Natur, aber auch negative Auffälligkeiten wie z. B. Vandalismus oder Müll sein. Bei der Bearbeitung der Fotos an einem Laptop wurden verschiedene Filter über die Fotos gelegt, Farben verändert und Kontraste festgelegt. Interessant war zu beobachten, wie leicht es den Jugendlichen fiel, sich gegenseitig ihren Stadtteil vorzustellen. Dabei nahmen sie die Chance wahr, Gebiete zu zeigen, die sie als besonders kritisch empfinden, aber auch Wohlfühlorte. Sie brachten einander Vertrauen und Respekt entgegen, was das Gruppengefühl förderte. Fotos im Format DIN A2 wurden über zwei Wochen im Rathaus und in der Zeche Carl ausgestellt.

Magdalena, 11: Ich habe meinen Stadtteil ganz neu entdeckt.

Jana, 10: Jeder ist seines Glückes Schmied.

Kontakt: VKJ, Verein f. Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V., Brunnenstraße 29, 45128 Essen, Tel. 0201-8462762, jucaka@vkj.de, www.vkj.de



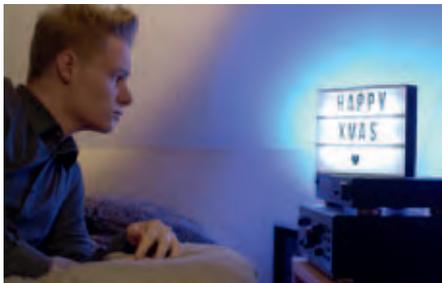
© Jörg Meier Fotografie www.JM70.de

Bewerber*innen:
Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Dortmund
12.07. bis 25.08.2016
Teilnehmer*innen:
8 (8 w, m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

225 JUMP 'N' FALL

Mädchen und junge Frauen aus der Nordstadt mit und ohne Fluchthintergrund haben gemeinsam mit dem Fotografen Jörg Meier surreale Bilder mit der Digitalkamera erstellt. Während einer Projektwoche lernten sie das Schweben und die Kunst der Selbstverteidigung. Dafür nutzten die Teilnehmerinnen ihr neu erworbenes Know-how zu Belichtungszeit, Blende, Bildausschnitt und Co. Verschiedene Inszenierungen wurden ausgearbeitet und kleine Drehbücher geschrieben. Im Team überlegten die jungen Frauen, wie sie sich darstellen wollten und welche Effekte dazu nötig waren. Durch die Inszenierungen lernten sie mithilfe der Kamera viel über Eigen- und Fremdwahrnehmung. Das Projekt setzte auf Teamplay, denn die gewünschten Ergebnisse brauchten viele Hände. So wurden z. B. Kleider und Kopftücher an unsichtbaren Nylonschnüren befestigt und verstärkten die optische Täuschung im Sprung oder die Teilnehmerinnen veränderten die Aussage eines Motivs durch vorgehaltene Magazinausschnitte. Für Viele stellte es eine Überwindung dar, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und sich mit Klischeegeanken darüber, was Frauen angeblich können, sollen und dürfen, auseinanderzusetzen.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/jump-n-fall



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e.V.
Ort und Zeitraum:
Köln
01. bis 28.12.2017
Teilnehmer*innen:
8 (3 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 m)

227 HAPPY X-MAS – COMING-OUT UNTERM WEIHNACHTSBAUM

Weihnachtsfeiertage können ganz schön anstrengend sein. Beim Zusammenhocken mit der Familie sind Konflikte oft vorprogrammiert. Das gilt insbesondere für queere Jugendliche, die vorm Coming-out einen Teil von sich verstecken und sich den nervenden Fragen von Omas, Opas, Tanten und Onkeln stellen müssen. Acht queere Jugendliche haben zusammen mit einem Medienpädagogen einen Kurzfilm produziert, in welchem der schwule Protagonist Noel darunter leidet, seiner Familie nicht sagen zu können, dass er schwul ist. Der Film knüpft unmittelbar an die Lebenswelt von noch nicht geouteten queeren Jugendlichen an und schafft so Identifikationsmöglichkeiten. Er zeigt, dass die Jugendlichen mit dem »Weihnachts-Problem« nicht allein sind, und weist auf Möglichkeiten hin, mit der enormen emotionalen Belastung umzugehen. Besonders an diesem Projekt: Durch den Aktivistin Georg Roth, in der LSBT*-Community auch als Sister George bekannt, der die Rolle des Weihnachtsmanns übernahm, trafen die beteiligten Jugendlichen auch auf einen queeren Erwachsenen, der als Vorbild fungiert. Der Film hat bei YouTube 223.360 Aufrufe und 166 Kommentare (Stand: 08.05.2018).

Andreas, 19: Es war uns wichtig, der Tristesse von Weihnachten, die viele queere Jugendliche erleben, ein positives Zeichen entgegenzusetzen. Wir wollen da Hoffnung streuen, wo keine ist.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/happy-xmas



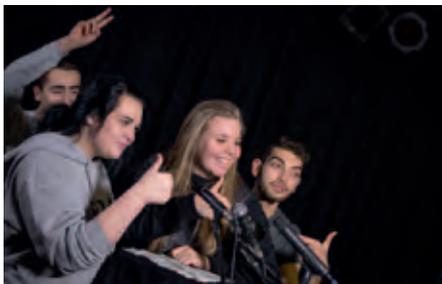
Bewerber*innen:
Greyhound Pier 1
Ort und Zeitraum:
Neuss
09.04. bis 22.12.2018
Teilnehmer*innen:
780 (430 w, 350 m)
Mitarbeiter*innen:
6 (3 w, 3 m)

257 GENERATION DIGITAL – RISIKEN UND CHANCEN

Nachdem wir in den Jahren 2016 und 2017 einen Erlebnis-Parcours zum Thema Digitalmoderne mit Unterthemen wie Cyber-Mobbing, Fake News, Sex und Gewalt (Pornos) und Sucht entwickelt hatten, führten wir etwa 700 Schüler und Schülerinnen sowie interessierte Erwachsene durch diese Erlebnisräume. Das Versprechen, diesen Parcours stetig weiterzuentwickeln, lösen wir dieses Jahr ein. Die erste Station zum Thema »How U get triggered« wurde zusammen mit unseren Besuchern nah an der digitalen Lebenswelt der Jugendlichen hergestellt. Über Kopfhörer, Lichtinstallationen sowie optische Momentaufnahmen wurde erneut ein Erlebnis geschaffen, welches Lernziele und/oder Erkenntnisse erlebbar macht. Die Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren, Eltern und Multiplikatoren. Mit dem Projekt unterstützen wir Jugendliche dabei, den eigenen Umgang mit Medien zu reflektieren und Medien bewusst wahrzunehmen. Zwischen sozialer Medienkompetenz und dem gesellschaftlichen Miteinander soll ein Zusammenhang hergestellt werden. Kooperationspartner sind Schulen und andere soziale Einrichtungen.

Elias, 14: Am besten vertraue ich niemandem mehr, außer meiner Mutter und meinen Jungs.
Sina, 16: Boah, Alter, wenn die Handys weg sind, unterhalten wir uns viel mehr.

Kontakt: Greyhound Pier 1, Batteriestraße 1, 41464 Neuss, Tel. 02131-170920, info@greyhound-pier1.de, www.greyhound-pier1.de



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e.V.
Ort und Zeitraum:
Hagen
01. bis 23.12.2017
Teilnehmer*innen:
12 (4 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (4 m)

277 MEINE, DEINE, UNSERE RECHTE

Zu Beginn tauschten sich die TeilnehmerInnen darüber aus, welche Vorstellungen sie mit den Artikeln des Grundgesetzes in Verbindung bringen: freie Meinungsäußerung, Gleichberechtigung, Religionsfreiheit, Schutz der Ehe und Familie, Versammlungsfreiheit, Reisefreiheit. Die Artikel wurden zusammen gelesen und erklärt. Die geflüchteten Jugendlichen wurden dazu motiviert, ihren kulturellen Erfahrungshintergrund einzubringen und ihre Erlebnisse beim Ankommen in einer fremden Gesellschaft zu schildern. Ihre Vorstellungen, Wünsche, Hoffnungen und Ängste wurden dabei sichtbar und dienten – neben den Erfahrungen der deutschen Jugendlichen – als inhaltliche Vorlage für die kreative Umsetzung in Bild, Musik und Text. Von Probe zu Probe wurde der Text immer besser, die Jugendlichen arbeiteten an den Inhalten und an den Feinheiten der Aussprache – gerade für die Geflüchteten war die Betonung der Wörter zu einem rhythmischen Beat eine große Herausforderung. Es war schön zu beobachten, dass die deutschen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund den Geflüchteten immer wieder beim Verstehen halfen und sie motivierten. Am 16.06.17 wurde das fertige Video im Kultopia der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/unsere-rechte

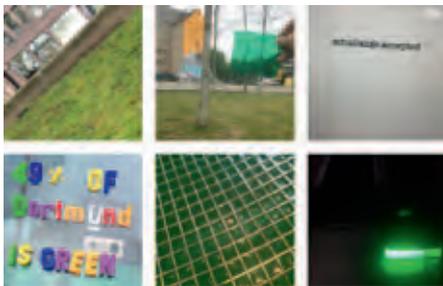


© Jörg Meier Fotografie www.JM70.de

284 MÄNNER

Gefragt wurde: »Wann ist man ein Mann?« Geantwortet haben zwölf junge Männer aus Eritrea, Afghanistan, Syrien, Albanien und aus der Republik Guinea in Westafrika. Innerhalb von drei Monaten ist ein Magazin entstanden, das sich zusammensetzt aus Meinungen, Fotografien, Collagen und kleinen Reportagen. Rollenbilder und Streitkultur: Die jungen Männer haben die Themen gemeinschaftlich erarbeitet. So wurde auch gefragt was einen echten Mann ausmacht und ebenso, wie die Frau zu sein habe. Hier trafen kulturell verschiedene und sich widersprechende Vorstellungen aufeinander. Fahren Frauen in meiner Heimat Auto oder nicht? Gibt es Homosexuelle (offiziell) oder nicht? Kopftuch oder Schleier? Welches Mädchen möchtest du kennenlernen? In der Diskussion wurde nicht diskriminiert, sondern es wurde ein Erfahrungsschatz aufgemacht, der vor Ort neu überdacht werden musste, denn in Deutschland haben die unbegleiteten männlichen Flüchtlinge bereits Frauen kennengelernt, aber in anderen Rollen als aus ihrem kulturellen Kontext. Ziel war, zu lernen, Dinge nicht immer ausgefeilt und seine eigene Vorstellung aufs Podest heben zu müssen, sondern auch andere Meinungen stehen und gelten zu lassen.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/maenner



Bewerber*innen:
UZWEI im
Dortmunder U

Ort und Zeitraum:
Dortmund, Amiens (F),
Bilbao (ES), Karlsruhe (BRD)
01.03. bis 15.07.2017

Teilnehmer*innen:
70 (45 w, 25 m)

Mitarbeiter*innen:
6 (6 w)

303 URBAN BLIND DATE – INTERNATIONAL

Alle haben sie in der Hosentasche: Fotos, Clips, Nachrichten, Feedback, Likes. Was passiert, wenn man europäischen Austausch via Instagram probiert? Vier Jugendgruppen mit insgesamt über 70 Beteiligten (Schule und außerschulische Gruppen) aus den Städten Dortmund, Amiens in Frankreich, Bilbao in Spanien und Karlsruhe sind sich virtuell und über kleine Fotogeschichten begegnet. Weit entfernt vom schnellen Selfie haben sie jeweils über spannende Bilder und Miniclips Geschichten von sich und ihrer Umgebung erzählt.

Das Besondere: Sie haben sich gegenseitig Aufgaben gestellt, die wiederum in Posts auf Instagram von den drei anderen Gruppen gelöst wurden. So geht europäisches Geschichtenerzählen spannend anders, weil jeder Aufgaben stellen kann und die Antworten mal individuell, mal gruppenbezogen überraschen. Jederzeit ist es möglich, die stetig wachsende Galerie auf dem Handy auch Freunden zu zeigen.

Jede Gruppe hatte zentrale Treffen, bei denen mit professionellen Künstlern oder Kulturpädagog*innen die Challenges angenommen und gelöst wurden. Ein Experiment, das zeigt, wie europäische Begegnung über Social Media mit künstlerischer Gestaltung funktionieren kann.

Anonym (Spanien), 15: Being quite far away but so close to each other has been a great motivation for us. And we could be spontaneous and creative.

YEA

Kontakt: UZWEI im Dortmunder U, Leonie-Reyggers-Terrasse, 44137 Dortmund, Tel. 0231-5023843, u2@dortmund.de, www.dortmunder-u.de; www.aufderuzwei.de, www.instagram.com/urbanblinddate



Bewerber*innen:
Kinder- und Jugendrat
der Stadt Iserlohn

Ort und Zeitraum:
Iserlohn
02.01.2017
bis 28.02.2018

Teilnehmer*innen:
8 (6 w, 2 m)

Mitarbeiter*innen:
3 (3 w)

306 WIR SIND DER KINDER- UND JUGENDRAT

Ziel des Filmprojekts war es, einen Imagefilm für den Iserlohner Kinder- und Jugendrat zu produzieren. Dieser wirbt für die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Stadt, in Schulen, Jugendeinrichtungen, Verwaltung und Politik. Die Idee entstand durch die guten Erfahrungen der Kinder- und Jugendratsmitglieder mit dem Medium Film im Jahr 2016. Einen besonderen Schwerpunkt bildet – neben den vielseitigen Mitwirkungsprojekten – der von und mit Jugendlichen geplante und durchgeführte Partizipationstag im November 2017. Es entstand ein Werbespot, der im Iserlohner Kino und in Schulen vor den Neuwahlen des Kinder- und Jugendrates eingesetzt wurde – ein kurzer, aussagekräftiger Beitrag mit vielen Interviewpartnern aus Schule, Verwaltung und Politik. Damit der Film auch international Wirkung zeigt, wurde er mit englischen Untertiteln versehen und in den sozialen Medien veröffentlicht. Gefördert wurde das Projekt über einen Projektantrag des Iserlohner Vereins Kinderlobby beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Weitere Unterstützung leisteten das jfc Medienzentrum Köln und das Iserlohner Kinder- und Jugendbüro.

Scherin Omairatte, 16: Das Wichtigste für mich war, unsere Motivation oder auch unser Beweggrund, den Film zu drehen. Nämlich so viele Leute wie möglich zu erreichen und den KiJuRat in Iserlohn bekannter zu machen und an die Jugendlichen heranzutragen – damit auch sie wissen, dass man in Iserlohn partizipieren kann.

Kontakt: Kinder- und Jugendrat der Stadt Iserlohn, Schillerplatz 7, 58636 Iserlohn, Tel. 02371-217-2241, katharina.ramb@iserlohn.de, www.kinderundjugendbuero-iserlohn.de



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf-Wersten
19.02. bis 02.05.2018
Teilnehmer*innen:
8 (8 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

334 #591 WERSTEN – SOZIALRAUMERKUNDUNG MIT DER KAMERA

Für die Seite www.hashtag591.de haben die Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 21 Jahren der Jugendeinrichtung OT Wersten an sechs Projekttagen 15 Videos über sich und ihren Sozialraum produziert. Schulabbruch, Gewalterfahrung, aber auch Freundschaft, berufliche Ziele und der Wunsch, die Welt zu erkunden, sind einige der Themen, die die Jugendlichen beschäftigen. Die entstandenen Clips zeichnen sich durch eine selbstkritische, ehrliche Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit ihrer Lebenswirklichkeit aus. Im OT wurde ein professionelles Tonstudio aufgebaut, in dem die Teilnehmer sich gegenseitig zu ihrer aktuellen Lebenssituation befragten. Hier wurde der Ton aufgenommen. Nach einem gestalterischen und technischen Input zum Umgang mit der Kamera drehten die Jugendlichen ihre Clips an selbstgewählten Orten, die zu den Tonaufnahmen passten. Danach wurden die Aufnahmen in der Postproduktion mit dem Ton zusammengefügt. Das Projekt stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen: verbindliche Absprachen, Arbeit im Team, Eigenmotivation. Um so stolz zu sein waren alle bei der Abschlusspräsentation, dass sie das Projekt durchgezogen hatten.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de



Bewerber*innen:
Ensemble e. V.
Ort und Zeitraum:
Hochsauerlandkreis
01.03. bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
140 (90 w, 50 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (3 w, 2 m)

337 DIE MACHBAR

Das Projekt richtet sich in erster Linie an musikalisch, künstlerisch und insbesondere kulturell interessierte bzw. zu interessierende Jugendliche ab ca. 14 Jahren, darüber hinaus an weiterführende Schulen, musik- und kunststiftende Jugend- und Kultureinrichtungen, übergeordnete Verwaltungsinstanzen sowie an die regionale Öffentlichkeit. Kernbotschaft: »Was tun, wenn ich Angebote in meiner Region vermisste? – Antwort: Selber machen!« Ausgehend von der passiven Lebenswirklichkeit vieler junger Menschen, deren eigene Aktivitäten immer stärker im virtuellen Raum stattfinden, widmet sich das Projekt mit drei eigenständigen, konzeptionell jedoch miteinander verbundenen Aktivierungsimpulsen der innovativen Förderung von jungen Potenzialen im ländlichen Raum: Die backyards Art Gallery (Wanderausstellung mit Fotowettbewerb), das backyards Schüler-Festival (selbst organisierte Live-Konzerte mit Textwettbewerb), der SommerMacher (Die Projektschmiede für deine eigene Idee). Wesentliches Ziel dieser Jugendkulturinitiative ist, mehr Projekte von Jugendlichen für Jugendliche zu realisieren. Kooperationspartner: LEADER-Region Hochsauerland.

Lucy Schwering, 15: Ich finde das Projekt ziemlich cool, weil wir als Schulgemeinschaft etwas zusammen planen. Ich habe bis jetzt das Bandanschreiben geschrieben und kümmere mich darum, Sponsoren anzufragen. Außerdem glaube ich, dass unser Schulhoffestival sehr cool wird, und ich freue mich jetzt schon auf das Ergebnis. **NN, 16:** Alle hatten total Bock, alle waren total motiviert und keiner hat gesagt: »Jetzt macht ihr das mal!«

Kontakt: Ensemble e. V., Gottfried-Hagen-Str 60-62, 51105 Köln, Tel. 02974-30 900 33, info@ensemble.de, www.backyards-festival.com/de



© Jörg Meier Fotografie www.JM70.de

368 NEOENKEL

In der Amalie-Sieveking-Wohngemeinschaft in Hamm leben geflüchtete junge Männer aus verschiedenen Ländern mit Senior*innen unter einem Dach. Gemeinsam nutzen sie Wirtschaftsräume, bewohnen aber jeder ein eigenes kleines Appartement. Diese heterogene Gruppe hat zwischen Juni und Oktober 2017 wöchentlich in einem Fotografieprojekt zusammengearbeitet. Die Senior*innen und die »neu angenommenen Enkel« haben sich aufeinander zubewegt. Durch die Anwesenheit der Senior*innen leben die jungen Geflüchteten in einer Art Großfamilie, die sie aus ihrer Kultur kennen und durch ihre eigenen sozialen Kompetenzen im Umgang mit älteren Menschen bereichern. Die Senior*innen wiederum helfen bei der Verselbstständigung der jungen Männer und haben ein offenes Ohr für die Sorgen der Jüngeren. Im Gegenzug bekommen sie dafür eine helfende Hand. Nach dem Auszug aus dem Haus kehren die jungen Männer gerne ab und zu in die dort gelebte Geborgenheit zurück. Ergreifende Momente, Erinnerungen, aber auch das spielerische Entdecken des Gegenübers und gemeinsames Lachen helfen über den Projektzeitraum hinaus, Toleranz aufzubauen und Berührungsbarrieren zu überwinden.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/neoenkel

Bewerber*innen:
Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Hamm
05.06. bis 28.10.2017
Teilnehmer*innen:
6 (6 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)



373 BEDLAM

23 Drehtage, hunderte Stunden Nachbearbeitung, Drehorte wie Schloss Drachenburg, Schloss Benrath, das Niederrheinische Freilichtmuseum Grefrath und ein alter Schlachthauskeller in Lütelforst – all dies zusammen, kombiniert mit den Talenten vieler Schülerinnen und Schüler, ergibt den mittlerweile dritten Spielfilm unserer Schule. Der Film handelt von der jungen Adligen Laura (Lena Jänicke), die im viktorianischen Zeitalter als Insassin in der gefürchteten psychiatrischen Abteilung des Bethlem Royal Hospitals, kurz Bedlam, eingesperrt ist und der Psychologin Dr. Jaqueline Seward (Sina Hausmann) ihre Geschichte erzählt: die Geschichte ihres Lebens und ihrer Beziehung zu Carmilla (Leandra Vossen), einer außergewöhnlichen jungen Frau, die Laura in diese Lage gebracht und in den Wahnsinn getrieben hat. Sheridan Le Fanu hat in seinem Roman nicht nur die erste Vampirgeschichte der Neuzeit geschrieben (an der sich Bram Stoker, der Autor von Dracula, ausgiebig bedient hat), sondern auch über eine seltsame Liebesbeziehung zwischen dem Dämon im Körper einer jungen Frau und einem gleichaltrigen Mädchen berichtet.
Jan Bobkov, 17: Das Wichtigste für mich war, dass wir als Gruppe zusammengewachsen sind.
Lena Jänicke, 18: Für mich war es besonders wichtig, mit so vielen tollen Menschen zusammen ein so aufregendes Projekt zu machen und viel Neues dabei zu lernen.

Kontakt: Gesamtschule Brüggen, Kreuzherrenplatz 6, 41379 Brüggen, Tel. 02163-5701570, www.facebook.com/film.bedlam

Bewerber*innen:
Gesamtschule Brüggen
Ort und Zeitraum:
Brüggen
10.01.2017
bis 01.02.2018
Teilnehmer*innen:
20 (10 w, 10 m)



© H.C. Ninnemann

Bewerber*innen:
VHS Witten Wetter
Herdecke
Ort und Zeitraum:
Witten
01.02. bis 16.03.2017
Teilnehmer*innen:
35 (15 w, 20 m)
Mitarbeiter*innen:
6 (3 w, 3 m)

414 DIE AUFERSTEHUNG

Gemeinsam mit Jugendlichen einen Horror-Video-Clip planen, produzieren und schneiden. Es sollten möglichst alle Talente innerhalb der (oft wechselnden) Gruppenkonstellation eingesetzt/ gefunden/ gefördert werden. Mithilfe einer Profi-Maskenbildnerin wurden Rollenfiguren und Story entwickelt. Teilnehmer anderer Kurse im Schwedenheim haben zugearbeitet, für Kostüme und Requisiten z. B. aus dem Nähkurs und dem Workshop Kreatives Gestalten. Holzwerkstatt-Teilnehmer haben Dolly und Kulissen gebaut. Ein Musikprojekt hat Text, Gesang und Musik beige-steuert. Die Teilprojekte ergeben zusammen die Projekte »Produktionsschule NRW« und »Aktivierungshilfen U25« mit insgesamt ca. 35 TeilnehmerInnen. Ein Medienpädagoge hat die Kameraarbeit vorbereitet und begleitet und beim Schneiden geholfen. Der Einstieg in den Schnitt geschah über die Trailerfunktion von iMovie, die sehr leicht auch von Anfängern eigenständig bedient werden kann. Außerdem wurden in der Postproduktion grafische Arbeiten für Cover und Plakat erledigt, der Abspann gestaltet und Animationen produziert. Der Dreh war von einer Mischung aus Vorgabe und Ideen-/Rollenentwicklung live am Set geprägt.

Verena, 20: Als Neues habe ich die Maske entdeckt, das Schneiden gelernt und die Zusammenarbeit für einen Filmdreh erlebt. Ich finde, der Film hat eher eine jugendliche Art.

Pacal, 21: Ich bin schon etwas stolz auf mich selber, weil ich finde, dass der Film ganz gut geworden ist. Ich könnte mir vorstellen, noch mehr von solchen Filmen zu drehen.

Kontakt: VHS Witten Wetter Herdecke, VHS Schwedenheim, Herdecker Straße 109, 58453 Witten, Tel. 02302-28276531, heinrich.muether-scholz@stadt-witten.de



Bewerber*innen:
Stadt Hamm, KUBUS
Jugendkulturzentrum
Ort und Zeitraum:
Hamm
01.05.2016
bis 01.05.2018
Teilnehmer*innen:
14 (6 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

426 RADIO SELBER MACHEN!

Bei den wöchentlichen Redaktionsreffen im Kubus lernen die Teilnehmer zusammen mit einer Moderatorin von Radio-Lippewelle Hamm, wie es funktioniert, Radio selber zu machen. Neben dem Kennenlernen von Interviewtechniken und dem Treffen mit Experten können die Teilnehmer, die jede Woche neu einsteigen dürfen, selbst recherchieren und im Team einen Beitrag erstellen. Außerdem lernen sie die Technik, die hinter einer fertigen Sendung steckt, genauer kennen. Darüber hinaus besuchen Radio-Kurux-Reporter kulturelle Veranstaltungen in Hamm und anderswo, um darüber aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen zu berichten. Ein großer Teil der entstandenen Beiträge wird im Programm des Lokalsenders Radio Lippewelle Hamm gesendet. Die Sicht der Kinder und Jugendlichen spielt auch bei der Wahl der Themen eine wesentliche Rolle. Die gesendeten Beiträge geben Kindern und Jugendlichen in Hamm eine Stimme in der Öffentlichkeit. Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme am NRW-Tag in Düsseldorf im September 2016 mit Bühnenpräsenz, Ministerinnen-Interview und anschließendem Radiobeitrag.

Lars, 15: Ich finde es toll, dass wir Radio-Kids die Möglichkeit haben, öffentlich über Dinge und Themen zu reden, die uns bewegen. Dass dies auch gesendet wird, macht es noch toller, da diese Dinge in den Medien nicht unbedingt thematisiert werden.

Noemi, 13: Radio Kurux ist cool, weil Freunde einen im Radio hören, wir viel Abwechslung haben, Beiträge am PC schneiden und produzieren. Und besonders cool ist es, echte Moderatoren zu treffen, die andere nur aus dem Radio kennen.

Kontakt: Stadt Hamm, KUBUS Jugendkulturzentrum, Südstraße 28, 59065 Hamm, Tel. 02381-973 69912, KUBUS@jugendkultur-hamm.net, www.kubus-hamm.de



Bewerber*innen:
Mody
Ort und Zeitraum:
Dortmund
05.01. bis 05.05.2017
Teilnehmer*innen:
8 (4w, 4m)
Mitarbeiter*innen:
7 (2w, 5m)

457 EXTRA INTEGRATION

Der Film besticht nicht durch technische Qualität oder eine klassische dramaturgische Linie. Aber Film wird – wie jede Art der Kunst – nicht nur nach der Feinheit einer Linie beurteilt, sondern danach, ob sie den Zuschauer bewegt. Es ist ein Film, der durch seine Nähe herausragt. Ein Film, der humorvoll und auch unbequem einen Einblick in die Gesellschaft ermöglicht und der auf eine Art erzählt wird, wie sie selbst zum Filmemacher passt.

Mouaid Alakkad, 23: Ich bin Mody, komme aus Syrien und bin seit drei Jahren in Deutschland. Ich konnte mich supergut in den letzten Jahren auf dem Weg der Integration in einer neuen und fremden Gesellschaft entwickeln. Zuerst erlernte ich die deutsche Sprache in rund einem Jahr, seitdem engagiere ich mich bei vielen Organisationen wie der Auslandsgesellschaft Dortmund, dem Verein Kommende, dem Projekt »Sprache verbindet«, und dem Depot Dortmund, um praktische Hilfe zu leisten. Die Erfahrungen der Integration in Deutschland, die ich mit dieser Arbeit mache und auch selbst gemacht habe, habe ich in einem ersten Film thematisiert. Der Film handelt von Mohammed Koko (Mimo), einem aus Syrien nach Deutschland gekommenen jungen Mann. In kurzen Kapiteln dokumentiert der Film seine Integrationserfahrungen. Er richtet sich an nach Deutschland gekommene Menschen sowie an in Deutschland geborene Menschen. Ich möchte damit das Zusammenleben verbessern, die von mir überwundenen bürokratischen Hürden anderen Geflüchteten zeigen und sowohl Vorurteile als auch Missverständnisse abbauen.

YEA

Kontakt: Mouaid Alakkad, c/o Jamal Alden Shaadoun, Blumenstraße 16, 44147 Dortmund

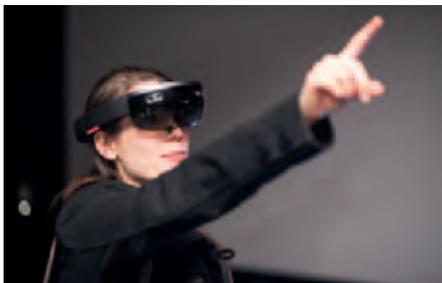


Bewerber*innen:
Der Jugendkulturring
Rheda-Wiedenbrück
Ort und Zeitraum:
Rheda-Wiedenbrück
15.04. bis 23.09.2018
Mitarbeiter*innen:
14 (5w, 9m)

458 DER KINOBUS

Von April bis September zeigen wir jeden Sonntagabend einen ausgewählten Film in unserem selbst umgebauten Robur-Bus. Der Jugendkulturring ist ein Verein, der momentan aus 15 jungen ehrenamtlichen Mitgliedern besteht und für die Jugend der Stadt ein kulturelles Programm gestaltet. Dazu gehören unter anderem Workshops, Konzerte und Lesungen. Besonders stolz sind wir allerdings auf unseren Kinobus, da es diese Art von Programm in unserer Umgebung nicht gibt. Durch den Kinobus sollen die Jugendlichen und auch alle anderen, die Lust auf ein alternatives Kinoprogramm haben, aufmerksam auf Filme werden, die entweder noch nicht sonderlich viel Anerkennung bekommen haben oder von denen wir denken, dass sie besonders unterhaltsam, bewegend und tiefgründig sind. Eines unserer Mitglieder übernimmt dafür sonntags den Kinobus-Dienst. Bevor der Film beginnt, kommen Besucher*innen noch ins Gespräch. Auch nach dem Film bleiben wir oft noch beisammen, um unsere Eindrücke auszutauschen und den Film Revue passieren zu lassen. Unser Ziel ist es, Kultur zu vermitteln und einen Treffpunkt für unsere Mitmenschen zu haben. **Clara-Marie Niestadttkötter, 18:** Die Filmauswahl ist alternativ und ich werde auf Genres aufmerksam, die mich vorher nicht sonderlich interessiert haben. Des Weiteren finde ich es toll, dass der Kinobus als Treffpunkt für junge Leute und alle Filminteressierten fungiert. **Fynn Fölling, 20:** Ich bin begeisterter Filmeschauer und übernehme gerne den Kinobus-Dienst. Ich genieße es, die Filme, die ich mit ausgesucht habe, anderen Leuten zu zeigen und ihre Meinung darüber zu erfahren.

Kontakt: Der Jugendkulturring Rheda-Wiedenbrück, Rathausplatz 8-10, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Tel. 05242-93010, info@kultur-von-morgen.de, www.kultur-von-morgen.de



© Ansgar Dlugos

Bewerber*innen:
Klack Zwo B e. V., blicke
filmfestival des ruhrgebiets
Ort und Zeitraum:
Bochum
03.11.2017
Teilnehmer*innen:
18 (5 w, 13 m)
Mitarbeiter*innen:
7 (2 w, 5 m)

465 JUGENDFILMTAG

Zu Beginn gab es eine kleine Einführung in die Geschichte des Science-Fiction-Genres, die an die Kenntnisse der Jugendlichen anknüpfte – schließlich sind Filme wie »Star Wars« und »Avatar« schon Kindern ein Begriff. Der Dialog mit den Jugendlichen fokussierte dann die Filmmusik: Ausschnitte aus dem Film »2001: Odyssee im Weltraum« von Stanley Kubrick wurden wiederholt gezeigt und mit verschiedener Musik unterlegt, womit vermittelt wurde, wie die Filmmusik Wahrnehmung beeinflussen kann. Dies diente schließlich der Überleitung zum zweiten Programmpunkt des Tages: Der Live-Vertonung des Films »Die Reise zum Mond« von Georges Méliès. Der Musiker Achim Zepezauer hauchte dem 116 Jahre alten Film mit seinem selbst gebauten Elektronik-Tisch neues Leben ein und weckte so großes Interesse sowohl für sein Instrument als auch für den Filmklassiker. Nach einer Pause mit kleinen Snacks kreierten FH-Studierende für die Jugendlichen eine virtuelle Realität: ein Raumschiff, das es mithilfe einer VR-Brille zu erkunden galt. Doch auch die echte Technik hinter der Brille wurde den Kindern erklärt.

Kontakt: Klack Zwo B e. V., blicke filmfestival des ruhrgebiets, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Tel. 0234-26616, info@blicke.org, www.blicke.org



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule
Bergkamen und
Streetwork Bergkamen
Ort und Zeitraum:
Bergkamen
01.06. bis 20.12.2016
Teilnehmer*innen:
12 (5 w, 7 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (2 w, 3 m)

467 LIEBLINGSPLÄTZE

Die Grundidee war, dass Jugendliche anderen Jugendlichen ihre »Lieblingsplätze« in Bergkamen vorstellen. Ziel war es, aus diesen Plätzen eine GPS-basierte Stadtrallye zu entwickeln. Zwölf Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund nahmen teil. Von den gemeinsam aufgesuchten Orten wurden elf Plätze ausgewählt. Es folgte ein Workshop zu den Themen Stimme, Körpersprache, Interview und Auftreten vor der Kamera sowie ein Technik-Workshop zum Umgang mit dem eingesetzten Aufnahme-Equipment. In Zweiertteams wurden die Jugendlichen danach vor der Kamera interviewt und an ausgewählten Lieblingsplätzen Verstecke für die Geocaches fixiert. Die Jugendlichen wurden an diesen Plätzen bei Aktivitäten wie Graffiti, Hockeyspiel, Picknick, Fußball und Papierschiffchen bauen gefilmt. So entstanden einminütige Videos zu jedem Standort, die nun über einen QR-Code an den jeweiligen Caches abrufbar sind. Es wurden auch Mitglieder des Bergkamener Zeiteugenkreises interviewt, die von den Lieblingsorten ihrer Jugend berichteten. So erweiterte sich die Geocaching-Route um zusätzliche Orte. Als Projektergebnis gibt es nun eine GPS-basierte Stadtrallye. Kooperationspartner: Jugendkunstschule Bergkamen und Streetwork Bergkamen. **Renas, 17:** Cool war es, dass wir die Plätze selber aussuchen konnten und Plätze nehmen konnten, die wir gut finden. **Tini, 18:** Wir haben uns trotz der verschiedenen Sprachen und Herkunftsländer alle super verstanden. Das Projekt war so vielfältig. Ich habe neue Sachen ausprobiert: vor der Kamera sitzen und sprechen, Geocaching, Bogenschießen, Orte erkunden, miteinander Entscheidungen treffen ...!

Kontakt: Jugendkunstschule Bergkamen und Streetwork Bergkamen, Pestalozzistraße 6, 59192 Bergkamen, Tel. 02307-28 88 48, g.kleinhubbert@bergkamen.de, www.bergkamen.de



Bewerber*innen:
Moerser-Jugendbuch-Jury/
Die VOR-Leser
Ort und Zeitraum:
Moers und NRW
01.03.2004
bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
25 (19 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

164 MOERSER BUCHBOTSCHAFTER

Das Team »Moerser-Jugendbuch-Jury/Die VOR-Leser« besteht aus 25 Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren, der Projektleiterin Claudia Knust sowie der Journalistin Monika Hanewinkel. Wir arbeiten eng mit den örtlichen Buchhandlungen, Bibliotheken sowie vielen Kinder- und Jugendbuchverlagen zusammen, fahren gemeinsam zur Buchmesse und wählen zusammen mit mehreren 100 Moerser Schülern unser »Jugendbuch des Jahres« aus. Zusätzlich organisieren wir viermal jährlich eine Büchertauschbörse sowie einen Fanfiction-Schreib-Wettbewerb. Unser zweites Standbein ist ein 2017 gegründeter Kinder- und Jugendbuchblog www.die-vor-leser.de. Hier vermarkten wir die gelesenen Bücher digital. Bisher haben wir auf dem Blog 550 Bücher vorgestellt und bewertet. Außerdem werden die Bücher unter www.instagram.com/dievorleser und auf YouTube vorgestellt: www.youtube.com/watch?v=sblm-YcrWxA&feature=youtu.be. So gewinnen wir als »Buchbotschafter« mit vielseitigen Aktionen täglich neue Kinder und Jugendliche als Buchliebhaber hinzu. Dabei können wir unsere eigenen Ideen entwickeln und umsetzen sowie den Umgang mit Menschen, Medien und organisierten Arbeitsabläufen kennenlernen.

Kartin Berszuck, 16: Ich bin »büchersüchtig« und da ist unsere Gruppe genau richtig für mich. In unserem Blog »Die Vorleser« kann ich frei meine Meinung schreiben und mit anderen aus unserer Gruppe darüber diskutieren. **Florian Frohreich, 15:** Wir wählen jedes Jahr das Jugendbuch des Jahres. Außerdem drehen wir in unserer Gruppe YouTube-Videos darüber. Ich möchte als Buchbotschafter daran mitarbeiten, dass das Bücherlesen nicht in Vergessenheit gerät.

Kontakt: Monika Hanewinkel, Claudiusstraße 33, 47441 Moers, Tel. 02841-509229, www.die-vor-leser.de, www.facebook.com/moerser.jugendbuchjury



Bewerber*innen:
Auf Carl gGmbH,
c/o Zeche Carl
Ort und Zeitraum:
Essen
01.06.2016
bis 30.06.2018
Teilnehmer*innen:
9 (5 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (3 w, 1 m)

305 DIE JUNGEN WORTKLAUBER

Die Jungen Wortklauber sind die Jugendredaktion des Blogs www.carlsschreiberin.de, entstanden 2016 als Projekt im Rahmen der Aktivitäten der Jugendpolitischen Bildung der Stadt Essen zum Weltflüchtlingstag. Weil alle Teilnehmer*innen großen Spaß am Schreiben hatten, entschieden sie sich, weiterzuarbeiten. Unter professioneller Anleitung von drei Autorinnen/Autoren (Sarah Meyer-Dietrich, Tobias Steinfeld und Anja Kiel) treffen sich die Jugendlichen seitdem einmal im Monat zur Redaktionssitzung, um Themen zu finden und zu bearbeiten. So begleiten sie Veranstaltungen der Zeche Carl, des Kulturrucksacks NRW, Aktionen der Jugendpolitischen Bildung der Stadt Essen u.ä. Veröffentlicht werden die Texte dann auf der Seite www.carlsschreiberin.de. Mit anderen Worten: eine Plattform für junge Blogger oder solche, die es gern werden möchten, um: 1. Themen in einem Redaktionsteam zu diskutieren, 2. mit Unterstützung der Redaktionsleitung an Texten für den Blog zu arbeiten, 3. sie im Blog der Zeche Carl zu veröffentlichen. Das kostenlose Angebot konnte im Rahmen des dreijährigen Projekts »Im Anfang war das Wort« realisiert werden, das vom Land NRW gefördert wird.

Dustin Heye, 22: Ich finde, das Projekt ist eine tolle Gelegenheit, eigenständig über bestimmte Wörter oder Zusammenhänge nachzudenken, die man nicht unbedingt in Bildungseinrichtungen vermittelt kriegt. **Moutasm Alyounes, 18:** Ich habe mich als Autor gefühlt, denn meine Texte waren auf der Seite der Zeche Carl online. Ich konnte die Menschen direkt ansprechen. Ich bin sehr stolz als Wortklauber.

Kontakt: Auf Carl gGmbH, c/o Zeche Carl, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen, Tel. 02018-344410, info@zecheCarl.de, www.zecheCarl.de



Bewerber*innen:
LAG Arbeit Bildung
Kultur NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Marl
16.03. bis 11.05.2018
Teilnehmer*innen:
7 (5w, 2m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2m)

443 HÖR MARL ZU

Nach einer Motivationsveranstaltung von Projektleiter Jens Eike Krüger vor über 200 Schüler*innen hat eine Gruppe Jugendlicher mit ihm aus eigenem Engagement in den Osterferien intensiv an Poetry-Slam-Texten gearbeitet. Auch das Vortragen wurde geübt. Der Theaterraum des Hans-Böckler-Berufskollegs wurde für den Workshop und den Auftritt genutzt. Die eigene persönliche Entwicklung in einer kreativitätsfördernden Atmosphäre stand im Vordergrund.

Wallrad, 17: Mir hat der Kurs gefallen, weil wir sowohl gemeinsam als auch getrennt arbeiten und uns kreativ entfalten konnten. Die lockere und fröhliche Stimmung hat die Vorstellung spaßiger gemacht und die grandiosen und vielfältigen Ergebnisse noch fantasievoller wirken lassen als ohnehin schon. Auch der Auftritt am Ende hat unser Selbstbewusstsein gestärkt sowie den Zusammenhalt unserer Gruppe und unsere Kreativität gefördert. Außerdem sind wir über unsere individuellen Grenzen hinausgewachsen und haben uns gemeinsam entwickelt.

Christopher Fries, 21: Ich habe an dem Projekt teilgenommen, weil ich mich im kreativen Arbeiten erproben wollte. Am wichtigsten war mir die Auseinandersetzung mit mir selbst und das gemeinsame Schreiben und Erarbeiten von Texten. Die Vorstellung der Texte vor Publikum war eine neue und sehr angenehme Erfahrung.

Kontakt: LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e. V., Alte Bahnhofstraße 198/200, 44892 Bochum, Tel. 0234-28 6041, info@arbeit-bildung-kultur.de, www.arbeit-bildung-kultur.de



Bewerber*innen:
jugendstil, kinder- und jugendliteraturzentrum nrw
Ort und Zeitraum: Paderborn/Gütersloh/Bielefeld/Bochum/Dortmund/Arnsberg, 01.07. bis 31.12.2017
Teilnehmer*innen:
35 (29 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
9 (4 w, 5 m)

475 VIDEO-POETRY-SLAM 2017

Bevor das Projekt mit der Zielgruppe startete, fand ein vorbereitender Workshop für alle beteiligten Dozent*innen aus den Bereichen Literatur/Poetry und Video/Film statt. An sechs unterschiedlichen Orten in NRW starteten im Anschluss daran die Workshops mit den jungen (meist geflüchteten) Menschen. Nach den ersten Textentwürfen wurden die Teilnehmer*innen individuell gecoacht. Dabei wurden die geplanten Gruppen-Coachings durch individuelle mediale Formate ersetzt (Skype, Mailings, Telefon, WhatsApp), was ein hohes Maß an Flexibilität erforderte. Nach dieser schwierigen und doch erfolgreichen Anpassung der Ausgestaltung entwickelte jede/r ein Drehbuch für ihren/seinen Videoclip. Mit professioneller Unterstützung wurden diese dann an selbst gewählten Orten gedreht. Entstanden sind 33 unterschiedliche und sehr kreativ umgesetzte Videoclips, die zum Teil sehr persönliche Themen behandeln. Zum Abschluss des Projekts wurden die Videos öffentlich präsentiert und von einer Jury – ähnlich wie bei einem normalen Poetry Slam – bewertet. Das Projekt vereinte zwei Kultursparten zu sehens- und hörenswerten Videos – eine ganz besondere Form der Poesie!

Selina, 17: Mir haben zwei Dinge besonders gut gefallen: dass ich erstens bei dem Projekt komplett meine eigenen Ideen einbringen konnte und dass ich zweitens von den Dozenten und Kameralenten so gut unterstützt worden bin. **Raffi, 21:** Tolles Projekt. Ich hatte sehr viel Spaß und habe besonders das Teamwork geliebt. Bei uns in der Gruppe haben wir uns auch gegenseitig sehr geholfen – als Komparsen in den Videos zum Beispiel.

Kontakt: jugendstil, kinder- und jugendliteraturzentrum nrw, Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-1765881, info@jugendstil-nrw.de, www.jugendstil-nrw.de



Bewerber*innen:
Interkulturelle
Projekthelden e. V.
Ort und Zeitraum:
Neuss
01.10.2017
bis 30.04.2018
Teilnehmer*innen:
16 (8 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
10 (6 w, 4 m)

492 VERSCHIEDEN – ABER EINS

In der Stadtbibliothek Neuss haben Jugendliche mit Migrationsbiografie in einer Reihe von Workshops zu der Entstehung dieses interkulturellen Buches beigetragen. Das Buch von Jugendlichen für Jugendliche mit dem Titel »Verschieden – aber eins« ist eine Sammlung von einzelnen Migrationsbiografien der Jugendlichen, in denen sie Geschichten von ihrem Leben in Neuss als Menschen mit einer binationalen Identität erzählen. Die Geschichten handeln vom Verlassen der Heimat bis zum Finden einer neuen, vom Aufwachsen in Deutschland, von ihrem Ringen um (Mutter-)Sprache und Identität, von Ablehnung, Freundschaft und Ankommen. Damit das Buch auch Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht wird, die kein Deutsch verstehen, wurden die deutschen Texte auch auf Englisch und in die jeweiligen Sprachen der Herkunftsländer der zwölf Teilnehmenden im Alter von 10 bis 21 Jahren übersetzt. Auch die Illustrationen, die sich durch das Buch ziehen, haben die Jugendlichen passend zu den zentralen Botschaften in ihren Texten selbst entworfen und ergänzt mit einem Foto ihres Lieblingsortes in Neuss. Gefördert wurde das Projekt u.a. durch die Hauptsponsoren: Kulturamt Neuss und die Kinderstiftung Lesen bildet.

Anna, 16: Ich spreche über vier Sprachen und so bin ich auch aufgewachsen. Das schätze ich an Deutschland sehr, denn hier leben und lernen Menschen miteinander. Das wurde mir in meiner Geschichte nochmal ganz deutlich. **Bouhara, 17:** Ich finde es gut, dass durch ein solches Projekt Menschen zu Wort kommen, die oft nicht die Chance dazu haben.

YEA Kontakt: Interkulturelle Projekthelden e.V., Berghäuschensweg, 41464 Neuss, Tel. 02131-5338972, info@i-projekthelden.de, www.i-projekthelden.de



Bewerber*innen: COBRA
Kulturzentrum gGmbH /
Gruppe: we perform!
Ort und Zeitraum:
Solingen
01.06.2017
bis 31.01.2018
Teilnehmer*innen:
25 (5 w, 20 m)
Mitarbeiter*innen:
6 (3 w, 3 m)

100 ANGEKOMMEN!? SEITE AN SEITE

Seit Anfang 2016 arbeiten in Solingen einheimische und geflüchtete Jugendliche gemeinsam in diesem Musicalprojekt. Die erste Produktion »Ich brauch nicht viel« wurde im Januar 2017 uraufgeführt. Es folgten zahlreiche Einladungen zu Gastspielen. Parallel startete die Gruppe im Sommer 2017 ihre Arbeit an der nächsten Produktion, »Angekommen!?!«, der Fortsetzung des Musicals. Ihre Erfahrungen in unserer Gesellschaft miteinander reflektierend, entwickelten die Mitglieder des Ensembles neue Szenen. Sie schrieben Texte und komponierten Songs unter der künstlerischen Leitung der Teamer. Im Januar 2018 feierte das Musical im Theater der Stadt Solingen vor fast ausverkauftem Haus Premiere. Projektbeteiligte sind neben verschiedenen Künstlern das Kulturmanagement der Stadt Solingen, die Jugendmusikschule, die Jugendförderung, das Bündnis Bunt statt braun, der Rotary Club Solingen, Walbusch, der Stadtdienst Integration etc. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie leben!

Kontakt: COBRA Kulturzentrum gGmbH / Gruppe: we perform!, Merscheiderstraße 77-79, 42699 Solingen, Tel. 0212-331222, a.stock@cobra-solingen.de, www.cobra-solingen.de



Bewerber*innen:
Haus der Jugend Neuss
Ort und Zeitraum:
Neuss
1990 bis 2018
Teilnehmer*innen:
450 (200 w, 250 m)
Mitarbeiter*innen:
15 (7 w, 8 m)

108 NEUSS NOW

Das Neuss-Now-Festival ist durch sein langes Bestehen in der Neusser Innenstadt ein fester Bestandteil der hiesigen Musiklandschaft. Es ist ein Konglomerat von Musikern der Neusser Musikszene, alternativer Jugendkultur und generationsübergreifendem Publikum (28-jähriges Bestehen). Ziel ist die Förderung junger Musiker im Rhein-Kreis Neuss. Musikalischen Einsteigern wird eine Plattform gegeben, um sich im Rahmen des Festivals auszuleben und weiterzuentwickeln. Jüngere und ältere Musiker teilen sich die Bühne, es mischen sich Sub- und Hochkultur, Erfahrungheit und Unerfahrenheit, technische Versiertheit und Freimütigkeit. Das Haus der Jugend ist seit Jahren Partner des Festivals. Durch die starke Verankerung in der Szene wird das Festival von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Musikern mitgetragen und veranstaltet. Zielgruppe sind die Musikschaffenden im Rhein-Kreis Neuss, die ihre ersten Bühnenerfahrungen sammeln und sich mit erfahrenen Bands der Szene austauschen.

Nour Alhmandan, 22: Der Zusammenhalt zwischen den Bands, Mitarbeitern und Musikinteressierten ist das Besondere. In der heutigen Zeit ist es sehr schwer, eine Bühne für Auftritte zu finden. Das Neuss-Now-Festival eröffnet seinen Teilnehmern seit Jahren die Möglichkeit, ein Konzert zu spielen. **Karo Krause, 20:** Das Neuss-Now-Festival ist eine niedrigschwellige Veranstaltung ohne kommerziellen Charakter. Durch niedrige Getränke- und Eintrittspreise ist es ein Event für jeden. Selbst als Besucher ist es jederzeit möglich, Ideen und Vorschläge einzubringen und so eine alternative Musikszene mitzugestalten.

Kontakt: Haus der Jugend Neuss, Hamtorwall 18, 41460 Neuss, Tel. 02131-21555, info@das-haus-der-jugend.de, www.das-haus-der-jugend.de/index2.htm



Bewerber*innen:
KulTOURbühne Goch
Ort und Zeitraum:
Goch
23.03. bis 01.04.2018
Teilnehmer*innen:
49 (28 w, 21 m)
Mitarbeiter*innen:
20 (11 w, 9 m)

188 STRINGTIME NIEDERRHEIN

Eine Streicher-Akademie auf höchstem Niveau für Nachwuchstalente aus Polen, den Niederlanden und Deutschland – diesen Erfolg hatten sich die Initiatoren 1995, beim Start des Projekts, nicht ausmalen können. Der Wunsch war, eine unverwechselbare und dauerhafte Veranstaltung zu etablieren, ein Musikprojekt für Jugendliche bis 16 Jahre. Von einem regelmäßigen Austausch mit Ausbildungsmethoden anderer Länder war man begeistert. Es war die Geburtsstunde der Stringtime, deren Konzept im Lauf der Jahre immer weiterentwickelt wurde und wird. Alle Teilnehmer werden anhand einer förmlichen Bewerbung durch die Projekt- und Fachleitung ausgewählt, 15 Bewerber pro teilnehmender Nation. Die Kinder und Jugendlichen wohnen bei Gastfamilien, von denen sie liebevoll betreut werden. Die Stringtime bietet ihren jugendlichen Teilnehmern die Möglichkeit, Unterricht und Konzerterfahrung bei und mit international renommierten und für die Arbeit mit Jugendlichen anerkannten Dozenten zu bekommen. Hierfür steht ein 11-köpfiges, hochkarätiges Dozententeam von den Musikhochschulen der drei Partnerländer zur Verfügung.

Iris van Nuland, 16: Ich habe durch die Stringtime Bühnenerfahrung sammeln können. Konnte mit anderen Teilnehmern zusammen musizieren und hatte Auftritte bei den Solistenkonzerten. Dadurch habe ich echt viel gelernt.

Rosa Burger, 16: Bei der Stringtime habe ich viele Menschen kennengelernt, die mir viele neue Dinge auf dem Gebiet der Musik beibringen konnten. Zusammen hatten wir alle superviel Spaß!

YEA Kontakt: KulTOURbühne Goch, Markt 2, 47574 Goch, Tel. 02823-320240, KulTOURbuehne@goch.de, www.goch.de



Bewerber*innen:
VoiceOver Jugendchor
im Chorhaus St.
Michael Dormagen
Ort und Zeitraum:
Dormagen
07. bis 08.07.2018
Teilnehmer*innen:
35 (27 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

197 TURN THE RADIO ON!

Selber machen: Songauswahl, Organisation der Location, Planung von Werbung, Technik und Catering. All dies sollen und wollen die 35 Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren selbst in die Hand nehmen. Dem rundum betreuten Kinderchor entwachsen, fördert und fordert das Chorhaus junge Menschen, ihr eigenes, musikalisches Ding zu machen. Abschluss dieses Teamworks ist in diesem Jahr das Konzert »Turn the Radio on« mit Begleitband und Streichensemble. Ein kurzfristiges Ziel auf einem langen Weg hin zum eigenständigen Agieren im Bereich Musik und Kultur. Das Chorhaus setzt nicht ausschließlich auf die kurzen, schnellen Highlights, sondern auf ein gutes, langlebiges Fundament!

Kontakt: VoiceOver Jugendchor im Chorhaus St. Michael Dormagen, Kölner Straße 36b, 41539 Dormagen, jugend@chorhaus-dormagen.de, www.chorhaus-dormagen.de



Bewerber*innen:
Internationales
Jugend- und
Kulturzentrum Kiebitz e.V.
Ort und Zeitraum:
Duisburg-Marxloh
23. bis 27.04.2018
Teilnehmer*innen:
16 (6 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (4 w, 1 m)

223 WIE, BITTE? WAS MEINST DU?

Jugendliche aus geflüchteten Familien, die das Sophie-Scholl-Berufskolleg zum Teil erst seit zehn Monaten besuchten, haben an diesem Projekt teilgenommen. Wie kann man sich verständigen? Ist es möglich, ohne Sprache miteinander zu kommunizieren? Wenn ja, wie? Kann man die neuen Medien dazu benutzen? Oder ist das nur möglich mit Körpersprache, Händen, Füßen, durch Musik oder Töne, oder einfach nur über Präsenz? Kann man singen und sprechen ohne Text? Versteht man das überhaupt? Wie haben die Neandertaler gesprochen? Welche Möglichkeiten haben wir? Was sind die unterschiedlichen Arten und Herangehensweisen? Lernen durch Tun, Erkennen und Fühlen ist deutlich effektiver als rein kognitives Lernen. In diesem Projekt probierten die Jugendlichen zusammen aus und fanden Wege. Sie schauten, wie sie auf der Bühne sprechen und singen können, um davon auch im Alltag zu profitieren.

Salam Arwani, 16: Besonders war es auch für schüchterne Menschen geeignet. Jeder hat von den Dozenten Unterstützung bekommen. Gemeinsam haben wir Theater gespielt, auch in Anlehnung an »Romeo und Julia«, und das war sehr gut. Sehr schön war auch, dass wir alle singen konnten.

Matche Diarrassouba, 18: Wir konnten eigene Ideen einbringen. Deshalb fand ich es besonders schön, dass ich meinen Lieblingssong aus meiner Heimat, der Effenbeinkünste, im Original singen durfte.

Kontakt: Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V., Marienstraße 16a, 47169 Duisburg, Tel. 0203-405185, info@kiebitz.net, www.kiebitz.net



Bewerber*innen:

Music Factory
Hattingen e. V.

Ort und Zeitraum:

Hattingen
07.01.2017
bis 18.03.2018

Teilnehmer*innen:

36 (30 w, 6 m)

Mitarbeiter*innen:

11 (4 w, 7 m)

291 DREI HELDEN, EIN TRAUM

Die Geschichte des Musicals führt in die Anfänge der Bürgerrechtsbewegung in den USA. Der junge Martin Luther King hat einen Traum, dass alle Menschen gleich sind. Die Darsteller zitieren aus seinen zwei berühmtesten Reden. Wir sind in Südafrika, der Heimat von Nelson Mandela. Auch hier zitieren die jungen Schauspieler bekannte Sätze Mandelas und stellen die wichtigsten Szenen aus seinem Leben nach. Wir zeigen Mandelas friedlichen Widerstand, sein kluges, überlegtes Handeln. Auch von Mahatma Gandhi, dem Anführer der Unabhängigkeitsbewegung in Indien, handelt ein Akt. In bunte Gewänder gehüllt, wirbeln die Darsteller wie in einem Bollywood-Film über die Bühne und vollführen beeindruckende Tänze zu orientalischer Musik. »Wir träumen von Freiheit«, singen sie im Chor. Umrahmt wird die Darbietung von emotionsgeladenen Pop- und Gospelsongs und teilweise eigens komponierten Musikstücken. Das Musical wurde von Gerd Siebert (Chorleiter) verfasst.

C. Allans, 17: Da ich selber afrikanische Wurzeln habe, war ich sehr stolz, in die Rolle von Nelson Mandela zu schlüpfen. Es hat mich sehr bewegt, am eigenem Leib die Kraft seiner Worte zu erfahren.

L. Notemann, 14: Ich habe mich ein Jahr lang intensiv mit der Person Mahatma Gandhis auseinandergesetzt. Ich bin sehr stolz, dass ich diesen Mann spielen durfte, von dem einst Albert Einstein sagte: »Nachfolgende Generationen werden es nicht glauben können, dass so ein Mensch jemals auf der Erde gelebt hat.«

Kontakt: Music Factory Hattingen e. V., August-Rautenberg-Straße 14, 45527 Hattingen, Tel. 02324-708609, chor-gabi@web.de, www.music-factory-hattingen.org



Bewerber*innen:

Firefighters & Friends

Ort und Zeitraum:

Neuss
01.05. bis 27.09.2018

Teilnehmer*innen:

20 (13 w, 7 m)

299 DANKE, FEUERWEHR!

Mitglieder der Jugendfeuerwehr Neuss stellen ohne Hilfe von Erwachsenen ein Musical auf die Beine. Anmeldung, Drehbuch, Proben, eigene Songs, Bühnenbild etc. werden von den Jugendlichen selbst organisiert. Nur materielle Unterstützung (z. B. Schläuche) wird durch die Feuerwehr Neuss geleistet.

In dem Musical geht es darum, die Arbeit der Feuerwehr zu zeigen. Es startet mit einem Tanz, es folgen Gespräche über vergangene Einsätze, bis schließlich die Alarmierung zum Einsatz erfolgt. Beim Einsatz kommt es zu einer unerwarteten Wendung und der Einsatztrupp verunglückt. Diese Szene soll noch mal deutlich machen, wie wichtig, aber gleichzeitig auch gefährlich die Arbeit der Feuerwehr ist. Die Feuerwehrleute stehen Tag und Nacht bereit, opfern ihre Zeit und setzen im Ernstfall ihr Leben aufs Spiel. An den Einsatz schließen sich ein kurzer Dialog auf der Wache sowie ein Abschlussball an. Am Ende wird dann noch das Lied »Danke, Feuerwehr« von Wincent Weiss gesungen, welches wir eigenständig weitergeschrieben haben.

Julie Fileborn, 14: Ich mache bei dem Musical mit, weil mir die Feuerwehr extrem wichtig ist. Ich möchte der Feuerwehr einfach mal was zurückgeben und danke sagen. Außerdem macht die Arbeit an dem Projekt sehr viel Spaß.

Paul Terhardt, 15: Ich möchte die Arbeit der Feuerwehr mehr in den Fokus rücken und so für mehr Respekt sorgen. Viel zu oft kommt es zu Gewalt gegen Retter. Diese Retter setzen Tag und Nacht ihr Leben aufs Spiel. Wieso kann man dann nicht einfach mal dankbar sein?

Kontakt: Christiane Frank, Gierer Staße 32, 41470 Neuss



Bewerber*innen: HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. (Gandhi Chahine, Dirk Schubert und Team)
Ort und Zeitraum: Hagen 28.04. bis 30.09.2017
Teilnehmer*innen: 48 (23 w, 25 m)
Mitarbeiter*innen: 6 (2 w, 4 m)

300 KREUZ AN!

48 bildungsferne Jugendliche und Geflüchtete haben sich in einer Mischung aus reflexiven und künstlerischen Workshops fünf Monate lang mit Intentionen und Wertevorstellungen hinter den vordergründigen Botschaften von Wahlslogans auseinandergesetzt. Populistische und extremistische Positionen und die dahinterstehenden Menschenbilder wurden thematisiert. Die Teilnehmenden entwickelten 6 Musikvideos, 2 Poetrytexte, 1 Video/Umfrage, 5 persönliche Statements/Kommentare von Teilnehmenden u.a. zu den Themen soziale Gerechtigkeit/ Geschlechtergerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten. Diese veröffentlichten sie auf ihrer Facebookseite »Kreuz an«. Die Videoclips und Statements wurden ca. 100.000 mal aufgerufen und haben etwa 30.000 Personen erreicht. Projektziel war, junge Erwachsene zur Beteiligung an der Landes- und Bundestagswahl zu motivieren. Am 11.5.2017 fand eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit jungen Hagenern und Landtagsabgeordneten zur Landtagswahl statt. Am 22.9.2017 wurden die künstlerischen Ergebnisse präsentiert. Zudem fand eine Diskussion mit Bundestagsabgeordneten statt.

Benedikt Puley, 17: Ich habe mich das erste Mal richtig mit Politik auseinandergesetzt und auch verstanden, wie wichtig Politik ist und gesehen, dass auch meine eigene Stimme etwas bewirken kann. **Anna Beisheim, 19:** Ohne dieses Projekt wäre ich nicht auf die Idee gekommen, zu rappen oder Videoclips mit Statements zu drehen. Ich habe eine Stimme, nicht nur musikalisch oder beim Wahlgang, sondern auch in der Gesellschaft. Hier habe ich gelernt, diese zu nutzen!

Kontakt: HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V., Windthorstraße 32, 48143 Münster, Tel. 0251-39995942, schubert@heureka.net, www.heureka.net.de



© Susanne Diesner

320 DIE OPERNMACHER – FLUT

Jugendliche schrieben unter dem Projekttitel »Die Opernmacher« ein Jahr lang unter professioneller Anleitung eine Oper. Sänger der Deutschen Oper am Rhein, des Jugendchors am Rhein und Musiker des Ensembles notabu führten die Oper in vier Vorstellungen im Theater Duisburg und in Kooperation mit dem Forum Freies Theater (FFT) in Düsseldorf auf. Aufgeteilt in drei Werkstattgruppen startete die Libretto-Gruppe mit der Frage: »Was würde passieren, wenn die Region Rhein-Ruhr durch eine Klimakatastrophe unter Wasser stünde?« Unter Anleitung des Autors Sascha Pranschke wurden gemeinsam Protagonisten entwickelt, eine Geschichte konstruiert und das Libretto geschrieben. Die Werkstattgruppe Composition unter Anleitung des Komponisten David Graham entwickelte zu den Protagonisten musikalische Motive und daraus die komplette Musik der Oper »Flut«. Noch vor der Sommerpause 2017 startete die Werkstattgruppe Regie, Bühne und Kostüm unter Anleitung des Regisseurs Volker Böhm mit Überlegungen, wie die bis dahin entstandene Oper auf der Bühne szenisch und bildlich umzusetzen wäre. Ergebnis ist die Oper »Flut«, die ausschließlich auf Gedanken und Ideen Jugendlicher beruht und deren Ernsthaftigkeit eindrucksvoll beweist.

Sunna Schröter, 11: Als mir klar wurde, dass ich Teile einer echten Oper komponieren würde, wurde ich doch etwas aufgeregt. Jetzt finde ich es toll, wenn ich mir vorstelle, wie viele Menschen unser Werk nun hören werden.

Kontakt: Junge Oper der Deutschen Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee 16a, 40213 Düsseldorf, Tel. 02118-925457, a.vohn@operamrhein.de, www.jungeoperamrhein.de; www.operamrhein.de/de_DE/repertoire/flut.1123467



Bewerber*innen:
Ev. Gymnasium Siegen-Weidenau/Musikschule der Universitätsstadt Siegen
Ort und Zeitraum:
Siegen, 01.08.2016 bis 31.03.2017
Teilnehmer*innen:
221 (115 w, 106 m)
Mitarbeiter*innen:
7 (3 w, 4 m)

358 BRUNDIBÁR

Im Spannungsfeld von emotionaler Nähe zum Thema und zeitlicher Distanz zu den historischen Ereignissen muss jede Generation den Umgang mit der geschichtlichen Wirklichkeit und deren Wirkung neu erlernen. Holocaust und nationalsozialistische Verbrechen sind aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und angesichts der historisch-politischen Diskurse immer wieder auszubuchstabieren. Ihre Form haben 200 Schüler des Ev. Gymnasiums Siegen-Weidenau zusammen mit Jugendlichen der Musikschule der Stadt Siegen in einer musikalisch-historischen Spurensuche zum Holocaust gefunden. Im Zentrum des Projekts stand eine eigene Theaterinszenierung zur Kinderoper Brundibár des Komponisten Hans Krása, die im Ghetto Theresienstadt vielfach aufgeführt wurde. Der Gesamtcharakter des Projekts zielt auf neue Formen des Lernens, die insbesondere informelle Lernsituationen und Lernorte favorisieren, um den gewöhnlichen schulisch-formalen Rahmen des Lernens aufzuweichen. Neben anderen Arbeits- und Lernkulturen und neuen Orten bringen gerade die dort tätigen Experten (Gedenkstättenpädagogen, Musiker, Zeitzeugen u.a.) sinnvolle Impulse ein. **Merle Juffa, 16:** Das Projekt Brundibár brachte Musik, Theater, Geschichte und Jugendliche zusammen. Sehr beeindruckend empfand ich speziell die Fahrt nach Theresienstadt. **Leopold Schlüter, 15:** Mir hat an dem Projekt Brundibár besonders die Erarbeitung gefallen, bei der immer wieder auf historische Tatsachen hingewiesen wurde. Aber mit viel Spaß und Engagement aller Beteiligten sind dann ein wunderbares Rahmenprogramm und unvergessliche Aufführungen entstanden.

Kontakt: Ev. Gymnasium Siegen-Weidenau, Im Tiergarten 5-7, 57076 Siegen, Tel. 0271-72171, sekretariat@evgym-siegen.de, www.evgym-siegen.de



Bewerber*innen:
Beethoven-Haus Bonn
Ort und Zeitraum:
Bonn
24. bis 25.09.2016
Teilnehmer*innen:
10 (5 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

359 DIE VERCLIPTE ELISE

Beethovens Klavierstück Für Elise gehört zu den populärsten Musikstücken überhaupt. Doch nur wenige kennen von dem Stück mehr als den schaukelnden Anfangsteil. Und kaum einer ahnt, dass mit dieser Musik eine ganze Geschichte erzählt werden kann. Dies haben zehn junge Teilnehmer zwischen 11 und 13 Jahren in einem Wochenendworkshop erfahren. Sie haben genauer in die Musik hineingehört und sind den Stimmungen und Bewegungen der Musik gefolgt. Auf dieser Basis haben sie sich eine Geschichte zu der Musik ausgedacht. Von den vielen unterschiedlichen Ideen hat sich die Gruppe letztlich für die Geschichte eines Fußballspiels zwischen einer Jungen- und einer Mädchenmannschaft entschieden. Im Bonner Hofgarten wurden die Szenen gedreht, in den Räumen der SK Stiftung in Kleingruppen geschnitten, zusammengefügt und unter die Musik gelegt. So zeigt sich Beethovens Klavierstück einmal in einem anderen Gewand. Ein Kooperationsprojekt der SK Stiftung Jugend und Medien, der Sparkasse KölnBonn und des Beethoven-Hauses Bonn.

Tim und Sam Locke, 12: Zuerst haben wir uns die einzelnen Teile des Musikstücks Für Elise ganz genau angehört und zusammen überlegt, was man daraus bzw. dazu gestalten könnte. Anfangs war es ziemlich schwierig für unsere Gruppe, überhaupt ein geeignetes Thema zu finden. Doch mit ein wenig Hilfe unserer Projektleiter ging uns dann ein Licht auf und es gab soooo viele Ideen, dass wir sehr lange brauchten, um uns auf ein Hauptthema zu einigen.

Kontakt: Beethoven-Haus Bonn, Bonngasse 24-26, 53111 Bonn, Tel. 0228-9817515, kinderprojekte@beethoven.de, www.beethoven.de



Bewerber*innen:
Theaterwerkstatt Bethel
Ort und Zeitraum:
Bielefeld-Bethel
01.02. bis 28.06.2017
Teilnehmer*innen:
7 (7 w)
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

366 SPIEL DES LEBENS

Bei dem beliebten Brettspiel, das den Anspruch hat, das ganze Leben eines Menschen abzubilden, sind es lediglich die Entscheidungen über Familie, Karriere und Geld, die entweder in den Abgrund oder auf das Siegerpodest führen. Es gibt unumgängliche Regeln, ein einzig wahres Ziel und die Reise beginnt erst mit dem Abitur. Soll das etwa schon alles sein, woraus unser Leben besteht? Was ist mit der ganzen Kindheit? Was ist mit der hart durchkämpften Jugend? Sieben Spielerinnen im Alter zwischen 11 und 19 Jahren gehen dem auf den Grund. Sie präsentieren einen Lebensbogen vom Säugling-Sein bis hin zum individuellen Status Quo. Spielerisch und mit theatralen Mitteln erkunden die Spielerinnen das Thema anhand einer selbst erdachten inneren Figur. Einmal noch zurückversetzen in die Zeit damals: krabbeln wie ein Baby, spielen wie ein Kind, verliebt sein, pubertieren, konkurrieren und Zukunftspläne schmieden. Aber... was kommt danach? Wo sehe ich mich in 70 Jahren? Was kann ich dazu beitragen? Was muss ich auf mich zukommen lassen? Wir laden Sie ein, die sieben Spielerinnen auf ihrer Exkursion durch den Lebensdschungel zu beobachten und somit Teil des Spiels zu werden.

Jule D., 16: Wir hatten die Möglichkeit, eigene Ideen einfließen zu lassen und wurden an der Gestaltung der Szenen beteiligt. Wir haben Spieltechniken gelernt und waren eine tolle Gruppe.
Sara E., 19: Mir hat gut gefallen, dass ich so eingebunden war in die Gruppe. Ich hatte das Gefühl, angenommen zu sein und war immer mittendrin. Am meisten hat es mir gefallen, dass wir alle gleichberechtigt waren und alle Ideen aufgenommen wurden.

Kontakt: Theaterwerkstatt Bethel, Lotti Kluczewitz, Handwerkerstraße 5, 33617 Bielefeld, Tel. 0521-1443040, theaterwerkstatt@bethel.de, www.theaterwerkstatt-bethel.de



Bewerber*innen:
Antonius Grundschule
Reken
Ort und Zeitraum:
Reken
11.09.2016
Teilnehmer*innen:
190 (95 w, 95 m)
Mitarbeiter*innen:
70 (40 w, 30 m)

372 POSTEN 20 – ROSENFEST

Im Zuge der Regionale 2016 – BahnLandLust wurde am 11. September 2016 das historische Bahnwärterhäuschen Posten 20 in Klein Reken feierlich eröffnet. Unter dem Motto »Das Rosenfest am Posten 20« agierten viele Gruppen aus Kindergarten, Grundschule und Sekundarschulbereich sowie Gruppen von Flüchtlingen, Körperbehinderten und deutsch-niederländischen Freundschaften. Monatelang war von vielen emsigen Händen das märchenhafte Ereignis vorbereitet worden. Zaubrerhafte Melodien erklangen, ein Ensemble von Geigen und Trompeten spielte, Trommelwirbel und Dudelsackspiel sowie die himmlischen Töne einer Harfe und Geigen waren zu hören. Eine Open-Air Bühne mit den Kulissen der Flora und Fauna vom Bahndamm, Schmetterlingsgedichte, grünende Weinstöcke und ein Planetenweg machten den Rahmen perfekt. Weithin sichtbare Sandsteine zeugten von der Millionen Jahre alten Vergangenheit und lockten schon in aller Frühe den Sandsteinkünstler Otto heran. Es war ein Tag, an dem Himmel und Erde auf vielfältige Weise zusammentrafen, in Musik und Tanz, in Spiel und zauberhaftem Geschehen. So wurde der Posten 20 unjubelet, gefeiert und geehrt.

Paul Sandkühler, 10: Ich war sehr begeistert und möchte nachfolgende Feste wieder mitgestalten.

René Bussmann, 10: Es ist zu einem meiner Lieblingsplätze geworden!

Kontakt: Erika Reichert, Mühlenweg 10, 48734 Reken, Tel. 02864-94236, erikareichert@aol.com, www.erika-reichert.de



© Stefan Schaum

384 SONGWRITING-WORKSHOP

Als Berliner Musikprofis (Nina-Hagen-Band-Leader) haben wir den Workshop extra für diese jugendliche Zielgruppe entwickelt, damit sie die Musik, die sie wirklich selbst hören, auf eine andere Art erfahren können als durch Schulunterricht. Musikunterricht fällt bundesweit mit am häufigsten aus. Unsere Ansprüche sind hoch, aber wir begegnen den SchülerInnen auf Augenhöhe und holen jede/n ab! Jede/r darf mitmachen, egal, auf welchem Niveau. Es findet sich immer ein Platz in einer der fünf bis sechs Bands, die in so einem Projekt gegründet werden. Die Zusammensetzung bestimmt immer der Zufall, je nach Instrumentalisten, Sänger/Innen, oder Musikstil. Die Bands sind wild gemischt: 12- bis 16-jährige, geflüchtete junge Männer mit ausschließlich jungen Frauen, A-cappella-Trommelgruppen oder Sprechgesang mit Streichern oder ganz klassisch. Wir kennen sämtliche Herausforderungen, die Live-Musikern begegnen, die ihre Songs auch selbst schreiben. Jeden einzelnen Prozess können wir begleiten und improvisieren, wie im echten Bandleben. Hilfe beim Texten (EN-DE), beim Gesang (Einführung Gesangstechnik), bei Studio- und Bühnentechnik führt zu Performance und Bühnenreife. Wir coachen nur: Es bleibt ihr Song. **Marie Goldbach, 18:** Am aufregendsten war natürlich das abschließende Konzert, bei welchem die selbst erarbeiteten Songs aufgeführt werden durften – und das vor einer großen Kulisse. **Philipp Zaehl, 19:** Das gemeinsame Arbeiten erfolgte in einer schon fast familiären Atmosphäre. Meiner Meinung nach sind alle Teilnehmer über sich hinaus gewachsen, musikalisch wie auch sozial.

Kontakt: Petra Jansen, An der Stammbahn 17, 14532 Kleinmachnow, petra@monobeat.de, www.monobeat.de

Bewerber*innen:
Petra Jansen,
Warner Poland
Ort und Zeitraum:
Herzogenrath
und Aachen
27.06. bis 02.07.2016
Teilnehmer*innen:
26 (16 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)



Bewerber*innen:
Rock-it!
Ort und Zeitraum:
Moers
23. bis 24.03.2018
Teilnehmer*innen:
65 (10 w, 55 m)
Mitarbeiter*innen:
16 (10 w, 6 m)

432 ROCK-IT! FESTIVAL

Das Rock-it!-Festival ist eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung, die das Kulturbild der Stadt Moers prägt. Sie wird von engagierten, musikschaaffenden Jugendlichen organisiert, unterstützt von erfahrenen Profis und ehrenamtlichen Helfern. Seit fünf Jahren findet das Festival im Jugendkulturzentrum Bollwerk 107 statt. In diesem Jahr feierte das Festival zehnjähriges Jubiläum. Das Festival bildet eine Vielzahl von Genres ab und ist für viele junge Musiker die Chance, sich einem (neuen) Publikum zu präsentieren. An den über 600 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet zeigt sich die steigende Beliebtheit. Trotzdem bemüht sich das Festival, den Fokus auf die lokalen Impulse zu setzen, daher werden lokale Künstler bis 27 Jahre in der Auswahl bevorzugt. Des Weiteren vernetzen sich die Musiker während des Festivals untereinander. Beim Festival wird kein Eintritt verlangt, um jedem die Möglichkeit zu geben, neue Musik und Jugendkultur kennenzulernen. Zusätzlich wurde das Festival in diesem Jahr durch mobile Jugendarbeit unterstützt. Den Besuchern wurde die Möglichkeit gegeben, parallel zum Musikprogramm Graffiti zu sprühen und urbane Kultur zu erleben.

Kristof Kother, 23: Das Festival gefällt mir insbesondere gut, weil nicht nur Bands sich austauschen und voneinander lernen können, sondern auch junge Helfer von Erfahrenen lernen können, z. B. von den Technikern.

Nicola Klang, 18: Meine Freunde und ich gehen regelmäßig auf Festivals und waren total begeistert, wie toll das Rock-it! war. Die Stimmung war mega und auch die Organisation hat uns beeindruckt.

Kontakt: Rock-it!, Zum Bollwerk 107, 47441 Moers, ina@rockit.events, www.rockit.events

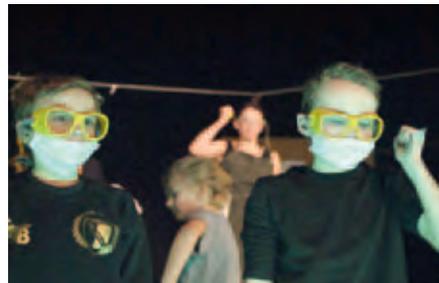


Bewerber*innen:
Lebensarchitekten e. V.
Ort und Zeitraum:
Bochum
01.01. bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
6 (2w, 4m)

433 JUGENDBAND ONE SHOT

Mit unserer Band wollen wir nicht die Charts stürmen, sondern uns mit Freude und Ausdauer weiterentwickeln. Denn eines ist klar: Musizieren in der Gruppe wirkt sich positiv auf eine gesunde Entwicklung aus, die man braucht, um im Leben glücklich und erfolgreich sein zu können. Über einen Auftritt beim See-You-Festival würden wir uns riesig freuen.

Kontakt: Lebensarchitekten e. V., Grabelohstraße 213, 44892 Bochum, Tel. 0234-9271373, schiwon@lebensarchitekten.net, www.lebensarchitekten.net



Bewerber*innen:
LAG Musik NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Köln-Mülheim
14.04. bis 31.12.2017
Teilnehmer*innen:
14 (10w, 4m)
Mitarbeiter*innen:
9 (5w, 4m)

469 LITOPERAPROJEKT »ARM UND REICH«

Mit Begriffen wie »Oper« oder »Musiktheater« können heutzutage Jugendliche wenig anfangen. Dennoch war bei Jugendlichen in der Gesamtschule Köln-Mülheim das Interesse groß, mal etwas anders zu machen. In Vorgesprächen entstand schließlich die Idee zu einem Musiktheater-Projekt zum Thema »Arm und Reich«. In einer Schreibwerkstatt wurden dazu viele Ideen zusammengetragen, Texte geschrieben und in improvisierte Aktionen und Begegnungen umgesetzt und daraus szenische kleine Abläufe entwickelt. Für die nötige Dynamik sorgte die Story vom Aufstieg und Fall eines Börsenspekulanten. Für alle Mitwirkenden war es eine neue Erfahrung, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen und Texte in Aktionen umzusetzen, frei zu sprechen und auf spontane Spielaktionen mit Text zu reagieren. Zu den Szenen wurde die passende Musik arrangiert und dazu die Song-Passagen der Sänger integriert. Komplexe Spielszenen mit szenisch-pantomimischen Interaktionen wurden erarbeitet und mit der Musik abgestimmt. Ein zeitgenössisches Stück Musiktheater erklang in großer Breite. Alle waren stolz, mal etwas Anderes und Neues, was es sonst noch nie in der Schule gab, auf die Beine gestellt zu haben. Eben eine Oper. Die Präsentationen fanden in der Turnhalle der Gesamtschule in Köln-Mülheim statt. Einige Eltern waren überrascht, einige auch vorsichtig irritiert, was sie musikalisch zu hören bekamen und wie souverän ihre Kinder auf der Bühne im Klangspektrum der zeitgenössischen Musik agierten. In dem Projekt wurden Jugendliche aus dem Stadtteil Köln-Mülheim mit Jugendlichen aus Familien mit Fluchtbiografie zusammengebracht.

Kontakt: LAG Musik NRW e. V., Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191-794219220, info@lagmusik.de, www.lagmusik.de



Bewerber*innen:
Schulband
Ort und Zeitraum:
Bergisch Gladbach
03.01. bis 15.05.2018
Teilnehmer*innen:
4 (1 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

488 UNSER SONG!

Unser Song »Never Said« ist außerhalb des Musikunterrichts, bei dem wir uns kennengelernt haben, entstanden. Den Song zu schreiben hat uns viel Freude bereitet, weswegen wir unseren Song auf einem Schulkonzert aufgeführt und jetzt aufgenommen haben.

Kontakt: Malte Braun, Untereschbacher Straße 36, 51069 Köln, Tel. 0221-6309623, braun.malte@gmail.com



Bewerber*innen:
Generation Z –
Herr Holle reloaded
Ort und Zeitraum:
Bonn-Beuel
15.08.2017
bis 02.06.2018
Teilnehmer*innen:
21 (17 w, 4 m)

504 GENERATION Z – KANN DOCH WAS

»Es kommt alles zurück. Das Gute, das Böse, das Pech und das Glück, es kommt alles zurück.« Unser diesjähriges Musical »Frau Holle – reloaded« basiert auf Grimms Märchen »Frau Holle« und beschreibt die Geschichte von Amira und Tessa. Amiras Familie hat es auch nach der Flucht in Pechtal nicht einfach. Vor allem die eingebildete Tessa macht es Amira nicht leicht, anzukommen. Doch wie das Schicksal es will, gelangt Amira an einen magischen Ort und trifft dort auf Herrn Holle und seine Familie. Gemeinsam mit der bekannten Fee Amélie und dem frechen Kobold kämpft Familie Holle für mehr Gerechtigkeit. Schaffen sie es, die Schere zwischen Arm und Reich in Pechtal zu schließen?

Dieses Jahr machen 21 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren bei unserem Musical mit. Wichtig: Wir Jugendlichen machen alles alleine und haben keine Hilfe von Erwachsenen.

Lili Bauer, 10: Mir ist am wichtigsten die Gemeinschaft, dass alle sich verstehen und dass wir ein Team sind. Teamgeist wird sehr groß geschrieben.

Nico, 15: Ich finde es krass, wie viel wir immer wieder jedes Jahr erreichen und wie sehr wir uns in den letzten Jahren verbessert haben. Es macht immer wieder Spaß und ich freue mich jedes Jahr über die hohen Spenden, die wir einnehmen.

Kontakt: Lara Mirchandani, Alrheinstraße 20, 53227 Bonn, musical@generationz-bonn.de, www.GenerationZ-Bonn.de



Bewerber*innen:
KingzCorner e. V.
Ort und Zeitraum:
Aachen
01.03.2017
bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
100 (40 w, 60 m)
Mitarbeiter*innen:
8 (5 w, 3 m)

519 THE GET UP JAM

»The Get Up Jam« ist eine vom KingzCorner e. V. organisierte Veranstaltungsreihe. Das Augenmerk liegt dabei auf urbanen Musikformen. Vor allem Hip-Hop und Rap als Formen von Kunst haben sich als wertvoll erwiesen, um junge Menschen verschiedener sozialer und ethnischer Backgrounds zusammenzubringen. Als Highlight jeder Veranstaltung bekommen bekannte Aachener Hip-Hop Künstler_innen und überregionale Künstler_innen die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Junge sogenannte Newcomer können sich mit erfahreneren Acts austauschen und vernetzen. Die jugendlichen Teilnehmer_innen nehmen bei der »Get Up Jam« ebenfalls an Wettbewerben teil. Den Gewinner_innen der Wettbewerbe wird es in ausgewählten Einzelveranstaltungen ermöglicht, als Mehrwert im hauseigenen Tonstudio des KingzCorner e. V. einen Song aufzunehmen und zu produzieren. Dadurch wird nachhaltige Künstlerbetreuung und Talentförderung gewährleistet. Die »Get Up Jam« ist als Veranstaltungsreihe bei Aachener Jugendlichen sehr beliebt und hat sich schnell in der Kulturszene etabliert.

Milena, 20: Die »Get Up Jam« ist ein cooles Format. Es ist superinteressant, wie Jugendliche mit unterschiedlichen Backgrounds und Migrationshintergründen zusammenkommen, um Hip-Hop-Musik zu feiern. Es herrscht eine angenehme, familiäre Stimmung und jeder ist willkommen.

Gandho, 19: Für mich als Künstler ist die »Get Up Jam« ein einzigartiges Format, da es etwas Vergleichbares in der Region nicht gibt. Es ist cool, sich mit anderen Künstler_innen und Musikbegeisterten zu vernetzen und austauschen zu können.

Kontakt: KingzCorner e. V., Königstraße 44-46, 52064 Aachen, Tel. 0241-47583424, info@kingzcorner.de, www.kingzcorner.de



Bewerber*innen:
Jugendrat Düsseldorf
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
19.01.2018
bis 30.11.2019

082 MIT HERZBLUT

Der Jugendrat Düsseldorf hat in seiner AG Kultur das Kulturprojekt »mit herzblood« entwickelt. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche für die vielfältige Kulturszene in der Landeshauptstadt zu begeistern und ihnen die Kulturinstitutionen leichter zugänglich zu machen. Dabei sollen sowohl das einfache Besuchen als auch das Mitmachen in den Institutionen gefördert werden. Um diese Ziele zu erreichen, wurde eine breit angelegte Kampagne entwickelt und ein eigener Jugendclub gegründet. Die Kampagne setzt sich zusammen aus einer Plakat- und Postkartenserie, einer Videoclip-Reihe und einer Webseite. Daneben hat der Jugendrat mit dem institutionsübergreifenden Jugendclub »mit herzblood« etwas Einmaliges und Nachhaltiges für 14- bis 24-Jährige geschaffen: Jugendliche können zusammen mit anderen zu vergünstigten Preisen Kulturorte der Stadt erleben. Dafür hat der Jugendrat mit acht Kulturinstitutionen, die eine bestmögliche Abdeckung der vielfältigen Kunst- und Kulturszene gewähren, Kooperationen geschlossen. Mit dabei sind u. a. das Düsseldorfer Schauspielhaus, das tanzhaus nrw und das Museum Kunstpalast.

Marvin Wittiber, 19: Das Wichtigste war, mit anderen, vielleicht auch noch fremden, Jugendlichen für kleines Geld ausgewählte Veranstaltungen aus der Kunst- und Kulturszene zu besuchen. Das ist ein großartiges und einmaliges Angebot, was hier geschaffen wurde.

Lilli Reents, 17: Das Wichtigste für mich war, als Kulturbotschafterin des Jungen Schauspiels anderen Jugendlichen den Ort zu zeigen, der mir so viel gegeben hat. Damit ihn dann jeder für sich selber entdecken und sich verzaubern lassen kann.

Kontakt: Jugendrat Düsseldorf, Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211-8992594, jugendrat@duesseldorf.de, www.duesseldorf.de/jugendamt/jugendliche-begleiten/jugendrat.html



Bewerber*innen:
Köln Künstler Theater
Ort und Zeitraum:
Köln Mittelrhein
06.11.2017
bis 20.12.2018
Teilnehmer*innen:
185 (85w, 100m)
Mitarbeiter*innen:
6 (5w, 1 m)

084 RESPECT SPEECH

Respect Speech kombiniert kulturelle Bildung mit sozialem Training: Theater, Bewegung und Percussion in Kombination mit Sozialtraining, Persönlichkeitsentwicklung und Potenzialentfaltung. Schüler*innen zwischen 11 und 16 Jahren erarbeiten eine Respect Speech und sind dabei gemeinsam stark, kreativ und künstlerisch aktiv. Das Projekt sensibilisiert für Respekt und Wertschätzung und begeistert für Kunst und Kultur. Von November 2017 bis Dezember 2018 wird es an drei Hauptschulen und einer Förderschule (über 360 Workshop-Stunden mit je zwei bis vier Trainerinnen) niedrigschwellig und nachhaltig in den Schulalltag eingebunden, so dass die Begegnung mit Kultur »einfach passiert«. Es wird von der GAG Immobilien AG, verschiedenen Stiftungen und Initiativen gefördert und hat im November 2017 den bundesweiten Bildungspreis »Hidden Movers Award« der Deloitte Stiftung gewonnen.

Mortada, 12: Wir sind sehr stolz darauf, dass wir uns getraut haben, vor Publikum zu spielen. Ein tolles Gefühl! Die Aufführung im Theater werden wir nie vergessen!

Mayam, 13: Die Zeit mit Euch war ganz toll! Wir haben viel Spaß gehabt und viel gelernt. Besonders gut gefallen hat uns das Trommeln. Die vielen neuen Spiele waren natürlich mega! Und die Aufführung im Theater war auch toll!

Kontakt: Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5, 50825 Köln, Tel. 0221 -5107686, theater@k-k-t.de, www.k-k-t.de



Bewerber*innen:
ProArtiSt Youngsters
Ort und Zeitraum:
Münster
01.12.2017
bis 14.01.2018
Teilnehmer*innen:
6 (2w, 4m)
Mitarbeiter*innen:
4 (1w, 3m)

092 HOMELAND 2.0

Rap meets Akkordeon – zwei musikalische Vermittler zum Thema Heimat. Der Musiker Ruslan Maximovski und der Dramaturg Joachim Goldschmidt haben auf unorthodoxe Weise die unterschiedlichen musikalischen Wurzeln der Jugendlichen aufgegriffen und gemeinsam mit ihnen Songs erarbeitet. So findet sich Rap neben African Soul und dem Thema der »Ode an die Freude« aus der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens. Den Rap setzt homeland 2.0 hier bewusst als Musiksprache der Straße ein, da er sich immer am Puls der Zeit entwickelt. In homeland 2.0 nähert sich der Rap in poetischer, kritischer, nachdenklicher und provozierender Weise dem Thema Heimat. Diese musikalischen Findungen bilden den dramaturgischen und choreographischen Rahmen für Gesangs- und Tanzgeschichten zum Thema Heimat, die gemeinsam von den Sängerinnen und Tänzern erzählt werden. Die Produktion wurde in Münster realisiert. Künstlerischer Leiter war der Dramaturg Joachim Goldschmidt.

Dennis Dellbrücke, 19: Für mich als Rapper war das Texten zu dem Thema Heimat ganz wichtig. Besonders cool war die Zusammenarbeit mit dem Musiker Ruslan. Ich hätte niemals gedacht, dass die Musik des Akkordeons so perfekt zum Rap passt.

Voila Kappel, 18: Ich komme aus Bamenda in Kamerun und mich beschäftigt das Thema »Anderssein«, seitdem ich in Deutschland bin. Daher war es mir wichtig herauszufinden, was es ausmacht, zu sagen: Das ist meine Heimat! Aber auch zu zeigen, dass Heimat für mich etwas Verbindendes ist und nicht etwas Ausgrenzendes!

YEA Kontakt: ProArtiSt Youngsters, Melchersstraße 14a, 48149 Münster, info@proartist-nrw.de, www.proartist-nrw.de

**Bewerber*innen:**

Transnationales
Ensemble Labsa

Ort und Zeitraum:

Dortmund
17.07.2017
bis 31.10.2018

Teilnehmer*innen:

28 (10 w, 18 m)

Mitarbeiter*innen:

5 (3 w, 2 m)

105 TOMORROW CLUB KIOSK

Tomorrow Club Kiosk bietet jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Künstler*innen aus den Bereichen Theater, Performance, Musik und Bildende Kunst ein Forum. Hier kommt man zusammen, um gesellschaftliche Fragen zu thematisieren und ein öffentliches kulturelles Leben zu führen, unabhängig von Nationalität oder Aufenthaltsstatus. Mit seinen vielfältigen künstlerischen Aktivitäten, regelmäßigen Proben, Workshops und Veranstaltungen widmet sich das Projekt dem Aufbau einer Basis für ein gemeinsames Voneinander-Lernen. Durch regelmäßige Öffnungszeiten ist der Kiosk fester Bestandteil der lokalen Kultur und ein Ort für Auseinandersetzungen mit der transnationalen Gegenwart. Ziele des Projekts sind das Empowerment junger Geflüchteter und Migrant*innen durch Kunst und die gemeinsame Weiterentwicklung von transkulturellen Begegnungsformaten. Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger GrünBau gGmbH aus Dortmund.

Yacouba Coulibaly, 20: Man kann hier durch Kunst seine Meinung sagen. Wir berichten z. B., wie das Leben in der Heimat war und das Leben hier ist. Ich habe aktuell ein duales Studium der Sozialen Arbeit angefangen. Die Erfahrungen im Tomorrow Club Kiosk kann ich dort einfließen lassen und umgekehrt. **Abdellah Chouaikh, 25:** Im Tomorrow Club Kiosk spiele ich Theater mit Leuten aus vielen Ländern: mit Afrikanern, Arabern, Afghanen, Albanern. Das Ensemble ist jetzt unsere Familie. Ich koche hier regelmäßig beim Family Food For All und kann mich zum Beispiel auch handwerklich einbringen. Hier stehen wir gemeinsam mit beiden Beinen auf dem Boden.

Kontakt: Transnationales Ensemble Labsa, Lange Staße 98, 44137 Dortmund, info@labsa.de, www.labsa.de

**Bewerber*innen:**

Kulturwerkstatt
Altenberge e. V./
Jugendkreativwerkstatt

Ort und Zeitraum:

Altenberge
01.02. bis 31.12.2017

Teilnehmer*innen:

220 (120 w, 100 m)

Mitarbeiter*innen:

12 (8 w, 4 m)

130 GIVE & TAKE PART 2

Give & Take Part 2 richtet den Blick vom Ankommen in einer fremden Kultur hin zur Zukunftsperspektive und zur echten Integration über Sprache und kulturelle Kenntnisse der Gesellschaft. KünstlerInnen des Teams der Kulturwerkstatt Altenberge e. V. entwickeln Projektthemen und die Wahl der Werkstoffe gemeinsam mit jugendlichen Geflüchteten. Projektmodule: 1. Blick nach vorn – »Gut ist ...« beantwortet Fragen wie: Was findest Du schön hier? Was ist komisch? Wo fühlst Du Dich gut? Einwegkameras werden an unterschiedliche Gruppen verteilt; 2. Künstlerisch-kreative Raumbestaltung eines Treffpunkts jugendlicher Geflüchteter und ihrer deutschen Freunde von Youth of Integration; 3. Lies mir doch mal vor! – Regelmäßige Lesungen aus zweisprachigen Büchern für und von Kinder/n und Jugendliche/n; 4. Kreativprojekte zum Thema Wunsch und Traum; 5. Klangkomposition zum Thema Willkommen; 6. Fremdes und Vertrautes – Körperbüsten und Fotos werden in einer Ausstellung präsentiert.

Lennard Weide, 18: Das wöchentliche Arbeiten an einem konkreten, gemeinsamen Ziel hat geholfen, feste neue Freundschaften aufzubauen. Zusätzlich lernten wir, sprachliche Probleme zu überwinden und auch noch einige der letzten vielleicht bestehenden Vorurteile beidseitig abzubauen. Ich freu' mich schon darauf, dass es weitergeht! **Sönke Zivic, 19:** Niemand fühlte sich ausgeschlossen wegen sprachlicher Barrieren. Alle wurden gebraucht, hatten ihre Rolle und gehörten mit zum Kunstwerk. Wobei bei Give & Take nicht das materielle Endprodukt, sondern der Fertigungsprozess und das Miteinander währenddessen im Vordergrund standen.

Kontakt: Kulturwerkstatt Altenberge e. V., Bahnhofstraße 44, 48341 Altenberge, Tel. 02505-937713, jukw@kulturwerkstatt-altenberge.de, www.kulturwerkstatt-altenberge.de



Bewerber*innen:
VHS Neuss
Ort und Zeitraum:
Neuss
10. bis 14.04.2017
Teilnehmer*innen:
11 (7 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 m)

136 DAS SHAKESPEARE-GAME

Jugendliche entwickelten ihr eigenes Game mit Bezügen zu Neusser Kultureinrichtungen. Zunächst galt es, im Diskurs eine Spielidee und -struktur zu entwickeln. Dann besuchten die Jugendlichen an jeweils einem Tag eine andere Neusser Kultureinrichtung (Globe-Theater, Stadtbibliothek, Off-Theater). Dadurch erkundeten sie den Stadtraum und lernten andere Weiterbildungsorte kennen. Passend zum Ort wurden entsprechende Szenen entworfen und von den Teilnehmern dargestellt. Die Szenen erzählten nicht nur etwas über den jeweiligen Ort, sondern gaben im Rahmen der Spiellogik Hinweise auf die nächste Spielstation. Nach dem kreativen Teil, d.h. eine Szene zu spielen und zu filmen, folgte der kognitiv herausfordernde Part: die jeweilige Aufgabe bzw. das Rätsel in die App logisch richtig folgernd einzuarbeiten und entsprechend sorgfältig zu formulieren. Zum Schluss spielten die Jugendlichen ihr Game selber und merkten unmittelbar und selbstständig, wo der Spielfluss noch hakte und Nachbesserungsbedarf bestand. Die Gruppe der Teilnehmenden war sehr heterogen: vier Jungen, sieben Mädchen, mit verschiedenen Migrationshintergründen und unterschiedlichen Schulbiografien.

Hüda-Zeynep Cangül, 14: Es war für mich das erste Mal, das ich an einem solchen Projekt teilgenommen habe. Ich bin keine Person, die viel spielt, aber ich fand es sehr schön und sehr lehrreich.

Yusuf Arslan, 15: Es war spannend, die einzelnen Orte zu besuchen, wie zum Beispiel das Globe-Theater, wo ich ja normalerweise nie hingehen würde.

Kontakt: VHS Neuss, Brückstraße 1, 41460 Neuss, Tel. 02131-904150, vhs@stadt.neuss.de, www.vhs-neuss.de



Bewerber*innen:
Theater im Fluss/
Theaterschip Deventer
Ort und Zeitraum: Kleve,
Deventer, NRW, NL, Ljubljana,
Slowenien, 01.09.2017
bis 15.05.2018
Teilnehmer*innen:
15 (11 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
9 (5 w, 4 m)

139 BOUNDLESS

In einer Theaterfilmexpedition mit Theater im Fluss, Kleve und Theaterschip Deventer arbeiteten junge Film- und Theatermacher (Berufsanfänger) aus Deutschland und den Niederlanden mit Jugendlichen aus beiden Ländern. Eine Theaterreise durch NRW und die Niederlande führte an typische Heimatorte und schaffte Begegnungen mit Vertrautem und Fremdem. So entstanden spannende, berührende Geschichten. Die Jugendlichen besuchten u.a. Dörfer im Braunkohlelagebaugebiet, Baumhausbewohner im Hambacher Forst, multikulturelle Viertel, eine einsame Insel, einen Flughafen, das Durchgangslager Westerbork, den Landschaftspark Duisburg-Nord und ein Haus auf der Grenze. Die dort lebenden Menschen interviewten die Jugendlichen. Diese Begegnungen waren die Grundlage für die Erarbeitung und Inszenierung von Boundless. Die Performance, in der Tanz, Theater und Film zusammenflossen, wurde in Deutschland und den Niederlanden aufgeführt. Außerdem wurde eine Filmdokumentation der Reise erstellt. Im Mai 2018 wurde eine Fortsetzung des Projekts mit deutschen, niederländischen und slowenischen Jugendlichen in Ljubljana durchgeführt. Auch hier arbeiteten Fachkräfte aus den drei Ländern zusammen. **Janis Krebbers, 18:** I took place in the first boundless project. It was just incredible how people that don't ever speak each other's language became so close in such a short amount of time and were able to create this beautiful and presentable piece out of the experiences they made together. **Lotta Loos, 18:** Für mich war interessant zu sehen, wie das Konzept auch unter anderen Bedingungen funktioniert und dass die slowenischen Teilnehmer, auch wenn sie im eigenen Land geblieben sind, eine andere Perspektive zum Thema Heimat gefunden haben.

YE A Kontakt: Theater im Fluss/Theaterschip Deventer, Ackerstraße 50-56, 47533 Kleve, Tel. 02821-979-379, www.theaterimfluss.de



Bewerber*innen:
jfc Medienzentrum e. V.
Ort und Zeitraum:
Köln
01.01.2017
bis 31.12.2019
Teilnehmer*innen:
80 (30 w, 50 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

148 DIE KREATIVHELDEN

Die Teilnehmer_innen werden an Themenfelder rund um Persönlichkeitsentwicklung, Selbstfindung, Achtsamkeit und Selbstreflexion herangeführt. Sie stellen mehr Bezug zu sich selber und zu vielleicht noch unentdecktem kreativem Potenzial her. In außerschulischen medienpädagogischen Workshops erarbeiten die Jugendlichen, was ihnen wirklich wichtig ist und wie sie dies an andere Menschen weitergeben können. Die digitalen Ergebnisse (Fotografie, Radio, Film) werden auf unseren Social-Media-Kanälen verbreitet (hauptsächlich über YouTube und Instagram). Unsere Zielgruppe stammt meist aus strukturell benachteiligten Stadtteilen in Köln und Umgebung, wie Chorweiler oder Worringen. In Schule und Elternhaus erlernen sie häufig nicht, was es bedeutet, sich selbst zu reflektieren. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass die Inhalte von jungen Menschen an junge Menschen weitergegeben werden. Wir geben nur den Rahmen und einen Anstoß. Das Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert und von der Jugz gGmbH unterstützt. Unsere vier Heldenteams treffen sich wöchentlich.

Eva, 19: Häufig beschäftigt man sich nicht so intensiv damit, wer man eigentlich ist und wer man gern sein möchte. Mit dem Projekt »Die Kreativhelden« habe ich angefangen, mir über diese Themen Gedanken zu machen. Ich lerne vor allem, selbstbewusster zu sein.

Lukas, 18: Ich finde es toll, dass ich den Content für den Kreativhelden-Channel schneiden und editieren darf. Das macht mir sehr viel Spaß und zeigt mir, dass ich mich mit meinen eigenen Stärken für andere einsetzen kann und mich daher ebenfalls weiterentwickeln werde.

Kontakt: jfc Medienzentrum e. V., Hansaring 84-86, 50670 Köln, Tel. 0221-130561523, info@jfc.info, www.jfc.info



Bewerber*innen:
Magic Academy
Ort und Zeitraum:
Witten
01.11.2016
bis 17.09.2017
Teilnehmer*innen:
46 (13 w, 33 m)
Mitarbeiter*innen:
17 (13 w, 4 m)

163 THE MAGICAL MYSTERY TRIP

Die Magic Academy ist eine Zauberschule. Da wir bei unserer Aufführung nicht einfach nur ein Kunststück an das andere reihen wollten, entstand die Idee, diese in ein Theaterstück einzubetten. Dabei sollten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, individuelle Interessen und Fähigkeiten einzubringen. Ideen für die Geschichte wurden im gemeinsamen Brainstorming gesammelt und anschließend zu einem Drehbuch verarbeitet. Kooperationspartner war die Rudolf-Steiner-Schule in Witten. Zunächst wurde in kleinen Gruppen je einmal wöchentlich trainiert. Während der letzten zwei Wochen vor den Aufführungen fanden täglich Proben im Saal der Schule statt. Requisiten, Kostüme und Bühnenbild entstanden mithilfe von Eltern. Zum Inhalt: Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens landet Eliot in einer skurrilen Parallelwelt. Zunächst glaubt er, das Paradies gefunden zu haben, muss aber bald feststellen, dass die Dinge nicht immer so sind, wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Auf seiner Reise begegnet Eliot allerlei seltsamen Wesen und nicht alle sind ihm wohlgesonnen. Wie er mit dieser Herausforderung umgeht und ob er findet, was er sucht, davon handelt die Geschichte.

Titus, 13: Wenn man für jemanden eine Show machen kann, ist das sehr aufregend. Es ist schön zu sehen, wie man sein Publikum begeistern kann. Wenn am Ende dann immer alle fragen: »Wie hast du das denn gemacht?« Antwort: Zaubergeheimnis!

Carl, 13: Ich finde gut, dass bei der einmal im Jahr stattfindenden Zaubergala alle aus der Magic Academy mitmachen und wir so eine gute Gemeinschaft sind.

Kontakt: Magic Academy, Sprockhövelerstraße 111, 58455 Witten, malik@magicacademy-witten.de, www.magicacademy-witten.de



Bewerber*innen:
Elsa Mara Lötzke
Ort und Zeitraum:
Nieheim
15.07. bis 27.08.2017
Teilnehmer*innen:
1 (1 w)

184 ELMALO

Mein Projekt bestand darin, eine Modezeitschrift vollständig selbst zu gestalten. Die Zeitschrift zeigt selbstkreierte Werbeanzeigen zu namenhaften Marken. Der Stil der Fotos und Arrangements ist angepasst an das jeweilige Label. Es gab mehrere Fotoshootings vor außergewöhnlichen Kulissen mit extravaganten Outfits und Make-ups, die von mir ausgesucht und gestaltet wurden. Einige Kleider habe ich selbst aus Papier und Plastik zu dem Thema »Lebe lieber ungewöhnlich« designt und angefertigt. Um die Mode zu präsentieren, haben meine Schwester und ich selbst gemodelt. Fotografiert und gestylt habe ich selbst, soweit es möglich war, ansonsten haben meine Eltern geholfen.

Meine Zeitschrift soll meine eigenen kreativen Ideen darstellen und zeigen, wie man das eigene Outfit vor ausgewählten Kulissen hochwertig aussehen lassen kann.

Mit dieser Darstellungsform gelingt es mir, meine künstlerische Arbeit (Foto, Mode und Design) zu bündeln und für Modeinteressierte präsentierbar zu machen.

Diese Arbeit entstand ursprünglich aus reinem Eigeninteresse. Aufgrund der von Anfang an sehr positiven Resonanzen habe ich mich entschlossen, mich mit diesem Projekt zu bewerben.



Bewerber*innen:
Vesko Gösel
Ort und Zeitraum:
Mönchengladbach
04. bis 08.07.2017
Teilnehmer*innen:
12 (3w, 9m)

217 AAA OPEN MINDED

Open Minded ist eine Erweiterung von AAA (Änderungen Aller Art), einem im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Kulturprojekt in Mönchengladbach. Eine Woche lang bereiteten zwölf Jugendliche aus sieben verschiedenen afrikanischen Ländern eine Kunstausstellung vor. Die Bevölkerung Mönchengladbachs stellte Material zur Verfügung. Die Jugendlichen bauten Musikinstrumente aus alten Dosen, Metallregalen und Birkenzweigen, eine Kapelle aus Schwibbögen und LED-Blinklichtern, eine Kranlampe aus Weinregalen oder sie beklebten eine Weltkugel mit kleinen Spiegeln, die sich an einem Motor um die eigene Achse drehte. Die Ergebnisse dieser Transformationsprozesse waren so unvorhersehbar wie das Leben selbst. Nach sechs Tagen Ideensammlung, Verwirklichung und Ausstellungsaufbau folgte samstags die Eröffnung. Es gab Applaus aus allen Richtungen. Mit ihren Heimleitern posierten die Teilnehmer vor der Wand mit den schwarzweißen Künstlerportraits, die sie im Laufe der Woche angefertigt hatten. Man sah, wie stolz sie auf sich und diese Tage waren. Unterstützt wurden die jungen Geflüchteten vom Bildhauer Vesko Gösel und dem Objektdesigner André Stache.

Vesko Gösel, 34: Es war spürbar, dass alle motiviert waren und Lust hatten, sich auf das Fremde beziehungsweise etwas Neues einzulassen. Diejenigen mit zwei linken Händen ließen sich von anderen helfen, die mit Akkuschauber und Stichsäge umzugehen wussten.

Bow Bow, 17: Viel Bauen, mit den Händen. Kunst. Skulpturen. Nette Leute. Freunde. Viel Energie. Das Konzert war toll. Ich komme gern wieder!

Kontakt: Vesko Gösel, Am Kämpchen 7, 41061 Mönchengladbach, www.veskogoesel.de



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
20. bis 23.11.2017
Teilnehmer*innen:
14 (13 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

2.2.8 ZWISCHEN UNS

Die Teilnehmerinnen fotografierten sich gegenseitig und erstellten aus den Porträtfotos Schablonen. Aus diesen Schablonen wurden so genannte Mash-ups erstellt, indem mit den Schablonen zunächst auf Pappe gesprüht wurde und später auf Leinwände. Die Gesichter wurden nur zur Hälfte aufgesprüht, sodass durch das Zusammenlegen verschiedener Leinwände neue, gemeinsame Porträts entstanden. Die Gruppe bestand je zur Hälfte aus Schülerinnen im Fachbereich Pädagogik und der internationalen Klasse. Hierdurch waren verschiedene Nationalitäten vertreten (u.a. aus Syrien, Afghanistan und dem Irak) und die Teilnehmerinnen kamen während des gemeinsamen Arbeitens ins Gespräch. So wurde ein kreativer Begegnungsraum geschaffen, in dem ein reger Austausch stattfand. Das Angebot war niederschwellig, mögliche sprachliche Barrieren konnten gut überwunden werden. Vor allem für Schülerinnen aus der internationalen Klasse führten die Workshop-Tage zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins. Durch die Gruppenzusammensetzung begegneten sich Personen, die sonst vielleicht nicht aufeinander getroffen wären.

Charline, 23: Ich fand es schön, dass wir uns gegenseitig geholfen haben. Wenn die geflüchteten Mädchen Hilfe brauchen, kommen sie auf uns zu.

Ronj, 21: Wir bekommen Hilfe bei der Sprache. Ich habe neue Freundinnen gefunden.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/zwischen-uns



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Nettetal-Breyell
23.10. bis 14.12.2017
Teilnehmer*innen:
17 (10 w, 7 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

2.4.2 EINFACH ANDERS

17 Jugendliche aus Syrien, Russland, kurdischen Gebieten der Türkei und des Irak sowie aus der Türkei, Afghanistan und Deutschland haben in einem Buch zusammengetragen, ob und wie das Zusammenleben der Menschen mit so unterschiedlichen kulturellen und traditionellen Wurzeln funktioniert, wo es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt, was hier und da ähnlich oder eben »einfach anders« ist. Das gemeinsame, kreative Schaffen in der Projektwoche war sehr lebendig, interessant und informativ. Die Jugendlichen gingen überraschend offen aufeinander zu und es wurde viel gelacht. Jeder Tag war ausgefüllt und es kamen viel kreative Ideen, Vorschläge und Wünsche für die Beiträge zum Buch. Bewegende, lustige, interessante und auch traurige Erzählungen hatten ihren Platz. Es war schön zu erleben, wie die Teilnehmer sich jeden Tag besser kennenlernten und eine Gruppe wurden. Konzeptioneller Grundgedanke und Ansatz bei der Entwicklung und inhaltlichen Planung des Projekts war der Wunsch nach einem integrativen Angebot, das für Jugendliche verschiedener Kulturkreise interessant und ansprechend ist.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/einfach-anders



Bewerber*innen:
Städtische
Realschule Broich
Ort und Zeitraum:
Mülheim an der Ruhr
19.09.2016
bis 22.03.2018
Teilnehmer*innen:
16 (11 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

265 GEDULDETE TRÄUME

Die Jugendlichen aus dem Irak und Syrien haben die Flucht erlebt und möchten das, was sie auf ihrem Weg nach Deutschland er- und durchlebt haben, in Wort und Bild erzählen. Das Multimedia-Theater »Geduldete Träume« ist ihre erste Eigenproduktion, in der sie ihre Erlebnisse teilen, aber auch über ihre Ängste und Wünsche sprechen. Das von den Jugendlichen Er- und Durchlebte wird auf mehreren Ebenen erarbeitet, die während der Aufführungen ergänzend, integrierend und informierend ineinander übergehen. Außerhalb des Klassenunterrichts trafen sich die Jugendlichen einmal wöchentlich, entwickelten die Handlung ihres Theaterstücks und wurden selbst zu Darstellern. Ihre meist mit Handys auf Booten aufgenommenen Filmdokumentationen wurden zum festen Bestandteil der Produktion, wodurch eine lebendige, authentische, von den Jugendlichen selbst erschaffene Handlung entstand. Die 16 Jugendlichen arbeiteten gerne am Projekt, denn sie fühlten sich aufgenommen und akzeptiert. Sie bauten Vorurteile ab, lernten einander zu tolerieren und gewaltfrei miteinander zu kommunizieren und erkannten, dass sie bei aller Unterschiedlichkeit und aller individuellen Vielfalt Teil des Ganzen sind.

Goze Maao, 15: Ich erfuhr, dass eine Verständigung ohne Gewalt möglich ist und gehörte zu einer Gemeinschaft, die ein gemeinsames Ziel verfolgte: eine Theateraufführung auf die Bühne zu bringen mit uns und über uns. **Sozdar, 16:** Ich begann, mich wiederzufinden, als Sozdar, der in Syrien wie sein Vater Geschichtslehrer werden wollte, und ich habe die Flucht abgearbeitet, um mich dem Neuen widmen zu können.

YEA

Kontakt: Städtische Realschule Broich, Holzstraße 80, 45479 Mülheim an der Ruhr, Tel. 0208-4554840, schulverwaltung@realschule-broich.de, www.realschule-broich.de



Bewerber*innen:
kultur pflanzen e.V.
Ort und Zeitraum:
Dortmund
26.05. bis 04.10.2017
Teilnehmer*innen:
23 (13 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
9 (8 w, 1 m)

279 WIE TICKST DU EIGENTLICH? RHYTHMUS UND HEIMAT

Wie klingt dein Alltag, deine Straße, das Haus, in dem du lebst? Hast du selbst einen inneren Rhythmus? Wie klingt Wut, wie Leichtigkeit? Wann vergeht Zeit schnell, wann langsam? Fünf Monate lang trafen sich bis zu 25 (Roma-)Kinder einmal wöchentlich für 2,5 Zeitstunden am Nachmittag mitten in der Nordstadt im »Raum vor Ort«, einem Nachbarschaftsladen und Gemeinschaftsprojekt, der vor allem Frauen und Familien in der interkulturellen Nachbarschaft anspricht. Ziel des durchführenden Vereins kultur pflanzen war es, die individuelle und gesellschaftlich-musikalische Identität der Kinder in den Fokus zu nehmen, zu entdecken und zu inszenieren. Mittels Tanztheater, Video und Malerei entwickelten die Kinder eine Performance, in der sie ihrem Heimatgefühl Ausdruck verliehen. Dabei wurden kulturelle und persönliche Gemeinsamkeiten, Kontraste und Widersprüche in Szene gesetzt.

Die Inszenierung eröffnete das 4. Dortmunder Roma-Kulturfestival, das Roma-Kultur(en) eine Plattform gibt. Als Kooperationspartner waren dabei: AWO Dortmund e. V., der Nachbarschaftsladen »Raum vor Ort« und Romano Than e. V. Finanziert wurde das Projekt über den Kulturucksack NRW und das Kulturbüro Dortmund.

Lorena, 12: Ich finde, die Uhr tickt so schnell, wenn ich Theater spiele. Schneller als in der Schule.

Antonio, 13: Rhythmus spüre ich jetzt besser als vorher. Theater macht mich wach.

YEA

Kontakt: kultur pflanzen e.V., Generationenweg 5, 44322 Dortmund, Tel. 0231-9633962, kontakt@kulturpflanzen.org, www.kulturpflanzen.org



Bewerber*innen:
Landesarbeits-
gemeinschaft Kunst
und Medien NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Gummersbach
21. bis 25.08.2017
Teilnehmer*innen:
12 (5 w, 7 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

283 POESIE DES ZUFALLS

An fünf aufeinanderfolgenden Tagen haben sich Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren unter der Leitung von Verena Günther für eine Woche in der Abenteuerwerkstatt Gummersbach sowohl physisch als auch künstlerisch mit dem Begriff Bewegung auseinandergesetzt. Die Gruppe bestand aus Jugendlichen aus dem Umkreis und unbegleiteten Geflüchteten aus Palästina, Afghanistan, Iran und Irak.

Ziel des Projekts war, die Jugendlichen für ihre Umgebung zu sensibilisieren und ihre Lust zu wecken, diese auf ungewöhnliche Weise zu erkunden und mit ihr in direkten Kontakt zu treten. Dabei entstanden Selbstbilder, Porträts, inszenierte Gruppenfotos, Fotogramme mit Fundobjekten, ein Stop-Motion-Film mit animierten Fundsachen und ein gemeinsames Mobile. Für alle Teilnehmenden stellte die Zusammenarbeit eine große Herausforderung dar. Sie mussten den Versuch unternehmen, sich auf ein Kunstprojekt einzulassen, bei dem man sich von Spontaneität und Unbefangenheit leiten lässt. Ein Projekt, bei dem man ausprobiert, vieles zum ersten Mal macht und überdies noch den Blicken der anderen Gruppenmitglieder oder sogar von Unbekannten ausgesetzt ist.

Samar, 12: Es war toll, mal etwas ganz anderes zu machen, als wir sonst die Möglichkeiten haben.

Miguel, 13: Selber Trickfilme zu machen war cool! Und dann noch in die Zeitung zu kommen ...

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V., Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-98887066, kontakt@lag-km.de, www.lag-km.de/projekte/details/poesie-des-zufalls



Bewerber*innen:
Fanprojekt Bochum
Ort und Zeitraum:
Bochum
26.11.2015
bis 13.04.2018
Teilnehmer*innen:
10 (1 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

290 1938 – NUR DAMIT ES JEDER WEISS

Die AG »Erinnerungsorte Bochum« wurde im November 2015 gegründet. Anlass waren rassistische Vorfälle im Profifußball sowie ein Erstarren rechter Bewegungen. Bei ersten Treffen der Arbeitsgruppe wurde die Idee der Erstellung einer Broschüre, die an die Zeit des Nationalsozialismus in Bochum erinnern soll, aufgegriffen. Nachforschungen über die Geschichte der Stadt und des Vereins wurden von den Fans im Bochumer Stadtarchiv, im Deutschen Fußballmuseum sowie in Form von Experteninterviews mit Historikern der Ruhr-Universität Bochum angestellt. Die Wahl des Titels der Broschüre, »1938 – nur damit es jeder weiß«, ist auf die Geschichte der Gründung des Bezugsvereins sowie die Meisterschaft des jüdischen Fußballvereins Hakoah Bochum zurückzuführen. Die Fans erforschten 13 Erinnerungsorte, die die Themen Fußball unterm Hakenkreuz, jüdisches Leben, Widerstand, Krieg und Vernichtung behandeln. Gerade im Hinblick auf das bevorstehende Ende der biografischen Zeugenschaft bieten Erinnerungsorte die Möglichkeit der Reflexion von Geschichte. Erinnern als solches genügt nicht für gelingende Demokratieerziehung. Analog zur Broschüre sollen zukünftig Stadtrundgänge Geschichte erlebbar machen. **Finn Richter, 19:** In meinen Augen sollten politische und geschichtliche Themen nicht mit dem Einlösen der Eintrittskarte vor den Stadioneingängen gelassen werden. Eine Möglichkeit, dem entgegenzuwirken, bot dieses Projekt.

Alexander Ranft, 20: Besonders um an der Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Bochum teilzunehmen und diese mitzugestalten, erschien mir dieses Projekt sehr bedeutend.

Kontakt: Fanprojekt Bochum, Feldsieper Straße 74a, 44809 Bochum, Tel. 0234-95542910, post@fanprojekt-bochum.de, www.fanprojekt-bochum.de



Bewerber*innen:
zakk – Zentrum
für Aktion, Kultur und
Kommunikation gGmbH
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
18.09. bis 30.10.2017
Teilnehmer*innen:
25 (8 w, 17 m)
Mitarbeiter*innen:
8 (3 w, 5 m)

295 RAP LAB VOL. II – BEATS & MOVES AUS DEINEM BLOCK

Als Reaktion auf eine zunehmend von wirtschaftlichen Interessen geprägte Stadtentwicklung, die u. a. jüngere Menschen und ihre Interessen unberücksichtigt lässt, legten das soziokulturelle Zentrum zakk, das tanzhaus nrw und der Jugendmigrationsdienst der Diakonie Düsseldorf mit Rap Lab Vol. II den Fokus auf weniger bekannte Stadtteile Düsseldorfs und deren junge Bewohner*innen. Insgesamt 25 Jugendliche und junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren erarbeiteten in einem professionell angeleiteten Rap- und Tanzworkshop Songs und Choreografien zu ihrem Lebensumfeld und brachten sie nach sechs Wochen Probenzeit auf die zakk-Bühne. Diese Auftrittsmöglichkeit, aber auch die Videoclips, die auf YouTube veröffentlicht wurden, sollten den Teilnehmer*innen eine Stimme verleihen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit vermitteln. Gleichzeitig sollten sie zur kritischen Reflexion des eigenen Lebensumfelds und zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft ermutigt werden. Die entstandenen Beiträge thematisieren z. B. die Verdrängung kulturellen Lebens vom Gelände des ehemaligen Schlachthofs oder setzen sich mit Düsseldorf als neuer Heimat auseinander.

Mónica Lose Ferreira, 20: Als Erasmus-Studentin würde ich gern sagen, dass für mich das Projekt eine sehr tolle Initiative war, weil es auf Augenhöhe war und die Menschen von Düsseldorf und ihre Realität durch Rap und Hip-Hop zeigte. **EviN, 30:** RapLab hat mir geholfen, neue Seiten und viele neue Menschen in meiner Stadt kennenzulernen. Außerdem habe ich durch die Teilnahme wichtige Erfahrungen und schöne Erinnerungen an diese Zeit gewonnen.

Kontakt: zakk – Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation gGmbH, Fichtenstraße 40, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211-9730010, info@zakk.de, www.zakk.de



Bewerber*innen:
CreativWerkstatt –
Jugendkunstschule für
Kinder und Jugendliche der
Stadt Herten
Ort und Zeitraum:
Herten, 10. bis 25.10.2016
Teilnehmer*innen:
64 (35 w, 29 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (2 w, 3 m)

308 INTEGRATIVER, INTERKULTURELLER KUNST- UND GEMEINSCHAFTSGARTEN

Von Mai bis Oktober 2016 verwandelte sich ein alter Spielplatz in Herten-Westerholt in einen farbenprächtigen Kunst- und Gemeinschaftsgarten. In selbst gebauten Hochbeeten pflanzten Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Sekundarschule unter der Leitung von Floristikmeisterin Monika Knoop-Tausch und Schreinereselle Jaro Tausch knackiges Gemüse, Küchenkräuter und die schönsten Sommerblumen an. Schon von fern lockten die bunt bemalten Pflanzkästen und Sitzmöbel aus alten Europaletten viele Neugierige in den Garten. Ein Hingucker waren auch die Kunstobjekte, die die Beschäftigten einer nahen Behindertenwerkstatt mit dem Bildhauer und Landschaftsgärtner Achim Tausch exklusiv für den Garten kreierten. Zur Eröffnung schufen Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil eine fantasievolle Festdekoration. Im Garten fanden regelmäßig Workshops statt, wie das Fotoprojekt »Was blüht denn da?« für Sieben- bis Zehnjährige oder ein Skulpturen-Projekt für Flüchtlingskinder. Ziel war der ökologische Anbau von Nutz- und Zierpflanzen auf einer gleichzeitig künstlerisch gestalteten Freifläche, die als öffentlicher Garten, Raum für Kunst und attraktiver Erholungsraum allen Hertenern offenstand. **Denise Kus, 13:** Ich fand das Ergebnis sehr gelungen. Ich habe viel gelernt, z. B. das Bauen der Kästen und Bänke, das Mischen von Farben und wie man Pflanzen einpflanzt und sorgfältig mit ihnen umgeht. **Alexandra Peter, 41:** Das Besondere war das Arbeiten mit den Statuen, das Arbeiten mit den Händen und dass dann so etwas Schönes dabei rauskommt.

Kontakt: CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche der Stadt Herten, Ernst-Reuter-Platz 10–20, 45699 Herten, Tel. 02366-307805, creativwerkstatt@herten.de, www.creativwerkstatt-herten.de



Bewerber*innen:
Frida-Levy-Gesamtschule
Ort und Zeitraum:
Essen
09.09.2009
bis 13.07.2018
Teilnehmer*innen:
5 (2 w, 3 m)

326 KULTUR-CONTAINER-AG

Kultur im Container? Die Frida-Levy-Gesamtschule hat seit 2009 diese ungewöhnliche Form von Ausstellungsgalerie mitten auf ihrem Schulhof stehen! Den Schulhof ziert ein mit Graffiti besprühter Container, den wir in einer Arbeitsgemeinschaft managen, d.h. in den Mittagspausen öffnen und interessierte Besucher durch die Ausstellung führen. Doch bevor die jeweilige Ausstellung oder Kunstaktion der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, bereiten wir die Präsentationen zum Teil mit, aber auch ohne die beteiligten Künstler vor.

Im Jahr 2010 mit der Teilnahme am SeeYou-Festival in Dortmund hatten wir gerade unser erstes erfolgreiches Jahr mit vier Ausstellungen hinter uns. Seitdem arbeitet die AG kontinuierlich mit vielen kreativen Ideen, die das kulturelle Leben an der Schule unterstützen. Aktuell läuft Ausstellung No. 28 unter dem Thema »Hofparty«.

Die Bandbreite unserer Arbeit ist vielfältig: Sie schließt die Konzeption von Kunstausstellungen in und am Container sowie die Organisation von kleinen Konzerten und Lesungen mit ein. Bei Theaterabenden und Schulkonzerten sind wir immer präsent. Jede Aktion und Ausstellung wird in einem Heft mit Bildern und Texten dokumentiert.

Joana K., 16: Mir macht die Arbeit in der AG viel Spaß, weil wir ein Team sind und alle Ausstellungen und Aktionen mit viel Abwechslung zusammen planen und meistern.

Jeremy B., 14: Durch unsere Kultur-Container-AG haben wir einen Eindruck von vielen Arten von Kultur bekommen und können dieses Wissen mit vielen in unserem Umfeld teilen.

Kontakt: Frida-Levy-Gesamtschule, Varnhorststraße 2, 45130 Essen, Tel. 0201-8840602, sekretariat@frida-levy-gesamtschule.de, www.frida-levy-gesamtschule.de



Bewerber*innen:
Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik
Ort und Zeitraum:
Aachen
15.05.2017
bis 30.09.2018
Teilnehmer*innen:
189 (86 w, 103 m)
Mitarbeiter*innen:
18 (7 w, 11 m)

327 JUNGE KUNST IM PARK

Das Projekt Junge Kunst im Park bot Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gemeinsam mit jungen Künstler*innen das Gelände des ehemaligen Moltkebahnhofs zu einem Jugendkulturpark zu verwandeln. Der ursprüngliche Bürger- und Jugendpark, der zwar in den 2000er-Jahren partizipativ von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet, danach jedoch nicht als Jugendpark weiterentwickelt worden war, wurde zum kulturellen Open-Air-Treffpunkt für Jugendliche aller angrenzenden Sozialräume gestaltet. Mit dem Konzept der Artists in Residence wurde jungen Künstler*innen ein Atelier im Kreativhaus, einem temporären Holzbau, gegeben. So waren sie ständig erreichbare Ansprechpartner*innen für die Nutzer*innen des Parks. Gleichzeitig nutzten sie das Haus als Labor und Atelier für die Arbeit mit den Teilnehmenden, aber auch als Raum für ihre eigene künstlerische Arbeit. Ihre Angebote hatten Aufforderungscharakter und waren frei zugänglich für alle Interessierten. Über die aktuellen Workshops im Park informiert eine mobile Webseite. **Madeleine, 12:** Ich fand es super, dass ich immer in den Park gehen konnte, wenn ich gerade Lust drauf hatte. Ich hab dann direkt in zwei Ateliers mitgemacht und immer ist auch etwas von uns im Park geblieben, das ich auch jetzt noch meinen Freundinnen zeigen kann.

Leon, 22: Ich war in so vielen Werkstätten, dass ich das kaum noch zusammenkriege. Für uns Skater wurde auch echt viel geboten und ich denke, der Park ist mittlerweile sowas wie mein zweites Zuhause. Vor allem die Präsentation beim DIY-Festival war mega. Wahnsinn, was da alles entstanden ist.

Kontakt: Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik, Bleiberger Straße 2, 52074 Aachen, Tel. 0241-82064, jugendkunstschule@bleiberger.de, www.bleiberger.de

**Bewerber*innen:**

Stadt Oberhausen,
Büro für Interkultur

Ort und Zeitraum:

Oberhausen
01.08.1992
bis 26.08.2018

Teilnehmer*innen:

400 (220 w, 180 m)

Mitarbeiter*innen:

72 (49 w, 23 m)

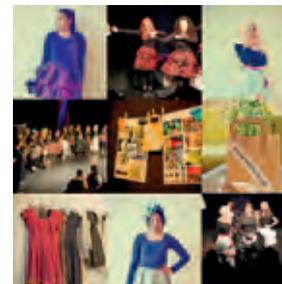
329 MULTI

Die MULTI ist seit mehr als 25 Jahren die internationale Jugendbegegnung der Stadt Oberhausen und in dieser Form mittlerweile deutschlandweit die größte internationale Jugendbegegnung auf kommunaler Ebene. Das Konzept der MULTI beinhaltet die Unterbringung der Gäste in Gastfamilien und ein gemeinsames zweiwöchiges Programm, das von zahlreichen kulturellen Projekten geprägt ist. Es wird von ehemaligen Teilnehmer/innen der MULTI zusammengestellt, die sich ehrenamtlich engagieren, und beinhaltet unter anderem gemeinsame Projekte aus dem sportlichen (z. B. Tanz, Capoeira, Klettern), dem musikalischen (z. B. Perkussion, Gesang, Gitarre, Beatboxing) und dem kreativen Bereich (z. B. Graffiti, Selfmade Creation, Aquarellmalerei, Theater).

Mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen beschäftigen sich die Jugendlichen in Workshops beim »Move – It's your turn«-Tag. Ihre Arbeitsergebnisse präsentieren sie in künstlerischer Form. Sowohl die Oberhausener als auch die ausländischen Jugendlichen kommen aus allen sozialen Schichten und erleben im Zuge des Projekts interkulturellen Dialog und Begegnungen durch gemeinsame kulturelle Aktivitäten hautnah.

YEA

Kontakt: Stadt Oberhausen, Büro für Interkultur, Schwartzstraße 72, 46535 Oberhausen, Tel. 0208-8252967, marc.grunenberg@oberhausen.de, www.multi-online.org

**Bewerber*innen:**

Jugendkunstschule im
Kreativ- Haus Münster e. V.

Ort und Zeitraum:

Münster
01.09. bis 31.12.2017

Teilnehmer*innen:

19 (19 w)

Mitarbeiter*innen:

8 (7 w, 1 m)

332 BODY-ART-INDEX

19 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren mit und ohne Fluchterfahrung erarbeiteten gemeinsam mit einer Designerin und einer Tänzerin ein innovatives Körper-Kunst-Klamottenkonzept. Das Projekt fand zunächst wöchentlich an der Waldschule, einer Ganztags Hauptschule in einem Münsteraner Stadtbezirk mit großen sozialräumlichen Problemlagen und interkultureller Schülerschaft, statt. Hier recycelte Susanne Mutert mit den Jugendlichen Müll zu Mode und drehte so die Wegwerf-Kleidungsindustrie hinterfragend und kritisch um. Jedes Mädchen gestaltete einen Rock aus Recycling-Material.

Hierbei kamen die Jugendlichen in Austausch über interkulturelle Unterschiede hinsichtlich Kleidungsstil und Aussagekraft desselben. Parallel dazu setzten sich die Mädchen bei Claudia Porwol über Urban-Dance-Methoden mit weiblichen Körperbildern sowie der Frage nach Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander.

Bei einem professionellen Modefotoshooting inszenierten sich die Mädchen in ihren Kostümen. Eine selbst gestaltete Prozessdokumentation (Video und Foto) und eine vertanzte Modenschau wurden im Kreativ-Haus vor rund 50 Besucher/innen ausgestellt, präsentiert und um einen Mädchen-Flohmarkt ergänzt.

Angelina, 14: Wir haben sehr viel Zeit investiert und an unserem Selbstbewusstsein gearbeitet.

Kontakt: Jugendkunstschule im Kreativ-Haus Münster e. V., Diepenbrockstraße 28, 48145 Münster, Tel. 0251-89900910, jks@kreativ-haus.de, www.kreativ-haus.de



Bewerber*innen:
zakk gGmbH
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
01.03. bis 15.10.2018
Teilnehmer*innen:
20 (7 w, 13 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

350 CLUBLAUT.ZAKK: EDELWEISSPIRATENFESTIVAL

clublaut.zakk ist ein politischer Jugendclub. Hier werden künstlerische Interventionen, Radiobeiträge und ein Festival mit Bands und Workshops organisiert. Seit einigen Jahren veranstalten wir regelmäßig mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Projekte zum Thema politisches Bewusstsein. Der Wehrhahnanschlag, die Auseinandersetzung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zum Thema Nationalsozialismus sowie unterschiedliche Formen der Mädchenarbeit haben uns in den letzten Jahren begleitet und werden das zakk auch weiterhin im Programm begleiten. Eine Frage, die uns beschäftigt und die wir mit Jugendlichen besprechen und bearbeiten wollen: Welche Verantwortung trägt man wie? Wie gehen wir mit der Geschichte um? Kann diese Frage global beantwortet werden? Oder muss auch in diesem Fall über den Tellerrand geschaut werden, um zu sehen, welche Länder außer Deutschland involviert waren? Aber auch Familie, Firmen, Arbeitsplätze werden thematisiert: Welche Firmen und damit auch Arbeitsplätze waren beteiligt? Gab es Positionen von Firmen? Unterstützt durch Künstler*innen und eine Historikerin. **Nick Kokoromitis, 17:** Hier kann ich mich austauschen, vernetzen und im offenen Raum darüber reden, dass ich Bekannte und Verwandte habe, die mit der AfD sympathisieren. Gemeinsam können wir Argumente und Ideen finden, wie ich und auch andere Menschen damit umgehen können. **Aylin, 23:** Das Musikfestival ist mein Highlight. Ich wurde gefragt, ob ich es moderieren möchte. Schön, einfach mit dem Publikum und mit den Künstlern über Politik, Macht und Haltung zu sprechen.

Kontakt: zakk gGmbH, Fichtenstraße 40, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211-9730034, info@zakk.de, www.zakk.de



Bewerber*innen:
Gesamtschule Wulfen
Ort und Zeitraum:
Dorsten
12.09.2016
bis 19.11.2017
Teilnehmer*innen:
104 (46 w, 58 m)
Mitarbeiter*innen:
8 (4 w, 4 m)

362 KUNST UND KLIMASCHUTZ

Wildpflanzen werden zu Kunstwerken und Energielieferanten. In dem Projekt der Gesamtschule Wulfen treffen Kreativität und Innovation aufeinander. Zweimal hat der Berliner Künstler Franz John mit Schülern der achten und neunten Jahrgangsstufe geforscht. Sieben Klassen aus den Fachbereichen Chemie, Kunst, Darstellen und Gestalten waren bislang beteiligt. Nach der Sammlung von Wildpflanzen in der Schulumgebung wurde aus Holunderbeere, Schlehe und Malve Pflanzensaft gewonnen. Auf Objektträger aufgetragen entstehen so genannte Grätzel-Zellen, also Strom erzeugende Farbstoff-Solarzellen als klimaschonende Energiequellen. Mit diesen Grätzel-Zellen bauten die Schüler kinetische Objekte aus Propellern und Motoren, andere entwarfen großformatige abstrakte Bilder aus Pflanzensaft. Eine weitere Gruppe hat mit Leuchtdraht experimentiert und Lichtobjekte erfunden. Alle Objekte wurden gemeinsam mit ausgewählten Plakaten zu den Pflanzen im Eingangsbereich der Schule ausgestellt sowie beim Tag der offenen Tür von den beteiligten Schülern selbst präsentiert. Ein Höhepunkt war die Präsentation des zehn Meter langen Lichtobjekts am Schuldach. Das Projekt verknüpft Kunst mit Themen der nachhaltigen Entwicklung.

Franziska, 14: Neu war für mich, dass man aus Holunder und Brennnessel mit einer Grätzel-Zelle so viel Strom produzieren konnte, dass kleine Propeller angetrieben werden konnten.

Tuanc, 14: Für mich war besonders interessant, dass wir vieles selber auch ausprobieren durften und man sehr viel Neues dazugelernt hat.

Kontakt: Gesamtschule Wulfen, Wulfener Markt 2, 46286 Dorsten, Tel. 02369-91580, info@gs-wulfen.de, www.gs-wulfen.de



Bewerber*innen:
Interkulturelle
Projekthelden e. V.
Ort und Zeitraum:
Neuss & Berlin
02.10.2017
bis 15.01.2018
Teilnehmer*innen:
20 (11 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

393 EINE REISE FÜR VIELFALT UND HEIMATVERSTÄNDNIS

Was bedeutet Heimat oder Vielfalt für Kinder und Jugendliche? Mit diesen Fragen haben sich die Interkulturellen Projekthelden beschäftigt und eine Bildungsreise nach Berlin umgesetzt. 15 Jugendliche und vier PädagogInnen haben sich mit Themen wie Vielfalt und Heimat intensiv beschäftigt und in Berlin passende Angebote wahrgenommen. Neben Besuchen des Brandenburger Tors, des Reichstags, des Fernsehturms oder des Potsdamer Platzes war es den PädagogInnen wichtig, dass die Jugendlichen Raum für ihre Fragen und Gedanken bekamen. Vor allem aber sollten die Teilnehmer verstehen, dass alle Menschen, die in Deutschland geboren oder nach Deutschland eingereist sind, Teile der Vielfalt darstellen. Vor allem zwischen muslimischen und jüdischen Menschen gibt es oft Anspannungen. In den Medien erhalten Jugendliche oft negative Berichte von beiden Seiten. Daher wurden in verschiedenen Workshops das Judentum und der Islam verglichen, um Gemeinsamkeiten zu fokussieren. Nach der Reise gab es verschiedene Workshops, in denen die Jugendlichen ihre Ideen kreativ umsetzen konnten. Eine Berlinmappe, ein Rap, der auch Kreuzberg als vielfältig beschreibt, eine selbst gebastelte Mauer und Berlinboxen entstanden.

Mirac, 14: Das Wichtigste war mir das Zusammensein, die verschiedenen Aktivitäten und der Spaß im Projekt.

Mirza, 17: Die Geschichte zu Berlin wurde durch verschiedene Aktivitäten besser erklärt als in der Schule.

YEA **Kontakt:** Interkulturelle Projekthelden e. V., Berghäuschensweg 30, 41464 Neuss, Tel. 02131-5338972, info@i-projekthelden.de, www.i-projekthelden.de



© nora mangu photography

403 THE ROOTS & ROUTES EXPERIENCE 2017

Die internationale Begegnung »The Roots & Routes Experience 2017: Performing Arts for an Inclusive Europe!« (RRXP17) brachte vom 14. bis zum 31. August 2017 51 Jugendliche und junge Erwachsene aus zehn Ländern zusammen, um ihre Ideen und Wünsche für ihre persönliche und die gesellschaftliche Zukunft zu diskutieren – und daraus eine abendfüllende, transdisziplinäre Performance zu entwickeln, die am 29. und 30. August 2017 im Theatersaal des Bürgerzentrums Alte Feuerwache Köln aufgeführt wurde.

Perspektiven aus Deutschland, Griechenland, Litauen, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rumänien, Spanien, der Türkei und den Niederlanden traten hier in Dialog. Musik, Tanz, Medien, Schauspiel und Poetry wurden transdisziplinär verflochten. Im internationalen Austausch entstand eine gemeinsame Inszenierung, die Blicke auf ein mögliches Europa der Zukunft eröffnete. Thema und Titel der Inszenierung – gesellschaftliche und individuelle Ängste, deren politische Instrumentalisierung und Überwindung, verdichtet im Titel »InterFEARends« – wurden von Vertreter*innen der internationalen Gruppen beim Vorbereitungstreffen im Juni gemeinsam beschlossen.

YEA **Kontakt:** ROOTS & ROUTES Cologne e. V., Widdersdorfer Straße 246, 50825 Köln, info@rrcgn.de, www.rrcgn.de



Bewerber*innen:
Young Dogs – Junge Akademie für Dokumentarfilm, LAG Tanz NRW, LAG Kunst und Medien NRW

Ort und Zeitraum: Dortmund, 17.07. bis 04.08.2017

Teilnehmer*innen:
13 (6 w, 7 m)

Mitarbeiter*innen:
6 (3 w, 3 m)

407 MUTPROBE – SUMMER SCHOOL TANZ UND FILM

Brauche ich Mut, um schwimmen zu lernen? Brauche ich Mut für ein Jahr Auszeit und eine Lücke im Lebenslauf? Oder um in einer fremden Sprache zu sprechen? Wer braucht Mut, um zu tanzen? Drei Wochen nahmen sich Jugendliche Zeit, diesen Fragen tänzerisch und filmisch auf den Grund zu gehen. Sie nutzten ihren Körper und ihren Geist, um zum Ausdruck zu bringen, was sie bewegt. Sie entdeckten Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der Kamera und in Choreografien. Sie arbeiteten zusammen, sie wuchsen als Gruppe und schufen gemeinsam ein filmisches Werk, das die Wurzeln und persönlichen Erfahrungen der Einzelnen thematisiert und dadurch viel erzählt über das Erwachsenwerden im Allgemeinen.

In dem Zusammenführen verschiedener sozialer Gruppen bot das Projekt Jugendlichen aus internationalen Förderklassen sowie »Alteingesessenen« eine Gelegenheit der Annäherung und des Erfahrungsaustauschs. Die Arbeitsfelder Tanz und Film machten eine Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe unerlässlich, die Arbeit am Projekt zur gemeinsamen Sache. Durch das spartenübergreifende Arbeiten im Projekt fanden Jugendliche mit sehr verschiedenen Begabungen und Interessen ihren Platz und konnten ihr Können einbringen.

Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e. V., Güntherstraße 65, 44143 Dortmund, Tel. 0231-189 133 73, post@lag-tanz-nrw.de, www.lag-tanz-nrw.de



Bewerber*innen:
AVP e. V. Jugend

Ort und Zeitraum:
Düsseldorf
20. bis 25.08.2017

Teilnehmer*innen:
15 (1 w, 14 m)

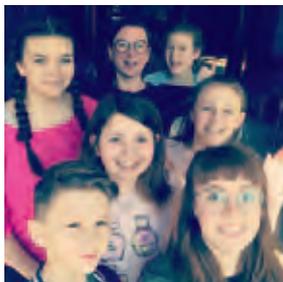
Mitarbeiter*innen:
4 (1 w, 3 m)

409 KREATIV CAMPUS 2017

Im Rahmen dieses Projekts galt es, jugendliche Flüchtlinge und länger ansässige Jugendliche mit Migrationshintergrund ab 14 Jahren aus Düsseldorf und Umgebung in einem fünf-tägigen Summer-Camp (Workshopreihe) mit zusätzlichen erlebnispädagogischen Angeboten in ihrem Empowerment und ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern, sie über berufsspezifische Wege und Inhalte nach Schulabschluss zu informieren, ihnen Lerntechniken zu vermitteln, ihre Selbst- und Sozialkompetenzen zu fördern sowie sie im Bereich der Medien- und IT-Anwendung zu schulen. Dabei dienten unterschiedliche Kunstformen wie Rap, Video, Fotografie und bildende Kunst als Vermittlungsplattformen für Inhalte und Themen der Workshops.

Ablauf des Camps: Alle Teilnehmer wurden in Teams eingeteilt. Jeden Tag bekamen alle Teilnehmer Input zu einem Thema (Empowerment und Teilhabe, Berufsorientierung, Selbstentwicklung, Sozialkompetenz, Medienkompetenz) und mussten dieses Thema mithilfe einer Kunstform bearbeiten und als Team zum Abschluss des Tages ein Endprodukt präsentieren. Ein Bericht zum Kreativ Campus ist unter <http://integrationavp.de/kreativ-campus-2017/> zu finden.

Kontakt: AVP e. V. Jugend, Karlstraße 2, 40210 Düsseldorf, info@integrationavp.de, www.integrationavp.de



Bewerber*innen:
jugendstil – kinder- und jugendliteraturzentrum nrw
Ort und Zeitraum:
Dortmund
03. bis 06.04.2018
Teilnehmer*innen:
5 (4 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

418 EIN SELFIE MIT FRIDA

Frida Kahlo und ihre besonderen Kunstwerke und Tagebücher wurden genutzt, um mit den zehn- bis dreizehnjährigen Jugendlichen gemeinsam das Thema Selbstbildnis zu ergründen. Dazu wurde zunächst Literatur über das Leben von Frida Kahlo gelesen und ihre Werke betrachtet, um von dort zu einer Interpretation des Gesehenen und Gelesenen zu gelangen: Was verbirgt sich hinter den (Selbst-)Darstellungen? Es ging darum, wie sowohl Text als auch Bild eine Geschichte erzählen können. Davon ausgehend richtete sich der Fokus auf die Jugendlichen selbst. Sie erstellten eigene Fotos in Form von Selfies (Selbstporträts) und erprobten dabei verschiedene kreative Darstellungsformen ihrer selbst. Danach schrieben sie Tagebucheinträge und übersetzten diese in Bilder. Die Bild-Geschichten wurden auf Instagram gepostet, um die Selbst- und Fremdwahrnehmung in den digitalen Medien zu fördern und einen reflektierten Umgang damit zu erproben. Im Sommer wird es einen zweiten Workshop geben. Die Ergebnisse des Projekts sind Teil der Ausstellung #rebelgirlsnrw, die im Juni eröffnet wird. Gefördert wurde das Projekt vom Kulturrucksack NRW. **Maja Dziedziczak, 10:** Wir haben so viel über Frida Kahlo und über das Fotomachen früher gelernt. Und wir durften ganz viel ausprobieren. Ich habe mich nachmittags schon auf den nächsten Tag gefreut!

Emilia Esch, 12: Am besten am Frida-Projekt hat mir gefallen, dass man so viel ausprobieren und frei arbeiten konnte. Vor allem die Polaroid-Kameras fand ich spannend, weil die Fotos dabei ganz anders aussahen und man so lange warten musste, bis das Bild zu sehen war.

Kontakt: jugendstil – kinder- und jugendliteraturzentrum nrw, Wittener Straße 3, 44149 Dortmund, Tel. 0231-1765881, info@jugendstil-nrw.de, www.jugendstil-nrw.de



Bewerber*innen:
Stephanusschule
Zülpich-Mechernich
Ort und Zeitraum:
Zülpich-Bürvenich
15.02. bis 21.06.2018
Teilnehmer*innen:
8 (6 w, 2 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

423 NÄHEN MIT OMI!

Das Projekt schafft generationsübergreifende Kommunikation und vermittelt traditionelle Handarbeitstechniken. Dabei entsteht eine Synergie zwischen praktischem Nutzen und künstlerischer Ausdrucksmöglichkeit. Durch greifbare Arbeitsergebnisse entstehen gemeinsame Erfolgserlebnisse. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich durch den Austausch mit Zeitzeuginnen einen Eindruck von den tendenziell härteren Lebensumständen vor zwei Generationen zu machen. Sie lernen, den Wert von Erfahrungen älterer Menschen zu würdigen und wertzuschätzen. So wird die generationsübergreifende Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gefördert.

Mersodin, 12: Es macht Spaß, mit Omis zu arbeiten. Warum haben sich die Omis früher in der Schule nicht gewehrt?

Charlotte, 15: Gemeinsam macht es sehr viel Spaß und sie weiß so viel und kann mir helfen.

Kontakt: Stephanusschule Zülpich-Mechernich, Eldernstraße 62, 53909 Zülpich, Tel. 02425-901016, kontakt@stephanus-web.de, www.stephanus-web.de



© Heinz Feussner

427 KUNST IM QUARTIER

Kunst im Quartier ist Teil des städteübergreifenden Projekts »Leere_Fülle«. Ziel war, durch spartenübergreifende künstlerische Auseinandersetzung städtische Leerräume in Ballungszentren zu beleben. Außerdem fand eine künstlerische Auseinandersetzung mit der zunehmenden Leere der Gesellschaft statt, verursacht durch gesellschaftlichen Wertewandel und die Veränderung traditioneller familiärer und sozialer Strukturen. Typische Phänomene sind Vereinzelung, Desintegration, Separierung. Nach der Idee von Birgit Götz und weiteren Künstlern vom Verein 4.D wurden für Hamm Workshops im Bereich Performance, Street-Art sowie Fotografie durchgeführt. Darüber hinaus haben Jugendliche zusammen mit Künstlern und Gartenprofis eine Brachfläche nutzbar gemacht. Mit Events wurden dort sowie an diversen anderen Orten Projektergebnisse z. B. mit Tanz- und Theaterperformances oder Fotos erlebbar gemacht. Bei »Ich und Hamm« konnten sich Jugendliche unter der Leitung des Documenta-Künstlers Akinbode Akinbiyi mit der fotografischen Darstellung beschäftigen. Präsentiert wurden die Fotografien gemeinsam mit den Projektergebnissen aus Essen und Dortmund im Rahmen der Ausstellung »Leere_Fülle« auf der UZWEI im Dortmunder U.

Jonas, 16: Das war außergewöhnlich, weil ich mich noch nie auf so eine Art mit einem Thema befasst hatte. Mit einem Künstler wie Akinbode Akinbiyi arbeiten zu dürfen, war richtig cool.

Zabiy, 22: Wir haben einen Urwald zu einer Oase gemacht. Dort kann man jetzt Kunst machen und Kunst zeigen. Das gefällt sogar den Erwachsenen und Nachbarn.

Kontakt: Stadt Hamm, KUBUS Jugendkulturzentrum, Südstraße 28, 59065 Hamm, Tel. 02381-973 699-1-2, KUBUS@jugendkultur-hamm.net, www.kubus-hamm.de

Bewerber*innen:
Stadt Hamm, KUBUS
Jugendkulturzentrum
Ort und Zeitraum:
Hamm
01.05. bis 30.12.2016
Teilnehmer*innen:
33 (15 w, 18 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (3 w, 2 m)



Bewerber*innen:
Haus der Jugend Stadt
Hattingen, Abteilung
Jugendförderung
Ort und Zeitraum:
Hattingen
24.08. bis 22.09.2016
Teilnehmer*innen:
22 (19 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

436 HATTINGEN MACHT DEIN DING!

Das Projekt richtete sich an Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren, die eine Förderung für ihre Projekte suchten. Zwei Ideen wurden mit einer Förderung von jeweils 750 Euro umgesetzt. Der Projektauftrag wurde mit einem Video in Sozialen Netzwerken gestartet. Für alle Interessierten wurden besondere Briefkästen/Formulare an Orten, an denen sich Jugend bewegt, z. B. an Schulen, in Jugend- und Beratungszentren, Stadtbibliothek, aufgestellt. Insgesamt wurden 25 Bewerbungen eingereicht, von denen 13 in die engere Auswahl kamen. Bei der Auswahl der zwei Gewinnerprojekte spielten die finanzielle und zeitliche Umsetzbarkeit und natürlich Kreativität eine Rolle. Um die Jugendlichen mit ihren Ideen und der Planung nicht alleine zu lassen, wurden ihnen Workshops angeboten. Die Gewinnerprojekte waren eine Kunstausstellung mit dem Titel »Lebst du noch oder verpestest du schon« (Kunst-AG am Gymnasium Waldstraße) und ein »K-Pop sleep over day« (A10tion Dance Crew). Ein Riesenerfolg – Jugendliche konnten ihre Leidenschaft der Öffentlichkeit zeigen. Sie waren in den Vorbereitungen außerordentlich engagiert, haben Kompetenzbereiche untereinander selbstständig aufgeteilt und als Team agiert.

Kontakt: Haus der Jugend Stadt Hattingen, Abteilung Jugendförderung, Bahnhofstraße 31b, 45525 Hattingen, Tel. 02324-950846, hdj@hattingen.de, www.hattingen.de/hdj



Bewerber*innen:
Dampfross e. V.
Ort und Zeitraum:
Steinfurt
01.01. bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
32 (20 w, 12 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (3 w, 2 m)

447 MUSEUM 2.0 – KUNST IN KISTEN

Das Projekt widmet sich dem Thema der ästhetischen Biografiearbeit in der museumspädagogischen Arbeit im ländlichen Raum und in der Jugendarbeit. Dies geschieht über das Medium Museum und die bildende Kunst. Das Konzept ist ausgerichtet auf die außerschulische Umsetzung mit Jugendlichen. Die Didaktik ist immer gleich: Führungen als aktive Vermittlungsarbeit im Museum. In Gesprächen und im Austausch von Wissen und Handlung werden bestimmte Inhalte erarbeitet, oft mit assoziativem Einstieg. Aktionen aller Art, bei denen Jugendliche selbst tätig werden, werden je nach Altersstufe erarbeitet und spezielle Materialien eingebunden. Gemeint sind Bücher, Hefte und Materialien zu speziellen objektbezogenen Themen. Nach jeder Führung gibt es einen Workshop und Angebote in unterschiedlichen Darstellungsformen, Mitmachaktionen mit technischen Medien wie Tonbildreihen (Vorführung für Gruppen). Einmal Chef*in sein – und das in einem Museum! Wie möchtest du dein Museum gestalten und es den Besuchern präsentieren? Als Museumsmacher vor Ort sollen Jugendliche in den Modulen selbst ihr Museum entwickeln und je nach Museum und Sparte mit ihren Ideen umsetzen und füllen.

Jasmin, 13: Ich kann jetzt selbst ein Museum eröffnen und meine Vorstellungen zum Thema in die Kiste bringen. Da wir noch nicht ganz fertig sind, bin ich selber gespannt. Zudem lerne ich Museen kennen. **Indira, 14:** Ich habe eine Behinderung und komme nicht oft in ein Museum. Ich finde das Projekt gut. Wenn man solche Projekte macht, dann macht das Museum Spaß. Ich würde mir ein Kindermuseum wünschen.

Kontakt: Dampfross e. V., Friedrichstraße 14, 48565 Steinfurt, Tel. 02552-995924, kulturring-steinfurt@gmx.de, www.daro-stiefurt.de



Bewerber*innen:
Awelina Lintermanns
Ort und Zeitraum:
Bad Lippspringe
21.02. bis 15.09.2017
Teilnehmer*innen:
51
Mitarbeiter*innen:
6 (5 w, 1 m)

516 EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Den »Sommernachtstraum« von William Shakespeare auf dem neu angelegten Gelände der Landesgartenschau lebendig werden zu lassen, war die Ausgangsidee. Das Motto der Landesgartenschau »Blumenpracht und Waldidyll« schien wie geschaffen für ein großes Kulturprojekt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Bad Lippspringe und Umgebung waren eingeladen, sich mittels verschiedener Kunstdisziplinen Shakespeare zu nähern. Über den Kulturrucksack des Kreises Paderborn wurden vier Workshops von fünf verschiedenen KünstlerInnen angeboten. Kinder und Jugendliche zwischen zehn und vierzehn Jahren konnten kostenfrei teilnehmen. Eine generationsübergreifende Schauspielgruppe von 6 bis 99 Jahren und ein gemischter Chor erweiterten das Ensemble, unterstützt durch zwei weitere Künstlerinnen. Insgesamt arbeiteten sieben Künstlerinnen und ein Künstler unter der Projektleitung von Theaterpädagogin Awelina Lintermanns mit über 50 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an dem Projekt. Gespannt verfolgten rund 400 Zuschauer die drei Aufführungen, die im September 2017 auf dem gekonnt in Szene gesetzten Gelände der Landesgartenschau stattfanden. **Lea Linnenweber, 13:** Ich fand es spannend, auf der Bühne jemand anderes sein zu können. Das Beste waren dann aber die Zuschauer. Bei der Premiere waren es so viele, dass ich sie gar nicht zählen konnte.

Titus Zeco, 13: Besonders spannend war es, als alle – Schauspieler, Chor und Percussion – zusammengekommen sind. Schön fand ich auch, dass wir eigene Ideen ausprobieren konnten. Zum Schluss waren wir ein richtiges Team, egal, ob fünf oder achtzig Jahre alt.

Kontakt: Awelina Lintermanns, Krummestraße 8, 33189 Schlangen, www.theatermachtsinn.de, www.youtube.com/watch?v=oFBPXR9ZUDE



Bewerber*innen:
Europaschule Herzogenrath
Ort und Zeitraum:
Aachen
01.02. bis 08.07.2016
Teilnehmer*innen:
58 (48 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (3 w, 2 m)

162 MOVING PICTURES

Das Projekt beinhaltete eine choreografische Auseinandersetzung mit moderner Kunst. Ca. 60 Schülerinnen und Schüler aus einer Gesamtschule und einer Förderschule haben gemeinsam mit Choreografen und Pädagogen Kunstwerke unter die Lupe genommen und ihre eigene Sichtweise darauf zum Ausdruck gebracht. Sie haben selbstständig ihre Kunstwerke ausgestellt, sie hinterfragt, ihre individuelle Bedeutung geschaffen und diese dann tanzkünstlerisch transformiert. Dabei ging es vor allem um die körperliche Annäherung an das Kunstwerk. Die verbale Sprache rückte dabei in den Hintergrund und die Körpersprache in den Vordergrund. Die Eindrücke, Fragen und Gefühle, die bei den Schülern hervorgerufen wurden, wurden in Bewegungssequenzen transportiert und direkt am Kunstwerk entwickelt und umgesetzt. Jedes Werk spricht seine eigene Sprache, die die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Lebenswelt und ihrem autobiografischen Bezug heraus in ihre eigene individuelle und künstlerische Sprache umgesetzt haben. Proben und Präsentation fanden in der Ausstellungshalle an den Kunstwerken während der Öffnungszeiten im Museum Ludwig Forum statt.

Marvin, 14: Ich konnte mit dem einen Kunstwerk zuerst überhaupt nichts anfangen, aber irgendwie hat es mich an Flugzeugteile erinnert. Das haben wir dann aufgegriffen und so ergab das Kunstwerk auf einmal für mich Sinn. **Lea, 14:** Es war toll, dass man sich ein eigenes Kunstwerk aussuchen durfte. Und das, was man dann dazu gedacht oder gemalt hat, wurde von den Choreografen aufgegriffen und mit uns gemeinsam in eine neue Geschichte umgesetzt. Das war toll.

Kontakt: Europaschule Herzogenrath, Am Langenpfaß 8, 52134 Herzogenrath, Tel. 02406-985759, voigt@europaschuleherzogenrath.de, www.europaschuleherzogenrath.de



Bewerber*innen:
Kompanie Neun
Ort und Zeitraum:
Köln
01.03. bis 29.04.2018
Teilnehmer*innen:
5 (5 w)

220 SINNSTIFTEN

Rahel Gieselmann, Nina Blankenagel, Gesine Jäger, Laura Runge und Yolande Sommer kannten sich aus einer Zirkusgruppe. 2018 entschieden sie, eine ganz eigene Produktion zu choreografieren. Sie begannen im März 2018 intensiv daran zu arbeiten und spielten am 28. April ihre Premiere im Jugendzentrum AbenteuerHallen Kalk in Köln. Das Stück beschäftigt sich tänzerisch und theatralisch mit der persönlichen Sinnfrage jeder einzelnen Darstellerin und mit der Gruppe als Ganzes.

Jolande, 25: Für mich war das Wichtigste, einfach mal das zu machen, was in meinem Kopf herumschwirrt und mich dabei nicht von Zirkusdisziplinen oder Großgruppen-Kompromissen einschränken zu lassen. Ich möchte herausfinden, wer ich bin und wer ich auf der Bühne sein möchte.

Rahel, 23: Ich möchte einfach Spaß haben auf der Bühne und Inspiration geben. Ich möchte zeigen, was ich kann, aber in ein schönes Setting eingepackt.

Kontakt: Lena Sommer, Wittgensteinstraße 28, 50931 Köln



© O. Röhl

Bewerber*innen:
Tanz-Theatergruppe
der Karl-Barthold-Schule
Ort und Zeitraum:
Mönchengladbach,
01.01.2010 bis
31.05.2019
Teilnehmer*innen:
10 (7 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 w)

273 WIR ZEIGEN, WAS WIR KÖNNEN!

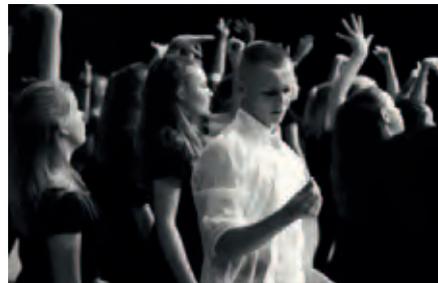
Die Tanz- und Bewegungstheatergruppe der Karl-Barthold-Schule möchte mit ihren Stücken die Zuschauer zum Träumen und Nachdenken einladen. Die einzelnen Stücke sind das Resultat eines gemeinsamen Prozesses, in dem die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen verschiedene Themen des Alltags aufgreifen und umsetzen. »Wir zeigen, was wir können« ist der Leitspruch der aus zehn Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung bestehenden Gruppe bei verschiedenen Veranstaltungen und Auftritten.

Fest integriert in den wöchentlichen Stundenplan proben sie an ihren Stücken zweimal in der Woche und arbeiten an aktuellen, klassischen oder modernen Themen. Die einzelnen Stücke befinden sich stets in einem gemeinsamen Prozess der kreativen Weiterentwicklung, der für alle Beteiligten immer spannend und neu bleibt. Dabei ist es ein integraler Bestandteil des Projekts, die Kinder und Jugendlichen in ihren motorischen und kreativen Fähigkeiten zu fördern und dadurch ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Pascal, 16: Neben Fußball sind die Proben beim Tanz-Theater meine Lieblingsstunden in der Schule.

Celina, 13: Ich finde das fast so toll wie Funkenmariechen.

Kontakt: Karl-Barthold-Schule; Förderschule für Geistige Entwicklung, Emotionale und Soziale Entwicklung sowie Lernen, Heinz-Jakst-Weg 4, 41065 Mönchengladbach, Tel. 02161-2461450, post@hephata-mg.de, www.hephata-bildung.de/karl-barthold-schule



Bewerber*innen:
Theater Dortmund
Ort und Zeitraum:
Dortmund
09.07.2017
Teilnehmer*innen:
65 (55 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
9 (7 w, 2 m)

275 MIT FAUST

Acht Gruppen mit unterschiedlichen Tanzerfahrungen beteiligten sich an diesem Tanzprojekt – von bereits etablierten Gruppen bis zu Newcomern. Seit November 2016 absolvierten sie wöchentlich mehrstündige Proben. In der Zusammenarbeit mit Profis setzten sich die Projektteilnehmer mit der Choreographie »Faust I – Gewissen« von Xin Peng Wang auseinander und entwickelten eine eigene Sicht auf die in »Faust« angesprochenen Themen. Unter der künstlerischen Leitung von Justo Moret entwickelten acht Tanzpädagoginnen mit jeweils einer Gruppe einen eigenen Zugang zum Themenkomplex »Faust«. Aus den Ergebnissen entstand eine eigenständige Choreographie, die am 9. Juli auf der großen Bühne des Opernhauses aufgeführt wurde. Organisation und Koordination des Projekts lagen bei Cezmi Akturan und Heike Buderus. Kooperationspartner war das Haus der Vielfalt in Dortmund.

Luke Möllenhoff, 18: Das Wichtigste an dem Projekt war für mich, meinen Horizont als Hip-Hop-Tänzer um ein riesiges Stück zu erweitern. Mir wurden Bewegungsabläufe beigebracht, an die ich vor dem Projekt niemals gedacht hätte. Das Verständnis für Bewegung und für das Interpretieren von Musik sind für mich die wichtigsten und prägendsten Aspekte des Projekts gewesen.

Samira Schnabel, 17: Das Wichtigste war die Zusammenarbeit mit so vielen Leuten und die Erfahrung zu machen, mit allen zu kooperieren und neue Kontakte zu knüpfen. Ebenfalls war es schön, mal etwas anderes zu tanzen.

Kontakt: Theater Dortmund, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund, Tel. 0231-5010322, cakturan@theaterdo.de, www.theaterdo.de



Bewerber*innen:
WippHop Gruppe des
Kunsthofes Wipperfürth
Ort und Zeitraum:
Wipperfürth
27.09.2018
Teilnehmer*innen:
5 (4 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

302 STORY OF LIFE

Wir wollen unseren Tanz anderen Menschen vorführen und ihnen zeigen, wie viel Tanz über Trauer aussagen kann – aber auch über Freude und Spaß.

Kontakt: Kunstbahnhof Wipperfürth – WippHop, Fritz-Volbach-Staße 33, 51688 Wipperfürth, Tel. 0226-7880899, info@kunstbahnhof-wipperfuerth.de, www.kunsthof-wipperfuerth.de



Bewerber*innen:
CreativWerkstatt –
Jugendkunstschule für
Kinder und Jugendliche der
Stadt Herten
Ort und Zeitraum:
Herten, 24.01.2017
bis 16.02.2018
Teilnehmer*innen:
20 (20 w)
Mitarbeiter*innen: 1 (1 w)

309 ORIENT MEETS HERTEN

Orient meets Herten war eine orientalische Bühnenshow der drei Bauchtanzkurse der CreativWerkstatt, die am 16. Februar 2018 im Glashaus Herten aufgeführt wurde. Rund zweieinhalb Stunden luden die Vier- bis Sechszwanzigjährigen zu einem Tanzabend ein, der inspiriert von der Welt aus 1001 Nacht die ganze Bandbreite des Bauchtanzes zwischen Orient und Okzident zeigte. Gleichzeitig schlug die Show eine Brücke zwischen traditioneller Musik und zeitgenössischer Pop-Kultur.

Das Besondere daran war, dass der Tanzabend komplett in Eigenregie der Kursteilnehmerinnen realisiert wurde: Von den Choreografien und den selbst geschneiderten Kostümen über die Bühnendekoration und -technik bis zur Pressearbeit und dem Pausensnack – alles planten, entwarfen und organisierten die Tänzerinnen selbst. Lediglich bei den Verträgen unterstützte sie die CreativWerkstatt. In künstlerischen Fragen half ihnen ihre langjährige Dozentin Martina Fugmann, die in einigen Szenen auch mittanzte.

Eileen Fugmann, 22: Das Besondere war, dass wir die Möglichkeit hatten, mithilfe der CreativWerkstatt Herten eine eigene Show auf die Beine zu stellen und vor einem großen Publikum zeigen durften, was wir seit vielen Jahren mit Herzblut ausüben.

Meike Sänger, 10: Ich fand es gut organisiert, auch vom Ablauf an dem Abend. Und ich fand das Schwarzlicht gut.

Kontakt: CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche der Stadt Herten, Ernst-Reuter-Platz 10–20, 45699 Herten, Tel. 02366-307805, creativwerkstatt@herten.de, www.creativwerkstatt-herten.de



Bewerber*innen:

Jugendwerk
Stadtlohn e. V.

Ort und Zeitraum:

Stadtlohn
07.04.2018

Teilnehmer*innen:

200 (170 w, 30 m)

Mitarbeiter*innen:

45 (35 w, 10 m)

313 THE MOVE

Die Tanzgruppe Inane Sisters (vier Mädchen, 19 Jahre) hat zusammen mit der Tanzgruppe Black Panthers (9 Mädchen, 1 Junge, 15 bis 20 Jahre) und in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk das Tanzevent »The Move« in der Stadthalle in Stadtlohn organisiert. 2017 und 2018 hat es stattgefunden und soll fortgeführt werden. In beiden Jahren waren um die 20 Tanzgruppen beteiligt. Hauptsächlich geht es darum, ohne Bewertungsdruck vor einem Publikum und anderen Tanzgruppen aufzutreten. Egal, ob Tanzgruppe oder Solotänzer_in, egal, welche Tanzrichtung, Herkunft oder welches Alter – jeder darf mitmachen. Größtenteils waren die Teilnehmer zwischen 10 und 30 Jahre alt. Am Ende wird ein Preis verlost, damit alle die gleichen Chancen haben. Es soll nicht verglichen, sondern ein großes Miteinander gefeiert und der Horizont erweitert werden. In den letzten beiden Jahren kamen ca. 500 Zuschauer. Die Anmeldung für die Tanzgruppen ist kostenlos, damit wirklich alle die Möglichkeit haben aufzutreten. Bei der Organisation können die Jugendlichen ihre Kompetenzen erweitern.

Katharina Große-Frericks, 15: Mir gefiel besonders gut, dass das kein Wettbewerb ist, sondern alle einfach aufzutreten, um zu zeigen, was sie tanzen, und dass man sieht, wie viel Spaß einem das macht. **Kira Frede, 17:** Ich persönlich fand es besonders schön bzw. wichtig, dass jeder bei The Move auftreten kann, weil da nicht auf das Können der Tänzer geachtet wird, sondern einfach darauf, dass die Tänzer Spaß am Tanzen haben. Und deshalb entsteht eine lockere Atmosphäre bei The Move, was ich sehr schön für die Tänzer und Zuschauer finde.

Kontakt: Jugendwerk Stadtlohn e. V., Gartenstraße 3, 48703 Stadtlohn, Tel. 02563-205668, info@jugendwerk-stadtlohn.de, www.jugendwerk-stadtlohn.de



Bewerber*innen:

Kleineschule für
Bewegung/Tanz/Theater

Ort und Zeitraum:

Gütersloh
01.08. bis 16.12.2017

Teilnehmer*innen:

15 (15 w)

344 JUST SOME MOTION – EINFACH TANZ 2017

Die Tanztheaterveranstaltung »Einfach Tanz« gibt seit 1998 Kindern und Jugendlichen jährlich eine Bühne. Gemeinschaftlich wird an zeitbezogenen Themen ein Tanztheater erarbeitet, wobei die eigene Kreativität der Teilnehmer im Vordergrund steht. Das Bühnenprojekt wird ehrenamtlich organisiert und ist eine Benefizveranstaltung. Mit den Erlösen wird ein Sozial- oder Umweltprojekt gefördert. Aufführungsorte wie das Theater Gütersloh/Warendorf oder, wie im letzten Jahr, die Waldorfschule Gütersloh stehen unserer Arbeit offen gegenüber.

Nele Röttgers, 15: Es hat mir gezeigt, wie stark Handys unseren Alltag prägen und beeinflussen. Ich fand es interessant, wie man eine solche Message mit Tanz verbinden kann. Es hat mir selbst gezeigt, dass die Handys uns daran hindern, neue Kontakte zu schließen. Ich fand es toll, den Tanz mit der Gruppe zu erarbeiten, da es uns als Jugendliche extrem betrifft, sich einzugestehen, dass wir immer abhängiger von den Medien werden.

Leonie Elvert, 13: Mir war wichtig an dem Projekt, dass wir alle zusammen daran gearbeitet haben. Der Tanz hat unsere Zeit widergespiegelt. Er regt zum Nachdenken über das Verhalten von Jugendlichen zum Problem Mobbing an.

Kontakt: Kleineschule für Bewegung/Tanz/Theater, Südring 1, 33428 Harsewinkel, Tel. 02588-755, kleineschule_g.lg@web.de, www.einfach-tanz.de



Bewerber*innen:
Deutsch & Frankl GbR
ENSAMPLE
Ort und Zeitraum:
Herne
14.08.2017
bis 22.03.2018
Teilnehmer*innen:
6 (4w, 2m)
Mitarbeiter*innen:
6 (3w, 3m)

388 STÜCK 03

Lachen – die universelle Sprache des Lebens. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur oder Alter sind mit einem Lachen verbunden. Ob hier oder dort, mit oder ohne ... Lachen verbindet, und das wollen wir zeigen. Es soll Mut machen, Erinnerungen wecken, Hoffnung und Freude schenken. Wir hören Geschichten, Erinnerungen und durchleben den Moment des Lachens immer wieder. Wieso ist es wichtig, genau zu dieser Zeit zu lachen? Luan ist ein Lügner, ein Zauberer, ein Clown ... einer, der aus dem Nichts alles schafft. Sechs junge Tänzer und Tänzerinnen folgen Luan durch die Welt der Bewegung, der Begegnungen und der Suche nach dem Lachen. Eine Collage aus verschiedenen Choreografien, Bildern und Texten entsteht. Ein Tanzstück für die gesamte Familie! Mit jungen, talentierten Tänzer*innen wurde in der Aula – junge urbane Bühne (Kooperationspartner) ein Tanztheaterstück zum Thema Lachen entwickelt. Hierbei vereinen sich verschiedene Impulse, die durch unterschiedliche Persönlichkeiten innerhalb des Teams und auf der Bühne gegeben waren. »Stück 03« ist das dritte professionelle Stück der Herner Tanzcompagnie Ensamble.

Phil Holtkamp, 12: Das Wichtigste an dem Stück war die Zusammenarbeit und das Vertrauen untereinander. Tanzen ist mein Leben. Durch das Tanzen habe ich schon so viele nette Leute kennengelernt. **Elvin Dudaj, 17:** Schön finde ich den Austausch und dass man viel voneinander lernen kann, insbesondere die verschiedenen Impulse durch unterschiedliche Tanzstile und Persönlichkeiten sind bereichernd. Ich bin einfach sehr dankbar, dass ich dabei sein darf!

Kontakt: Deutsch & Frankl GbR ENSAMPLE, La-Roche-Straße 36, 44629 Herne, info@ensample.de, www.ensample.de



Bewerber*innen: Haus der Jugend Stadt Hattingen/
Kultursekretariat Gütersloh
Ort und Zeitraum:
Hattingen
01.12.2016
bis 04.07.2017
Teilnehmer*innen:
24 (18w, 6m)
Mitarbeiter*innen:
11 (10w, 1m)

429 DURCHDREHEN2017!

Das Tanzfestival »Durchdrehen2017!« haben Jugendliche des Hauses der Jugend (Stadt Hattingen) gemeinsam mit dem Kultursekretariat Gütersloh veranstaltet. Das gemeinsame Ziel war ein Tanzfestival als Abschluss der Tanzförderreihe »Durchdrehen«, das Jugendliche anspricht, sie inspiriert und Tanz (er)leben lässt. Pädagogischer Leitfaden: Partizipation und Selbstwirksamkeit! Die Ideengeber, 24 junge Menschen aus dem Haus der Jugend, planten ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche und führten es selbstständig durch. Die Hauptamtlichen agierten nur als Coaches im Hintergrund und gaben Impulse zur Umsetzung. Das Projekt fußte neben persönlichen Treffen auch auf digitaler Kommunikation (Skype, WhatsApp, E-Mail). Über acht Monate haben die Jugendlichen gemeinsam und einzeln an der Verwirklichung des Jugendfestivals gearbeitet. Sie übernahmen die Konzeption der Gestaltung der Festivalhalle und der Aktionsfläche, die Erstellung eines Rahmenprogramms mit Workshop, das Catering, die Künstlerbegleitung sowie die Moderation.

Ramajana Engemann, 18: Das Wichtigste für mich war, zusammen mit anderen selbstständig ein Projekt zu machen, in dem wir Spaß haben konnten und Jugendlichen die Möglichkeit gaben, ihrer Leidenschaft zu folgen. Halt ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche.

Julia Knifka, 16: Es war großartig, mit anzusehen, was die jungen Tänzer und Tänzerinnen alles durch ihre Aufführungen mitteilten. Ich war echt überrascht, wie schwer es war, eine so große Halle zu dekorieren, aber am Ende sah es wirklich wie auf einem Festival aus.

Kontakt: Haus der Jugend Stadt Hattingen, Bahnhofstraße 31b, 45525 Hattingen, Tel. 02324-950846, hdj@hattingen.de, www.hattingen.de/hdj, www.durchdrehen-nrw.de



© Cornelia Lembke

Bewerber*innen:

AlarmTheater e. V.

Ort und Zeitraum:

Bielefeld

01.06.2016

bis 31.03.2017

Teilnehmer*innen:

10 (6 w, 4 m)

Mitarbeiter*innen:

18 (12 w, 6 m)

463 EIGENTLICH GEHT ES DARUM

Im Rahmen der Jugendtheaterproduktion stellen sich zehn Jugendliche mit vielfältigen kulturellen Hintergründen (Syrien, Somalia, Iran, Deutschland) die Frage: »Worum geht es eigentlich?« In ihrem künstlerischen Prozess setzen sie sich mit der Wirklichkeit von Ich, Du und der Welt auseinander. »Eigentlich geht es darum« zeigt ihre Suche nach Antworten und ihre vielen, kleinen Wahrheiten. Die Frage danach, worum es geht, führt vor allem zu der Frage, worum es nicht gehen sollte. In einem Work-in-Progress gestalten die Jugendlichen Texte, Lieder, Szenen und Tänze, die in die Produktion einfließen. Das Theaterprojekt ist eingebettet in das regionale Projekt »verWIRKLICHen« des AlarmTheaters mit verschiedenen Kooperationspartnern, u.a. der geschlossenen Jugendstrafanstalt Herford. Parallel findet dort ein Kunstprojekt statt. Die Ergebnisse werden am Tag der Dernière als Kunst-Ausstellung im AlarmTheater präsentiert, in der JVA-Zeitschrift »AndersOrt« wird über die Theaterperformance berichtet. Die Frage an Akteure und Publikum »Wer sind wir eigentlich?« ist Anstoß für neue Aussichten auf sich selbst und einen Erkenntnisgewinn. **Rodi Jatto, 17:** Ich habe einen Maßstab, ein Kriterium gefunden. Ich habe so viel geschafft, also kann ich alles schaffen. In vier Monaten habe ich Geduld, Disziplin und Zielstrebigkeit gelernt. Das Theater hat mich absolut verändert. Es hat positiv in meiner Seele gewirkt. Ich kann mit mir besser umgehen.

Mohammad Osman, 19: Mein Gesicht, das ich immer im Alltag habe, verstecke ich hinter der Schminke. Ich habe mich wie Mohammad gefühlt mit einem anderen Gesicht.

Kontakt: AlarmTheater e. V., Gustav-Adolf-Straße 17, 33615 Bielefeld, Tel. 0521-137809, info@alarmtheater.de, www.alarmtheater.de



Bewerber*innen:

Raum der Kulturen Neuss e. V. & Kulturforum Alte Post

Ort und Zeitraum:

Raum Düsseldorf & Berlin

01.11.2015

bis 01.05.2017

Teilnehmer*innen:

8 (5 w, 3 m)

Mitarbeiter*innen:

5 (2 w, 3 m)

489 KÖRPERPOESIE

Bei KörperPoesie geht es um Intimität und Bühnenästhetik. Es ist ein Kammerstück, bei dem das Publikum einen Einblick in die Privatsphären der Darsteller bekommt. Die Zuschauer werden Zeugen von Augenblicken, in denen ein Mensch alle Abwehrmechanismen fallen lässt und tatsächlich er selbst ist. Das kann unangenehm sein, erleichternd, sehr schön oder auch sehr hässlich. Das Stück spielt ausschließlich im jeweiligen Zimmer und Rückzugsort der handelnden Protagonisten.

Aufbereitet in Tanz und Poesie haben die Darsteller ihre persönlichsten Gedanken auf die Bühne gebracht, immer auf Authentizität bedacht. Der Zuschauer ist dazu bestimmt, automatisch mitzufühlen und gefesselt zu sein – von Geheimnissen, die sich vor ihm offenbaren, in einer Zeit, in der auf Anonymität viel Wert gelegt und selten das wahre Gesicht gezeigt wird.

Ramin Haijat, 22: Bei KörperPoesie habe ich es geschafft, meine beiden Kulturen zu verbinden, obwohl sie sich sehr fremd gegenüberstehen. Ich hab meine Kindheit und mein jetziges Erwachsensein/-werden in diesem Stück anderen Menschen gezeigt und bin auf Verständnis gestoßen. Freunde und auch Fremde haben durch meine Geschichte Mut gefunden, zu sich selber zu stehen. Dafür bin ich dem Stück ewig dankbar.

Ivone Ferreira Batista, 22: Für mich war KörperPoesie eine sehr intensive Zeit, die mich sehr geprägt hat. Ich hatte die Möglichkeit, mich und andere Menschen besser kennenzulernen und mich künstlerisch in kurzer Zeit stark zu entfalten.

Kontakt: Raum der Kulturen Neuss e. V., Oberstraße 17, 41460 Neuss, Tel. 02131-52501 50, h.berdid@raum-der-kulturen.de, www.raum-der-kulturen.de



Bewerber*innen:
Dido Dance Company
Ort und Zeitraum:
Aachen
10.01. bis 27.09.2018
Teilnehmer*innen:
14 (13 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

505 NEOPLACE

Wir von Dido Dance sind Jugendliche, die durch die Ballettschule zueinandergelunden und eine neue Gruppe gegründet haben. Wir arbeiten seit Beginn 2017 an zeitgenössischen Tanzprojekten. Seit Anfang 2018 kreieren wir gemeinsam das Stück »Neoplace«, eine Geschichte über künstliche Intelligenz, die sich verselbstständigt und eine Revolution gegen ihre automatischen Zwänge startet. Wir verfolgen das Ziel, unser Publikum auf eine mögliche Zukunft der künstlichen Intelligenz aufmerksam zu machen und wollen diese Vorstellung mit unserer gemeinsamen Leidenschaft, dem Tanz, zum Ausdruck bringen.

Neben unserem wöchentlichen Training treffen wir uns zu mehrstündigen Intensivproben am Wochenende. Die gesamte Erarbeitung findet in unserer und in der Freizeit unserer Leiterin Olga Wiens statt, welche uns bei der Umsetzung begleitet. Zudem haben wir das Glück, von ARTBewegt und der Ballettschule Freudensprung durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten unterstützt zu werden. Unser Stück richtet sich an alle, die offen dafür sind, über die Realisierung von Fantasien nachzudenken. **Annabelle Stockberg, 16:** Für mich ist die Definition von Dido Dance »Freiheit«. Jeder hat eine Stimme und die Möglichkeit, etwas zur Erarbeitung und somit zum Gesamtstück beizutragen. **Hannah Kröger, 16:** Ich finde die Idee der künstlichen Intelligenz sehr spannend, insbesondere, weil es ein sehr aktuelles Thema ist. Mit der Erarbeitung des Stücks konnte ich nicht nur tänzerisch, sondern auch menschlich über mich hinauswachsen: Ich habe gelernt, Denkanstöße anzunehmen und sie bestmöglich umzusetzen.

Kontakt: Dido Dance Company (Ballettschule Freudensprung), Goffartstraße 26, 52066 Aachen, Tel. 0241-6088216, www.ballettschule-freudensprung.de



Bewerber*innen:
Forum evangelische
Jugendarbeit Duisburg
e. V., JZ Ostacker
Ort und Zeitraum:
Duisburg
01. bis 31.05.2018
Teilnehmer*innen:
40 (15 w, 25 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

509 DANCE-X-PLOSION

Wir sind eine große Zahl von Jugendlichen und Kindern zwischen 10 und 25 Jahren, die in dem Musikprojekt »Dance-X-Plosion« Jugendarbeit leisten. Das Projekt gibt es seit 18 Jahren. Im Jugendzentrum ist jeder junge Mensch willkommen, der sich für Musik interessiert. Unsere Ziele sind:

- die Integration in die Lebenswelt im Duisburger Norden
 - die Entwicklung eines Gefühls für die eigenen Stärken
 - Respekt, Toleranz und Friedfertigkeit
 - Fähigkeit zur Selbstorganisation und aktive Teilhabe an der Gestaltung der eigenen Lebenswelt.
- Ausgerichtet ist die Arbeit inhaltlich auf die Durchführung und Konzeptionierung eigener Veranstaltungen (wie z.B. einer Ferien-Tanz-Akademie im Sommer 2016 und 2018) und die Teilnahme an regionalen und überregionalen Veranstaltungen. Die Choreografien und Bühnenprogramme werden grundsätzlich von den Teilnehmern eigenständig erarbeitet, die Älteren übernehmen die Anleitung der Jüngeren. Die Fähigkeit zur Selbstorganisation und Selbstbestimmung wird in diesem Projekt gestärkt. Die kulturelle Praxis erwächst authentisch aus der Lebenswelt der Beteiligten.

Mirjana Radoslavjevic, 19: Eine tolle Sache! Superengagierte Teilnehmer, viel Spaß, geballte Kreativität. Wir freuen uns aufs nächste Mal. **Daniel Jonic, 17:** Viele Jahre kontinuierliche Arbeit – und jedes Mal ein großer Erfolg. Wir machen weiter! Wir werden immer besser!

Kontakt: Jugendzentrum Ostacker, Ostackerweg 75, 47166 Duisburg, Tel. 0203-8071204, info@jugendforum-duisburg.de, www.jugendforum-duisburg.de



Bewerber*innen:
Stadtarchiv Gladbeck
in Kooperation mit dem
Jugendrat der Stadt und
dem Ratsgymnasium
Ort und Zeitraum: Glad-
beck, 14.02. bis 11.07.2017
Teilnehmer*innen:
22 (13 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (2 w, 2 m)

081 GLADBECK UNTERM HAKENKREUZ. NIE WIEDER!

Mit diesem Theaterprojekt leisteten die beteiligten Jugendlichen (Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 12 von 5 Schulen) einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur. Lebendige Vermittlung von Lokalgeschichte ging einher mit mahrender Erinnerung an die NS-Zeit. Grundlagen bildeten die Auseinandersetzung mit Biografien von Opfern und Tätern anhand historischer Quellen, eine Stadtführung sowie ein Gespräch mit der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde. In der Stückvorlage des Regisseurs konnten die Jugendlichen Änderungen vornehmen und ihre Gedanken einbringen. In wöchentlichen Proben setzten sie sich hingebungsvoll mit ihren Rollen auseinander. Die wertschätzende Kritik untereinander wurde vom Leitungsteam (Regisseur, Archivleiterin, zwei Lehrer) gefördert. Bühnenbild, Maske und Technik organisierten die Jugendlichen selbst. Schwellenängste zum Stadtarchiv konnten abgebaut werden.

Julian Prittwitz, 15: Die Gräueltaten der Nationalsozialisten auf die Bühne zu bringen war alles andere als leicht, dennoch wollten wir es versuchen, um den Menschen unserer Stadt deutsche Geschichte, Gladbecker Geschichte, etwas näherzubringen, damit sich so etwas nie wieder ereignet. **Zeynep Süner, 16:** Ich habe an dem Theaterprojekt teilgenommen, weil ich zuallererst einmal die Erfahrung machen wollte, auch mal Schauspielerin zu sein. Doch besonders hat mich das Thema angesprochen. Denn was früher während der Hitler-Zeit passiert ist, war schrecklich. Mir gefällt, dass das Stück auf wahren Begebenheiten basiert. Es ist so wahrheitsgemäß und zugleich auch traurig.

Kontakt: Stadtarchiv Gladbeck, Willy-Brandt-Platz 2, 45964 Gladbeck, Tel. 02043-992700, stadttarchiv@stadt-gladbeck.de, www.stadtarchiv-gladbeck.de



Bewerber*innen:
Stadt Krefeld – Fachbereich
Jugendhilfe und Beschäfti-
gungsförderung
Ort und Zeitraum:
Krefeld, 01.01.2016
bis 31.12.2018
Teilnehmer*innen:
11 (8 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

087 MOBILE THEATERGRUPPE JUCKREIZ

Die mobile Theatergruppe arbeitet bzw. handelt bedarfsorientiert und in Kooperation mit veranstaltenden Organisationen. Im Rahmen von Tagungen, Seminaren und öffentlichen Veranstaltungen verschiedener Organisationen (Zielgruppe sowohl Jugendliche als auch Erwachsene) führt die mobile Theatergruppe passend zugeschnittene Szenenfolgen auf, um belebende, aber auch teilweise provokante Impulse einzubringen. Das Themenspektrum ist weit gefächert (z. B. Schuldenfalle, soziale Netzwerke, Sucht, Kinderarmut, häusliche Gewalt). Der Entwicklungsprozess der Gruppe und das Ergebnis der Arbeit stehen gleichrangig nebeneinander. Weil die Gruppe gemeinsam mit einer Theaterpädagogin alle Szenen selbst entwickelt, müssen sich die einzelnen Teilnehmer/innen zunächst mit ihren eigenen Haltungen und Erfahrungen zu den jeweiligen Themen auseinandersetzen. Dadurch gewinnen die Szenenfolgen ein hohes Maß an Intensität, Authentizität und Glaubwürdigkeit. **Roschda, 19:** Juckreiz hat dazu beigetragen, dass ich heute mit einem großen Maß an Mut, Stärke und Selbstbewusstsein durchs Leben schreite. Durch die Diskussionen über diese sehr persönlichen Themen hat sich mein Horizont erweitert. **Mohamed (Benny), 19:** Ich komme aus Syrien und bin seit zwei Jahren in Deutschland. Als ich zum ersten Mal mit dieser Gruppe gearbeitet habe, konnte ich kein Deutsch sprechen. Aber meine Kollegen haben mir sehr geholfen, sie waren immer da für mich. Außerdem sind sie mehr als nur Freunde für mich, ich sehe sie wie eine Familie.

YE **Kontakt:** Stadt Krefeld – Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung, Von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld, Tel. 02151-863270, norbert.axnick@krefeld.de, www.krefeld.de



Bewerber*innen:
Freie Waldorfschule
Aachen
Ort und Zeitraum:
Aachen
20. bis 22.04.2018
Teilnehmer*innen:
33 (18 w, 15 m)

091 DAS IST NUR EINE PHASE

Wir haben ein eigenes Theaterstück einstudiert und aufgeführt. In der Komödie »Das ist nur eine Phase« geht es um einen schwulen jungen Erwachsenen, der sich vor seinen Eltern outet. Diese reagieren sehr geschockt und verständnislos und wollen ihrem Sohn helfen, wieder »normal« zu werden.

Das Stück wurde von zwei Schülern (Mona Nellessen und Kolja Geffken) der 12. Klasse der Freien Waldorfschule Aachen im Rahmen ihrer Jahresarbeit geschrieben. Die beiden übernahmen auch die Regie. Aufgeführt wurde es ohne professionelle Hilfe von Schülern der Klassen 10, 11 und 12. Geprüft wurde nach dem Unterricht im Saal der Schule. Das ernste Thema wird auf unterhaltsame Weise behandelt. Dabei lautet das Motto: Steh zu dir selbst. Durch Tanz, Gesang und Lyrik wird den Zuschauern nie langweilig. Es gibt einen Salsa-Kurs, Karaoke und Poetry-Slams. Das Stück ist für jeden geeignet, da das Thema alle Altersgruppen anspricht.

Lili, 15: Für mich ist dieses Projekt eine sehr schöne Erfahrung, da ich lerne, aus mir herauszukommen und Zeit mit meinen Freunden verbringen kann. Zudem ist das ein sehr wichtiges Thema und ich glaube, dass die ganze Gruppe voll dahinter steht und alle 100 Prozent geben!

Juri, 17: Für mich war am wichtigsten, dass Kolja und Mona ihren Wunsch vom eigenen Theaterstück umsetzen konnten. Sie sind beide so mit Herzblut dabei, dass ich nicht für mich will, dass da keine Fehler passieren, sondern für sie. Ich möchte, dass beide ihre Gedanken, Ideen und Wünsche so, wie sie es wollen, umsetzen können. Denn das schafft nicht jeder.

Kontakt: Freie Waldorfschule Aachen, Rochusstraße 59, 52062 Aachen, Tel. 02417-1044, koljasantos@icloud.com, www.waldorf-aachen.de



© Ralf Emmerich

Bewerber*innen: Theater
Scintilla mit Cactus junges
Theater und LAG Arbeit Bil-
dung Kultur NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Münster, 25.07.2017
bis 07.03.2018
Teilnehmer*innen:
9 (5 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
14 (8 w, 6 m)

121 ZEIT.PUNKT.NEU

Mit einer Gruppe talentierter junger Erwachsener wurde eine Theatervorstellung für Kinder ab acht Jahren entwickelt. Durch die Vernetzung und Kooperation von Theater Scintilla mit Cactus Junges Theater wurde einerseits der Nachwuchs im Kindertheaterbereich gefördert, andererseits boten die kulturelle Vielfalt und das junge Alter des Ensembles eine Identifikationsfläche für das Publikum.

Zentrale Frage war: Wie gehe ich mit neuen und unbekanntem Situationen um? Dabei bildete Neugier das verbindende Element. Mit diesem positiven Ansatz konnten kurze, spannende und lustige Szenen entwickelt werden, die zu einer Gesamtkollage inszeniert wurden. Dabei drehte sich das Stück um die Themen Älterwerden und Umgang mit dem Fremden.

Tanz, Bewegung und die Arbeit mit Objekten bildeten einen wesentlichen Teil der Inszenierung. Zentrales Bühnenelement war eine Umkleidebank auf Rollen. Diese gab den SchauspielerInnen die Möglichkeit, immer wieder neue Orte und Situationen herzustellen. Für die Vorstellung wurde theaterpädagogisches Material zusammengestellt und eine Vor- und Nachbereitung für die Schulen angeboten.

Imke Dallmeyer, 23: Am schönsten fand ich das schauspielerische Zusammenleben trotz kultureller Unterschiede. Eine wahre Bereicherung!

Azim Salmasi, 18: Das Schönste an dem Projekt war, dass wir ein Ziel vor Augen hatten: das Stück.

Kontakt: Theater Scintilla, c/o Bart Hogenboom, Sternstraße 29, 48145 Münster, Tel. 0251-64690, kontakt@theater-scintilla.de, www.theater-scintilla.de

**Bewerber*innen:**

LAG Spiel und
Theater NRW e. V.

Ort und Zeitraum:

Münster
15. bis 27.08.2016

Teilnehmer*innen:

9 (7 w, 2 m)

Mitarbeiter*innen:

3 (w, 3 m)

125 PANOPTICON – BEING OUTSTANDING IN A COMPLEX SOCIETY

Im Rahmen eines Intensivprojektes entwickelten neun Jugendliche an zehn Proben Tagen unter professioneller Anleitung ein Stück zum Thema Persönlichkeitsbeurteilung und sozialer Druck. Ausgangspunkt war dafür Foucaults Theorie des Panoptismus, die – allerdings mehr auf Gefängnisse bezogen – beschreibt, wie Menschen sich gegenseitig beobachten und beurteilen. Uns ging es darum zu zeigen, wie das Urteil anderer uns unter Druck setzen kann, uns unfrei macht, wenn wir glauben, uns auf eine bestimmte Weise verhalten zu müssen, damit man uns lieb haben kann. Wir übersetzten diese Beurteilungssituation in die Welt der Tiere und ließen eine Horde wilder Affen von Hunden gefangen nehmen, um sie zu Pudeln zu dressieren. Die beteiligten Jugendlichen waren zwischen 15 und 19 Jahren alt, meist Kinder der Bildungsoberschicht.

Aurelius, 19: Das Wichtigste war für mich das große körperliche Spiel und dass ich selber versuchen konnte, Regie zu führen.

Naima, 15: Für mich war das Wichtigste, dass wir es so schnell geschafft haben, so ein geiles Stück zu bauen und wir immer mit überlegen konnten, wie sich die Geschichte entwickeln würde.

Kontakt: LAG Spiel und Theater Nordrhein-Westfalen e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de

**Bewerber*innen:**

LAG Spiel und
Theater NRW e. V.

Ort und Zeitraum:

Münster
14. bis 25.08.2017

Teilnehmer*innen:

7 (5 w, 2 m)

Mitarbeiter*innen:

3 (3 m)

126 FAMILIE GLÜCKLICH

Sieben Jugendliche entwickelten dieses Stück und brachten es innerhalb von zehn Tagen zur Aufführung. Den inszenatorischen Ausgangspunkt bildet die Aufstellung einer Familie zu einem gemeinsamen Familienfoto. Aus dieser Aufstellung entwickelt sich experimenteller Gesang über das glückliche Leben der Familie, der aber schnell völlig verzerrt wird und bald die wahren Verhältnisse hinter dem nur scheinbar Glücklichen entlarvt.

Emma, 17: Das Thema des Stücks ging mir furchtbar nah und die Aufführung war sehr emotional. Aber das war auch gut.

Luca, 17: Ich fand's einfach schön, dabei sein zu dürfen. Das war das erste Mal, dass ich richtig Theater gespielt hab'. Hat Bock gemacht!

Kontakt: LAG Spiel und Theater Nordrhein-Westfalen e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



© Paul Olfemann

160 BLICK NACH VORN

Jugendliche, die durch die Elsa-Brandström-Jugendhilfe Minden betreut wurden, lernten in Schnupperworkshops die Lust am Theaterspielen kennen. In einem anschließenden Intensivkurs in den Herbstferien erforschten sie mit theaterpädagogischen Methoden, welche Themen sie bewegen.

Die entstandene Gruppe bestand fast ausschließlich aus geflüchteten Jugendlichen, die ohne Familien nach Deutschland gekommen sind. In wöchentlichen Treffen bereiteten sie eine Produktion vor, die ihre Vergangenheit streifte und ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft thematisierte.

In Gesprächen und theaterpädagogischen Übungen ermittelten sie Themen, die für sie selbst relevant waren. Mit diesem partizipativen Ansatz sollten Gemeinsamkeiten, aber auch individuelle Erfahrungen der teilnehmenden Jugendlichen thematisiert werden.

Zentrale Fragen in der Arbeit waren: Welche Bedürfnisse, Ängste, Hoffnungen und Wünsche habe ich? Wie soll meine (zukünftige) Heimat aussehen? Habe ich eine innere Heimat? Welche Abenteuer will ich erleben? Wo geht die Reise hin? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?

Mustafa Yousufi Wafa, 20: Ich kann eine andere Person sein. Andere gucken mich an und lachen. Wenn andere glücklich sind, das gefällt mir.

Emal Ibrahimkhel, 19: Theater spielen bedeutet für mich einen Schritt nach vorn. Theater macht so viel Spaß. Ich kann Leute kennenlernen, Kontakt mit Deutschen haben.

Kontakt: Stadttheater Minden – Theatergruppe Wunderbar, Tonhallenstraße 3, 32423 Minden, Tel. 05718-28390, info-stadttheater@minden.de, www.stadttheater-minden.de

Bewerber*innen:
Theatergruppe Wunderbar,
Stadttheater Minden
Ort und Zeitraum:
Minden
16.09.2016
bis 31.10.2017
Teilnehmer*innen:
10 (1 w, 9 m)
Mitarbeiter*innen:
9 (4 w, 5 m)



Bewerber*innen:
JungesEnsemble –
Theater am Fluss
Schwerte e. V.
Ort und Zeitraum:
Schwerte
10.07. bis 17.12.2017
Teilnehmer*innen:
25 (13 w, 12 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)

255 EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Das Projekt wurde ab dem Sommer 2017 im Theater am Fluss Schwerte initiiert. Es richtete sich an Jugendliche im Alter zwischen 12 und 21 Jahren, egal, mit welcher Theatererfahrung. In den Sommerferien haben die Jugendlichen angefangen, den Klassiker von Charles Dickens zu lesen und für die Bühne zu adaptieren. Dazu haben sie auf verschiedene Weisen (z. B. durch Rollenspiele, direkte Textarbeit oder Brainstorming) das Buch überarbeitet und dann mithilfe ihrer Notizen eine Bühnenfassung geschrieben. Auch die Rollenverteilung wurde mit den jungen Leuten gemeinsam vorgenommen. Dabei mussten sie sich selbst und die anderen Mitspieler*innen einschätzen und überlegen, welche Personen welche Rollen-Kombinationen spielen könnten. In der Probenphase mussten immer wieder Überlegungen zur Inszenierung besprochen und festgelegt werden (z. B. das Bühnenbild). Ziel war es, dass alle Phasen der Theaterinszenierung durchlaufen wurden und jeder sich einbringen konnte. Zudem wollte das JungeEnsemble weihnachtliche Stimmung und den Weihnachtsgedanken verbreiten. **Lea Menzel, 16:** Besonders toll fand ich an diesem Projekt, dass wir nach der Vorlage von Charles Dickens das Theaterstück selber geschrieben haben. Es war ein atemberaubendes Gefühl, das gemeinsam geschriebene Theaterstück am Ende aufzuführen und zu sehen, was es für ein Erfolg war.

Melissa Ihde, 16: Es war für mich eine super Gelegenheit, bei so einem Projekt von Anfang an dabei zu sein und meine Ideen mit einzubringen. Aber ich habe auch die organisatorischen Aufgaben kennengelernt und habe gesehen, was im Vorfeld alles zu erledigen ist.

Kontakt: JungesEnsemble – Theater am Fluss Schwerte e. V., Elsetalstraße 53, 58239 Schwerte, Tel. 02304-251800, info@theateramfluss.de, www.theateramfluss.de



© Kathi Ley

256 SPIELSTARTER IMPRO-DUELL

Seit 2012 trifft sich im Theater am Schlachthof wöchentlich ein Jugendensemble, um unter der Leitung des Theaterpädagogen und Regisseurs Sven Post Techniken des Improvisationstheaters und Grundlagen des Schauspiels zu erlernen. Einmal im Monat duellieren sich die Schauspieler des Jugendclubs Spielstarter untereinander oder mit einem anderen Jugendclub. Im Impro-Duell kämpfen sie um die Gunst des Publikums und schauspielern sich um Kopf und Kragen. Zwei Mannschaften, acht Schauspieler, vier spannende Spielrunden, ein Moderator und ein kreatives Publikum – mehr braucht es nicht für einen spannenden, lustigen und nervenaufreibenden Theaterabend. Die gesamte Organisation liegt bei den Jugendlichen, d.h. sie organisieren Pressefotos, schreiben Presstexte, betreiben eine Facebook-Seite, entscheiden, wer an den Abenden spielt, kümmern sich um Einlass und Technik.

Tamara Hoppe, 20: Ich bereite mich damit für Aufnahmeprüfungen an Schauspielschulen vor. Wir entscheiden selber, was wir auf der Bühne machen wollen, kümmern uns um Plakate, Kostüme und Technik und lernen so auch alles andere rund ums Theater kennen. Und es macht einfach ganz viel Spaß!

Lea Sohn, 15: Ich bin dabei, seitdem ich zwölf bin, und liebe das Theaterspielen. Ich habe so viel gelernt, neue Freunde gefunden und viel Spaß gehabt.

Kontakt: Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31-33, 41460 Neuss, Tel. 02131-277499, b.franken@tas.neuss.de, www.tas-neuss.de/stuecke/20

Bewerber*innen:
Theater am Schlachthof
Ort und Zeitraum:
Neuss
01.09.2012
bis 31.12.2019
Teilnehmer*innen:
29 (21 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)



293 EIN TAG IN MEINEN SCHUHEN

Das Projekt entstand aus der Idee heraus, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft und religiöser Überzeugung spielerisch in Kontakt treten zu lassen. Vor allem der Zuzug von geflüchteten Kindern und Jugendlichen macht es erforderlich, dass diese mithilfe von kulturellen Veranstaltungen andere Jugendliche, ihr neues Umfeld und ihre neuen Mitmenschen näher kennenlernen.

So entstand schließlich eine Gruppe aus neun Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Altersstufen von verschiedenen Lüner Schulen, die sich einmal pro Woche im Bürgerzentrum Gahmens trifft, um gemeinsam Theater zu machen. Sie spielen Kennenlernspiele, machen theatrale Übungen und entwickeln ein eigenes Theaterstück. Während des weiteren Probenverlaufs setzen die Teilnehmer dann die Stückidee um. Die Proben werden von einer Theaterpädagogin angeleitet. Der Hauptkooperationspartner ist das Bürgerzentrum Gahmens, das Räume für Proben und Aufführungen zur Verfügung stellt und sich auch engagiert an der Akquise der Teilnehmer beteiligt.

Timo Happe, 19: Ich fand es toll, dass wir alle so unterschiedlich sind und trotzdem gut miteinander arbeiten können und jedes Mal gerne zu den Proben kommen.

Raja, 13: Es macht Spaß, mit der Gruppe zusammen Zeit zu verbringen. Wir verstehen uns alle gut, lachen viel und lernen auch, Theater zu spielen.

Kontakt: LAG Spiel und Theater Nordrhein-Westfalen e. V. – Gahmen Group, Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de

Bewerber*innen:
Gahmen Group
Ort und Zeitraum:
Lünen
04.01. bis 16.06.2018
Teilnehmer*innen:
9 (8 w, 1 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 w)



311 JACK!

In der Jugendtheatergruppe ScheinWerfer spielen 16 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren. Einmal wöchentlich finden die Proben statt, in denen nach einer Spielidee improvisiert und Szenen sowie Figurenbiografien entwickelt werden. Die gesprochenen Texte werden improvisiert und variieren von Aufführung zu Aufführung. Der »rote Faden« darf dabei nicht aus den Augen verloren werden, das Ziel der Szene muss erreicht werden, ohne Spannung zu verlieren. Die Premiere des Stücks Jack! fand beim Schultheater-Festival im Stadttheater Hagen statt. Die Gruppe erhielt den 1. Preis der Jury. Das Stück Jack! spielt im Jahr 1888 in London. Die Stadt steckt im Würgegriff von Jack the Ripper. Die Gruppe ScheinWerfer entschied sich dafür, Jack als einen kranken Geist aus der gebildeten Oberschicht darzustellen. Im Kontext von Jacks Konventionen, Neigungen und Wahnvorstellungen setzte sich die Gruppe kritisch mit dem Zeitgeist des späten 19. Jahrhunderts auseinander. Dabei entstand eine spannende Dynamik zwischen verkrusteten Sitten und verwahrlosten Zuständen. Die Gruppe legte den Fokus nicht auf blutrünstige Darstellung, sondern bemühte sich um ein lebendiges Sittengemälde.

Laura, 15: Ich fand es cool, mich mit einer anderen Zeit zu beschäftigen. Es war so spannend und aufregend, mit allen zu improvisieren. Wenn ich keine Idee hatte, konnte ich mich auf die Mitspieler verlassen. Wir waren ein gutes Team.

Maximilian, 15: Ich schätze den Teamgeist und die Empathie in der Gruppe. Wir sind so unterschiedlich, aber auf der Bühne halten wir zusammen. Ich möchte das nicht mehr missen.

Kontakt: Jugendkunstschule Unna, Kurpark 4, 59425 Unna, Tel. 02303-9612253, monika.paris@stadt-unnna.de, www.jks-unna.de

Bewerber*innen:
Jugendkunstschule Unna
Ort und Zeitraum:
Unna
01.02. bis 13.07.2017
Teilnehmer*innen:
16 (11 w, 5 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)



© Markus Bollen

314 RESTART – I HAVE A DREAM

Ziel des Projekts Restart mit Jugendlichen aus den Internationalen Förderklassen des Berufskollegs Bergisch Gladbach ist, geflüchteten Jugendlichen mit Hilfe theaterpädagogischer Mittel Raum zu geben, um Selbstbewusstsein und Vertrauen zu sich und ihrer neuen Umgebung aufzubauen. Die Jugendlichen profitieren persönlich vom sozialen Austausch, der Verbindlichkeit der Gruppe sowie der professionellen Herangehensweise der zwei Theaterpädagogen, die die geflüchteten Jugendlichen nicht nur fördern, sondern auch fordern. Das Flüchtlingsthema ist hierbei nicht vorrangig, sondern die eigene persönliche Erfahrung und Lebenswelt der Teilnehmer. Im gemeinsamen Gestaltungsprozess durch Spiel und Improvisation von Teilnehmern und Dozenten nimmt das Theaterstück Gestalt an.

Die Geschichte entwickelt sich auf Basis der eigenen Ideen, Wünsche, Träume und Visionen. Dabei spielen auch Selbstzweifel und die Fallstricke des Lebens eine wichtige Rolle. 2016 wurden die Arbeitsergebnisse beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters im Ratssaal Bensberg und 2017 beim 40-Jahre-KREA-Fest erfolgreich öffentlich präsentiert. 2017 folgte eine Filmdokumentation über das gesamte Projekt.

Hazen, 19: Schauspielern macht Spaß. Ich mag Improvisieren. Mein Traum ist, dass ich nach Amerika fliege ... und ein sehr bekannter Zahnarzt werde.

Cwetlana, 18: Ich lerne beim Theater, dass ich nicht schüchtern sein soll. Ich mag es, dass Menschen zusammenkommen und Spaß haben.

Kontakt: Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V., An der Wolfsmaar 11, 51427 Bergisch Gladbach, Tel. 02204-64415, info@krea-online.de, www.krea-online.de



Bewerber*innen:
Freie Jugendtheatergruppe
no.name
Ort und Zeitraum:
Grevenbroich
30.08.2017
bis 13.07.2018
Teilnehmer*innen:
8 (4 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (1 w, 2 m)

346 ANGSTHASE?

Mithilfe einer Vielzahl theaterpädagogischer Übungen erarbeiten wir zusammen mit den Jugendlichen zu einem bestimmten Thema Theaterstücke, mit denen wir dann auch durch NRW touren. Wichtig ist hierbei neben der Vermittlung des Schauspielhandwerks (Bühnenstehen, Bühnengehen, Sprechen, Improvisation, Körperwahrnehmung etc.) die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem eigenen Stück. Technisch interessierte Jugendliche schulen wir in Licht- und Tontechnik. Sie begleiten die Produktion dann als Techniker. Die gemeinsame Erarbeitung und spätere Aufführung eines Theaterstücks setzt ein Teamgefühl voraus, weshalb wir zu Beginn unserer Probenphasen schwerpunktmäßig mit entsprechenden Übungen Gruppenstrukturen bilden und hierfür auch gemeinsam für ein Wochenende verreisen. Die Zielgruppe unserer Stücke ist aufgrund der abstrakten Themen breit gefächert. Kooperationspartner sind schon lange der Jugendtreff St. Josef (GOT) in Grevenbroich, bei dem wir frei proben dürfen, sowie verschiedene Theater, die uns ihre Bühnen für Auftritte zur Verfügung stellen (Theatermuseum Düsseldorf, BIS Zentrum Mönchengladbach, Café Kultus Grevenbroich).

Victoria Wiederholz, 16: Nicht nur das Stück entwickelt sich weiter, sondern auch die Spieler, unsere Spielleitung und die Technik. Jeder für sich macht neue Erfahrungen und lernt durch individuelle Förderung seine Rolle mit mehr Selbstbewusstsein zu spielen. Dabei lernen wir, auch außerhalb der Bühne mit mehr Selbstbewusstsein durchs Leben zu gehen. **Jan Kalvelage, 14:** Ich habe gelernt, meine Ängste zu respektieren und auch Gutes in ihnen zu sehen.

Kontakt: Marius Panitz, Danziger Straße 3, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181-499123, noname.info@gmx.de, www.noname-theater.de



Bewerber*innen:
theaterspiel
Ort und Zeitraum:
Witten
01.11.2016
bis 01.08.2018
Teilnehmer*innen:
83 (51 w, 32 m)
Mitarbeiter*innen:
16 (6 w, 10 m)

347 AUF DIE BÜHNE – ...!

Mit dem Ziel einer Aufführung arbeiteten zugewanderte und hier aufgewachsene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils vier Tage mit professionellen Künstler*innen und einem interkulturellen Team zusammen. In den Sparten Schauspiel, Musik, Bewegung und Puppentheater setzten sie sich mit ihrer Lebenswelt auseinander. Plot und Inszenierungsansatz wurden mit den internationalen Workshopleiter*innen entwickelt und mit den Teilnehmer*innen ausgearbeitet. Die aufführungsorientierte Theaterarbeit ließ Sprachbarrieren und verschiedene soziale Hintergründe vergessen. Verantwortlichkeiten wurden auf die Gruppe verteilt, ein enges Zusammenarbeiten fand selbstverständlich statt. Auf die Bühne – ...! ermöglichte ein (inter)kulturelles Angebot, welches verschiedene parallel existierende Communities im als Problemviertel gebrandmarkten Witten-Annen direkt ansprach, künstlerisches Handwerkzeug vermittelte, Raum für eigenen Ausdruck und Ideen gab, individuelle Perspektiven sichtbar machte und zu Eigenengagement ermutigte. Gezielt wurde die Kooperation mit interkulturellen Verbänden und Initiativen gesucht. Gegenseitige gleichberechtigte kulturelle Bildung war und ist im Folgeprojekt Hauptanliegen. **Maryam, 16:** Die schönste Sache war, dass mir an keinem Tag langweilig war und ich nicht nach Hause gehen wollte.

Mohammad, 14: Viele haben mir geholfen. Zusammen Spaß gehabt. Viele neue Sachen erledigt: Sachen bauen, tönender Stift, schöne Bilder malen, viele verschiedene Freunde, neues Essen. Das Theaterstück war gut. Wir waren stolz, weil wir vor unseren Eltern gespielt haben.

Kontakt: theaterspiel, Annenstraße 3, 58453 Witten, Tel. 02302-888446, info@theater-spiel.de, www.theater-spiel.de, www.szene-gesetzt.de, www.facebook.de/theaterspiel

**Bewerber*innen:**

Close Up Theater

Ort und Zeitraum:

Wuppertal

01.09.2016

bis 30.01.2018

Teilnehmer*innen:

10 (9 w, 1 m)

Mitarbeiter*innen:

9 (3 w, 6 m)

355 TENEBRIS

Die aktuelle soziopolitische Situation, d.h. der vermehrte Zuzug von Geflüchteten nach Deutschland, erforderte als nächsten natürlichen Schritt in unserer Projektreihe eine Beschäftigung mit eben diesem Thema. Flucht. Schutz. Angst. Land. Wasser. Nacht. In einer Zeit, in der das Thema Flucht von allen Seiten auf uns hereinstürzt, wagt das Junge Theaterensemble am Haus der Jugend mit der Close-up-Reihe den Versuch, eine neue, bis dato unbeachtete Perspektive aufzuzeigen: Was, wenn wir stille Beobachter um und über uns hätten, die unsere Taten, aber auch Untaten mit ansähen? Was, wenn diese Beobachter schon immer da gewesen wären, aber jetzt erst zu uns sprächen? Was, wenn es der Mond wäre, der auf uns herabschaut? Das Meer, das uns umgibt? Die Dunkelheit, die uns ängstigt? Das Gewissen, auf das wir nicht mehr hören? Was würden sie zu uns sagen? Und was würden wir antworten? Würden wir unsere Taten überdenken oder würden wir uns in den Schutz der Unwissenheit flüchten?

Meri, 15: Das Wichtigste für mich an diesem Projekt war es, mithilfe einer Gruppe etwas Unvergessliches zu entwickeln!

Dilara, 18: Das Projekt ermöglicht mir, viele neue Fähigkeiten zu erlangen und Erfahrungen zu sammeln. Das Wichtigste ist für mich, dass man als Gruppe zusammenwächst und das das Endergebnis von allen zusammen mitgestaltet wird – denn dies wird jungen Menschen oft nicht zgetraut!

Kontakt: Close Up Theater, Geschwister-Scholl-Platz 4–6, 42275 Wuppertal, Tel. 0202-5636308, closeupprojekt@gmail.com, www.hdj.liveclubbarmen.de, kulturimpuls.jimdo.com

**Bewerber*innen:**

Close Up Theater

Ort und Zeitraum:

Wuppertal

01.09.2017

bis 30.04.2018

Teilnehmer*innen:

12 (11 w, 1 m)

Mitarbeiter*innen:

9 (3 w, 6 m)

356 NI.

Ein Feld, ein Weg, ein Tor, ein Platz, ein Wirtshaus ... Das Dorf, in dem wir uns befinden, ist ein Ort, wie es ihn überall auf der Welt geben könnte: voller Menschen wie du und ich – wie wir. Und wie andere. Anderswo. Abends trifft man sich im Wirtshaus, man redet, man kennt sich. Essen gibt es immer genug – für alle, denn niemand hat zu wenig und jeder kann einer Aufgabe nachgehen. Es sind die fetten Jahre. Was könnte da die Chancen einer politischen Außenseiterin, gewählt zu werden, verbessern? Niemand braucht Veränderungen, niemand braucht Politik – bis dato! Da kommt es nicht ungelegen, dass eines Tages eine Fremde auftaucht ... Unter dem Titel Ni. (Esperanto: Wir.) werden die Mechanismen von Populismus unter die Lupe genommen. Was motiviert populistische Politiker? Welche Strukturen und Machtverhältnisse stecken hinter populistischen Parteien? Was treibt Demagogen an, ihre Hassbotschaften zu verbreiten? Wie und warum lassen sich Menschen manipulieren oder gar zu Spielbällen von radikalen politischen Bewegungen machen? Das Stück beleuchtet den schmalen Grat, auf dem sich Menschen bewegen, die beginnen, andere zu denunzieren.

Yuliana, 17: Für mich war das Wichtigste an diesem Projekt, sich mal in die Lage der »Bösen« hineinzuversetzen, der Menschen, gegenüber welchen ich im echten Leben sehr negativ eingestellt bin. Für 120 Minuten zu ihnen zu werden – wie sie zu leben, wie sie zu fühlen. Dadurch verstand ich, was sie dazu antreibt, so zu denken. **Quendresa, 17:** Das Wichtigste war für mich die Möglichkeit, an der Gestaltung des Stücks mitzuwirken!

Kontakt: Close Up Theater, Geschwister-Scholl-Platz 4–6, 42275 Wuppertal, Tel. 0202-5636308, closeupprojekt@gmail.com, www.kulturimpuls.jimdo.com



© David Baltzer

Bewerber*innen:
Schauspielhaus Düsseldorf/
Junges Schauspielhaus/
Bürgerbühne
Ort und Zeitraum:
Düsseldorf, 01.12.2016
bis 03.07.2017
Teilnehmer*innen:
17 (5 w, 12 m)
Mitarbeiter*innen:
4 (3 w, 1 m)

367 DAS ANDERE WILL KOMMEN

Wir sind ein Projekt des Düsseldorfer Schauspielhauses in Kooperation mit der Hedwig und Robert Samuel Stiftung mit 17 TeilnehmerInnen aus 6 Nationen mit und ohne Fluchthintergrund. Die Inszenierung berichtet szenisch, tänzerisch und sprachlich von kleinen Utopien und sucht mit den AkteurInnen nach neuen Wegen und Begegnungen. Entstanden ist bei den wöchentlichen Proben eine szenisch-tänzerische Collage auf der Grundlage autobiografischer Texte. Das spartenübergreifende Leitungsteam (Regie, Tanz, Pädagogik, Organisation) förderte und animierte durch schauspielerische Improvisationen, choreografische Impulse, Schreibübungen und den offensiven Einsatz der deutschen Sprache die Selbst-/Fremdwahrnehmung der TeilnehmerInnen. Das Ziel einer mehrsprachigen Aufführung forderte eine gemeinsame Konzentration und Verantwortung der Gruppe. Eine der drei Aufführungen fand in Bautzen im Rahmen eines Theaterfestivals mit dem Schwerpunkt interkulturelle Begegnung, Austausch und Diskussion statt. Durch diese Reise, die Überwindung von Sprachbarrieren, Hilfe bei Behördengängen und in der Schule sowie durch das Entstehen von Freundschaften hat sich ein breites soziales Wirkungsfeld in und um die Gruppe gebildet. **Zahra, 14:** Als ich hierhergekommen bin, hatte ich etwas Angst. Aber ich habe eine Freundin gefunden. Durch das Theaterspielen ist mein Sprechen besser geworden. **Samer, 16:** Sie haben jede(n) von uns immer gefragt, was er/sie gut kann, was sind seine/ihre Lieblingsdinge und was macht ihm/ihr Spaß. So haben wir von jedem viele Sachen bekommen, die in unser Stück reingebracht werden können.

Kontakt: Schauspielhaus Düsseldorf/Junges Schauspielhaus/Bürgerbühne, Gustaf-Gründgens-Platz 1, 40211 Düsseldorf



Bewerber*innen:
LAG Spiel und
Theater NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Herford
01.09. bis 17.12.2017
Teilnehmer*innen:
9 (6 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (w, 2 m)

374 BEGEGNUNGEN – ROMEO UND JULIA MAL ANDERS

Das Projekt wurde in der Zeit von September bis Dezember 2017 durchgeführt und richtete sich sowohl an Jugendliche mit Fluchterfahrung als auch an Jugendliche aus dem Raum Herford, die bisher keine allzu großen Berührungspunkte mit geflüchteten jungen Menschen hatten. Ziel war, eine Begegnung zu schaffen, in der gemeinsam eine Präsentation erarbeitet werden sollte, um das bisher Fremde kennenzulernen und bestenfalls als gewinnbringend für sich anzunehmen. Neun Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren, die zum Teil aus den Auffangklassen gewonnen wurden, kamen zusammen. In den Räumlichkeiten der LAG fanden die Proben statt. Über Spiele lernten wir uns kennen. Wir arbeiteten zu biografischen Themen, die auch eine gewisse Brisanz in sich bargen. Wir verfremdeten sie durch Überspitzung, durch selbst gebaute Masken oder aber auch durch einen Rollen- und Statusaustausch. Themen wie Macht, Machtmissbrauch, Liebe und Ehre wurden spielerisch erfahren. Romeo und Julia war die Geschichte, die die Jugendlichen erzählen wollten – mit den selbst gebauten Masken, auf Grundlage der eigenen Erlebnisse und irgendwie »ganz besonders«.

Aras, 18: Das Wichtigste war für mich, mit den Masken neue Rollen und Körper zu spielen.
Jazhna, 17: Es war schön, auf der Bühne zu singen und ein wenig Quatsch zu machen. Die Zuschauer haben das gut gefunden.

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
LAG Spiel und
Theater NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Minden/Herford
01.09. bis 09.12.2017
Teilnehmer*innen:
8 (8 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (2 m)

376 GLÜCK, DER TAG IN DIE UNABHÄNGIGKEIT

Acht (fünf) männliche Geflüchtete spielen mit Clownsnasen. Sie spielen, so lange sie noch können. Sie proben in der Manufactur in Herford sowie in einer Turnhalle in Minden wöchentlich und auch in Probenblöcken. Für die intensive Arbeit übernachteten sie in der Manufactur. Zu Anfang sammelten wir mit der Gruppe Themen, die sie in dem Stück behandeln wollten. Durch Improvisationen im Rahmen der intensiven Probenblöcke haben sich Schritt für Schritt einzelne Szenen für das Stück herauskristallisiert. Ein großer Wunsch der Gruppe war es, sich mit ihren persönlichen Erfahrungen und Geschichten einzubringen. Nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass die acht Teilnehmer während der Probenphase ihre Ablehnungsbescheide erhielten. Aus diesem Grund kamen wir auf die Idee, mit Briefen zu arbeiten. Jeder sollte einen Brief schreiben. An wen? Ganz egal. Ein Brief, aus dem die persönliche Lage und die daraus resultierenden Gefühle hervorgehen sollten. In der Aufführung fielen dann die Briefe wie Regentropfen von der Decke, direkt in den Zuschauerbereich. So entstanden auch einige tragische Szenen, die aber mit der Leichtigkeit eines Clowns, im direkten Kontakt und mit viel Liebe gespielt wurden.

Belal, 18: Das Schönste wäre für mich, weiterzumachen.

Pirooz, 18: Das Wichtigste war für mich, die Menschen zum Lachen zu bringen.

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
LAG Spiel und
Theater NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Schloß Holte-Stukenbrock
01.07.2017
bis 19.05.2018
Teilnehmer*innen:
19 (16 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

377 STIMME GEBEN

Das Projekt ermöglichte einen Einblick in die Kindheitserinnerungen der Teilnehmer*innen und deren Traumwelten, die in einem staubigen, vollgepackten Dachboden verstaubt waren. Welche Rolle spielen hierbei die Erwachsenen? Warum können oder wollen wir in Situationen, in denen man die Stimme erheben sollte, nichts sagen? Kinder sollen anfangen zu sprechen. Jedoch sollen sie dann nicht zu viel, nicht zu laut sprechen und nicht immer das sagen, was sie denken. Warum darf man nicht so viele Fragen stellen und das sagen, was man denkt? Mal szenisch gespielt, mal gesungen, mal getanzt wurde das Thema des Stücks entwickelt und auf die Bühne gebracht. Das Stumme, das Etwas, das nicht zu Wort kommen kann, wurde in Form von selbst gebastelten Puppen zum Leben erweckt. Die Puppen begleiteten das Stück mit unterschiedlichen Choreografien. Doch sie blieben stumm.

In der freien Theatergruppe 3ST nehmen verschiedene Schüler*innen der vor Ort ansässigen Schulen teil. In wöchentlichen und auch Blockproben wurde das Stück erarbeitet. »Ältere« Teilnehmer*innen brachten sich bei der Entwicklung des Stücks in den Bereichen Tanz, Dramaturgie und Regie ein.

Franzi, 15: Das Wichtigste war für mich, dass wir gemeinsam das Stück geschrieben haben und auch die Puppen, die wir gebastelt haben. Sie sind unheimlich, aber ein Teil von uns.

Lukas, 17: Es war schön, sich selbst zu hinterfragen. Warum bin ich nicht immer ehrlich? Warum sage ich nichts, wenn ich könnte?

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Frühherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, info@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
Theaterimpulse e. V.
Ort und Zeitraum:
Schloß Holte-Stukenbrock
01.09.2016
bis 08.07.2017
Teilnehmer*innen:
20 (17 w, 3 m)
Mitarbeiter*innen:
3 (2 w, 1 m)

379 WAS DAS NASHORN SAH

Die Gruppe, bestehend aus jungen Schauspieler*innen, fand sich während der Schnupperproben im Sommer/Herbst 2016. Besonders ist, dass viele von ihnen schon zuvor in Stücken des 3-Schulen-Theaters (3ST) mitspielten, andere stießen ganz ohne Theatererfahrung dazu. Es ist eine bunte Mischung. Die Altersspanne umfasst 12- bis 23-jährige Theaterbegeisterte. Einige kamen vor wenigen Jahren als Geflüchtete nach Deutschland. Ziel von 3ST ist seit der Gründung, die Stadt nicht vergessen zu lassen, was ihre eigene Geschichte ist. Dafür greifen die Jugendlichen sowohl aktuelle Geschehnisse, beispielsweise aus der Kommunalpolitik, als auch Historisches auf, wie die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Stalag 326, welches trotz seiner Größe und Bedeutung während des Zweiten Weltkriegs selbst heute noch vielen unbekannt ist. In Schnupperwochenenden und einer ersten Werkstattaufführung Ende 2016 entwickelten die Jugendlichen Szenen zum Thema Rebellion. Die eigentliche Stückarbeit («Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute» von Jens Raschke) folgte 2017.

Delia, 19: Es ist wichtig, sich immer wieder mit den Themen zu beschäftigen, die nicht in Vergessenheit geraten dürfen.

Franka, 15: Es ist schon wichtig, sich selbst zu fragen, was für ein Tier ich sein will: Bär oder Pavian?

Kontakt: Theaterimpulse e. V., Kronenstraße 8, 33602 Bielefeld, Tel. 05221-342730, kontakt@theater-impulse.de, www.theater-impulse.de



Bewerber*innen:
LAG Spiel und Theater
NRW e. V.
Ort und Zeitraum:
Schloß Holte-Stukenbrock
01.01. bis 31.03.2018
Teilnehmer*innen:
17 (17 w)
Mitarbeiter*innen:
5 (4 w, 1 m)

381 PUSSYS DON'T CRY

In Zeiten intensiver Diskussionen über die Frauenquote, gleiche Entlohnung von Männern und Frauen, die Gleichberechtigung von Frauen mit Kopftuch, aber auch über Themen wie Burka-Verbot, Obergrenzen für Flüchtlinge, Zwangsheirat oder Kinderehen setzt sich unsere Gesellschaft mit unterschiedlichen Situationen von Frauen auseinander. Gleichzeitig präsentieren Modelabels, Imagekampagnen und Fernsehformate verschiedene Frauenbilder und Rollenvorstellungen, die medial wirkmächtig sind und im Hinblick auf ihren sexistischen Gehalt einer kritischen Reflexion unterzogen werden müssen. Die Projektgruppe bestand aus 17 Teilnehmerinnen im Alter von 13 bis 19 Jahren, ein Teil von ihnen mit Migrations- und Fluchthintergrund (Syrien, Kosovo, Nordirak, Albanien, Aserbaidschan) und mit unterschiedlichen religiösen Zugehörigkeiten (evangelisch, katholisch, mennonitisch, syrisch-orthodox, sunnitisch, alevitisch). Der Kooperationspartner, das Evangelische Jugendhaus Schloß Holte-Stukenbrock, ermöglichte einheimischen und migrierten Kindern und Jugendlichen viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und Austauschen. **Donika Memaj, 13:** Ich wusste gar nicht, was in mir steckt. Wir haben etwas sehr Cooles erschaffen. Ich freue mich, dass wir kein normales Theaterstück gespielt haben, sondern etwas völlig anderes ausprobiert haben.

Nur Mohammed, 17: Bei diesem Projekt habe ich eine ganz neue Art des Theatermachens kennengelernt. Dass die Zuschauer dann im Jugendhaus von Raum zu Raum gehen mussten und drei verschiedene Geschichten gezeigt bekommen haben, hat sie sehr beeindruckt.

Kontakt: LAG Spiel und Theater NRW e. V., Fröhherrenstraße 11, 32052 Herford, Tel. 05221-342730, demokrat.ramadani@spiel-und-theater-nrw.de, www.spiel-und-theater-nrw.de



Bewerber*innen:
Spielclub V des
Stadttheaters Herford
Ort und Zeitraum:
Herford
01.10.2017
bis 19.05.2018
Teilnehmer*innen:
17 (11 w, 6 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

385 WAS DU WILLST

Bei diesem Projekt haben sich 17 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren wöchentlich getroffen, um sich mit dem Stück »Was Ihr Wollt« von William Shakespeare zu beschäftigen. Offen war die Gruppe für alle im entsprechenden Alter, organisiert wurde das Projekt von der LAG Spiel und Theater NRW in Kooperation mit dem Stadttheater Herford. Es wurde im Studio des Stadttheaters Herford geprobt. Die Idee zu dem Stück hatte Lisa Reese. Die jungen TeilnehmerInnen waren schnell überzeugt. Ein »echtes Stück« sollte es also sein, was im Jugendtheaterjargon so viel meint wie: Texttheater vom Feinsten. Jeder spielt eine richtige Rolle mit einer Körperlichkeit, einer Art zu sprechen und einer Mentalität. Im Rahmen dieses Projekts ging es dementsprechend viel um Rollenarbeit, um das Verstehen der Figuren, die ja nun wirklich in der klassischen Liebeskomödie nicht immer ganz so leicht einzuordnen sind. Aber dann haben sie wiederum viel mit der Lebenswelt junger Menschen zu tun. Liebeswahn, Verrücktheiten, vergebliche Liebesversuche – wer kennt das nicht? Zum Projekt gehörten natürlich Szenenproben, stetiges Ausprobieren und Herausfinden und viel Spaß.

Pauline, 20: Das Wichtigste am Projekt war für mich, dass wir alle jederzeit unsere Meinung einbringen konnten, man aber trotzdem das Gefühl hatte, dass es einen klaren Kurs gab, nach dem unser Theaterschiff segelte. **Laurine, 17:** Das Wichtigste für mich war, dass ich in eine Rolle schlüpfen konnte, die keiner anderen Rolle ähnlich war, die ich vorher mal gespielt hatte. Ich habe mich so ganz neu ausprobiert und herausgefordert gefühlt.

Kontakt: Spielclub V des Stadttheaters Herford, Mindener Straße 11, 32049 Herford, Tel. 05221-50007



© C. Noll

Bewerber*innen:
Gymnasium Norf
Ort und Zeitraum:
Neuss
30.08.2017
bis 07.05.2018
Teilnehmer*innen:
22 (17 w, 5 m)

392 MORD IM ORIENTEXPRESS

Das Projekt bestand in der Erarbeitung eines Theaterstücks im Rahmen des Literaturunterrichts (drei Stunden wöchentlich). Auf Basisübungen, die Entwicklung eines gemeinsamen Themas und die Einigung auf ein geeignetes Stück folgte die gemeinsame Erarbeitung und Adaption. Das Gymnasium Norf verfügt über eine Probenbühne (Theaterkeller). Die drei Aufführungen (3. bis 5. Mai 2018) fanden im Pädagogischen Zentrum der Schule statt. Da es sich um eine Mehrzweckaula handelt, musste das Bühnenbild aufwändig hergestellt werden. Ziele waren neben der Vermittlung von Grundlagen der Theaterarbeit (besonders Schauspiel und Bühnen-/Kostümgestaltung) das Kennenlernen von Produkt- und Prozessarbeit. Nicht zuletzt erforderte das Sich-Ausprobieren in Rollen (17 TeilnehmerInnen standen auf der Bühne) eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema (Rache, Schuld und Vergebung). Außerdem übernahmen die TeilnehmerInnen Verantwortung für die Gesamtproduktion.

Anna Crefeld, 16: Wenn nicht alle Pferde in eine Richtung ziehen, dann fährt der Wagen auch nicht. Ich glaube, das war eine der wichtigsten Lektionen in unserem Kurs, erlernt durch stundenlange sture und stoische Diskussion, was für ein Stück wir jetzt eigentlich nehmen sollten. Doch schließlich war es geschafft und so ging es ans Proben und in die Erstellung unserer Bühne. Wir wurden zu einer Einheit, einer Gruppe, wir hatten eine Identität: Wir waren der Literaturkurs.

Lara Sanders, 16: Am Anfang waren wir einfach nur eine zusammengewürfelte Truppe, doch am Ende waren wir ein eingeschweißtes Team und wir konnten uns aufeinander verlassen.

Kontakt: Gymnasium Norf, Eichenallee 8, 41469 Neuss, Tel. 02137-91820, info@gymnasium-norf.de, www.gymnasium-norf.de



Bewerber*innen:
Kopierwerk Kollektiv
Ort und Zeitraum:
Duisburg
01.05. bis 14.10.2016
Teilnehmer*innen:
7 (3 w, 4 m)
Mitarbeiter*innen:
1 (1 m)

425 BARTLEBY ZUR VERMESSUNG DES WIDERSTANDES

Wir sind Eshter Butt, Leon Frisch, Moritz Rüge, Laura Brinkmann, Marcel Rüge, Annika Schmidt und René Linke (Regie). Wir kommen aus Jugendclubarbeiten und haben uns nach der Zerstreuung in alle Welt vor zwei Jahren zusammengerauft, um kollektiv Theater zu machen. Dafür haben wir das Kom'ma Theater Rheinhausen als Partner gewonnen. Eine nächste Produktion ist für Oktober dieses Jahres im Agora Theater St. Vith geplant. Für »Bartleby« haben wir uns einmal im Monat zu Konzeptionstreffen in Krefeld zusammengefunden, um dann in einem Monat Endprobenzeit das Stück in Duisburg auf die Beine zu stellen. Melville erzählt in seiner Kurzgeschichte vom schnöden Büroalltag in einer Anwaltskanzlei: täglich Schriftstücke vergleichen und abschreiben. Mit der Zauberformel »Ich möchte lieber nicht« beginnt der neue Bartleby, sich jedweder Arbeit zu entziehen – bis zur Nahrungsaufnahme. Seinen Chef, den Ich-Erzähler, treibt er damit in den Wahnsinn. Ziel war, moderne Arbeitsverhältnisse zwischen Feedback und flachen Hierarchien mit dieser Verweigerung zu konfrontieren. Zielgruppe sind alle, die an der Belanglosigkeit ihrer Arbeit leiden und sich dennoch nicht von ihr zu lösen trauen.

Annika Schmidt, 21: Für mich war es eine tolle Erfahrung, mit lieben Leuten gleichberechtigt eine Klasse Gruppendynamik hinzubekommen.

Leon Frisch, 27: Ich fand es Klasse zu sehen, dass es funktionieren kann, einen nicht dramatischen Text zu spielen, mit Gegenwartsbezug auszustatten und das dramaturgisch sinnvoll gestalten zu können. Ich hab 'ne Menge mitgenommen für mein Dramaturgie-Studium.

Kontakt: Kopierwerk Kollektiv, Moritz Rüge, Hermannstraße 114d, 12051 Berlin



Bewerber*innen: c.t.201
Freies Theater Köln e. V. /Ensemble Familie Rangarang
Ort und Zeitraum:
Herne, Bochum, Köln
29.08.2017
bis 05.01.2018
Teilnehmer*innen:
15 (5 w, 10 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (2 w, 3 m)

439 BEING PEER GYNT

Bei dem Theaterprojekt wurde unter der Regie von Manuel Moser mit 15 Jugendlichen aus fünf Ländern (Afghanistan, Irak, Syrien, Türkei, Deutschland) der Klassiker »Peer Gynt« adaptiert und auf die Bühne gebracht. Die Proben fanden wöchentlich und an drei Intensivwochenenden in Herne statt. Es folgten fünf Vorstellungen in Bochum, drei in Herne und drei in Köln. Die Jugendlichen, die sich den Namen Familie Rangarang (persisch für »bunt«) gegeben haben, wurden von professionellen Theatermachern des Theaterlabels und Produzenten c.t.201 unterstützt. Um dieses Projekt umzusetzen, hat c.t.201 mit dem Theater Kohlenpott in Herne, der Zeche 1 in Bochum, dem Comedia Theater in Köln und der Flüchtlingshilfe Weitmar kooperiert. Finanziell wurde das Projekt von den Kooperationspartnern, Interkultur Ruhr und dem Lions Club Bochum gefördert. Die Produktion wurde nicht nur als Gastspiel beim Festival Ruhr International gebucht, sondern wurde für das Theatertreffen der Jugend 2018 ausgewählt und nach Berlin eingeladen. Die Erfahrungen der gemeinsamen Arbeit haben die Jugendlichen über die Proben hinaus zusammengeschweißt. Es ist eine Gruppe entstanden, die geschlossen an einer Nachfolgeproduktion arbeiten möchte.

Milena Michalak, 19: Dass wir zusammengehören, merkt man genauso unter wie auch neben den Scheinwerfern. Das fühlt sich dann gleich doppelt gut an. **Rami Al Telawi, 23:** In diesem Projekt habe ich gelernt, dass das Theater nur eine Sprache überall in der Welt hat und dass Theater keine Grenzen kennt. Das Projekt war einfach ein neuer Start für mich.

Kontakt: c.t.201 Freies Theater Köln e. V. /Ensemble Familie Rangarang, c/o Moser, Limburgerstraße 37, 50672 Köln, moser@ct201.de, www.ct201.de



© Cornelia Lembke

450 HAUTNAH

Im Rahmen der Jugendtheaterproduktion »Hautnah« nehmen 18 Jugendliche im Alter von 17 bis 27 Jahren des Internationalen Jugendensembles des AlarmTheaters die Herausforderung an, das Thema Menschenhandel künstlerisch zu bearbeiten. Ausgehend von ihren Erfahrungen, Bedürfnissen und Ängsten als junge Menschen in unserer heutigen Gesellschaft gestalten sie Texte, Lieder, Szenen und Tänze, die in die Produktion einfließen.

Aufgrund der vielfältigen kulturellen Hintergründe (Irak, Syrien, Türkei, Deutschland) begibt sich die Gruppe immer wieder auf die Spuren dessen, was Kindern und Jugendlichen weltweit begegnet. Was erleiden sie, was leitet sie und wie nah sind sich ihre Wirklichkeiten, wo auch immer in dieser Welt sie sich gerade aufhalten? Der Dunkelheit des Themas stellen sie dabei immer wieder die Freude und die Kraft der jugendlichen Leichtigkeit gegenüber. Die intensive Auseinandersetzung und die Bewusstwerdung einer kollektiven Verantwortung für die Entwicklungen in unserer Welt werden in einer selbstinitiierten Spendenaktion für NÄherinnen in Nicaragua deutlich.

Baara Raad, 17: Es hat mich interessiert, etwas über Deutschland, die Gesellschaft, die Kultur zu lernen. Ich habe durch das Stück/das Theater viel gelernt über die Gesellschaft. Aber ich habe vorher nicht gewusst, dass ich singen kann.

Ronja Müller, 19: Was zwischenmenschliche Beziehungen angeht, hatte ich am Anfang immer Angst, dass ich was machen muss. Jetzt freue ich mich, etwas machen zu dürfen.

Kontakt: AlarmTheater, Gustav-Adolf-Straße 17, 33615 Bielefeld, Tel. 0521-137809, info@alarmtheater.de, www.alarmtheater.de

Bewerber*innen:

AlarmTheater

Ort und Zeitraum:

Bielefeld

01.02.2017

bis 28.02.2018

Teilnehmer*innen:

18 (9 w, 9 m)

Mitarbeiter*innen:

18 (12 w, 6 m)



Bewerber*innen:

Theatergruppe

Kulturucksack 2018

Ort und Zeitraum:

Borchen

06. bis 10.08.2018

Teilnehmer*innen:

14 (10 w, 4 m)

Mitarbeiter*innen:

2 (2 w)

464 THEATER GRENZENLOS! – DAS GEHEIME TREFFEN

Kinder und Jugendliche von zehn bis vierzehn Jahren denken sich zum obigen Rahmenthema selbst ein Stück aus, proben, gestalten und führen es am Ende öffentlich auf. Die Kursleiterin Nelo Thies arbeitet seit vielen Jahren mit Menschen unterschiedlichen Alters, auch inklusiv, in selbstbestimmten Theaterprojekten. Die Idee: Wenn Menschen sich freiwillig zusammenfinden, um Theater zu spielen und sie fachkundig begleitet werden, immer auf Augenhöhe, entstehen stets erstaunliche, spannende, ungewöhnliche Theaterstücke, die auch das Publikum liebt. Hier erarbeiten Menschen zwischen zehn und vierzehn Jahren gemeinsam ein Theaterstück, das ihre Ideen, Wünsche, Verzweiflungen, ihre Freude am Leben etc. widerspiegelt.

Jede_r darf z. B. eine Hauptrolle spielen oder auch gar nichts sagen. In den Sommerferien sind die Teilnehmer_innen entspannt und – nach den Erfahrungen der letzten Jahre – geradezu übersprudelnd in ihrem Spieleifer, wenn sie denn frei arbeiten können. Das Projekt richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen zehn und vierzehn Jahren, niemand wird ausgegrenzt. Die Gemeinde Borchen und Nelo Thies arbeiten seit langem zusammen.



Kontakt: Nelo Thies, Mallinckrodtstraße 6, 33178 Borchen, Tel. 05251-6989628, info@nelothies.de, www.nelothies.de

**Bewerber*innen:**

Tamara Bremshey

Ort und Zeitraum:

Jüchen

05.09.2017

bis 29.06.2018

Teilnehmer*innen:

7 (5w, 2m)

Mitarbeiter*innen:

1 (1 w)

512 PLAYBACK THEATER – BÜHNE FREI FÜR DEINE GESCHICHTEN

Das Projekt fand mit Schülern der Klasse 9 der Gesamtschule Jüchen im Rahmen des Fachs Darstellen und Gestalten statt. Playback Theater präsentiert persönliche Geschichten und Träume der Zuschauer. Die Schauspieler spielen eine besondere Art des Improvisationstheaters, das weltweit in 17 Ländern zur Aufführung kommt und 1973 von Jonathan Fox entwickelt wurde. Das Besondere daran ist, dass die Zuschauer den Stoff für die Szenen liefern. Ein Satz, ein Erlebnis, eine Emotion, und die Spieler bringen das Gehörte spontan in verschiedenen Spielformen auf die Bühne, spielen es sofort zurück (play back).

Damit wird jede Szene zur Uraufführung, ist einzigartig, und niemand weiß, was passieren wird. Ein Moderator vermittelt zwischen Publikum und Spielern. Das miteinander Erlebte ist voller Menschlichkeit und Weisheit und bereichert. Alltagsgeschichten werden gewürdigt und dem Erzähler als Geschenk zurückgespielt. Die Schüler hatten Lust zu spielen, Geschichten zu erzählen und mussten keine Texte pauken. Gelernt haben sie, sich zu vertrauen, zuzuhören und Dinge zu erzählen, die niemand sonst weiß. Selbstbewusstsein und Präsenz wurden gestärkt.

Fabian, 15: Ich habe mir nie vorstellen können, auf der Bühne zu stehen. Aber das hat sich in diesem Jahr total verändert. Als ich bei der Aufführung für unsere Eltern gespielt habe, habe ich alles um mich herum vergessen. **Ellena, 15:** Ich fand es cool, dass wir keine Texte lernen mussten. Spannend war, die Geschichten der anderen zu hören. So haben wir uns besser kennengelernt. Und ich liebe es, auf der Bühne mal richtig aufzudrehen.

Kontakt: Tamara Bremshey, Am Reiherbusch 14, 41516 Grevenbroich, Tel. 02182-3457, www.playbacktheateruebermut.wordpress.com



© Leo Kammer

Bewerber*innen:

Jugendensemble

Alte Post

Ort und Zeitraum:

Neuss

01.07.2017

bis 27.01.2018

Teilnehmer*innen:

12 (12 w)

Mitarbeiter*innen:

3 (2w, 1 m)

521 DIE STADT

Petra Pan ist ein unbeschwertes Kind vom Land und in seiner naiven Art leicht überfordert, als es in die große Stadt fahren soll. Das Herz der Mutter hat Petra Pan im Gepäck. Es soll vom berühmten Doktor Diastole repariert werden. »Die Stadt« ist ein ganz eigenes Märchen: Die zweite Produktion der quirligen Mädchentruppe Rosalia, Yasmin, Katharina, Lea, Johanna, Maren, Mia, Felicitas, Aleyna, Judith, Marie, Sofia und Flora ist als Schauspiel mit Tanz und Musik angelegt. Die Mädchen schlüpfen in der von ihnen erfundenen Handlung in viele verschiedene Rollen mit schnellen Kostümwechseln – oder sie kümmern sich um die Ausstattung. Drei der jungen Frauen machen gerade ihr Fachabitur in Gestaltung und können sich dank ihrer Erfahrungen mit Illustrationen und skulpturaler Arbeit gut einbringen. Unter der Regie von Dennis Palmen leisten alle zusammen Erstaunliches. »Das sind wirklich talentierte Leute, stark in ihrer Bühnenpräsenz, auch in den Tanzszenen«, sagt der Dozent und freut sich, auch diesmal wieder mit Stefanie Lenz (Choreographie) und Lisa Stapelfeldt (Dramaturgie) im Trio zu arbeiten.

Mia, 14: Zuerst war es mir total peinlich, eine alte Frau zu spielen, die sich nicht mehr richtig bewegen kann. Aber dann kommt man in die Rolle hinein und es ist plötzlich völlig okay.

Maren, 15: Diese großen Organe fand ich zuerst seltsam, aber jetzt arbeite ich gerne damit.

Kontakt: Kulturforum Alte Post – Jugendensemble Alte Post, Neustraße 28, 41460 Neuss, Tel. 02131-90 4122, info@altepost.de, www.altepost.de



Bewerber*innen:
Flying Kopsis des Kopernikus-Gymnasiums Rheine
Ort und Zeitraum:
Rheine
26.08.2014
bis 16.07.2024
Teilnehmer*innen:
35 (27 w, 8 m)
Mitarbeiter*innen:
2 (1 w, 1 m)

154 ZIRKUS- UND VARIÉTÉ-AG

Einmal wöchentlich trifft sich die AG (derzeit 35 Schülerinnen und Schüler) außerhalb des Unterrichts und übt in Kleingruppen Akrobatik, Einrad und Jonglage (Bälle, Keulen, Ringe, Pois, Diabolos, Devilstick, teilweise auch mit Feuer). Einzelne Nummern zu einem bestimmten Thema werden mit anderen Akteuren zu einem größeren Auftritt verbunden. Die Gruppen üben selbstständig und bringen eigene Ideen ein.

Die Themen der letzten beiden Auftritte hießen »Rock 'n' Roll Highschool« und »Feuer, Licht und Schatten«. Dabei traten auch Musiker, Sänger und Hip-Hop-Tänzerinnen auf. Außerdem gibt es Auftritte bei anderen Veranstaltungen, z. B. im Februar 2018 in einer Grundschule, die über mehrere Tage das Projektthema Zirkus behandelte. Im Dezember kam ein gesamter Kindergarten zu einem Auftritt in der Übungshalle. Um gemeinsam etwas zum Thema Variété zu unternehmen, besuchte ein Großteil der Gruppe im Frühjahr 2016 und 2018 das GOP in Münster. Für den Herbst ist ein Programm mit dem Titel »Circus« geplant.

Banu Ruhe, 13: Man kann dort seine Talente fördern und auch Neues versuchen. Man hat nicht nur die Lehrer, sondern auch die größeren Schüler, die sich gut auskennen und einem helfen.

Annalena Schröder, 17: Engagement, Balance, Auftritte, Spaß, Abwechslung zur Schule, ein Team sein und dabei etwas lernen. Dies sind Aspekte, die Flying Kopsis für mich erfüllt. Dies sind Aspekte, die mir wichtig sind. Bei den Flying Kopsis wird nicht nur auf das Lernen von Neuem, sondern auch auf die Balance zwischen Spaß und Training geachtet.

Kontakt: Kopernikus-Gymnasium Rheine – Flying Kopsis, Kopernikusstraße 61, 48429 Rheine, Tel. 05971-6281, kopi.rheine@t-online.de, www.kopernikus-rheine.de



Bewerber*innen: Kinder- und Jugendzirkus Funtastic der Jonglage-Abteilung in der Turngemeinde Herford
Ort und Zeitraum:
Herford, 01.03.2016
bis 28.04.2017
Teilnehmer*innen:
97 (83 w, 14 m)
Mitarbeiter*innen:
16 (13 w, 3 m)

170 TAGTRÄUMER

97 Kinder und Jugendliche zeigten im Stadttheater Herford ihr artistisches, sportliches, darstellerisches und tänzerisches Können vor 700 Zuschauern. Mit einem Koffer voller Lebensfunken und Träumen gehen sieben Clowns auf eine poetische Reise. Dabei müssen sie sich Bedrohungen stellen und ihre Ängste überwinden. Ausgehend von dieser leitenden Grundidee entwickelten die Akteure der folgenden Gruppen ihre Nummern im Handlungsrahmen zu einer abendfüllenden, zweieinhalbstündigen Variété-Show: · Kinder- und Jugendzirkus Funtastic (Projektleitung) · RSV Wittekind (Kunstrad) · TuS Bonneberg (Rope Skipping) · Dance Company (KulturKidz, BlackTrap mit Videoclip Dancing) · Theatergruppe der Internationalen Klasse, Hauptschule Meierfeld · Bastian Rabeneck (Musiker)

Ziele: Stärkung des Selbstbewusstseins und Ausbau der künstlerischen Fähigkeiten, gemeinsame Kulturaktion junger Menschen unterschiedlicher Herkunft, Ausbau des Netzwerks mit den beteiligten Gruppen, Erfahrung mit unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen, Reflexion der eigenen Lebenssituation, Theater kennenlernen.

Franziska Schözel, 14: Als Clown bin ich an vielen Aufgaben gescheitert, doch es gab trotzdem immer Andere, die mich unterstützten, die die Stärken meines Charakters erkannt haben. Es war schön zu sehen, wie die Beteiligten zusammengewachsen sind und sich weiterentwickelt haben.

Kontakt: Kinder- und Jugendzirkus Funtastic der Jonglage-Abteilung in der Turngemeinde Herford, Sudetenstraße 11, 32049 Herford, Tel. 05221-25091, tgh.jonglageundmehr@gmail.com, www.tgherford.de/abteilungen/jonglage-mehr.htm



Bewerber*innen:
Jugendkunstgruppen
Leverkusen
Ort und Zeitraum:
Leverkusen
24. bis 28.07.2017
Teilnehmer*innen:
25 (14 w, 11 m)
Mitarbeiter*innen:
5 (2 w, 3 m)

174 CIRCUS COME TOGETHER

Das Zirkusprojekt hat sich aus vielen Gründen als Angebot für Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften und der Nachbarschaft angeboten. Beim gemeinsamen Training für die Kunststücke ist Handeln wichtiger als Sprache. Trotzdem wird aber durch den Austausch auch Sprache gefördert. Das Angebot im Zirkus ist so vielfältig, dass auf jedem individuellen Niveau etwas angeboten werden kann. Über vielfache Formen von notwendigen Hilfestellungen untereinander bei den Zirkusnummern wird Vertrauen aufgebaut. Gemeinsames Essen bietet die Gelegenheit, sich auch über andere Dinge auszutauschen. Der Kontakt von Flüchtlingskindern mit Kindern aus der Nachbarschaft fördert das gegenseitige Verständnis der jeweiligen Lebenssituationen. Das Überwinden von Ängsten bei verschiedenen Akrobatiknummern wie Drahtseil, Trapez, Tuch und Scherben stärkt die Kinder. Der abschließende Auftritt vor Familie und Freunden fördert das Selbstvertrauen der Kinder. Die Aufführung führt zudem zu Begegnungen der Eltern aus dem Flüchtlingsheim und der Nachbarschaft. Es gibt eine Perspektive zum Weitermachen im Circus-Fantastico-Kurs der Jugendkunstgruppen.

Kontakt: Jugendkunstgruppen Leverkusen, Kerschensteinerstraße 4, 51373 Leverkusen, Tel. 0214-66787, claus.faika@kulturstadtlev.de, www.jugendkunstgruppen.de



© Photologe

222 WAS BLEIBT SIND DIE ZITRONEN

Gesine Jäger und Jolande Sommer zeigen in ihrem Zwei-Personen-Stück die artistische und verbale Verarbeitung von selbstgeschriebenen Gedichten und Themen, die ihnen in ihrem Alltag begegnen. Alleine sein, zusammen sein, Wut, Verzweiflung und Akzeptanz. Sie stellen sich ihren eigenen Ängsten und finden einen Weg, sich in die Welt einzuordnen.

Kontakt: AbenteuerHallen Kalk, Christian-Sünnerstraße 8, 51103 Köln, Tel. 0221-8808408

Bewerber*innen:
ausgeflogen
Ort und Zeitraum:
Köln
01.02. bis 29.04.2018
Teilnehmer*innen:
2 (2 w)

075	Walk of Fame – Ich hinterlasse Spuren + YEA.....2	170	Tagträumer112	231	Wir machen Kunst26	303	Urban blind date – international + YEA54
080	SchluchzKreischBääh!47	172	#HandDrauf – Wir zeigen Haltung20	234	Kunst tut gut41	305	Die Jungen Wortklaubler60
081	Gladbeck unterm Hakenkreuz. Nie wieder!97	173	Flüchtlinge in Dorsten – Wie schaffen wir das?50	235	Kunst quer über die Straße42	306	Wir sind der Kinder- und Jugendrat54
082	mit herblüt72	174	Circus come together113	240	Von Heldinnen und Typen13	307	Eine bessere Welt14
084	Respect Speech73	177	YouTube & me11	242	Einfach anders78	308	Integrativer, interkultureller Kunst- und Gemeinschaftsgarten81
087	Mobile Theatergruppe Juckreiz + YEA97	178	Look@me11	244	Trendsetting mit Mädchen4	309	Orient meets Herten92
091	Das ist nur eine Phase98	179	Live Hörspiel – Vorsicht Engpass12	250	Ein Garten für uns alle5	310	Patchwork – Alle unter einem Dach43
092	homeland 2.0 + YEA73	181	Lebensvision40	251	Fliegende Worte5	311	Jack!102
099	Rollentausch – vom Schnappschuss zum Gemälde48	182	Die Schwarzlichtreporter12	254	Klima-Kunst-Projekt6	312	Auf den Spuren von Rupert Neudeck28
100	Angekommen!? Seite an Seite62	184	Elmalo77	255	Eine Weihnachtsgeschichte100	313	The Move93
105	Tomorrow Club Kiosk74	188	Stringtime Niederrhein + YEA63	256	Spielstarter Impro-Duell101	314	Restart – I have a dream102
106	Home – There is no place like Lüdenscheid38	189	Welt-Entdecker24	257	Generation digital – Risiken und Chancen52	317	Hollywood im Ruhrgebiet14
107	Das ABC der Textildetektive2	190	Pampastories – Eine Filmtrilogie aus dem Umland50	262	Auf den Punkt 1 reduziert13	320	Die Opernmacher – Flut66
108	Neuss Now63	191	Ein-Raum-Geschichten25	265	Geduldete Träume + YEA79	324	Fun32
118	Handy raus – Film ab: Dein Ort aus deiner Sicht48	197	Turn the Radio on!64	272	Am Samstag kam das Sams zurück35	326	Kultur-Container-AG82
119	Digital Arts49	198	Ehemaliges-Hauptbad-Projekt40	273	Wir zeigen, was wir können!91	327	Junge Kunst im Park82
121	zeit.punkt.neu98	199	Seefahrt Ahoi – Eine interkulturelle Reise34	274	Projekt Hier (Teil 2)27	328	Afrika fühlbar erlebt7
122	... ab auf die Bühne!19	202	Perspektivwechsel – Dein Stadtteil in meinen Augen51	275	Mit Faust91	329	MULTI + YEA83
125	Nanopticon – Being outstanding in a complex society99	204	Ein Tisch mit Freunden – am Tisch mit Freunden25	276	Derne in Schubladen1	330	Geschichten-Werkstatt7
126	Familie Glücklich99	205	Unser eigenes Kinderbuch4	277	Meine, deine, unsere Rechte53	332	Body-Art-Index83
129	Der Klimafilm49	208	Geisterstunde auf Schloss Eulenstein20	279	Wie tickst du eigentlich? Rhythmus und Heimat + YEA79	334	#591 Wersten – Sozialraum- erkundung mit der Kamera55
130	Give & Take Part 274	211	Hermännchen und der silberne Sand21	280	Übernahme Sennestadt42	337	Die MachBar55
131	Trickfilmwerkstatt10	214	Wir!26	281	Königreich Nordstadt + YEA31	339	Isenburger Adel in Afrika!22
136	Das Shakespear-Game75	217	AAA Open Minded77	283	Poesie des Zufalls80	340	Fantasiewelten – Schwarzlicht-Theater35
139	Boundless + YEA75	220	Sinnstiften90	284	Männer53	344	Just some motion – Einfach Tanz 201793
145	Bau-Mal-Kiste3	222	Was bleibt sind die Zitronen113	286	Jüngeres Ensemble31	345	Das Abtei vergisst nicht!43
146	Panik bei den Strutzkies34	223	Wie, bitte? Was meinst du?64	287	Die kleine Documenta6	346	Angsthase?103
147	Alles leuchtet3	224	No Risk, no Democracy – Wand der Meinung41	290	1938 – nur damit es jeder weiß80	347	Auf die Bühne – ...!103
148	Die Kreativhelden76	225	Jump 'n' Fall51	291	Drei Helden, ein Traum65	350	clublaut.zakk: Edelweißpiratenfestival84
154	Zirkus- und Variété-AG112	227	Happy X-mas – Coming-out unterm Weihnachtsbaum52	293	Ein Tag in meinen Schuhen101	355	Tenebris104
160	Blick nach vorn100	228	Zwischen uns78	294	Ensamble goes School32	356	Ni104
162	Moving Pictures90			295	Rap Lab Vol. II – Beats & Moves aus deinem Block81	357	The Touch Of Sight & Sound38
163	The Magical Mystery Trip76			296	Auf Augenhöhe27		
164	Moerser Buchbotschafter60			299	Danke, Feuerwehr!65		
				300	Kreuz an!66		
				301	Wie werde ich eigentlich DJ?21		
				302	Story of Life92		

358	Brundibár	67	418	Ein Selfie mit Frida	87	481	Märchenhafte Heimat	36
359	Die verclippte Elise	67	420	Die bunten Stimmen dieser Welt	23	483	Blick in die Glaskugel	37
362	Kunst und Klimaschutz	84	421	Tanz ohne Grenzen	33	486	Vom Erscheinen und Verschwinden	30
365	Das rote Paket	28	423	Nähen mit Omil!	87	488	Unser Song!	71
366	Spiel des Lebens	68	425	Bartleby – Zur Vermessung des Widerstandes	109	489	KörperPoesie	95
367	Das Andere will kommen	105	426	Radio selber machen!	57	490	41462 Crew – Die Neue	33
368	NeoEnkel	56	427	Kunst im Quartier	88	492	Verschieden – aber eins	62
370	Jazz geht's los Kids	22	429	Durchdrehen2017!	94	493	Zeit der Kraniche	+ YEA 39
371	Ein Muster, das verbindet	29	430	Die Entführung des Einhornes	15	495	Waving Stories	46
372	Posten 20 – Rosenfest	68	432	Rock-it! Festival	69	496	Himmel und Hölle, zwischen Banksy und Bosch	47
373	Bedlam	56	433	Jugendband One Shot	70	498	Upcycling-Werkstatt	10
374	Begegnungen – Romeo und Julia mal anders	105	436	Hattingen macht dein Ding!	88	502	Kinder- & Jugendcircus Alfredo	+ YEA 37
375	Graffiti-Workshops	8	437	Aufgepasst! Ohren auf!	16	504	Generation Z – kann doch was	71
376	Glück, der Tag in die Unabhängigkeit	106	439	Being Peer Gynt	109	505	Neoplace	96
377	Stimme geben	106	441	Wermelskirchen wider Rechts	16	509	Dance-X-Plosion	96
379	Was das Nashorn sah	107	442	Sterntaler	24	512	Playback Theater – Bühne frei für deine Geschichten	111
381	Pussys don't cry	+ YEA ... 107	443	Hör Marl zu	61	515	Kindergärten auf Reisen	1
384	Songwriting Workshop	69	446	Stadteroberung 0.16: Guerilla Art	30	516	Ein Sommernachtstraum	89
385	Was Du Willst	108	447	Museum 2.0 – Kunst in Kisten	89	519	The Get Up Jam	72
388	Stück 03	94	450	Hautnah	110	521	Die Stadt	111
391	5x5 – Kinder-Kunst-Haltestelle	29	451	Kinder-blicke	17			
392	Mord im Orientexpress	108	455	Seen Unseen Scene	+ YEA 9			
393	Eine Reise für Vielfalt und Heimatverständnis	85	456	Malen mit Sand	45			
397	Be a band	23	457	Extra Integration	+ YEA 58			
398	Graffiti am Gero	44	458	Der Kinobus	58			
399	Schreib.Mal.Spiel	8	461	Kinder- und Jugend-blicke	17			
400	Allein auf der Welt	36	462	Zur Erinnerung – Opfer der Mohnwiesen	+ YEA 45			
401	Freiräume	44	463	Eigentlich geht es darum	95			
403	The Roots & Routes Experience 2017	+ YEA 85	464	Theater grenzenlos! – Das geheime Treffen	+ YEA ... 110			
407	Mutprobe – Summer School Tanz und Film	86	465	Jugendfilmtag	59			
409	Kreativ Campus 2017	86	467	Lieblingsplätze	59			
411	Kunst international, weckt Begeisterung	9	468	Löwengebrüll – Kindernachrichten aus Baesweiler	18			
412	Spannende Heimat	15	469	LitOperaProjekt »Arm und Reich«	70			
414	Die Auferstehung	57	474	bookbike nrw – wir kommen!	19			
417	Jugendkulturrat	39	475	Video-Poetry-Slam 2017	61			
			479	Zukunft?!	18			
			480	Helden der Kindheit	46			

“

EIN FEUILLETON SCHREIBEN SAGT KARL KRAUS
BEDEUTET AUF EINER GLATZE LOCKEN ZU DREHEN
WIR BEKOMMEN DAS HIN

Dr. Lothar Schröder, Leiter der Kulturredaktion

Die Stimme des Westens.
Im Rheinland unverzichtbar –
bundesweit unüberhörbar.

Jetzt kostenlos lesen:
rp-online.de/probe



DAHLE
GUT
HU
SPURST

NACHT DER JUGENDKULTUR 29./30.9.2018

in 85 Städten und Gemeinden in NRW



www.nachtfrequenz.de

Veranstalter



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendarbeit
NRW e.V.

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen






jugendkunstschulen
kulturpädagogische dienste

LKD – Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische
Dienste/ Jugendkunstschulen NRW e. V.
Kurpark 5, 59425 Unna
Tel. 0 23 03 - 25 30 2-0, Fax 0 23 03 - 25 30 22 5
E-Mail jugendkulturpreis@lkd-nrw.de, www.jugendkulturpreis.de